

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2016

20
FORTBILDUNG
16

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun ist es da, das Fortbildungsprogramm 2016. Ein langer und spannender Planungsprozess liegt wieder hinter uns und wir hoffen, dass Ihnen das Ergebnis gefällt.

Bei der Suche nach einem geeigneten Titelfoto sind wir auf das Foto gestoßen, das nun das Cover schmückt und waren uns sofort einig: Diese vier Kinder, die da interessiert mit der Spiegelplatte experimentieren, die sollten es sein! Spiegel faszinieren, nicht nur Kinder. Im Spiegel sieht man das Gleiche... aber es ist doch anders und manchmal nimmt man im Spiegelbild Dinge wahr, die man sonst gar nicht sieht.

Und so ist dieses Fortbildungsprogramm auch ein Spiegelbild unseres vielfältigen und bunten Betriebes. Wenn man darin blättert, dann kann man viel über die Elbkinder als Betrieb erfahren: Wie viele verschiedene Berufsgruppen Teil dieses Betriebes sind und welche Themen unseren Betrieb und die Menschen darin bewegen. Das Fortbildungsprogramm ist auch ein Spiegelbild der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und der Herausforderungen, vor denen Kitas gerade stehen.

Das Thema „Flüchtlingskinder“ und die besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen in der Betreuung sind daher in einer Reihe von Angeboten zu finden. Speziell für den Bereich „Integration“ gibt es nun einen Workshop für Führungskräfte von Integrationskitas und das Angebot für Führungskräfte zum Thema Krippe ist jetzt regulärer Bestandteil des Fortbildungsprogramms. Auch das Thema „Inklusion“ bewegt uns weiterhin in vielfältiger Weise, in vielen Fortbildungsangeboten aber auch in den Inhouse-Angeboten unserer betrieblich geförderten Inklusionskonzepte. Alle Informationen hierzu finden Sie unter „News“.

Das Fortbildungsprogramm zeigt auch, dass wir als Betrieb für die Qualifizierung und Weiterentwicklung nun schon seit einigen Jahren sehr viel mehr im Angebot haben als „normale“ Fortbildungen und dies auch weiter ausbauen: Angebote zur Praxisreflexion und -beratung, Inhouse-Angebote, Angebote für Elternabende und natürlich die Angebote der Konsultationskitas zum Lernen von der Praxis für die Praxis. Die Angebote der Konsultationskitas haben wir jetzt thematisch den Kapiteln zugeordnet. Eine Übersicht aller Ko-Ki Angebote finden Sie aber weiterhin in Kapitel 2.

Unser Fortbildungsprogramm ist so auch ein Spiegel von Kontinuität und Verlässlichkeit, aber auch von Veränderung.

Seit dem 01. September 2015 ist Monika Tegtmeier als langjährige Leiterin der Abteilung Aus- und Fortbildung im Ruhestand. Sie hat die Abteilung aufgebaut und ihre Entwicklung geprägt, insofern ist dieses Programm auch Spiegel ihres Wirkens. Jetzt und zukünftig habe ich nun die Aufgabe, gemeinsam mit einem tollen Team, für die Weiterentwicklung eines so interessanten und vielfältigen Programms verantwortlich zu sein. Darauf freue ich mich!

Auch im Namen des AF-Teams wünsche ich Ihnen alles Gute für 2016

Ihre Dörte Utecht (Abteilungsleiterin AF)

1. News	7
1.1 Für Leitungskräfte in der Kita: Workshops zum Thema Integration, Krippenkonzeption und Belegungsplanung.....	8
1.2 Neue Fortbildungsangebote zur Integrativen Arbeit in der Kita	8
1.3 Inklusionskonzepte für die Kitas der Elbkinder.....	9
1.4 Inhouse-Angebote: konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!	12
1.5 Informationen zu den Sprachfortbildungen	13
2. Besondere Fortbildungsformate	17
2.1 Inhouse - Fortbildungen Grundlagen für Bildungsprozesse	18
2.2 Praxisberatung.....	74
2.3 Weiterbildungen.....	84
2.4 Angebote für Eltern zu Schlüsselthemen	100
2.5 Konsultationskitas.....	115
2.6 Kitaprojekte	118
3. Pädagogische Grundlagen	125
3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse	128
3.2 Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten.....	143
3.3 Gestalten von Bildungsräumen.....	154
3.4 Vorschule in der Kita und die Gestaltung des Übergangs in die Schule	156
3.5 Ganztägige Bildung und Betreuung an der Schule.....	158
3.6 Kindeswohlgefährdung / Hilfen zur Erziehung	166
4. Inklusion	189
4.1 Inklusive Bildung und Erziehung.....	190
4.2 Heilpädagogisches Handeln	192
4.3 Frühförderung	204
4.4 Migration und Interkulturalität	210

5. Bildungsbereiche.....	221
5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung.....	224
5.2 Soziale und kulturelle Umwelt	235
5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien.....	241
5.4 Bildnerisches Gestalten	262
5.5 Musik	270
5.6 Mathematische Grunderfahrungen	280
5.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen.....	282
5.8 Naturerfahrung und Ökologie	288
6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	293
7. Lernende Kita	303
7.1 Kommunikation - Kooperation - Teamentwicklung.....	304
7.2 Öffentlichkeitsarbeit	314
7.3 Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag	315
7.4 Professionelles Anleiten.....	324
8. Leiten und Führen	327
8.1 Leiten und Führen	328
8.2 IT Grundschulungen und arbeitszeitrechtliche Grundlagen.....	351
9. Ernährung u. Hauswirtschaft.....	359
9.1 Ernährung.....	360
9.2 Hauswirtschaft	367
10. Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale	377
11. Kontakt und Anmeldung	382
11.1 Die Abteilung Aus- und Fortbildung	382
11.2 Die wichtigsten Veranstaltungsorte	383
11.3 Hinweise und Informationen.....	387
11.4 Die Online-Anmeldung für das Fortbildungsprogramm.....	389

12. Betriebliche Konzepte und Regelungen	391
12.1 Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern.....	391
12.2 Betriebsvereinbarung Fortbildung.....	394
13. Dozentenliste:.....	411

1. News	8
1.1 Für Leitungskräfte in der Kita: Workshops zum Thema Integration, Krippenkonzeption und Belegungsplanung	8
1.2 Neue Fortbildungsangebote zur Integrativen Arbeit in der Kita	8
1.3 Inklusionskonzepte für die Kitas der Elbkinder	9
Informationen zu den Rahmenbedingungen.....	9
Wie sieht das Antragsverfahren aus?:.....	10
Zertifizierungskosten	10
Kurzinformationen zu den einzelnen Konzepten	10
a. Kinderwelten-Konzept: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas	11
b. STEP: Kinder wertschätzend und kompetent erziehen	11
c. Schatzsuche: Projekt zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen	11
d. Papilio: ein Programm zur Primärintervention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention	11
e. Marte Meo als vom Träger empfohlene Methode	12
1.4 Inhouse-Angebote: konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!	12
1.5 Informationen zu den Sprachfortbildungen und Kita-PLus Fortbildungen	13

1. News

1.1 Für Leitungskräfte in der Kita: Workshops zum Thema Integration, Krippenkonzeption und Belegungsplanung

Die aktuellen Anforderungen, die eine Folge der Verjüngung unserer Kitas sind, führen in der Praxis dazu, dass Kita-Leitungen sich intensiver mit konzeptionellen Fragen der Krippen- und Integrationspädagogik auseinandersetzen müssen, weil hier betriebliche Schwerpunktsetzungen der nächsten Zeit liegen. Insofern bietet Ihnen das neue Fortbildungsprogramm Workshop-Angebote zu diesen beiden Themen (Kapitel 8). Ein anderes wichtiges Thema ist die Frage der Belegungsplanung, die mit der Verjüngung der Kitas komplexer geworden ist. Der hierzu angebotene Workshop wird Sie im Rahmen einer Extra-Ausschreibung erreichen und hat das Ziel, Hilfestellungen und Erfahrungsaustausche zu dieser Situation zu ermöglichen.

1.2 Neue Fortbildungsangebote zur Integrativen Arbeit in der Kita

Im Interesse der Qualitätssicherung für die pädagogische Arbeit in Integrations-Kitas haben wir verschiedene Angebote neu in unser Fortbildungsprogramm aufgenommen:

Für Leitungskräfte:

- 3 tägiger Workshop : „Alle zusammen von Anfang an !?! – Chancen und Herausforderungen der integrativen Praxis erfolgreich meistern“ Kurs-Nr.16-4103
- Prozessbegleitung: „Praxisreflexion für (neue) Leitungskräfte in Integrations-Kitas“ Kurs-Nr.16-4104

Für bereits bestehende Integrations-Kitas:

- Ein Inhouse-Angebot im Fortbildungsprogramm: „Die integrative Praxis unserer Kita unter die Lupe genommen“

Für Erzieher/innen:

- Für Erzieherinnen ohne heilpädagogische Zusatzqualifikation, die in einer integrativen Gruppe arbeiten d.h., schon konkrete Erfahrungen mit Kindern mit Behinderung haben: 2-Tages Seminar im Fortbildungsprogramm: „Praktische Integration von Kindern mit Behinderungen“ Kurs 16-4123

Für neue Integrations-Kitas:

- Für Kitas, die aufgrund einer geplanten oder vorliegenden Betriebserlaubnis die Integration neu einführen, besteht nach wie vor das Angebot: Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abt. der Zentrale: „Fortbildung in besonderen Situationen / Integration“

Rahmen: bis zu 40 UE für neue Integrations-Kitas, in der Regel in Form von Studientagen und möglichen Follow-ups auf DBs.

Inhalte: Reflexion der eigenen Haltung, Erfahrungen, Befürchtungen, Raum- und Materialgestaltung, etc.

Antrag: an AF 1 Eva Hellmann: Tel. 42 109-139

1.3 Inklusionskonzepte für die Kitas der Elbkinder

Die Elbkinder bieten seit Anfang 2015 für ihre Kitas in Ergänzung zum Inhouse-Konzept „Kinderwelten“ weitere Inhouse-Konzepte an, die sich dem Inklusionsgedanken verpflichtet fühlen.

Diese Entscheidung ist von der Motivation getragen, möglichst einer größeren Anzahl von Kitas langfristig einen Inklusionsprozess in ihrer Einrichtung zu ermöglichen und hierfür den Kitas für die Bearbeitung des Themas Inklusion unterschiedliche Angebote zur Verfügung zu stellen, deren fachliche Qualität wir überprüft haben.

Folgende Angebote stehen Ihnen hierfür zur Verfügung:

a. Kinderweltenkonzept

b. STEP-Konzept

c. Schatzsuche

d. Papilio

e. und Marte-Meo als vom Träger empfohlene Methode

Damit Sie für Ihre Kita eine sachgerechte Entscheidung treffen können, finden Sie inhaltliche Angaben zu diesen einzelnen Konzepten auf der Startseite von **elb.FoBi** und im Intranet unter **Fort-& Ausbildung – Infos zu Fortbildungsformaten – Inklusionskonzepte für die Kitas der Elbkinder**.

Informationen zu den Rahmenbedingungen

Kostenverteilung zwischen Kitas und Zentrale

- Wir haben uns entschieden, dass die Zentrale **70 % der Honorarkosten** für die 4 Inklusionskonzepte übernimmt und die Kitas sich jeweils mit **30 % an den Honorarkosten** beteiligen. So können wir ca. 14-16 Kitas pro Jahr in einem Inhouse-Inklusionsprojekt unterstützen.
- Diese Beteiligungshöhe von 30 % gilt auch für alle neuen Kinderweltenprozesse ab 2015.
- **Ausnahme:** Sollten Kitas aus wirtschaftlichen Gründen diese 30 % - Regelung für Inhouse-Inklusionsprojekte nicht finanzieren können, bitten wir Sie um einen schriftlichen Antrag an die Regionalleitung. Sollten die Regionalleitungen zustimmen, gilt für diese Kitas eine 15% - Finanzierung.
- Marte-Meo als vom Träger empfohlene Methode wird von der Zentrale mit 25% der Honorarkosten unterstützt und fällt nicht unter das auf der nächsten Seite dargestellte Antragsverfahren.

Wie sieht das Antragsverfahren aus?:

- Da pro Jahr nur ca. 14-16 Inklusionsprojekte genehmigt werden können, gibt es grundsätzlich eine Stichtagsregelung. Diese ist immer der **15.12.** eines Jahres.
- Die Anträge erfolgen über die Regionalleitung an AF.
- Auf der Basis der Antragszahl entscheidet AF in Abstimmung mit den Regionalleitungen, welche Anträge genehmigt werden (Kriterium: Eingang Antragsdatum).
- AF legt die Liste der Anträge (zugestimmt oder evtl. abgelehnt) zur Mitbestimmung vor.
- AF informiert die Kitas über die Entscheidung.
- Kitas wählen sich die Dozenten für die einzelnen Maßnahmen aus der Dozentenliste im Intranet Fortbildung & Ausbildung aus.
- Kitas machen die betreffenden Terminabsprachen mit den Dozenten und schreiben die Honorarverträge.
- Ein Honorarvertrag geht in Kopie an AF zur Information.
- Die Kitas zahlen die Dozenten und schicken die Teilabrechnung oder die Gesamtabrechnung in Kopie in Verbindung mit den ausgefüllten Evaluationsbögen der Kita-Mitarbeiter/innen an AF.
- AF regelt die Umbuchung in der Höhe von 70% der Kosten auf das Kitakonto mit der Finanzabteilung.
- Ausnahme: Eine andere Regelung gilt für die Kinderweltenprozesse, die von Dozenten der Fachstelle Kinderwelten/Berlin betreut werden: AF plant mit der Fachstelle 2-3 Maßnahmen für 2016/2017. Kitas, die sich hierfür bewerben, müssen keinen Honorarvertrag mit der Fachstelle abschließen. Dieses regelt AF mit der Fachstelle zentral. Gleichzeitig wird AF die Abbuchung von 30 % der Honorarkosten vom Kita-Budget vornehmen und die Kitas mit einem entsprechenden Umbuchungsbeleg informieren.

Zertifizierungskosten

Bei drei Inhouse-Weiterbildungen entstehen Zertifizierungskosten. Dieses betrifft das Kinderwelten-Konzept, das STEP-Konzept und das Präventionsprogramm Papilio. Diese Zertifizierungskosten werden grundsätzlich von den Kitas getragen.

Kurzinformationen zu den einzelnen Konzepten

Achtung: Sie finden ausführlichere Unterlagen im Intranet auch zu den Kosten unter **Fortbildung & Ausbildung** und auf der Startseite von **elb.FoBi**.

a. Kinderwelten-Konzept: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas

Das Kinderweltenkonzept verfolgt vier Ziele:

1. Ziel: Identitäten stärken
2. Ziel: Vielfalt aktiv erleben
3. Ziel: Kritisches Denken über Ungerechtigkeit anregen
4. Ziel: Aktiv werden gegen Ungerechtigkeit

Die jeweiligen Praxisaufgaben in den Inhouse-Seminaren orientieren sich an den vier Planungsschritten des Situationsansatzes: Erkunden-Entscheiden-Gestalten-Auswerten.

Homepage: www.kinderwelten.net

b. STEP: Kinder wertschätzend und kompetent erziehen

STEP ist ein systematisches, praxisorientiertes Training und unterstützt Erzieher/innen in Kitas, den täglichen Herausforderungen kompetent und souverän zu begegnen.

Wesentliche Zielsetzungen:

- Reflexion über das eigene pädagogische Konzept; Reflexion des eigenen Lebensstils, der eigenen Wertvorstellungen und Überzeugungen als Erziehende
- Berücksichtigung der Individualität eines jeden Kindes (Entwicklungstempo, Entwicklungsstil, Entwicklungsphasen)
- Ermutigung in Alltagssituationen als Weg, das Selbstbewusstsein und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder zu fördern.

Homepage: InSTEP Weiterbildungsinstitut: www.instep-online.de

c. Schatzsuche: Projekt zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Ziel von Schatzsuche ist die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern. Kitas sind zentrale Orte der Gesundheitsförderung für Kinder, Eltern und Erzieher/innen. Die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern ist durch den Anstieg psychischer Auffälligkeiten in den Mittelpunkt von Prävention und Gesundheitsförderung gerückt. Die Lebenswelt Kita bietet optimale Möglichkeiten, Eltern bei der Förderung der seelischen Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen. Darum hat die HAG (Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung) ein Modellprojekt mit dem Titel „Schatzsuche“ entwickelt, das von den gesetzlichen Krankenkassen in Hamburg finanziert wurde.

Es werden zwei Kurse pro Jahr angeboten. Die Kitas können sich direkt über die Homepage der HAG anmelden:

Homepage: <http://www.hag-gesundheit.de/lebenswelt/kita/projekt-schatzsuche>

d. Papilio: ein Programm zur Primärintervention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention

Papilio ist ein entwicklungsorientiertes Präventionsprogramm. Es hat die Ziele, Risikobedingungen einzudämmen, Schutzbedingungen zu fördern und Kinder bei der Bewältigung altersgemäßer Entwicklungsaufgaben zu unterstützen. Papilio fördert damit die psychosoziale Gesundheit der Kinder.

Papilio richtet sich an:

- ErzieherInnen im Kindergarten
- Kinder zwischen drei und sieben Jahren und
- deren Eltern
- Homepage: www.papilio.de

e. Marte Meo: als vom Träger empfohlene Methode

Marte Meo ist eine Methode, die auf im Kita-Alltag gefilmten Videoaufnahmen basiert und sich auf gelungene Momente aus den aufgenommenen Videosequenzen konzentriert. Diese werden immer wertschätzend eingesetzt.

Die konkreten Informationen aus den Videos erweitern das Bewusstsein für das Verhalten eines Kindes, sowie für das eigene pädagogische Handeln.

Entwicklungen und Lernschritte können besser verstanden und bewusster begleitet werden. Frühkindliche Bildungsprozesse werden so gezielt und individuell angeregt. Es können je nach Bedarf der Kitas unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden: Zum Beispiel Inklusion; Umgang mit herausforderndem Verhalten, Unterstützung bei der Sprachentwicklung, Beobachtung und Diagnose von Beziehungs- und Bindungsverhalten bei Krippenkindern, etc.

Homepage: www.fa-hh.de und FortbildungsAkademieHamburg

Für Nachfragen zu allen Angeboten wenden Sie sich bitte an uns:

Dörte Utecht Tel. 42 109-196

Eva Hellmann Tel. 42 109-139

1.4 Inhouse-Angebote: konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!

Seit einigen Jahren bieten wir Ihnen thematisch orientierte Fortbildungsveranstaltungen als „Inhouse- Angebote“ für eine Kita oder ein Team an. Die Inhouse-Fortbildung liefert wichtige Impulse und neue Perspektiven für die Arbeit der gesamten Kita. Die Abteilung Aus- und Fortbildung übernimmt die konzeptionelle Vorplanung und die Dozentenauswahl. Die Themen orientieren sich an klassischen Querschnittsthemen für die Kita-Arbeit und an aktuellen bildungs- und sozialpolitischen Herausforderungen.

Wir bieten Ihnen mit diesen vorbereiteten Arbeiten eine entsprechende Serviceleistung im Sinne von Unterstützung und Entlastung an und haben seit 2015 auch eine **finanzielle Unterstützung** für Sie eingeplant.

Die Aus- und Fortbildungsabteilung übernimmt eine Refinanzierung **einer In-house-Fortbildung pro Jahr** und Kita im Umfang von **25 %**, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- die Nutzung eines vorbereiteten Angebots aus dem Programm
- eine Zusendung einer Kopie des Honorarvertrages und/oder der Rechnung und
- die von den Mitarbeitenden ausgefüllten Evaluationsbögen, die im Intranet unter Fort- und Ausbildung als Download zur Verfügung stehen, an die AF-Abteilung schicken.

Wenn Sie diese Rahmenbedingungen erfüllen, veranlassen wir eine Gutschrift auf Ihr Kita-Ressourcenkonto im Umfang von 25 % der Inhouse-Kosten.

Achtung: Diese Regelung gilt nicht für die unter 1.1 beschriebenen Inklusionskonzepte für Kitas. Für diese übernimmt die Abteilung Aus- und Fortbildung, wie unter 1.1 beschrieben, 70% der Kosten.

1.5 Informationen zu den Sprachfortbildungen

In den letzten Jahren hat sich bei den Elbkindern, bezogen auf die sprachliche Bildung und Sprachförderung, viel getan:

- Es gab ein Kooperationsprojekt mit dem Sonderforschungsbereich Mehrsprachigkeit der Universität Hamburg zur Qualifizierung von ErzieherInnen, in dem eine Weiterbildung entwickelt, durchgeführt und evaluiert wurde.
- Von 2011-2015 gab es das Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas: Sprache & Integration, an dem 46 unserer Kitas teilgenommen haben und sich intensiv vor allem mit der sprachlichen Bildung der unter Dreijährigen befasst haben.
- Ab 2016 gibt es das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“, an dem 38 unserer Einrichtungen teilnehmen.
- Sehr viele unserer Kitas bekommen zusätzlich Kita-Plus-Mittel, die auch dazu eingesetzt werden sollen, besonders die Sprachliche Bildung und Förderung im Elementarbereich zu unterstützen und zu verbessern.

Dies hat dazu geführt, dass wir unser betriebliches Konzept zur sprachlichen Bildung und Förderung überarbeitet haben und 2012 die betriebliche Grundorientierung „sprachliche Bildung bei den Elbkindern – konzeptioneller Rahmen und Standards“ veröffentlicht haben, die eine verbindliche Basis, sowohl für die selbstverständliche Sprachbildungsarbeit einer jeden Kita als auch für die herausfordernde spezifische Sprachbildung in den Kitas mit vielen Kindern anderer Sprachherkunft bildet.

Seit dem letzten Jahr gibt es daher auch ein neues Konzept für die Sprachbildung. Eines,

- das die beschriebenen Entwicklungen und Erfahrungen aufgreift und integriert,
- das modular aufgebaut ist, bei dem die Angebote miteinander abgestimmt sind und teilweise aufeinander aufbauen,

- das zwei thematische Angebote zum Einstieg in das Thema Sprache macht (Basisfortbildungen) aber auch zwei Weiterbildungen für Kolleg/innen bietet, die tiefer in das Thema einsteigen wollen und sich zu Fachkräften für die sprachliche Bildung qualifizieren wollen,
- das darüber hinaus Seminare zur Vertiefung des Themas Sprache oder einzelner Aspekte bietet (Vertiefungsangebote), in das auch die Angebote zur Inhouse-Fortbildung für das Kita-Team und die Angebote der Konsultationskitas thematisch eingepasst und integriert sind und
- das in seiner Grundstruktur so erhalten bleiben soll, auch wenn natürlich die Themen und die Inhalte der einzelnen Fortbildungsangebote immer wieder ein Stück weit an neue Erkenntnisse und aktuelle Entwicklungen angepasst werden.

Verbindendes Element für alle Sprachfortbildungen ist unsere betriebliche Grundorientierung und eine grundsätzliche Orientierung an den Konzepten zur sprachlichen Bildung des DJI (Deutsches Jugendinstitut) „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ und „Kinder - Sprache stärken!“.

Doch wie sieht das nun konkret aus?

Basisangebote für Einsteiger/innen:

Einstiegsfortbildungen

1. Schritte in den Dialog - Kommunikation und Dialoggestaltung mit Kindern von 0-6 Jahren (Dialoghaltung), Kurs-Nr. 16-4128.
2. „Wieviel Sprache steckt im Alltag?“ – Alltagssituationen in der Kita sprachbildend gestalten, Kurs-Nr. 16-4158

Beide Themenbereiche können auch gut im Rahmen einer **Inhouse-Fortbildung** mit dem ganzen Team bearbeitet werden.

Ergänzungen durch unsere **Konsultationskitas** zum Thema Sprache:

- Morgenkreis in der Krippe - Wie soll das gehen? – Ein Angebot der Kita Sanitasstraße, Kurs-Nr. 16-7012
- Mit den Kleinsten die Sprache erleben - alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre – Ein Angebot der Kita Böcklerstraße, Kurs-Nr. 16-7010
- Die Qualität des Moments für sprachliche Entwicklung nutzen - Ein Angebot der Kita Lothringer Straße, Kurs-Nr. 16-7018

Weiterbildungen:

Seit 2015 gibt es **zwei Weiterbildungen zur Sprachlichen Bildung und Förderung, eine mit Fokus auf den Elementar- eine mit Fokus auf den Krippenbereich.** Diese werden abwechselnd angeboten.

Beide Angebote beinhalten jeweils:

- 16 UE Vertiefung der Themen der beiden Basisfortbildungen
- 32 UE Auseinandersetzung mit der sprachlichen Entwicklung der jeweiligen Altersstufe, verknüpft mit Fragen der sprachlichen Bildung und Förderung
- 16 UE Praxisberatung.

Sie erstrecken sich jeweils über einen Zeitraum von ca. 1 ½ Jahren.

Die vorherige Teilnahme an den beiden Basis-Angeboten ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, eine gewisse Vorerfahrung mit dem Themenbereich Sprache wird aber empfohlen.

Für 2016 wird die Weiterbildung für die Krippenerzieher/innen angeboten:

Sprachliche Entwicklung und Förderung bei den Kleinsten in Anlehnung an das DJI-Konzept, Kurs-Nr. 16-6010

Vertiefungsangebote:

Diese richten sich vor allem an Kolleg/innen, die sich bereits mit dem Thema „Sprache“ auseinandergesetzt haben und einzelne Aspekte vertiefen wollen:

Vertiefungsangebote durch Fortbildungen

- Mehrsprachigkeit/Interkulturalität, Kurs-Nr. 16-4251, 16-4301, 16-1031, 16-4251 [Kap. 4.3]
- Spracherwerb unter besonderen Bedingungen, Kurs-Nr. 16-4129
- Spezielle Angebote im Bildungsbereich Sprache, Kurs-Nr. 16-4102, 16-4232, 16-4063, 16-4252, 16-4359, 16-4039
- Sprache als Thema mit Eltern, Kurs-Nr. 16-4233 [Kapitel 6]

Vertiefungsangebote von unseren Konsultationskitas:

- „Die Sprache der Kleinsten einfangen“ Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? – Kita Swattenweg, Kurs-Nr. 16-7009
- „Hör mir zu! Auch ich habe was zu sagen.“ - Unterstützte Kommunikation im Kitaalltag nutzen und fördern - Ein Angebot der Kita Karolinenstraße, Kurs-Nr. 16-7015

Vertiefungsangebote im Rahmen von Inhouse-Fortbildungen [siehe Kap. 2.1]

Falls Sie Fragen zum Konzept haben, dann wenden Sie sich bitte an Dörte Utecht: Tel. 42 109-196

2. Besondere Fortbildungsformate	18
2.1 Inhouse - Fortbildungen Grundlagen für Bildungsprozesse	18
Informationen zu Inhouse-Angeboten:	
Konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!	18
Bildung geschieht durch Bindung	19
Kinder kommen zu(m) Wort, indem sie ihre Belange in der Kita mitgestalten und Mitsprache ausüben	21
Sexualpädagogik in der Kita	23
STEP: Die Weiterbildung für das Kita-Team.....	25
Einen neuen Blick auf den Alltag werfen - Mit der Marte Meo-Praxisberatung gezielt Entwicklung unterstützen und Entlastung schaffen	28
Traumata erkennen und Kinder unterstützen.....	30
Praxisorientierte, förderliche Raumgestaltung für Krippe und Kita	31
Praxisorientierte Raumgestaltung in der Kita – Umstrukturierung – Planung – Gestaltung – Umsetzung.....	33
Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher.....	35
An einem Strang ziehen: Regeln und Konsequenzen im Ganzttag.....	37
Ganztätig genutzte Räume – Gestaltung von Bildungsräumen in der GBS.....	39
Kreative, gemeinschaftliche Raumnutzung in Schule im Ganzttag.....	41
Kindeswohl in der Kita fördern.....	43
Die integrative Praxis unserer Kita „unter die Lupe“ nehmen.....	45
Der Mund und das Drumherum – Essenssituationen mit schwer behinderten Kindern gestalten	47
Der Förderplan und Behandlungsplan – (k)ein Kinderspiel !?	48
Viele Sprachen - viele Kulturen - eine Kita.....	49
Das Ernährungskonzept unserer Kita – Gemeinschaftsaufgabe aller Kita-Profis!	51
Sprachliche Bildung in der Kita.....	53
Die musikalische Kita	55
Veränderungen der Außenflächen.....	57
Teamfortbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (KITA21)	59
„Warum sind die Strümpfe von Julia schon wieder nicht da?“– Schwierige Elternsituationen und Umgang mit Beschwerden.....	60
Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit.....	62
Vier Generationen in einem Team - kann das gut gehen? – Ideen für ein „generationssensibles Miteinander“	63
Kommunikation im Team	65
Die Arbeit der Kita sichtbar machen – Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren	66
Heben und Tragen – aber richtig! ?.....	67
Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben	68
Trends in der Gebäudereinigung: Updates für hauswirtschaftliche Führungskräfte - ein kreisbezogenes Inhouse-Angebot	70

2. Besondere Fortbildungsformate

2.1 Inhouse - Fortbildungen Grundlagen für Bildungsprozesse

Informationen zu Inhouse-Angeboten:

Konzeptionell vorbereitet und finanziell unterstützt!

Seit einigen Jahren bieten wir Ihnen thematisch orientierte Fortbildungsveranstaltungen als „Inhouse- Angebote“ für eine Kita oder ein Team an. Die Inhouse-Fortbildung liefert wichtige Impulse und neue Perspektiven für die Arbeit der gesamten Kita.

Die Abteilung Aus- und Fortbildung übernimmt die konzeptionelle Vorplanung und die Dozentenauswahl. Die Themen orientieren sich an klassischen Querschnittsthemen für die Kita-Arbeit und an aktuellen bildungs- und sozialpolitischen Herausforderungen.

Wir bieten Ihnen mit diesen vorbereiteten Arbeiten eine entsprechende Serviceleistung im Sinne von Unterstützung und Entlastung an und haben seit 2015 auch eine **finanzielle Unterstützung** für Sie eingeplant.

Die Aus- und Fortbildungsabteilung übernimmt eine Refinanzierung **einer Inhouse-Fortbildung pro Jahr** und Kita im Umfang von **25 %**, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- die Nutzung eines vorbereiteten Angebots aus dem Programm
- die Zusendung einer Kopie des Honorarvertrages und/oder der Rechnung und
- die von den Mitarbeitenden ausgefüllten Evaluationsbögen, die im Intranet unter Fort- und Ausbildung als Download zur Verfügung stehen, an die AF-Abteilung schicken.

Wenn Sie diese Rahmenbedingungen erfüllen, veranlassen wir eine Gutschrift auf Ihr Kita-Ressourcenkonto im Umfang von 25 % der Inhouse-Kosten.

Bildung geschieht durch Bindung

Das Erleben von Bindung und Beziehung im Krippenalter ist entscheidend für das Gelingen einer ganzheitlichen Entwicklung der Kleinsten. Sie brauchen eine frühe stabile Beziehung als Basis für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit, für ihr weiteres Bindungsverhalten und für ihr Sicherheitsgefühl.

Die frühe Trennungserfahrung von den Eltern, die neue Betreuungsperson und Umgebung kann eine psychische Belastung für die Kleinsten werden.

Bei „schwierigen“ Kindern - im Krippen- wie im Elementarbereich - kann es oft problematisch sein, sie im Alltag zu unterstützen und sie in Projekte/Bildungsangebote einzubeziehen.

- Wie kann ich Kinder über mein Beziehungsverhalten unterstützen?
- Welchen Einfluss hat Bindung auf das kindliche Verhalten und unser Miteinander?
- Was sind meine/unsere Anteile und Möglichkeiten?

Gemeinsam als Team den Hintergründen kindlicher Verhaltensweisen auf die Spur zu kommen, sie zu verstehen und zu reflektieren und sich gegenseitig im Handeln unterstützen zu können, das ist eine wunderbare Möglichkeit, Kinder zu begleiten und eine besondere Qualität in der Arbeit zu erleben.

- Inhalte:**
- Entstehung von Bindung
 - Bindung und Feinfühligkeit
 - Die „Fremdesituation“
 - Grundlegende Bindungsmodelle und der Bezug zu den jeweiligen Kindern
 - Bindung und Bildung
 - Das innere Gleichgewicht der Kinder in der Kita
 - Ihr Anteil und Ihre Möglichkeiten in der Bindungsarbeit mit Kindern
 - Anregungen für die pädagogische Praxis

Struktur/Aufbau: 1 Tag (8 UE)

Kosten: 504,- Euro

Dozentin: **Schahin Nadjmabadi**
Fokus: Krippe

Kontaktdaten: Tel.: 460 4380
E-Mail: schahinnadjmabadi@web.de

Profil: Erziehungswissenschaftlerin; Entspannungspädagogin; Dozentin für div. päd.-psych. Fachthemen

- Dozentin:** **Gerlinde Ramcke**
Fokus: „schwierige Kinder“ in Krippe und Elementarbereich
- Kontaktdaten:** Tel.: 040- 9479 630
E-Mail: GerlindeRamcke@gmx.de
- Profil:** Heilpädagogin, Entwicklungsberaterin, Kindertherapeutin i.d. Erziehungsberatung, Fachberatung
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kinder kommen zu(m) Wort, indem sie ihre Belange in der Kita mitgestalten und Mitsprache ausüben

Partizipation ist ein wesentlicher Baustein im alltagsintegrierten Sprachbildungsprozess und im Bildungsprozess generell. Kinder haben etwas zu sagen und Beteiligung geht durch alle Lernbereiche.

Die UN-Kinderrechte empfehlen, Kinder dort altersentsprechend zu beteiligen, wo Entscheidungen sie direkt betreffen.

Partizipation macht Kinder stark, wenn sie die Wirksamkeit ihrer Entscheidungen erleben und sagen können: das haben wir entschieden.

Partizipation erfordert Zeit und Raum und einen Nachdenkensprozess der pädagogischen Fachkräfte, die sich für folgende Themen und Fragen sensibilisieren können:

- Wie werden Entscheidungen getroffen, die Kinder direkt betreffen?
- Wieso tun wir das so und nicht auch anders?
- Trauen wir uns zu, Entscheidungen mit Kindern gemeinsam zu treffen?
- Wie viel trauen wir den Kindern zu?
- Welche Entscheidungen sollen bei uns bleiben? Wieso?
- Welche Vorteile hat die Beteiligung der Kinder in der Kita für die päd. Fachkräfte und den Kita-Alltag?
- Wie kann es funktionieren?

- Inhalte:**
- Sensibilisierung der Fachkräfte für das Thema Kinderbeteiligung - das eigene Selbstverständnis
 - Formen der Kinderbeteiligung
 - Praktisches Handwerkszeug: Wie kann ich Entscheidungsprozesse mit Kindern praktisch/methodisch gestalten?

- Struktur/Aufbau:**
- 1 Tag
 - 2 - 3 Follow-up à 2 Zeitstunden werden empfohlen

- Kosten:** 504,- Euro pro Tag,
84,- Euro pro Zeitstd. bei dem Follow-up.
Fahrtkosten in Höhe von 30,- Euro pro Termin

Dozentin: **Barbara Hamann**

Kontaktdaten: Tel.: 04131-269 040
E-Mail: hamann-lueneburg@t-online.de

Profil: Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individual-psychologisch-pädagogische Beraterin

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann

Termin:

Nach Vereinbarung

Hinweise:

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Sexualpädagogik in der Kita

Sexualität von Kindern, sexualpädagogisches Arbeiten in der Kita und der Umgang mit Nähe und Distanz, Möglichkeiten und Grenzen des Arbeitens zur Sexualität sind nach wie vor keine „leichten“ Themen in der Kita. Die teaminterne Auseinandersetzung, das Erarbeiten von Fach- und Handlungswissen und die gemeinsame Standortbestimmung in Sachen Sexualpädagogik stärkt alle Mitarbeitenden und ermöglicht es, die Kinder auch bei sexuellen Entwicklungsaufgaben sicher zu begleiten.

Das neue Konzept der Elbkinder zur Sexualpädagogik wird dabei zugrunde gelegt. Zum Einsatz kommen Inputs, Sensibilität für kitaspezifische Erfahrungen und/oder Befürchtungen, Methodenvielfalt und die Vermittlung von Leichtigkeit im Umgang mit diesem Thema.

Inhalte:

- Fakten zur (psycho-) sexuellen Entwicklung von Kindern und sexualpädagogisches Fach- und Handlungswissen
- Entwicklung sexualpädagogischer Konzeptideen
- Formulierung eines Kita-Konzepts zur Sexualpädagogik kitaspezifische Leitlinien zum Umgang mit
- Sexualität erstellen
- gemeinsame Arbeit an Haltung zur kindlichen Sexualität
- sexualpädagogische Arbeit mit Kindern (Methoden, Projektideen), sexualpädagogische Elternarbeit
- „Grauzonenmanagement“: Arbeit mit Verdachtsrisiken

Struktur/Aufbau:

Der zeitliche Umfang ist je nach Themenfülle oder Zielstellung variabel. Sie können je nach Bedarf buchen:

- 1 Tag (8 UE), anschl. Fachberatung möglich
- Stunden nach Absprache, in Blöcken von mind. 3 Zeitstunden

Es findet immer ein Vorgespräch statt.

Kosten:

504,- Euro pro Tag
84,- Euro pro Zeitstunde

Dozent:

Mario Müller

Kontaktdaten:

Tel.: 2269 1969
E-Mail: mueller@agentur-fuer-praevention.de

Profil:

Dipl.-Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater

Dozentin:

Ayse Can

Kontaktdaten:

Tel.: 3866 3895
E-Mail: praxis@aysecan.de

- Profil:** Sexualtherapeutin, Referentin für Interkulturelle Kompetenz, Referentin von Elterntraining „Starke Eltern – Starke Kinder“ - alle Themen auch in türkischer Sprache
- Dozentin:** **Johanna Splettstößer**
- Kontaktdaten:** Tel.: 429 2822
E-Mail: splett@familienplanungszentrum.de
- Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg
- Dozentin:** **Annica Petri**
- Kontaktdaten:** Tel.: 439 2891
E-Mail: petri@familienplanungszentrum.de
- Profil:** Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg
- Dozent:** **Ulrich Kaulen**
- Kontaktdaten:** Tel.: 2857 6294
E-Mail: kaulen@so-beratergruppe.de
- Profil:** Supervisor / Organisationsberater, Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Sexualpädagogik
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten

STEP: Die Weiterbildung für das Kita-Team

STEP ist ein systematisches und praxisorientiertes Training und bietet Erzieher/innen eine Methode an, die die eigene pädagogische Handlungskompetenz stärkt.

Die Weiterbildung ist so konzipiert, dass sie Erzieher/innen hilft, das Verhalten von Kindern besser zu verstehen und auf Grundlage dessen Fertigkeiten und „Handwerkszeug“ zu entwickeln, die den Alltag erleichtern - und den Stresslevel senken.

Sie erweitern und stärken Ihre Handlungskompetenz in Ihrer Arbeit mit dem einzelnen Kind bzw. mit der Gruppe. Die Kooperation mit den Kolleg/innen und die Zusammenarbeit mit den Eltern in einer Erziehungspartnerschaft werden gefördert.

Inhalte:

- Die Entwicklung und die Ziele des Verhaltens von Kindern verstehen
- Die emotionale und soziale Entwicklung wertschätzend und kompetent unterstützen
- Das Selbstwertgefühl der Kinder stärken
- Die Fähigkeit der Kinder unterstützen, Probleme zu lösen
- Mit Eltern in einer Erziehungspartnerschaft zusammenarbeiten
- Ein Ziel ist es auch, Ihren Alltag stressfreier zu gestalten!

Struktur/Aufbau:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- 4 ganztägige Fortbildungen (Studientage à 8 UE), auch Samstage wären nach Absprache durchaus möglich
- 2 ganze und 4 halbe Tage
- Weitere Variationen nach Absprache
- Es wird empfohlen, 2-3 Follow-ups zu buchen, um mehr Nachhaltigkeit zu sichern.

Rahmenbedingungen:

STEP - Das Buch für Erzieher/innen „Kinder wertschätzend und kompetent erziehen“ ist die Basis für die Weiterbildung. Es wird von den Dozentinnen mitgebracht.

Kosten: 504,- Euro pro Studientag, 26,50 Euro für die Anschaffung des Buches und 200,- Euro+ MwSt. einmalige Lizenzgebühren. Sie investieren insgesamt 2.280,50 Euro.

Achtung: STEP wird im Rahmen unserer Inklusionskonzepte besonders gefördert. Sie können über Ihre Regionalleitung bis zum 15.12. eines jeden Jahres einen Antrag stellen, bei Genehmigung Ihres Antrages bezahlen Sie nur 30 % der Gesamtkosten. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Intranet (Fort- und Ausbildung / Infos zu Fortbildungen und bei ElbFobi). Sollte Ihr Antrag nicht genehmigt werden, erhalten Sie, wie bei allen im Fortbildungsprogramm angebotenen Inhouse-Angeboten, 25% der Kosten zurückerstattet.

Dozentin:

Steffi Schöps

Kontaktdaten:

Tel.: 04133- 8803

E-Mail: st.schoeps-step@gmx.de

Profil:

Erzieherin, Ausbildung zur Kitaleiterin, STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern

Dozentin:

Cornelia Schmalhaus

Kontaktdaten:

Tel.: 040- 792 42 66

E-Mail: c.schmalhaus@hamburg.de

Profil:

Dipl.-Soz.-Päd., Individualpsychologische Beraterin (DGIP), STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern

Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

Termin:

Nach Vereinbarung

Hinweise:

Frau Schmalhaus und Frau Schöps kommen gerne zu einem **kostenlosen** Vorgespräch, um Ihnen das STEP-Konzept vorzustellen.

Eine STEP-Zertifizierung ist möglich, wird aber betrieblich nicht erwartet.

Sie können stattdessen mit den jeweiligen Dozentinnen 2-3 mal im Jahr im Rahmen einer Dienstbesprechung eine Fallbesprechung nach der STEP-Methode durchführen, so dass der „STEP-Geist“ im Haus lebendig gehalten wird.

Sollten Sie sich dennoch für eine Zertifizierung entscheiden, entstehen Ihnen zusätzlich zu dem Training folgende Kosten:

67,- Euro pro TN (Mehrwertsteuerbefreit)

140,- Euro inkl. MwSt. für die Plakette

20,- Euro für ein gerahmtes Zertifikat

Lässt sich eine Kita zertifizieren, werden die 200,- Euro Entwicklungskosten zurückerstattet.

Wichtig: Bitte schicken Sie eine Rechnung der Zertifizierungskosten in Kopie an AF, damit dem STEP-Weiterbildungsinstitut eine Umsatzsteuerbefreiung erteilt werden kann.

Diese Zertifizierung wird alle 3 Jahre überprüft, mindestens 80 % der Erzieher einer Kita müssen dann „STEP-Erzieher“ sein. Wenn dies nicht der Fall ist, dann wird die Zertifizierung ungültig, es sei denn, die neu eingestellten Erzieher machen ebenfalls ein STEP-Training. Für diese Erzieher besteht die Möglichkeit, sich für das STEP-Training aus dem Fortbildungsprogramm anzumelden.

Weitere Informationen erteilen Ihnen die beiden Dozentinnen und AF1 - Eva Hellmann Te.: 42 109 139.

Einen neuen Blick auf den Alltag werfen – Mit der Marte Meo-Praxisberatung gezielt Entwicklung unterstützen und Entlastung schaffen

Der Kita-Alltag steckt voller Möglichkeiten, die Entwicklung von Kindern positiv zu begleiten. In dieser Inhouse-Fortbildung werden die besonderen Merkmale einer entwicklungsfördernden Kommunikation sichtbar gemacht. Die Videointeraktionsanalyse nach der Marte Meo-Methode eröffnet besondere Möglichkeiten, kurze und wichtige Momente wahrzunehmen, die in der Realität leicht übersehen werden. Die konkreten Informationen aus den Videos erweitern das Bewusstsein für das Verhalten eines Kindes sowie für das eigene pädagogische Handeln.

Entwicklungen und Lernschritte können besser verstanden und bewusster begleitet werden. Frühkindliche Bildungsprozesse werden so gezielt und individuell angeregt. Der ausschließlich wertschätzende Ansatz der Marte Meo-Methode fördert den kollegialen Austausch, motiviert und schafft Entlastung.

Die Marte Meo-Methode wurde in Holland von Maria Aarts (www.martemeeo.com) entwickelt und wird in vielen Ländern erfolgreich praktiziert.

Für folgende Themenbereiche kann die Praxisberatung mit Videounterstützung beispielsweise hilfreiche Hinweise geben:

Inhalte:

- **Frühkindliche Bildungsprozesse** in Krippen: Beobachtung und Diagnose von Beziehungs- und Bindungsverhalten bei Kindern auf Video.
- **Unterstützung der Sprachentwicklung:** Wo finden sich im normalen Alltag spezielle Möglichkeiten, diese zu fördern? (Diagnose und Entwicklungsschritte sind auf Video beobachtbar.)
- **Das Kita-Brückenjahr:** Diagnose und Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung von Vorschulkindern zur Erlangung der Schulfähigkeit.
- **Umgang mit herausfordernden Kindern:** Schwierigkeiten als Möglichkeiten erkennen. Eine Videoanalyse liefert praktische Informationen für den Umgang in konkreten Situationen (Fallbesprechung).
- **Inklusion:** Wie können inklusive Prozesse im Gruppenalltag unterstützt und gefördert werden? Welche Möglichkeiten gibt es, ausgrenzendem Verhalten zu begegnen?
- **Reflexion der eigenen Rolle:** Das Bewusstsein für die Wirkung des pädagogischen Handelns im Kita-Alltag schärfen. Ein Perspektivwechsel durch wertschätzende Videoberatung wirkt ermutigend und motivierend.
- **Gezielte Nutzung der Videotechnik im Kita-Alltag:** Was sagen uns die Bilder? Wie kann die eigene Arbeit nach außen präsentiert werden? Wie können Videos in der Elternarbeit genutzt werden?

- Struktur/Aufbau:** Je nach Absprache und Schwerpunktsetzung:
1 Tag (8 UE) oder verlängerte Dienstbesprechungen + 2 Vorbereitungsstd. Die Dozentinnen kommen in die Kita und bringen Videosequenzen mit.
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag, bzw. 63,- Euro pro UE
- Dozentin:** **Kirsten Knoblauch**
- Kontaktdaten:** Tel.: 2912 6392
E-Mail: kirsten.knoblauch@gmx.de
- Profil:** Dipl.-Soz.-Päd., Systemische Beraterin, MarteMeo-Therapeutin
- Dozentin:** **Claudia Schwarzmüller**
- Kontaktdaten:** Tel.: 0151-524 800 14
E-Mail: claudia@schwarzlmueller.de
- Profil:** Dipl.-Psych., Externe Psychologin Elbkinder, Dozentin HAW, freie Dozentin
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Die Dozentinnen kommen gerne zu einem kostenlosen Vorgespräch, um Ihnen das Marte Meo-Konzept vorzustellen.

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Traumata erkennen und Kinder unterstützen

Fachkräfte werden im pädagogischen Alltag immer wieder mit extremen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, für deren Erklärung und Beantwortung die normativen pädagogischen Zugänge nicht ausreichend sind. Vielfach lassen sich derartige Verhaltensäußerungen von Kindern jedoch „traumabasiert“ erklären. Dieses Angebot soll Fachkräfte bei Verdacht auf Traumatisierung eines Kindes dafür sensibilisieren, was traumabasiertes Verhalten ausmacht und motiviert.

Ziel der Praxisreflexion ist es, das traumaspezifische Wissen bei den Fachkräften zu erweitern und daraus Handlungsstrategien zu entwickeln, die die pädagogische Beziehung zum Kind verbessern und entwicklungsstabilisierend auf das Kind wirken.

- Inhalte:**
- Traumasensible Zugänge des Verstehens anhand von Fachtheorie sowie Fall- und Situationsreflexion eröffnen
 - Leitlinien traumapädagogischer Interventionen im Sinne stabilisierender Ansätze im Bereich der Beziehungs- und Strukturgestaltung erarbeiten (fall-/situationsspezifisch)

Struktur/Aufbau: 3- 5 Termine à 2 Zeitstunden, nach Absprache und Bedarf, bestehend aus fachtheoretischem Input, supervisorischer Reflexion und Auswertung des Prozesses in Bezug auf Erkenntnis und Effekt

Kosten: 84,- Euro pro Zeitstunde

Dozentin: **Corinna Scherwath**

Kontaktdaten: Tel.: 650 397 18
E-Mail: scherwath@onlinehome.de

Profil: Dipl.-Soz.-Päd., Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Päd.-Therap. Fachzentrum

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweise: Die Ansprechpartnerin ist Corinna Scherwath, sie vermittelt ggf. ins interne Traumakompetenznetzwerk des PTFZ weiter.

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Praxisorientierte, förderliche Raumgestaltung für Krippe und Kita

Mit Bedacht und Liebe gestaltete Räume helfen Kindern im Spiel und in Lernprozessen in ihrer Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Konzentration. Schön gestaltete Räume fördern zudem Miteinander und Gesundheit.

Enge, Fülle, Luft, Farben und Licht fordern Kinder und Erzieher stark heraus. In dieser Fortbildung werden wir erfahren wie wir mit Mobiliar, Farbe, Gestaltungselementen und Materialien Räume förderlich gestalten können.

Es gibt Planungstipps rund um das Thema: „der gute Ort für Spiel, Miteinander und Rückzug“.

Wir gehen der Frage nach: Welche Orte braucht der Erzieher, und ist es eigentlich gut, dass verschiedene Räume mit ganz unterschiedlichen Inhalten oft eine ähnliche bis gleiche Ausstrahlung und Gestaltung haben?

Die Fortbildung fördert ein gemeinschaftliches Nachdenken zum Thema Raumgestaltung. Dies kann im Anschluss an diese Fortbildung einrichtungsintern als eine gute Basis zur Erarbeitung eines gemeinsamen Gestaltungsleitfadens genutzt werden.

Inhalte:

- Was ist schön? – von Gestaltungsmöglichkeiten und vom Raumempfinden
 - Sicherheit und Orientierung in der Raumgestaltung
 - Wandgestaltung und Ablenkung
 - Was soll ein Raum ausstrahlen?
 - Die guten Orte fürs Lernen, Spielen und Ruhen
 - Die guten Orte der Erzieher und Pädagogen
 - Raumgestaltung und Individualität
 - Teppich kontra Linoleum
 - Von der Wichtigkeit von Rückzugsräumen
 - Schlafräume sind Orte für Ruhe und Rückzug
 - Über Bewegung und bewegte Räume
 - Wie viele unterschiedliche Funktionsecken verträgt ein Raum?
 - Unterschiedlich Raumnutzung - unterschiedliche Raumausstrahlung
 - Über Tische und Stühle – Essen braucht Zeit und Raum
 - Zentrum bilden – Gemeinschaft schaffen
 - Farbe verbindet Körper und Seele
 - Von Luft und Licht im pädagogischen Ritual
- Beispielhaft wird vor Ort ein Raum angeschaut

- Struktur/Aufbau:** Nach Einstieg in das Thema kann sich eine Prozessbegleitung zur Raumgestaltung oder Raumnutzungen anschließen. Dies geschieht in Werkstätten à 3 Stunden vor Ort und skizzenhafter Nachbereitung der Ergebnisse à 2 Stunden. Pro Raumgestaltungs-Werkstatt wird gemeinsam mit den Erzieher/innen ein Gruppenraum mit Nebenraum, oder eine vergleichbare Raumgruppe angeschaut und gemeinsam geplant.
- Bei Raumnutzungsfragen einer größeren Raumgruppe empfiehlt sich eine Arbeit in 2-3 Werkstätten um neu erarbeitete Inhalte der ersten Planungswerkstatt einrichtungsintern zu besprechen und gegebenenfalls abzustimmen.
- Rahmenbedingungen:** Grundrissplan des Hauses mit Angaben der aktuellen Raumnutzung bitte vor der Fortbildung dem Referenten zur Verfügung stellen.
- Kosten:** 504,- Euro pro Studientag
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE) bei Prozessbegleitung
- Dozentin:** **Beate Prügner**
- Profil:** Dipl.-Ing.-Architektur, freischaffend zum Thema förderliche Raumgestaltung, freie Planerin für Schulen und Kitas.
- Kontaktdaten:** Tel.: 444 881
E-Mail info@beatepruegner.de
- Ansprechpartner:** Ralph Marzinick
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweis:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Praxisorientierte Raumgestaltung in der Kita – Umstrukturierung – Planung – Gestaltung – Umsetzung

Der Kita-Alltag ist aktuell geprägt von Umstrukturierungen: Krippen- / Elementarbereiche werden neu eingerichtet oder erweitert. Folglich muss eine neue Raumplanung und Gestaltung überlegt werden. Hier gilt es, sich u. a. mit folgenden Fragen auseinander zu setzen:

Wie kann ich den Raum pädagogisch sinnvoll aufteilen?

- Was brauche ich für einen Bewegungsraum, in dem Kinder nicht nur toben sollen?
- Wie kann ich Farbgestaltung atmosphärisch und pädagogisch sinnvoll einsetzen?
- Wie kann ich einen Schlafraum für eine große Anzahl der Kinder gleichzeitig als Spielraum nutzen?
- Welche Ausstattung brauche ich zur Gesundheitsförderung der Kinder und Mitarbeitenden?
- Wie kann ich ohne Raumverlust Stauraum schaffen?

In dieser Fortbildung werden praxisbezogene Grundlagen der pädagogischen Raumgestaltung vermittelt und mit Blick auf Raumgröße, Farbe und Licht Lösungen für den individuellen Bedarf in der Kita erarbeitet.

Inhalte:

- Grundkenntnisse – Basiswissen zur Raumgestaltung in der Kita (Form – Farbe – Beleuchtung – Material)
- Entwicklung von Ideen und Entwürfen für vorhandene oder neu einzurichtende Räume
- Grundbedürfnisse von Kindern in Kitaräumen
- Umsetzung der Ideen in der eigenen Kita in kleinen Schritten
- Verschiedene Anschauungsmaterialien

Struktur/Aufbau:

Der Umfang der Fortbildung bzw. Beratung richtet sich nach dem konkreten Anliegen. In der gewünschten Prozessbegleitung kann dann jeder Raum kontinuierlich reflektiert, ergänzt oder verändert werden, bis das Gesamtkonzept erarbeitet ist.

Rahmenbedingungen:

Für diesen Tag benötigen wir einen Raum, in dem die Teilnehmer/innen kreativ mit Papier oder Modellkartons arbeiten und ihre Ideen und Ergebnisse präsentieren können.

Kosten:

504,- Euro pro Studientag
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE) bei Prozessbegleitung

Dozentin:

Mitra Nadjmabadi

Kontaktdaten:

Tel.: 040- 370 809 69
E-Mail: mnadjmabadi@freenet.de

- Profil:** Bühnenbildnerin, Innenarchitektin
- Ansprechpartner:** Ralph Marzinzick
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher

Ganztägige Bildung und Betreuung ist für Kinder mit großen Veränderungen verbunden:

- Unterschiedliche Raumnutzung am Vor- und Nachmittag.
- Die Kinder sind auch am Nachmittag in größeren Gruppen.
- Die Vormittagsgruppen und Nachmittagsgruppen sind anders zusammengesetzt - Kinder müssen jeweils ihren Platz finden.
- Es gibt häufig unterschiedliche Regeln für den Vor- und Nachmittag.
- Insgesamt haben es die Kinder mit mehr pädagogisch Verantwortlichen unterschiedlichster Professionen zu tun.

Dies führt mitunter zu erhöhtem Aggressions- und Konfliktpotential! Welche Handlungsmöglichkeiten habe ich als Erzieher/in der GBS am Nachmittag, wenn die Konflikte unter Kindern an Häufigkeit und Härte zunehmen? Was kann ich als Erzieher/in präventiv tun? Wie greife ich wirksam in akute Konflikte ein?

In dieser Fortbildung werden die Gründe für die Zunahme von Konflikten analysiert. Auf dieser Basis werden Interventionsstrategien erarbeitet und im Rollenspiel ausprobiert.

- Inhalte:**
- Die Zunahmen von Konflikten unter den Kindern am Nachmittag analysieren
 - Handlungsoptionen präventiv und im Konfliktfall kennenlernen
 - Individuelle Handlungsvarianten im Rollenspiel erproben

Struktur/Aufbau: Empfohlen wird 1 Tag, möglich ist auch 2 x ½ Tag, ggf. im Abstand von mindestens 4 Wochen, zusätzlich ein halber Tag zur Reflexion der Wirkung der erlernten Handlungsstrategien.

Kosten: 504,- Euro pro Tag, bzw.
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE)

Dozentin: **Tanja Witten**

Kontaktdaten: Tel.:2800 6852
E-Mail:info@ikm-hamburg.de

Profil: Dipl.-Psych., Mediatorin, Bildungsreferentin im ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung u. Mediation e.V.)

Ansprechpartnerin: Dunja Meyer

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweise:

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

An einem Strang ziehen: Regeln und Konsequenzen im Ganzttag

Eine Herausforderung der GBS liegt darin, dass die Systeme Schule und Kita sich mit ihren unterschiedlichen pädagogische Ansätzen und strukturellen Bedingungen auf einander einstellen und miteinander abstimmen müssen. Im Alltag können bestehende Unterschiede und Unklarheiten im Umgang mit herausfordernden Situationen gemeinsames pädagogisches Handeln erschweren. Klare und gut aufeinander abgestimmte Regelungen und Konsequenzen geben Kindern Orientierung und den pädagogischen Mitarbeitenden Handlungssicherheit.

In dieser Inhouse-Fortbildung überprüfen die Teilnehmenden strukturelle Bedingungen und aktuelle Regelungen am Standort. Sie lernen Handlungsoptionen in schwierigen Situationen kennen und schaffen durch intensiven Austausch Grundlagen für einen weiteren Abstimmungsprozess über Regeln und Konsequenzen.

- Inhalte:**
- Reflektion der gemeinsamen pädagogischen Arbeit
 - Analyse zu Konfliktpotenzialen in Struktur und Rhythmisierung
 - Handlungsoptionen in herausfordernden Situationen
 - Regeln und Konsequenzen überprüfen und weiterentwickeln

Struktur/Aufbau: 1 Tag oder 2 halbe Tage. Die Veranstaltung erfordert eine Weiterarbeit durch z.B eine Steuergruppe am Standort

Kosten: 504,- Euro pro Tag, bzw.
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE)

Dozent: **Gregor Schulz**

Kontaktdaten: Tel.: 28 00 68 52
E-Mail: info@ikm-hamburg.de

Profil: Dipl.-Päd., Mediator, Bildungsreferent im ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung u. Mediation e.V.)

Dozent: **Jens Richter**

Kontaktdaten: Tel.: 430 0391
E-Mail: jcrichter@aol.com

Profil: Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagogin, Mediator (ikm)

Dozentin: **Tanja Witten**

Kontaktdaten: Tel.: 2800 6852
E-Mail: info@ikm-hamburg.de

Profil: Dipl.-Psych., Mediatorin, Bildungsreferentin im ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung u. Mediation e.V.)

Ansprechpartnerin: Dunja Meyer

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweise: Das Inhouse-Angebot kann z.B. im Rahmen einer Pädagogischen Ganztagskonferenz durchgeführt werden. Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Ganztägig genutzte Räume – Gestaltung von Bildungsräumen in der GBS

Räume, ihre Struktur und das Materialangebot sind maßgeblich an dem Gelingen von Lernprozessen beteiligt. Sie haben immer eine Wirkung und einen Einfluss auf den pädagogischen Ablauf. Sie können uns je nach Qualität ihrer Gestaltung unterstützen oder behindern.

Diese Inhouse-Fortbildung richtet sich an Erzieher/innen und Lehrer/innen, die in einer GBS gemeinsam Räume nutzen (werden). Sie verbindet die Vermittlung grundlegender Regeln, die bei der Gestaltung von ganztägig genutzten Räumen zu beachten sind, mit der praktischen Erprobung. Die Teilnehmenden probieren Gestaltungsvarianten und ihre Wirkungen in ihren eigenen Räumen und mit ihrem Mobiliar aus. Wenn in einem Raum sowohl der Unterricht am Morgen als auch die Bildung und Betreuung am Nachmittag stattfindet, begegnen Lehrer und Erzieher sich als gemeinsame Nutzer der Räume. Die Möglichkeit sich gemeinsam zu entwickeln mit dem Ziel, den Bedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen, bringt Gewinn für den pädagogischen Alltag. Eine teamorientierte Nutzung des gesamten Standortes schafft Möglichkeiten der Flächenoptimierung.

Inhalte:

In dieser Fortbildung

- lernen alle Beteiligten am praktischen Beispiel von ganztägig genutzten Räumen Prinzipien für eine Raumgestaltung kennen, die den Pädagogen Entlastung und Struktur bieten.
- erleben die Teilnehmenden, welche Auswirkungen die Raumgestaltung auf das einzelne Individuum hat.
- sammeln die Teilnehmenden praktische Erfahrungen mit Materialien, die die Selbsttätigkeit anregen und das selbstbestimmte Lernen fördern.
- erhalten die Teilnehmenden Anregungen für die Planung und Nutzung von Raumensembles z.B. als Jahrgangsteam.

- Struktur/Aufbau:** Mind. 4 Zeitstunden, wenn sich das Angebot an alle Kolleginnen und Kollegen einer GBS richtet, wenn möglich besser ein Tag z.B. in Form einer gemeinsamen pädagogischen Ganztagskonferenz.
Wenn sich das Angebot nur an einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern richtet, die z.B. im Moment Räume gemeinsam nutzen: nach Vereinbarung, je nach Größe der Gruppe, ca. drei Stunden.
Nach einem ersten Einstieg ins Thema kann sich eine Prozessbegleitung anschließen. Hier sind erfahrungsgemäß ca. 5 Folgetreffen à 2. Std. sinnvoll und notwendig.
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag, bzw.
63,- Euro pro UE
- Dozent:** **Mitra Nadjmabadi**
- Kontaktdaten:** Tel.:2800 6852
E-Mail:info@ikm-hamburg.de
- Profil:** Bühnenbildnerin, Innenarchitektin
- Ansprechpartnerin:** Dunja Meyer
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kreative, gemeinschaftliche Raumnutzung im Ganzttag

Gut möblierte und gestaltete Räume fördern Beziehung und gemeinschaftliches Miteinander. Sie nähren unsere Bedürfnisse im Hinblick auf soziale, emotionale und körperbezogene Prozesse und sie unterstützen pädagogische Inhalte sinn- und „raumvoll“. Schöne Räume machen Freude.

In der Fortbildung werden anhand von Beispielen Möglichkeiten aufgezeigt, Räume für gemeinschaftliche Raumnutzung förderlich, sinnvoll und schön zu gestalten, sodass, Lernen und freies Spiel in den Räumen stattfinden kann.

Außerdem werden wir erarbeiten, welche Räume sinnvoll bestimmte Spiel- und Lernbereiche beherbergen können und wie wir sie unterstützend mit einfachen Mitteln dementsprechend gestalten.

- Inhalte:**
- „Raumgestaltung entsteht durch einen Gedanken und ein Gespräch“
 - Grundlegendes zur förderlichen Raummöblierung
 - Die „guten Orte“ fürs Lernen, Spielen und Ruhen
 - Die „guten Orte“ der Erzieher/innen und Pädagog/innen
 - Grundregeln zur Raumgestaltung – Gestaltung
 - Wie wird aus einem Klassenraum ein Ganztagsraum?
 - Differenzierungsraum früher und heute
 - Die Perlenräume – Atelier, Bibliothek, Theater
 - Die Flure

Struktur/Aufbau: Nach Einstieg in das Thema kann sich eine Prozessbegleitung zur Raumgestaltung und zur Unterstützung von Schule und GBS anschließen. Dies geschieht in Werkstätten á 3 Stunden vor Ort und skizzenhafter Nachbereitung der Ergebnisse á 2 Stunden. Geschieht die Prozessbegleitung gemeinsam für Schule und GBS, kann auf Nachfrage durch die Schule ein Zuschuss beim Landesinstitut für Lehrerbegleitung LI beantragt werden

Kosten: 504,- Euro pro Studientag
84,- Euro pro Unterrichtseinheit bei Prozessbegleitung

Dozentin: **Beate Prügner**

Kontaktdaten: Tel.: 444 881
E-Mail info@beatepruegner.de

Profil: Dipl.-Ing.-Architektur, freischaffend zum Thema förderliche Raumgestaltung, freie Planerin für Schulen und Kitas.

Ansprechpartner: Dunja Meyer

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweis:

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kindeswohl in der Kita fördern

Mit diesem Inhouse-Angebot können Sie an den Musterstudientag (2015) anknüpfen und Ihre Themen, die Sie im „Themenspeicher“ haben, bearbeiten. Dies können beispielsweise sein:

- Professionelle Nähe und professionelle Distanz: Was brauchen Kinder für eine gute Entwicklung?
- Nähe, Distanz und Grenzüberschreitungen
- Macht und Machtmissbrauch
- Beteiligung und Beschwerden von Kindern
- Wie schaffen wir Transparenz im Allgemeinen und wie informieren wir im Besonderen Eltern zum Thema Kinderschutz
- Sensibilisierung für Verdachtsmomente
- Absprachen zum Umsetzungskonzept in der Kita

Inhalte:

- Die genauen Ziele und Inhalte besprechen Sie direkt mit den Dozentinnen und Dozenten, so dass Sie eine „passgenaue“ Inhouse-Fortbildung gestalten können.

Struktur/Aufbau:

- Ein Vorgespräch von 1- 1,5 Std. zur gemeinsamen Abstimmung des Schwerpunktes mit der Kita-Leitung
- Durchführung des Studientages 1 Tag , 8 UE
- Eine Nachbesprechung / Follow-up von 2 Std. auf Wunsch

Kosten: 504,- Euro pro Tag,
84,- Euro pro Zeitstd.

Dozent: **Mario Müller**

Kontaktdaten: Tel.: 2269 1969
E-Mail: mueller@agentur-fuer-praevention.de

Profil: Dipl.-Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater

Dozent: **Ulrich Kaulen**

Kontaktdaten: Tel.: 2857 6294
E-Mail: kaulen@so-beratergruppe.de

Profil: Supervisor / Organisationsberater, Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Sexualpädagogik

Dozent: **Klaus Wilting**

Kontaktdaten: Tel.: 2269 1969
E-Mail: info@agentur-fuer-praevention.de

- Profil:** Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.Päd., Supervisor (DGSv), Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung
- Dozentin:** **Carmen Kerger- Ladleif**
- Kontaktdaten:** Tel.: 0179- 673 0513
E-Mail: kerger-ladleif@web.de
- Profil:** Freiberuflerin seit Nov. 2011, – Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder, Missbrauch in Institutionen, Cybermobbing
- Dozentin:** **Astrid Römel**
- Kontaktdaten:** Tel.: 04105- 66 66 32
E-Mail: info@Roemelt-Beratung.de
- Profil:** Gesamtschullehrerin, Supervisorin (DGSv), Pädagogische Beraterin (IP) Psychodrama-Leiterin, Beraterin bei REBUS, Kinderschutzfachkraft
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Die integrative Praxis unserer Kita „unter die Lupe“ nehmen

Integrative Arbeit ist in vielen Kitas immer mehr eine Selbstverständlichkeit wobei es gilt, jedes Kind - ob mit oder ohne Behinderung - mit seinen Besonderheiten im Kita-Alltag zu berücksichtigen. Die Integration von Kindern mit Behinderung bleibt dabei eine ständige Herausforderung an die pädagogische Arbeit im Kita-Alltag. Wenn Sie in Ihrer Kita bereits Erfahrung mit Integration gesammelt haben, kann es hilfreich sein, die integrative Praxis in Ihrer Kita einmal „unter die Lupe“ zu nehmen. In Begleitung einer externen Expertin reflektieren Sie gemeinsam ihre bisherige Erfahrung in der integrativen Arbeit: Was hat sich bisher bewährt, was läuft gut? An welcher Stelle wollen wir was und vor allem wie weiter entwickeln?

Inhalte:

Mögliche Themenschwerpunkte können sein:

- Sicherstellung von Teilhabe in allen Bereichen des Kita-Alltags
- Gemeinsamkeiten von Kindern mit und ohne Behinderung
- Dokumentation von Aktivitäten
- Nutzung des Integrationsleitfadens
- Integration und Struktur in offenen Bereichen
- Gestaltung inklusiver Angebote auch im Brückenjahr
- Individualisieren und Differenzierung
- „Große“ und „kleine“ Übergänge gestalten
- Zusammenarbeit im Team unter dem Stichwort: Interdisziplinarität
- Zusammenarbeit mit den Eltern

Struktur/Aufbau

Die Themen werden in Absprache mit der nachfragenden Kita definiert. Je nach Bedarf kann die Inhouse-Fortbildung entweder einen ganzen oder 2 halbe Studientage oder auch 3-4 fortlaufende Veranstaltungen im Rahmen von DBs umfassen.

Kosten

504,- Euro pro Tag, bzw. 63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE)

Dozentin:

Alexandra Arnold

Kontaktdaten:

Tel.: 040-3868 6690

E-Mail: arnold@so-beratergruppe.de

Profil:

Referentin für Integration und Inklusion in Kindertagesstätten, Schulbegleitung, Frühförderung

Dozentin:

Richarda Klaver-Wilrodt

Kontaktdaten:

Tel.: 811 599

E-Mail: r_klaver_wilrodt@yahoo.de

- Profil:** Fachberatung , Integration, Leitungs- und Teamsupervision, Konfliktmoderation
- Dozentin:** **Gudrun Schulz**
- Kontaktdaten:** Tel.: 38 72 63
E-Mail: gudrunschulz57@web.de
- Profil:** System. Therapeutin und Beraterin (SG); Fortbildungen zu Integration/Inklusion; Supervision
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Der Mund und das Drumherum – Essenssituationen mit schwer behinderten Kindern gestalten

Sie haben in der Gruppe ein Kind, um das Sie sehr besorgt sind, weil es große Schwierigkeit beim Essen hat? Sie fragen sich, wie Sie das Kind angemessen beim Essen begleiten können? Solche und ähnliche Fragen werden immer wieder gestellt, wenn vor allem Kinder mit schwerer Behinderung in die Kita aufgenommen werden. Die Situation verunsichert oft und erschwert somit einen unbeschwernten Umgang mit diesen Kindern in der Essenssituation.

Da auch die Zubereitung des Essens in der Regel einen Mehraufwand bedeutet, ist es wichtig, auch den hauswirtschaftlichen Bereich einzubeziehen. Insofern macht es Sinn, sich als Team in der Kita vor Ort mit der Frage der Gestaltung von Essenssituationen schwer behinderter Kinder zu beschäftigen.

- Inhalte:** Diese Inhouse-Veranstaltung soll Ihnen sowohl die nötigen theoretischen Kenntnisse vermitteln, um die Situation der Kinder besser zu verstehen, als auch praxisnahe Wege zur Gestaltung der Essenssituation aufzeigen. Dabei steht das eigene Erleben im Vordergrund. Videobeispiele ergänzen die Inhalte.
- Struktur/Aufbau:** Nach Absprache: entweder als Tagesveranstaltung (8 UE) oder als Block von mindestens 3 Stunden
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag oder 63,- Euro pro UE
- Dozentin:** **Barbara Forst**
- Kontaktdaten:** Tel.: 47 94 99
E-Mail: barbaraforst@alice-dsl.net
- Profil:** Physiotherapeutin, systemische Familientherapeutin, Supervisorin
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Zielgruppe: Erzieher/innen, die Kinder mit schwerer Behinderung betreuen sowie Hauswirtschaftsleiterinnen.
Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Der Förderplan und Behandlungsplan – (k)ein Kinderspiel !?

Der Förder- und Behandlungsplan (FBP) für jedes Kind mit Behinderung ist der wichtige Ausgangspunkt für eine qualitativ gute interdisziplinäre Zusammenarbeit in Ihrer Kita. (Heil-) Pädagogische Fachkräfte und Therapeuten legen hier den Grundstein für ihre gemeinsame Aufgabe, das Kind mit Behinderung ziel-, ressourcen- und aufgabenorientiert zu fördern und seine Teilhabe in der Kita-Gemeinschaft zu ermöglichen.

Als Inhouse-Angebot bietet diese Veranstaltung den Beteiligten in Ihrer Kita die Möglichkeit, in kurzer Zeit alle auf demselben Stand zu sein. Entlang der vorhandenen Förder- und Behandlungspläne werden gemeinsam die speziellen Fragen und „Knackpunkte“ Ihrer Kita erörtert, Neuformulierungen erprobt und Ideen weiter entwickelt.

- Inhalte:**
- Die TN verstehen den Förder- und Behandlungsplan als bedeutungsvollen Ausgangspunkt gelungener interdisziplinärer Zusammenarbeit
 - Die Teams sind auf dem selben Stand und verstehen die einzelnen Items des FBP.
 - Die Teams setzen ihre eigenen Kompetenzen und Ressourcen gezielt ein.

Struktur/Aufbau: Nach Absprache als Tagesveranstaltung (8 UE), zwei halbe Tage (je 4 UE) oder drei Termine à 3 Stunden

Kosten: 504,- Euro pro Tag oder 63,- Euro pro Unterrichtseinheit

Dozentin: **Barbara Forst**

Kontaktdaten: Tel.: 47 94 99
E-Mail: barbaraforst@alice-dsl.net

Profil: Physiotherapeutin, systemische Familientherapeutin, Supervisorin

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegard

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweise: Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Viele Sprachen – viele Kulturen – eine Kita

In unseren Kitas kommen heute Menschen verschiedenster Sprachen und Kulturen zusammen. Bei den Kindern, bei den Eltern und auch im Team herrscht sprachliche und kulturelle Vielfalt. Dies ist einerseits eine Bereicherung, andererseits aber auch oft eine Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte und das Team, denn interkulturelle Arbeit in der Kita und die Zusammenarbeit mit Eltern mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen fordert nicht nur die Akzeptanz von „anderen Sichtweisen“, sondern auch das selbstkritische Infragestellen eigener Einstellungen und Praktiken.

Pädagogische Fachkräfte spielen heutzutage auch in der Kultur- und Sprachvermittlung eine zentrale Rolle. Diese Aufgabe können sie nur erfolgreich bewältigen, wenn sie Verständnis für die Situation der Kinder und ihrer Eltern entwickeln:

- Wie fühlt es sich an, wenn alle um einen herum in einer anderen Sprache reden und man nichts versteht?
- Was geht in einem selbst vor, wenn alle gemeinsam ein Spiel spielen, man aber die Spielregeln nicht kennt?

Hier setzt diese Fortbildung an. Wir wollen uns gemeinsam mit der Frage auseinandersetzen, was Kinder unterschiedlichster Sprachen und Kulturen zum Sprechen und nicht nur zum sprachlichen Lernen anregt und wie wir trotz oder gerade wegen vieler Sprachen und Kulturen, die bei uns zu Hause sind, EINE Kita sein können.

Interkulturelle Erziehung muss zum pädagogischen Prinzip im Gesamtkonzept einer Einrichtung werden. Ziel ist die Förderung aller Kinder, unabhängig von ihrer Ethnie, kulturellen Prägung und religiöser Zugehörigkeit und die Entwicklung von Fähigkeiten, in einer multikulturellen Gesellschaft zurechtzukommen und zu kommunizieren.

Inhalte:

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Sprachen und Kulturen
- Gestaltung der Kita als Ort, an dem sich Kinder, Eltern und Erzieher/innen in ihrer Vielfalt angenommen fühlen
- Reflexion des eigenen Umgangs mit sprachlicher und kultureller Vielfalt
- Interkulturalität und Mehrsprachigkeit im Team

Struktur/Aufbau:

Je nach Absprache und Schwerpunktsetzung:

- ein Studientag
- ggf. zur Vertiefung des Themas weitere Dienstbesprechungen
- bei Bedarf Hospitation und Beratung durch die Dozentin im Kita-Alltag

- Kosten:** 504,- Euro pro Tag
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE)
zuzüglich Fahrtkosten in Höhe von ca. 30,- Euro
- Dozentin:** **Nurka Casanova**
- Kontaktdaten:** Tel.: 0152-05306502
E-Mail: dalinur@yahoo.de
- Profil:** Referentin für interkulturelle Erziehung und Bildung; besondere Schwerpunkte: interkulturelle Elternarbeit und Inklusion
- Ansprechpartnerin:** Dunja Meyer
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kita **+** Plus

Das Ernährungskonzept unserer Kita – Gemeinschaftsaufgabe aller Kita-Profis!

Mit der FIT KID-Zertifizierung der Elbkinder-Kitas wurden umfangreiche Qualitätsstandards - vor allem für den hauswirtschaftlichen Bereich - definiert und deren Einhaltung überprüft. Um den Stellenwert einer gesunden Ernährung in einer Kita mit allen Facetten zu beleuchten und inhaltlich zu beschreiben, ist jedoch die Beteiligung aller Fachkräfte einer Kita notwendig. Mit dieser Inhouse-Fortbildung besteht die Möglichkeit, die beiden Verantwortungsbereiche Pädagogik und Hauswirtschaft/Ernährung zum Thema „Ernährung“ zusammenzuführen und ein für die jeweilige Kita maßgeschneidertes Konzept zu entwickeln.

Die Zertifizierung zur FIT KID-Kita sollte als Beginn eines dauerhaften Qualitätsentwicklungsprozesses verstanden werden.

Diese Inhouse-Fortbildung bietet die Möglichkeit einer Bestandsaufnahme zum Thema „Ernährung in unserer Kita“ und der Ermittlung von Themenfeldern, an denen weitergearbeitet werden soll.

Inhalte:

- Grundzüge einer gesunden Kinderernährung und ihre Umsetzung in der Kita
- Einführung des ganzen Teams in die Qualitätsstandards von FIT KID
- Unser Ernährungskonzept – Welche Ziele haben wir und wie kommen wir dahin?
- Ernährungsbildung mit Spaß
- Elternarbeit – Was hat sich bewährt?

Struktur/Aufbau:

Entweder: 1 Studientag
oder 3 - 4 fortlaufende Veranstaltungen, je nach Bedarf
Dienstbesprechungen, ganze oder halbe Studientage für das gesamte Team können den organisatorischen Rahmen bieten.

Kosten:

504,- Euro je Tag
63,- Euro je Unterrichtseinheit (UE)

Dozentin:

Karin Riemann-Lorenz

Kontaktdaten:

Tel.: 24 88-0 (Verbraucherzentrale)
E-Mail:riemann-lorenz@web.de

Profil:

Dipl.-Oec.-troph., M.A. of Public Health, Gesundheitsförderung und Verbraucherbildung

Ansprechpartnerin:

Christiane Wiegard

Termin:

Nach Vereinbarung

Hinweise:

Zielgruppe: Hauswirtschaftliche und pädagogische Fachkräfte sowie die entsprechenden Leitungskräfte einer Kita. Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Sprachliche Bildung in der Kita

Sprachliche Bildung ist Querschnittsaufgabe in jeder Kita und soll alltagsintegriert umgesetzt werden. Das ganze Team ist gefordert, die Kinder optimal sprachlich zu begleiten und die Eltern in die Sprachbildung einzubeziehen.

Dazu braucht das Team **Wissen über den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb**, die Meilensteine des Spracherwerbs sowie daran orientierte Sprachförderstrategien.

Die **Dialoghaltung** sowie die **Sprachbeobachtung und Dokumentation** sind Grundlagen für das Sprachhandeln der einzelnen Fachkräfte.

Zudem ist es wichtig, **sprachliche Potenziale der Situationen im Kita-Alltag** zu erkennen und zu nutzen.

Die **Sprachbildung für Eltern transparent zu machen** und sie aktiv einzubeziehen, sind weitere Herausforderungen, mit denen sich Kita-Teams in Inhouse-Fortbildungen vertraut machen können.

Inhalte: Die o.g. inhaltlichen Bausteine werden passgenau auf Bedarfe und Schwerpunkte der einzelnen Kita abgestimmt angeboten. Dabei kann es sowohl um die Vermittlung von neuem Wissen als auch um Beratung, Begleitung sowie Videoanalysen gehen.

Struktur/Aufbau: Die Inhouse-Fortbildung kann individuell abgestimmt für das ganze Team oder für Kleinteams gebucht werden. Sie kann nach Absprache zeitlich zwischen einer Besprechung (2 UE) oder einem ganzen Tag (8 UE) liegen. Zum Einstieg empfiehlt sich i.d.R. ein ganzer Tag.

Kosten: 504,- Euro pro Tag, bzw.
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE)

Dozentin: **Susanne Kühn**

Kontaktdaten: Tel.: 04191-5818
E-Mail: s.kuehn@susanne-kuehn.de

Profil: Dipl.-Päd., Pädagogische Beratung und Projektbegleitung, Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“

Dozentin: **Barbara Hamann**

Kontaktdaten: Tel.: 04131-269 040
E-Mail: hamann-lueneburg@t-online.de

Profil: Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin

- Dozentin:** **Delia Möller**
- Kontaktdaten:** Tel.: 4291 3216
E-Mail: deliamoeller@arcor.de
- Profil:** Dipl.-Psychologin, Logopädin; Elterntrainerin
- Dozentin:** **Schahin Nadjmabadi**
- Kontaktdaten:** Tel.: 460 4380
E-Mail: schahinnadjmabadi@web.de
- Profil:** Erziehungswissenschaftlerin; Entspannungspädagogin;
Dozentin für div. päd.-psych. Fachthemen
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Die musikalische Kita

Musik und Tanz tun Kindern gut! Viele unabhängig voneinander entstandene Studien bestätigen den positiven Einfluss, den aktives Musizieren und Tanzen auf die kindliche Entwicklung hat. Diese Erkenntnisse können Sie auch Ihrer Kita zu Gute kommen lassen, denn mit Musik und Tanz fördern Sie u. a. die Sprachentwicklung, Konzentrationsfähigkeit, Koordinationsfähigkeit und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von der Krippe bis zur Schule.

Geben Sie Ihrer Kita ein musikalisches Profil mit Angeboten aus den oben genannten Bereichen und erleben Sie, wieviel Freude nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei Ihnen damit geweckt werden kann. Wir besprechen mit Ihnen vor Ort die Möglichkeiten der Fortbildung inklusive der anschließenden Umsetzung und unterstützen Sie dabei, dauerhafte Angebote zu installieren.

- Inhalte:**
- Leichte und einfache Angebote für Musik und Tanz, die sofort umsetzbar sind
 - Beratung bei der Anschaffung von Instrumenten, Literatur und Musik
 - Hilfe bei der nachhaltigen Einrichtung von musikalischen und tänzerischen Angeboten in den Alltag der Kita
- Struktur/Aufbau:** Je nach Wunsch kann entweder ein Studientag oder zwei halbe Studientage gebucht werden.
Die Entscheidung über Schwerpunkte und zeitliche Gestaltung wird in einem Vorgespräch getroffen.
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag
- Dozentin:** **Karen Tinapp**
- Kontaktdaten:** E-Mail: karen.tinapp@yahoo.de
- Profil:** Examierte Tanzpädagogin und Lehrkraft an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
- Dozentin:** **Heike Vajen**
- Kontaktdaten:** E-Mail: Heike_Vajen@web.de
- Profil:** Lehrerin für elementare Musikerziehung und für Gitarre an der staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung

Hinweise:

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Veränderungen der Außenflächen

Außenflächen sinnvoll verändern - auch wenn für diesen Bereich keine großen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen - ist immer möglich.

Zunächst wird vorher die Gesamtfläche unter folgenden Gesichtspunkten betrachtet:

Gibt es ausreichend Angebote für Bewegung, Rückzug und Wahrnehmung?

Sind diese Angebote gut voneinander getrennt?

- Inhalte:** Anschließend können dann im Rahmen eines Projektes oder mit Unterstützung von Eltern folgende Dinge gebaut, angelegt oder gestaltet werden z.B.:
- Hochbeete oder Kräuterspiralen in denen gegärtnert wird, die aber auch Terrassen gegen Fahrzeuge und bewegtes Spiel abschirmen
 - ein 4-Jahreszeiten-Staudenbeet, welches mit wenig Arbeit ganzjährig Farben auf das Außengelände bringt
 - eine ‚Vogelecke‘, in der die heimischen Gartenvögel Möglichkeiten zum Nisten und Verstecken haben, Trinken und Futter im Winter finden und gut beobachtet werden können
 - Kunstprojekte mit Kachelresten zum Verschönern trister Flächen
 - Wetterbeobachtungsmöglichkeiten
 - Fußfühlpfade, die triste Flächen verschönern und Gleichgewicht und Bewegungsabläufe schulen

Struktur/Aufbau: Der Umfang der Fortbildung bzw. Beratung richtet sich nach dem konkreten Anliegen. In der gewünschten Prozessbegleitung kann dann die Außenanlage kontinuierlich ergänzt oder verändert werden, bis das Gesamtkonzept erarbeitet ist. Auch ein halbtägiger Studientag oder eine Prozessbegleitung sind möglich.

Kosten: 504,- Euro pro Studientag
63,- Euro pro Unterrichtseinheit (UE) bei Prozessbegleitung

Dozentin: **Anke Jörck**

Kontakt Daten: Tel.: 6087 5386
E-Mail: ankejoerck@aol.com

Profil: Fortbildungsreferentin im Bereich Kind und Natur Umweltpädagogik , Planung von Außenanlagen

Ansprechpartner: Ralph Marzinick

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweise:

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Teamfortbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (KITA21)

Ziel der Bildungsinitiative KITA21 ist es, Kindertageseinrichtungen dabei zu unterstützen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einzuführen, weiterzuentwickeln und zu verankern und sie auf ihrem Weg zu einem Lernort nachhaltiger Entwicklung zu begleiten.

Durch Bildung sollen Werthaltungen, Wissen und Kompetenzen gestärkt werden, die Menschen befähigen, gemeinsam mit anderen Gegenwart und Zukunft verantwortungsbewusst und aktiv im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.

Um Kindertageseinrichtungen bei ihrer individuellen Weiterentwicklung hin zu einem Lernort nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen, werden von der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung-, Beratungs- und Unterstützungsangebote in Form von Teamsitzungen und Teamfortbildungen angeboten.

Inhalte:

- Reflexion der umgesetzten Bildungsarbeit vor dem Hintergrund der Ziele und Inhalte von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Gemeinsame Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in Bezug auf Themen, Arbeitsweisen und Methoden
- Die Kita als Lernort nachhaltiger Entwicklung gestalten
- Möglichkeiten für die Einrichtung dauerhafter Bildungsanlässe und eine ökofaire Bewirtschaftung

Struktur/Aufbau:

Angeboten werden Beratungsgespräche in Form von Teamsitzungen (1 ½ - 2 ½ Stunden oder wahlweise halbtägige bis ganztägige Teamfortbildungen. Die Gestaltung der Beratungs- und Unterstützungsangebote erfolgt in Abstimmung mit der Kita.

Kosten:

Für das Angebot fallen keine Kosten an.

Das Angebot erfolgt auf Grundlage einer Förderung der S.O.F. durch die BASFI.

Dozentin:

Anna Thielebein

Kontaktdaten:

Tel.: 18016427

E-Mail: anna.thielebein@save-our-future.de

Profil:

Dipl.-Soz.Wiss., Mitarbeiterin der SAVE OUR FUTURE – Umweltstiftung (S.O.F.)

Ansprechpartner:

Ralph Marzinzick

Termin:

Nach Vereinbarung

Zusammenarbeit mit Eltern

„Warum sind die Strümpfe von Julia schon wieder nicht da?“ – Schwierige Elternsituationen und Umgang mit Beschwerden

„Das ist jetzt das zweite Mal in dieser Woche, dass Hubert sich in der Kita verletzt. Sorgen Sie dafür, dass das nicht wieder vorkommt.“

Wer kennt sie nicht: schwierige Gesprächssituationen mit Eltern und Elternbeschwerden. Auch wenn (fast) immer Sorge oder sogar Ängste um ihre Kinder dahinter stehen, können solche Situationen den Arbeitsalltag von Erzieher/innen beeinträchtigen - erst recht, wenn sie zu verbalen Angriffen gegen die Erzieher/innen eskalieren.

Wie gehe ich als Erzieher/in mit solchen Situationen günstig um? Was sind hilfreiche Strategien, die meinen Arbeitsprozess möglichst wenig stören und die Beziehung zu den Eltern nicht belasten?

Jede Kita ist anders, jeder Bedarf ist verschieden. Darum wird diese Fortbildung nur einrichtungsintern angeboten. Der Umfang wird mit dem Dozenten abgesprochen.

- Inhalte:** In Theorie und Praxisübungen zeigt das Seminar Lösungswege für folgende Fragen auf:
- Beschwerden zwischen Tür und Angel – Was tun?
 - Strategien der Gesprächsführung in verabredeten Gesprächen
 - Absprachen innerhalb der Kita im Umgang mit Beschwerden bzw. schwierigen Elternsituationen
 - Die genauen Ziele und Inhalte werden mit den interessierten Kitas in einem Vorgespräch konkret abgestimmt.
- Struktur/Aufbau:** Der zeitliche Umfang ist flexibel. Sie können je nach Bedarf Folgendes buchen:
1 Tag (8 UE) oder Stunden nach Absprache, in Blöcken von mind. 3 Stunden
- Kosten:** 504,- Euro pro Tag,
84,- Euro pro Zeitstd.
- Dozent:** **Jens Richter**
- Kontaktdaten:** Tel.: 430 0391
E-Mail: jcrrichter@aol.com
- Profil:** Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagogin, Mediator (ikm)
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung

Hinweise:

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kita **+** Plus

Teamentwicklung - Kommunikation - Kooperation

Frauen und Männer in Kitas – Gender in der pädagogischen Arbeit

Immer mehr Männer arbeiten in den Kitas und immer mehr Kitas haben dadurch eine andere Sichtweise auf manche Themen bekommen: Wickeln, Raufen, Sprache, Vorbilder etc. werden nun auch mit der Brille der „Geschlechtlichkeit“ angeschaut. Dies kann eine Erweiterung der eigenen Perspektive sein, kann aber auch im Alltag zu Verständigungsschwierigkeiten und Anstrengung im Team führen. Hinzu kommt, dass in diesem Zusammenhang auch Fragestellungen seitens der Eltern, z.B. das Thema „Wickeln“, ins Team hineingetragen werden.

Diese thematische Dienstbesprechung soll einen ersten Einstieg in das Thema „Gender in der pädagogischen Arbeit“ liefern und dem Team ermöglichen, über Perspektiven und Haltungen ebenso zu diskutieren wie mögliche Reibungen zu erkennen und gemeinsam anzugehen.

- Inhalte:**
- Zusammenarbeit von Frauen und Männern in unserem Kita-Team
 - Zusammenarbeit mit „unseren“ Eltern unter dem Blickwinkel der Gender-Perspektive gestalten
- Struktur/Aufbau:** Eine Dienstbesprechung à 2-3 Stunden. Der weitere zeitliche Umfang variiert je nach Bedarf der Kita und wird mit dem Dozenten direkt abgesprochen.
- Kosten:** 84,-Euro je Zeitstd.
- Dozent:** **Mario Müller**
- Kontaktdaten:** Tel.: 2269 1969
E-Mail: mueller@agentur-fuer-praevention.de
- Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Vier Generationen in einem Team – kann das gut gehen? – Ideen für ein „generationssensibles Miteinander“

Es gab schon immer viele Gründe, warum es zwischen den Generationen häufig nicht so gut klappt, und doch kommt eine neue Qualität hinzu: Durch die „Internetgeneration“, oft auch „Generation Y“ genannt, werden neue Umgangsformen ins Team gebracht, die für manche ältere KollegInnen irritierend sein können und jüngere KollegInnen fühlen sich mit ihren Ideen manchmal nicht ausreichend gesehen.

Daraus können sich im Alltag Missverständnisse oder Konflikte ergeben, die oft mit Vorurteilen und Nicht-Verstehen bei allen Beteiligten zu tun haben. Vielen Älteren fällt das Verständnis für die Arbeitsweise der Jüngeren oft schwer; den Jüngeren hingegen fällt es oft schwer, die Erfahrungen und das Wissen der Älteren wertzuschätzen.

Wie können wir in dieser Situation durch einen vorurteilsbewussten Umgang miteinander von der Unterschiedlichkeit der Generationen profitieren?

Methodisches Vorgehen: Thematische Inputs zu verschiedenen Ansätzen (z.B. Diversity), Einzelreflexion und Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen.

Inhalte:

- Was sind meine Meinungen, Vorurteile und Bewertungen zu diesem Thema? Was sehe ich als Verbindendes und was als Trennendes zwischen den Generationen?
- Was können Mitarbeitende in unserer Kita diesbezüglich **voneinander** lernen?
- Was müssen sie **übereinander** wissen?
- Wie können sie **miteinander** mit diesen natürlicherweise auftretenden Problemen professionell und konstruktiv umgehen?
- **Erarbeitung von kitaspezifischen Lösungsansätzen** für einen konstruktiven Umgang

Struktur/Aufbau:

- Vorgespräch von 1- 1,5 Std. zur gemeinsamen Abstimmung des Schwerpunktes des Studientages mit der Kita-Leitung
- Durchführung des Studientages 1 Tag , 8 UE
- Eine Nachbesprechung / Follow-up von 2 Std. auf Wunsch

Kosten:

504,- € pro Tag,
84,- € pro Zeitstd. bei einem Follow-up

Dozentin:

Gaby Wegener

Kontaktdaten:

Tel.: 6391 9705
E-Mail: gabywegener@t-online.de

- Profil:** Dipl.-Päd., Individualpsychologische Beraterin, Beratung/ Coaching: Zusammenarbeit gestalten für Führungskräfte und Teams, Trainerin im Bereich Kommunikation
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Kita **+** Plus

Kommunikation im Team

Eine konstruktive Kommunikationskultur strahlt auf die Stimmung innerhalb eines Teams und die Arbeitsmotivation jedes/r Einzelnen aus. Zur Förderung einer solchen Kommunikationskultur werden in diesem kita-internen Seminar

- Denk- und Handwerkszeuge vorgestellt und erprobt, mit denen Probleme, Schwierigkeiten oder Konflikte angesprochen werden können.
- Kommunikationsmodelle gezeigt und praktisch ausprobiert, mit denen eine gute Kommunikationskultur innerhalb eines Teams erhalten und gefördert werden kann.

Inhalte:

- gelungene Rückmeldung geben
- drei Schritte in der Ansprache von Problemen
- eigene Stärken in der Kommunikation
- Zuhören – Nachfragen – Verstehen
- Absprachen zwischen Tür und Angel im Arbeitsalltag

Struktur/Aufbau: 1 Tag (8UE) und ein Vorgespräch

Kosten: 504,- Euro pro Tag,
84,- Euro pro Zeitstd.

Dozent: **Jens Richter**

Kontaktdaten: Tel.: 430 0391
E-Mail: jcrrichter@aol.com

Profil: Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagogie,
Mediator (ikm)

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann

Termin: Nach Vereinbarung

Hinweise: **Zur Beachtung:** Dieses Seminar ist keine Konfliktmoderation. Schwelende oder offene Konflikte zwischen KollegInnen werden nicht Thema dieser Veranstaltung sein. Die Praxisbeispiele und Übungen beziehen sich somit nicht auf echte Konflikte innerhalb des Teams.

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit der Kita sichtbar machen – Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren

Zur Außendarstellung der Arbeit in der Kita gehört es mittlerweile dazu, diese aussagekräftig und einladend zu präsentieren. Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder werden dokumentiert und Aktivitäten, Projekte und Lernangebote in der Kita transparent gemacht. Die Tage sind jedoch dicht, gut durchorganisiert und die Zeit für die Erstellung von Präsentationen ist knapp bemessen.

Ein kleiner Werkzeugkasten für wirkungsvolle Dokumentations- und Präsentationsarbeit wird anhand aktueller Themen und der Alltagspraxis in der Kita vorgestellt und gleichzeitig umgesetzt.

Relativ geringer Aufwand, Spaß und Wirkung einer solchen Dokumentation sind der Motor dafür, dass es keine ungeliebte Mehrbelastung wird.

Inhalte:	Der Werkzeugkasten besteht aus folgenden Werkzeugen: <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt: Was ist mir wichtig? Was wollen Andere (Eltern) wissen? Was wollen Kinder vermittelt bekommen? • Formen: Welche Form ist passend und effektiv?: Methoden, Varianten, Hilfsmittel • Gestaltungs-ABC: Schrift, Form, Farbe, Bilder, Aufhängung
Struktur/Aufbau:	1 Tag (8 UE) 2 - 3 Follow-ups à 2 Zeitstunden werden empfohlen
Kosten:	504,- Euro pro Tag, 84,- Euro pro Zeitstd. bei dem Follow-up Fahrtkosten in Höhe von 30,- Euro
Dozentin:	Barbara Hamann
Kontaktdaten:	Tel.: 04131-269 040 E-Mail: hamann-lueneburg@t-online.de
Profil:	Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin
Ansprechpartnerin:	Eva Hellmann
Termin:	Nach Vereinbarung
Hinweise:	Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag

Heben und Tragen – aber richtig!?

Sie müssen in Ihrer Kita auch schwere Lasten im Hausbereich oder (schwerere) Kinder in der Krippe oder im Integrationsbereich tragen und umsetzen? Was macht Ihr Rücken dabei? Ächzt er unter der Last oder sind Sie schon geschult, wie Sie rükkenschonend diese Aufgaben erfüllen können?

Wir bieten Ihnen - speziell auf Ihre Kita und die Bedarfe zugeschnitten - ein kleines Rückenschulprogramm an. Dazu kommen Physiotherapeutinnen in Ihre Kita, um vor Ort mit Ihnen die Situation zu analysieren und Lösungen mit Ihnen zu erarbeiten.

Inhalte:

- kurze theoretische Einführung, erste kleine Übungen für alle teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen und (Haus-) Aufgaben speziell für Ihren Arbeitsbereich
- 2. Termin: ausschließlich Praxis und Beantwortung Ihrer Fragen
- auf Wunsch: Bearbeitung spezifischer Fragestellungen bezogen auf den eigenen Arbeitsbereich

Struktur/Aufbau:

Vorgesehen sind 2-3 Termine à 1 ½ Stunden

Kosten:

Die Kosten richten sich nach den Stundensätzen des Therapeutenpools. Die aktuellen Sätze finden Sie im Intranet. Derzeit betragen die Kosten für eine Poolstunde 34,85 €, d.h. für einen Termin á 1,5 Stunden zahlen Sie derzeit 52,28 € plus eine Fahrtkostenpauschale von 15,- € pro Termin. Die Abrechnung erfolgt durch Belastung in Ihrem Ressourcenkonto unter der Position „Umbuchung Personalaufwand Kita/Zentrale“

Dozentin:

Physiotherapeutinnen des Therapeutenpools

Ansprechpartnerin:

Dörte Utecht

Termin:

Nach Vereinbarung

Hinweise:

Die Buchung erfolgt über die Leitung des Therapeutenpools: Bea Burggraf, Tel. 42109-207

Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben

Der Kita-Alltag mit seinen breit gefächerten Anforderungen verlangt viel von den einzelnen Mitarbeitenden und von der gesamten Kita als Team. Neben der Arbeit mit den Kindern und Eltern ist hohe Flexibilität und Kooperationsbereitschaft in der Zusammenarbeit gefragt. Um diesen täglichen Herausforderungen gelassen zu begegnen, helfen große und kleine Wege der Entspannung.

Entspannungsmöglichkeiten gemeinsam im Team kennen zu lernen, stärkt den Zusammenhalt und verbessert die Arbeitsatmosphäre. Sich gegenseitig zu erinnern, kleine Übungen in den Alltag einzubauen oder zusammen zu überlegen, was in die Arbeit mit den Kindern einfließen kann, bringt Entlastung und fördert nachhaltig die Gesundheit.

Dieser Inhouse-Workshop hilft dabei, herauszufinden, was jede/r Einzelne braucht, um Energie aufzutanken und mit Gelassenheit und Freude durch den Berufsalltag zu gehen.

Inhalte:

- Sie lernen vielfältige Entspannungsmethoden kennen, die Sie während der Arbeit und zu Hause anwenden können
- Sie erhalten Informationen über die Auswirkungen von Überlastung auf Ihr allgemeines Befinden
- Sie erfahren, dass Sie selbst am besten wissen, was Ihnen wann besonders gut tut
- Sie entwickeln Ihre eigene Strategie, um kraftvoll und kreativ zu bleiben
- Sie wissen, dass sich Kinder, Eltern und KollegInnen und Kollegen wohl fühlen, wenn es Ihnen gut geht
- Sie erleben als Team einen wohltuenden Tag, der Sie langfristig inspiriert

Struktur/Aufbau:

1 Tag (8 UE)

Kosten:

504,- Euro

Dozentin:

Birgit Köhncke

Kontaktdaten:

Tel.: 3060 6611

E-Mail: impulse@birgitkoehncke.de

Profil:

Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin

Dozentin:

Schahin Nadjmabadi

Kontaktdaten:

Tel.: 460 4380

E-Mail: schahinnadjmabadi@web.de

- Profil:** Erziehungswissenschaftlerin; Entspannungspädagogin;
Dozentin für div. päd.-psych. Fachthemen
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Hinweise:** Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

Hauswirtschaft

Trends in der Gebäudereinigung: Updates für hauswirtschaftliche Führungskräfte – ein kreisbezogenes Inhouse-Angebot

Diese kreisbezogene Inhouse-Veranstaltung will Sie darin unterstützen, Ihr Wissen zum Thema Gebäudereinigung auf den aktuellsten Stand zu bringen, damit Sie Ihrer Anweisungs- und Kontrollfunktion als HWL optimal gerecht werden können. Zunächst findet eine kurze Auffrischung Ihres Grundlagenwissens statt, das anschließend durch das Aufzeigen aktueller Trends ergänzt wird.

Vorgestellt werden dabei nicht nur zeitsparende Reinigungsmethoden und die dazugehörigen Geräte, sondern auch Vorschläge zur rationellen Reinigung und zur Werterhaltung von Fußböden. Last but not least geht es im Rahmen der Ergebnisorientierten Reinigung (EOR) um Fragen der Umsetzung in der Kita und der Mitarbeiterschulung.

Inhalte:

- Wie werden Sie den vielfältigen Anforderungen an eine effektive Reinigung in der Kita gerecht?
- Welche Reinigungsmethode liefert das beste Ergebnis?
- Welche neuen Reinigungsmittel sind sinnvoll, um neben der eigentlichen Schmutzbeseitigung auch die Werterhaltung des Materials zu berücksichtigen?
- Wie lässt sich die Ergebnisorientierte Reinigung (EOR) sinnvoll vermitteln und umsetzen?

Struktur/Aufbau:

1 Tag (9 UE)

Der Studientag wird kreisweise angeboten und findet jeweils im Elbcampus statt, da hier die Möglichkeit gegeben ist, die theoretischen Inhalte durch praktische Übungen und Vorführungen zu ergänzen.

Kosten:

630,- Euro/ Tag inkl. Raumkosten

Dozentin:

Anne Blanken-Schäfer

Kontaktdaten:

Tel.: 8538 1300

E-Mail: Ablanken@caratsoft.de

Profil:

Dipl.-Oec.-troph. und Trainerin im Schulungszentrum Carat, Hamburg

Dozent:

Christian Struck (Carat GmbH)

Kontaktdaten:

Tel.: 85 38 13 00

E-Mail: KLavasani@caratsoft.de

Profil:

Gebäudereinigermeister

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegard

Hinweise: Wenn Sie dieses Inhouse-Angebot nutzen, werden Ihnen 25% der Kosten zurückerstattet. Die Bedingungen in Kurzform: 1 Maßnahme pro Jahr, Zusendung des Honorarvertrages und der Evaluationsbögen an AF. Ausführliche Info am Anfang des Inhouse-Kapitels und auf ElbFobi.

2.2 Praxisberatung.....	74
Gruppensupervision für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eltern-Kind-Zentren in Hamburg.....	74
Förderplanung nach ICF und deren Umsetzung – eine Praxisberatung.....	75
Sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kita-Plus-Kitas – eine Praxisberatung.....	76
Praxisreflexion für Männer in der Kitapädagogik.....	77
Bedeutsame Momente im Alltag entdecken und nutzen – Praxisberatung mit Videounterstützung nach der Marte Meo-Methode.....	78
„Wo brennt ´s denn?“ – Praxisberatung für Erzieher/innen in sozialen Brennpunkten und Kita-Plus-Einrichtungen.....	79
Interdisziplinäre Frühförderung – eine Praxisberatung.....	80
Krippenkinder mit Behinderungen – eine Praxisberatung.....	81

2.2 Praxisberatung

Gruppensupervision für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eltern-Kind-Zentren in Hamburg

An die Fachkräfte in Eltern-Kind-Zentren werden hohe Anforderungen gestellt: Sie müssen intensive Beziehungsarbeit leisten (Fach-Mütterlichkeit, Elternersatz), dabei sind sie ein „Werkzeug“, das Interesse, Zuwendung, Herzlichkeit und Anerkennung mitbringen muss. Sie unterstützen die jungen Eltern in der Alltagsbewältigung mit all den vorhandenen Problemen. Sie müssen aber auch Position beziehen, Grenzen setzen und intervenieren, um nachhaltige Arbeit leisten zu können. Außerdem sind sie für die Kooperation zum Wohle ihrer Klientinnen im Stadtteil zuständig.

Für diese Zielgruppe bieten wir eine trägerübergreifende, professionell begleitete, teilstrukturierte Reflexion der Arbeitspraxis an. In einer geschützten, vertrauensvollen Umgebung können mit Kolleginnen und Kollegen, die aus dem gleichen Feld kommen, persönliche und berufliche Kompetenzen reflektiert und weiterentwickelt werden.

Das Angebot umfasst insgesamt 8 Termine à 3 Zeitstunden, die in der Regel einmal im Monat im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ), Südring 32, stattfinden. Beim ersten Termin sollen die gegenseitigen Erwartungen geklärt und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit getroffen werden. Der 8. Termin dient der Auswertung.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung über das SPFZ.

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ

Förderplanung nach ICF und deren Umsetzung – eine Praxisberatung

Im Anschluss an die 4-teilige Workshopreihe „Förderplanung nach ICF und Umsetzung der Förderung“ (Kurs Nr: 16-7006) bietet diese Praxisberatung den Teilnehmer/innen in Form von 2 Ganztagsveranstaltungen die Möglichkeit, die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen in Hinblick auf die ICF-basierte Förderplanung auszutauschen und gemeinsam zu reflektieren.

- Inhalte:** Die Teilnehmer/Innen sind eingeladen, eigene Fälle - gern auch per Video - und Fragen einzubringen. In Kleingruppen werden bei Bedarf die Bearbeitung der Dokumente erneut geübt und Abläufe in der Diagnostik und Umsetzung der Förderung besprochen. Es besteht die Möglichkeit, alle mit der Frühförderung in Zusammenhang stehenden Fragen zu bearbeiten.
- Dozenten:** Andrea Füllenbach, Sabine Baecker
- Ansprechpartnerin:** Christiane Wiegard
- Termin:** 14.07.2016; 12.10.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Kita Glückstädter Weg, Glückstädter Weg 77, 22549 Hamburg
- Hinweise:** Die Praxisberatung richtet sich ausschließlich an die Absolventinnen der Workshopreihe „Förderplanung nach ICF und Umsetzung der Förderung“.

Veranstaltungsnummer: 16-4201

Sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kita-Plus-Kitas – eine Praxisberatung

Sprachfachkräfte der Kita-Plus-Kitas, die die sprachliche Bildung und -förderung im Elementarbereich unterstützen, bekommen in dieser Praxisberatung die Gelegenheit, ihre Arbeit zu reflektieren.

Die regelmäßigen Treffen bieten ein Forum für Fragen, Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die in der täglichen Arbeit auftreten. Es gibt Raum für praktische, methodische, konzeptionelle sowie organisatorische Überlegungen zur Sprachbildung in der Kita Plus. Im Austausch mit anderen und durch fachlichen Input kann die eigene Praxis überdacht und durch neue Impulse bereichert werden. Zur Erweiterung der (Sprachförder-)Kompetenzen können auch Themen und Theorie der Sprachbildung und ihrer Umsetzung gemeinsam erarbeitet werden.

- Inhalte:**
- Reflexion der eigenen Arbeit
 - Austausch mit anderen Sprachfachkräften
 - Anregungen für die eigene Arbeit
 - Weiterentwicklung praktischer Kompetenzen
- Dozentin:** Susanne Kühn
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** 19.01.2016; 22.03.2016; 31.05.2016; 13.09.2016; 08.11.2016 jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4243

Praxisreflexion für Männer in der Kitapädagogik

Männliche Fachkräfte in der Kita sind eigentlich nicht neu – und erleben dennoch immer wieder die doppelte Botschaft „einerseits ist es gut, dass Ihr da seid“ und „andererseits, ohne Euch hätten wir manche Themen nicht“.

Männer haben in der Kita Minderheiten-Status, sie erleben hinsichtlich der Erwartungen an ihre Erzieherrolle viele Ansprüche und Widersprüche: Sie sollen Vorbild sein, werden häufig als Ansprechpartner für „Ballspiel, Rangeln und Reparieren“ gesehen und stehen nicht selten unter „Generalverdacht“.

Wie kann ich als Mann mit diesen Anforderungen und Situationen professionell umgehen und mich sicher und zufrieden mit meiner Arbeit als Erzieher fühlen? Diese Reflexionsgruppe bietet die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und Haltungen und will mithilfe konkreter Anliegen der Teilnehmer die eigene Qualität in der pädagogischen und teamorientierten Arbeit in der Kita sichern und weiterentwickeln.

Inhalte:

- Männlichkeit in der Kita
- geschlechtersensible pädagogische Arbeit
- Rollenverständnis und Erwartungskklärung
- Reflexions-, Konfliktkompetenz und Handlungsspielräume erweitern
- Fallbesprechung

Dozent:

Mario Müller

Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

Termin:

23.02.2016; 22.03.2016; 03.05.2016; 05.07.2016;
13.09.2016 jeweils von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4241

Bedeutsame Momente im Alltag entdecken und nutzen – Praxisberatung mit Videounterstützung nach der Marte Meo- Methode

Der normale Kita-Alltag steckt voller Möglichkeiten, die Entwicklung von Kindern positiv zu unterstützen. Welche Bedeutung hat das eigene Handeln für Entwicklungsprozesse von Kindern?

Die Praxisberatung nach der Marte Meo-Methode konzentriert sich auf gelungene Momente aus den Videos und wird immer wertschätzend eingesetzt.

Konkrete sichtbare Informationen aus der Videoanalyse erweitern das Bewusstsein für die eigene wichtige Rolle in der Arbeit mit Kindern, motivieren und geben neue praktische Anregungen.

Das Seminar gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Teile:

An den ersten 2 Seminartagen wird die Marte Meo-Methode bekannt gemacht und erste Erfahrungen mit Videos gemacht.

In den 3 Folgeterminen tauschen die Teilnehmer/innen Erfahrungen aus der Praxis aus. Anhand freiwillig selbst erstellter Videoaufnahmen können diagnostische Erkenntnisse sowie praktische, wertvolle Informationen aus dem Alltag gewonnen werden.

- Inhalte:**
- Frühkindliche Bildungsprozesse: Beobachtung und Diagnose von Beziehungs- und Bindungsverhalten
 - Unterstützung der alltagsintegrierten Sprachentwicklung
 - Inklusion: Unterstützung inklusiver Prozesse
 - Praxisreflexion und Fallberatung
 - Gezielte Nutzung der Videotechnik im Kita-Alltag

Dozentin: Kirsten Knoblauch

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann

Termin: 31.03.-01.04.2016 von 09.00 - 16:00 Uhr
02.05.2016; 01.06.2016; 04.07.2016 von 09.00 - 12:30 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4078

„Wo brennt ´s denn?“ – Praxisberatung für Erzieher/innen in sozialen Brennpunkten und Kita-Plus-Einrichtungen

Erzieher/innen einer Kita-Plus-Einrichtung bzw. in einem sozialen Brennpunkt sind in ihrer Arbeit mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Diese können sehr vielfältig sein und sowohl die pädagogische Arbeit mit Kindern als auch die Zusammenarbeit mit den Eltern betreffen. Damit die Herausforderung nicht zur Überforderung wird und Sie das Gefühl haben, dass es überall „brennt“, bietet Ihnen diese Praxisreflexion an 3 Terminen die Möglichkeit, Ihre spezifischen Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag gemeinsam mit Kolleg/innen zu reflektieren, sich Unterstützung zu holen und neue Handlungsperspektiven zu entwickeln.

- Inhalte:**
- Besondere Herausforderungen für die pädagogische Arbeit und für die Arbeit mit Eltern
 - Spezifische Erwartungen an eine Kita-Plus-Einrichtung
 - Angemessener Umgang mit professioneller Nähe und Distanz
 - Wahrnehmung und Umgang mit eignen Grenzen
 - Einbeziehung anderer Anlaufstellen im Sozialraum

Dozentin: Doris Neumann

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegard

Termin: 07.09.2016; 05.10.2016; 09.11.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Erzieher/innen aus Kitas in sozialen Brennpunkten/Kita-Plus-Einrichtungen

Veranstaltungsnummer: 16-4075

Kita ^{Plus}+

Interdisziplinäre Frühförderung – eine Praxisberatung

In der konkreten Frühförderarbeit mit den Kindern und Familien sind wir oft ganz auf uns selbst gestellt. Dadurch entstehen immer wieder typische Schwierigkeiten wie zum Beispiel Rollenkonfusion, Unsicherheit darüber, ob der beschrittene Weg der richtige ist oder das „Hineingleiten“ in das System der Familie/der Kita.

Um diese und andere Schwierigkeiten wahrzunehmen, mit ihnen zu arbeiten und entgegen zu wirken, ist es sinnvoll und oft auch notwendig, sich fachlich und kollegial zu beraten.

Inhalte:

- Reflexion der eigenen Arbeit anhand von Fallbeispielen
- Austausch mit Kollegen und Kolleginnen über fachliche Fragen und Schwierigkeiten der Arbeit mit und in Systemen
- Ausbau und Reflexion der fachübergreifenden Zusammenarbeit
- Sicherheit gewinnen in der eigenen fachlichen Identität

Dozentin:

Annette Grunwaldt

Ansprechpartnerin:

Christiane Wiegard

Termine:

Kurs: 16-4065

03.03.2016; 02.06.2016; 14.07.2016; 08.09.2016;
10.11.2016 jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Kurs: 16-4066

19.02.2016; 08.04.2016; 15.07.2016; 09.09.2016;
11.11.2016 jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Hinweise:

Die Praxisberatung richtet sich ausschließlich an die pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte der Frühförderstellen.

Veranstaltungsnummer: 16-4065 / 16-4066

Krippenkinder mit Behinderungen – eine Praxisberatung

In dieser Veranstaltung werden verschiedene Fragen rund um die frühe Förderung von Kindern in der Krippe bearbeitet. Dabei handelt es sich zum einen um Fragen zur Entwicklungseinschätzung und Förderung der Kinder. Zum anderen werden auch Fragen zur Arbeit mit den Eltern behandelt, die in diesem Kontext eine besondere Herausforderung darstellen. Aber auch praktische Fragen zur Vernetzung mit anderen Institutionen oder zur besonderen Raumgestaltung in der Krippe werden thematisiert.

Es werden verschiedene [Gesprächs-] Methoden zum Einsatz kommen. Aktuelle Fragen haben genauso ihren Platz wie der gegenseitige kollegiale Austausch.

Inhalte:

- Woran erkenne ich, dass ein Kind eine Behinderung, eine Entwicklungsverzögerung und einen besonderen Förderbedarf hat? Und: Was kann ich tun, wenn mir ein Kind auffällt?
- Was braucht das Kind in der Krippe, damit seine Teilhabe gewährleistet werden kann?
- Übergang Krippe-Elementarbereich: Welche Kinder brauchen einen Integrationsplatz?
- Wie kann eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern gelingen?
- Was ist wichtig für förderliche Elterngespräche?
- Was kann ich tun, wenn meine Einschätzung hinsichtlich der Entwicklung des Kindes nicht mit der Einschätzung der Eltern übereinstimmt?

Dozentin:

Ruth Unkenholz

Ansprechpartnerin:

Christiane Wiegard

Termin:

22.02.2016; 04.04.2016; 06.06.2016; 12.09.2016;
14.11.2016 jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4088

2.3 Weiterbildungen..... 84

Von Anfang an: Junge Kinder als aktive Lerner – Fortbildungsmodul für Krippenpädagogen	84
Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten	
STEP Weiterbildung für Erzieher/innen.....	86
Weiterbildung: Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten.....	88
Informationen zu den heilpädagogischen Zusatzqualifikationen und Nachqualifizierungen für Erzieher/innen in den Elbkinder-Kitas.....	90
Weiterbildung: Sprachliche Entwicklung und Förderung bei den Kleinsten in Anlehnung an das DJI-Konzept.....	92
Weiterbildung Kita macht Musik – Ein berufsbegleitender Lehrgang für Erzieher/innen in Kooperation mit der Landesmusikakademie	94
Weiterbildung: Bausteine – Leitungskompetenz.....	96

2.3 Weiterbildungen

Grundlagen für Bildungsprozesse

Von Anfang an: Junge Kinder als aktive Lerner – Fortbildungsmodule für Krippenpädagoginnen

Vor dem Hintergrund steigender Betreuungszahlen in Hamburg für Kinder unter drei bieten die Elbkinder-Kitas eine Weiterbildung zur Krippenpädagogik an, die auf den folgenden Seiten inhaltlich vorgestellt wird.

Diese Weiterbildung ist inhaltlich mit Fachberaterinnen und Regionalleitungen abgestimmt und wird von einer Dozentengruppe angeboten, die sich spezifisch in die Pädagogik für die Kinder unter drei eingearbeitet hat.

Ziele für die Weiterbildung:

Sie soll die Grundorientierung für die krippenpädagogische Arbeit geben. Sie ist für alle pädagogischen Fachkräfte offen.

Sie orientiert sich u. a. an „den Schlüsselsituationen im Krippenbereich“, aber auch an den aktuellen Überlegungen und Diskussionen, die in Deutschland im Kontext des Krippenausbauprogramms in der pädagogischen Fachszene geführt werden.

Sie soll dazu beitragen, Standards in der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei langfristig in allen Häusern der Elbkinder-Kitas zu sichern.

Ergänzend zu dieser Weiterbildung gibt es auch zukünftig im Fortbildungsprogramm Themen, die zu den „Basics“ eine vertiefende Qualifizierung ermöglichen.

Die Weiterbildung umfasst 12 Tage und findet im Zeitraum von Februar bis November 2016 statt.

Verbindlichkeit:

Für alle pädagogischen Fachkräfte, die keine oder nur wenig Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern zwischen 0 – 3 Jahren haben, ist diese Weiterbildung verbindlich und sollte möglichst zeitnah zu einem Beginn der Arbeit in der Krippe belegt werden.

Zertifikat:

Die Teilnehmer/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme:

Die Teilnehmer/innen führen über jedes Modul ein Lernprotokoll, dessen Vordruck sie von der Dozentin erhalten. Zum Abschluss der Weiterbildung erfolgt in Gegenwart von einer Mitarbeiterin der Abteilung Aus- und Fortbildung ein ca. einstündiges Gruppengespräch mit dem Ziel, die wichtigsten Gesichtspunkte des eigenen Lernprozesses zusammenzufassen und zu reflektieren.

Eine weitere Voraussetzung ist wie immer eine mindestens 80%ige Anwesenheit.

Übersicht über die Module der Weiterbildung

Modul 1: Bindung und Eingewöhnung sowie sozial-emotionale Entwicklung

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Termin: 18.02.-19.02.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstr. 35

Modul 2: Beziehungsorientierte Pflege und Handling

Dozentin: Brigitte Gottwaldt

Termin: 31.03.-01.04.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstr. 35

Modul 3: Entwicklungspsychologische Grundlagen: Meilensteine der Entwicklung

Dozenten: Cornelia Schmalhaus, Ralph Marzinick

Termin: 27.04.-29.04.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstr. 35

Modul 4: Bewegung und Wahrnehmung

Dozentin: Gerlinde Ramcke

Termin: 13.06.-14.06.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstr. 35

Modul 5: Sprache und Kommunikation

Dozentin: Schahin Nadjmabadi

Termin: 07.09.-08.09.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstr. 35

Modul 6: Kinder mit Behinderungen

Dozentin: Ruth Unkenholz

Termin: 07.11.-08.11.2016 von 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstr. 35

Detaillierte Informationen zu diesen Modulen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsmanagement „ElbFobi“.

Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

Veranstaltungsnummer: 16-5000

Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten

STEP Weiterbildung für Erzieher/innen

STEP ist ein systematisches und praxisorientiertes Training und bietet Erzieher/innen eine Methode an, die die eigene pädagogische Handlungskompetenz stärkt.

Die Weiterbildung ist so konzipiert, dass sie Erzieher/innen hilft, das Verhalten von Kindern besser zu verstehen. Auf dieser Grundlage entwickeln Erzieher/innen Fertigkeiten und „Handwerkszeug“ zur Erleichterung ihres Berufsalltags und zur Senkung ihres Stresslevels.

Sie erweitern und stärken Ihre Handlungskompetenz in der Arbeit mit dem einzelnen Kind bzw. mit der Gruppe. Die Kooperation mit den Kollegen und Kolleginnen und die Zusammenarbeit mit den Eltern in einer Erziehungspartnerschaft werden gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.instep-online.de

Inhalte:

- Die Entwicklung und die Ziele des Verhaltens von Kindern verstehen
- Die emotionale und soziale Entwicklung wertschätzend und kompetent unterstützen
- Das Selbstwertgefühl der Kinder stärken
- Die Fähigkeit der Kinder unterstützen, Probleme zu lösen
- Mit Eltern in einer Erziehungspartnerschaft zusammenarbeiten
- Ein Ziel ist es auch, Ihren Alltag stressfreier zu gestalten!

Dozentin:

Cornelia Schmalhaus

Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

Termin:

09.09.2016; 07.10.2016 04.11.2016; 02.12.2016
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Hinweise:

1. Wir empfehlen Ihnen, dass 2 Erzieher/innen aus einem Team die Weiterbildung besuchen, um gemeinsam mit verändertem Handeln die Kindergruppe zu leiten.
2. Für diese Weiterbildung benötigen Sie das Buch „STEP - Das Buch für Erzieher/innen, Kinder wertschätzend und kompetent erziehen“, das Sie in jeder Buchhandlung kaufen können. Das Buch kostet 26,95 € und muss aus Kita-Mitteln bezahlt werden. Bitte bringen Sie das Buch zum 1. Termin mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4013

Weiterbildung: Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten

In Kindertageseinrichtungen begegnen pädagogischen Fachkräften täglich verschiedenen Ausdrucksformen kindlicher Sexualitäten. Manche Situationen bieten Anlass zur Freude, andere können verunsichern: Welches Verhalten ist in welchem Alter normal? Wie verhalte ich mich, wenn sich ein Kind häufig an den Genitalien berührt? Darf ich Kindern Doktorspiele erlauben? Was ist, wenn es Konflikte mit Eltern, dem Team oder dem Träger gibt? Kinder sind neugierig, haben viele Fragen und erobern die Welt mit allen Sinnen. Der Körper, die Gefühle, die eigene Geschlechterrolle und Sexualität sind von Geburt an bedeutsame Themen. Eine sexualfreundliche Erziehung in der Kita ist ein wichtiger Aspekt von Gesundheitsförderung und Prävention von sexueller Gewalt.

Inhalte:

In der Weiterbildung qualifizieren sich die Teilnehmer/innen zur sexualpädagogischen Fachkraft in Kita und Krippe. Durch erworbenes Fachwissen, Methodenkompetenz und Reflexion der eigenen Haltung können sexualpädagogische Angebote in Kita-Alltag und Team kompetent eingebracht werden. Die Weiterbildung besteht aus 11 Modulen an insgesamt 12 Fortbildungstagen.

Themenschwerpunkte:

- Psychosexuelle Entwicklung
- Geschlechtersensible Pädagogik
- Medien und Materialien
- Verständigung und Verständnis: Elterngespräche suchen
- Grenzverletzendes Verhalten und sexuelle Gewalt
- Interkulturelle Kompetenz – der Vielfalt Raum geben
- Sexualpädagogik für Kinder mit Behinderung
- Verändertes sexualpädagogisches Handeln, Praxis und Konzept

Dozenten:

Silke Moritz, Annica Petri, Ulrich Kaulen, Sven Vöth-Kleine, Mario Müller, Ralf Specht, Elke Heptner

Ansprechpartnerin:

Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs und Werner Pieper (PARITÄTISCHER Hamburg)

Termin:

08.09. - 09.09.2016 (SPFZ); 13.10.2016; 25.11.2016;
14.01.2017; 19.02.2017; (SPFZ); 30.03.2017; 01.04.2017;
11.-12.05.2017 jeweils von 9.00 - 16.30 Uhr
08.06.2017 von 9 - 13 Uhr
22.06.2017 Zertifikatsverleihung von 16 - 19 Uhr im SPFZ

Ort:

Der Beginn ist im Fortbildungszentrum, Südring 38b,
22303 Hamburg

Weitere Veranstaltungsorte sind:
PARITÄTISCHER - Wandsbeker Chaussee 8;

Familienplanungszentrum - Bei der Johanniskirche 20;
pro familia -

Hinweise:

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Leitungen aus Kita
und Krippe.

Für die Erlangung des Zertifikats ist eine eigenständige
Beteiligung an einer Präsentation, die Teilnahme an den ersten
beiden, sowie an mindestens 7 weiteren Weiterbildungstagen
verpflichtend.

Die Weiterbildung ist eine Kooperationsveranstaltung mit
dem PARITÄTISCHEN-Hamburg, pro familia Hamburg, dem
Familienplanungszentrum und dem SPFZ.

Das SPFZ leitet Ihre Anmeldung an den PARITÄTISCHEN weiter,
der sich an Sie wenden wird. Der Teilnahmebeitrag in Höhe von
775 € ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung im Voraus an den
PARITÄTISCHEN zu entrichten.

**Die Fortbildungskosten werden von der AF-Abteilung
übernommen.**

**Schicken Sie dafür bitte Ihre Anmeldebestätigung und die
Rechnung an die Abteilung Aus- und Fortbildung**

Veranstaltungsnummer: **16-1079**

Kita **+** Plus

Informationen zu den heilpädagogischen Zusatzqualifikationen und Nachqualifizierungen für Erzieher/innen in den Elbkinder-Kitas

Heilpädagogische Zusatzqualifikation

Seit der Einführung des Kita-Gutscheinsystems für behinderte Kinder zum 1. August 2006 ist im Landesrahmenvertrag Hamburgs zur Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen im §7 Förderung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern folgende Aussage zur Qualifikation der Erzieher/innen verbindlich geregelt:

„Die unmittelbare Förderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder erfolgt durch staatlich geprüfte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, durch Erzieher/innen mit einer von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz anerkannten, (...) heilpädagogischen Zusatzqualifikation oder durch Personen mit einer gleichwertigen Qualifikation als Erziehungspersonal.“

[s. Landesrahmenvertrag „Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen“ vom 01.08.2009; im Intranet unter der Rubrik Service & Steuerung]

Aufgrund der Tatsache, dass inzwischen auch immer mehr Krippenkinder mit Behinderung in den Kitas betreut werden und Frühförderung erhalten, wurde das Curriculum der heilpädagogischen Zusatzqualifikation im Jahr 2015 überarbeitet und um den Bereich U3 ergänzt. Dies führt dazu, dass die heilpädagogischen Zusatzqualifikationen in Zukunft rund 400 Stunden umfassen, beginnend mit dem Schuljahr 2015/2016.

Es gibt in Hamburg zwei Weiterbildungen, die als heilpädagogische Zusatzqualifikationen fachlich im Sinne dieser Landesrahmenvereinbarung anerkannt sind. Die eine Weiterbildung wird an der Fachschule für Heilerziehung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und die andere an der Fachschule für Sozialpädagogik I Wagnerstraße – „Fröbelseminar“- angeboten.

Beide Weiterbildungen haben nun einen Stundenumfang von 400 Stunden und erstrecken sich über einen Zeitraum von 11-12 Monaten. Die Fachschule für Heilerziehung bietet zwei Kurse jeweils beginnend im Februar und im September eines jeden Jahres an. Die Fachschule für Sozialpädagogik I Wagnerstraße bietet einen Kurs pro Jahr, beginnend im Februar an. Bei beiden Weiterbildungen haben die Teilnehmenden 1x pro Woche ganztags Schule und zusätzlich noch in Form von 3 Blockwochen.

Zu den **Zulassungsvoraussetzungen** zählen eine abgeschlossene Erzieherausbildung und eine mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit. Eine erfolgreiche und regelmäßige Teilnahme, verbunden mit einer Abschlussarbeit, wird durch ein Zertifikat bescheinigt. Das Zertifikat qualifiziert den/die Teilnehmer/in für die pädagogische Arbeit mit behinderten Kindern ab einem Jahr bis zum Schulalter.

Die Kosten für die Weiterbildung übernimmt die Zentrale / Abteilung Aus- und Fortbildung.

Kosten für zu erstattende Personalvertretungsstunden sind aus **dem jeweiligen Kita-Budget der betroffenen Einrichtung** zu finanzieren. Erstattungen aus der Zentrale in der Höhe von 500,- Euro pro Teilnehmer/in /pro Fortbildungsmonat sind nur im Einzelfall durch Absprache und Genehmigung der verantwortlichen Regionalleitung möglich. Die Kita-Leitungen werden gebeten, sich mit ihrer jeweiligen Regionalleitung im Vorwege in Verbindung zu setzen und einen entsprechenden Vermerk für AF bei der Anmeldung zu machen.

Rechtzeitig vor Beginn der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer/innen aus den Elbkinder Kitas eine Nebenabrede zu ihrem Arbeitsvertrag.

Heilpädagogische Nachqualifizierung für heilpädagogische Fachkräfte in Hamburger Kindertageseinrichtungen mit Kindern ab 1 Jahr bis zur Einschulung

Durch die Erweiterung der Heilpädagogischen Zusatzqualifikation für die heilpädagogische Arbeit auch für Kinder unter drei Jahren wird seit dem Schuljahr 2015/2016 eine 50 Stunden umfassende Nachqualifizierung angeboten. Diese Nachqualifizierung ist für alle Kolleginnen und Kollegen gedacht, die für die Förderung von Kindern mit (drohenden) Behinderungen als heilpädagogisches Personal in Hamburger Kitas zugelassen waren und weiterhin in dieser Funktion tätig sein wollen.

Beide o.g. Fachschulen bieten ab 2016 eine entsprechende Nachqualifizierung an.

Die Kosten für die Nachqualifizierung übernimmt ebenfalls die Zentrale / Abteilung Aus- und Fortbildung.

Die **ausführlichen Ausschreibungstexte der beiden Fachschulen und die jeweiligen Kurstermine** erhalten die Kitas jeweils Ende September eines jeden Jahres für das kommende Jahr **im Rahmen einer gesonderten Ausschreibung**, die per Mail direkt an die Kitas gesandt wird.

Anmeldeschluss ist dann jeweils der 15.11. eines jeden Jahres.

Weiterbildung: Sprachliche Entwicklung und Förderung bei den Kleinsten in Anlehnung an das DJI-Konzept

Erst in den letzten Jahren, und ganz besonders durch das Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas „Sprache & Integration“, ist die Sprachentwicklung und Sprachförderung bei den Kleinsten in den Fokus gerückt. Dabei werden gerade in diesem Alter die Grundlagen für eine erfolgreiche Sprachentwicklung gelegt.

Im Rahmen dieser Weiterbildung können interessierte Fachkräfte ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur sprachlichen Bildung und Förderung der unter Dreijährigen vertiefen. Die Weiterbildung orientiert sich dabei am Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“, das vom Deutschen Jugendinstitut entwickelt wurde und das auch inhaltlich gut zum konzeptionellen Rahmen der „Sprachbildung bei den Elbkindern“ passt. Kennzeichnend für das Konzept ist ein weiter Blick auf Sprache, der zusammen mit einer einfühlsamen Dialoghaltung und der Analyse und Reflexion von Alltagssituationen die Grundlage der sprachlichen Bildungsarbeit bildet.

Die Teilnehmer/innen entwickeln im Rahmen der Weiterbildung einen kompetenzorientierten Blick auf die kindliche Sprache und können die Sprache der Jüngsten gezielter beobachten und begleiten. Sie erhalten Anregungen, wie sie, ausgehend von ihren Beobachtungen, sprachbildende (Spiel-)situationen und Aktivitäten im Alltag aufgreifen und initiieren können.

In den regelmäßig stattfindenden Praxisberatungen, die zwischen den Fortbildungstagen liegen, erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die eigene Praxis zu reflektieren, Ideen auszuprobieren und das erworbene Wissen zu vertiefen.

Inhalte:

- Allgemeine Einführung in das DJI-Konzept „Die Sprache der „Jüngsten“ entdecken und begleiten
- Die Sprachbereiche des DJI-Konzepts: Meilensteine der Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahren
- Sprachentwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern
- Sprachliche Bildung im Dialog: Reflexion des eigenen Sprachverhaltens
- Möglichkeiten zur Unterstützung und Begleitung der kindlichen Sprachentwicklung: Analyse und Reflexion von Alltagssituationen
- Anregungen und Angebote für alltagsintegrierte Sprachspiele, Reime, Fingerspiele etc.
- Orte für Worte: Auswahl von Material, Gestaltung des Gruppenraums für die sprachliche Entwicklung der Kinder

- Struktur/Aufbau:** Die Weiterbildung besteht aus 6 Fortbildungstagen sowie 4 Terminen für Praxisberatung, die zeitlich zwischen den Fortbildungstagen liegen und dazu dienen sollen, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen.
- Dozentin:** Schahin Nadjmabadi
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** 27.09. - 29.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
11.10.2016; 14.12.2016 jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr
08.02.2017; von 9.00 - 16.00 Uhr
01.03.2017; 05.04.2017; jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr
17.05.2017 von 9.00 - 16.00 Uhr
12.07.2017 von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Hinweise:** Die vorherige Teilnahme an den beiden Basis-Angeboten ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, eine gewisse Vorerfahrung mit dem Themenbereich Sprache wird aber empfohlen.

Veranstaltungsnummer: **16-6010**

Kita **+**Plus

Musik

Weiterbildung Kita macht Musik – Ein berufsbegleitender Lehrgang für Erzieher/innen in Kooperation mit der Landesmusikakademie

Jeder Mensch umgibt sich mit Musik und ganz besonders wertvoll ist es, selbst zu musizieren. Musik macht gute Laune, sie fördert ein positives Lebensgefühl und kann der Arbeit mit Kindergruppen einen hohen Stellenwert verleihen.

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Kita macht Musik“ wurde von der Bertelsmann-Stiftung entwickelt und wird nun schon zum 8. Mal für die Elbkinder-Kitas von Dozentinnen der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg angeboten.

Die Elbkinder wollen dieses Fortbildungsprojekt zur musikalischen Bildung weiterhin für eine Gruppe von 12 - 15 Erzieher/innen aus den Elbkinder-Kitas anbieten und finanzieren. Die Weiterbildung wird durch eine Praxisreflexion begleitet.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Inhalte:

- Stimmbildung
- Singanimation mit Kindern
- Rhythmik
- Tanz
- Gitarrenunterricht
- Einsatz und Umgang mit dem Orffschen Instrumentarium

Struktur/Aufbau:

Dieser Weiterbildungslehrgang beginnt für Teilnehmer/innen am 10.09.2016 in der Staatlichen Jugendmusikschule und endet am 24.06.2017.

Der Lehrgang umfasst 120 Stunden und findet jeweils ganztätig statt und zwar:

- an 8 Samstagen jeweils von 10.00 - 17.00 Uhr sowie
- 10 x am Mittwoch zwischen 9.00 - 16.00 Uhr

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat.

Rahmenbedingungen:

- Für die Fortbildungstage, die jeweils 10 x am Mittwoch in die Arbeitszeit fallen, werden die Teilnehmer/innen freigestellt (60 Std.).
- Alle Samstagstermine sind durch persönliche Freizeit zu organisieren (60 Std.).

Die Teilnehmer/innen erhalten während des Lehrgangs die Aufgabe, parallel eine Kindergruppe in ihrer Kita musikalisch zu begleiten, in der sie Aufgaben durchführen, die in der Fortbildung angeregt und nachbereitet werden.

Kosten: Die Kosten für diesen Weiterbildungslehrgang übernimmt die Abteilung Aus- und Fortbildung.
Die notwendige Anschaffung von Instrumenten (i.d. Regel Orffsches Instrumentarium) und Materialien muss aus Kita-Mitteln finanziert werden.

Dozentin: Karen Tinapp

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegard

Termin:

Samstags von 10.00 - 17.00 Uhr	Mittwochs von 08.30 - 16.00 Uhr	Mittwochs von 09.00 - 16:00 Uhr
10.09.2016	14.09.2016	05.10.2016
01.10.2016	10.05.2017	02.11.2016
12.11.2016		30.11.2016
17.12.2016		18.01.2017
11.02.2017		08.02.2017
25.03.2017		01.03.2017
22.04.2017		29.03.2017
24.06.2017		14.06.2017

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42,
22148 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-6000

Leiten und Führen

Weiterbildung: Bausteine – Leitungskompetenz

Durchgeführt in Kooperation mit dem Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum.

Leitungskräfte in Kindertagesstätten haben eine herausgehobene Verantwortung für die Entwicklung ihrer Einrichtung.

Die Leitungsaufgabe in Kindertagesstätten ist gekennzeichnet durch die Wahrnehmung und Erfüllung unterschiedlicher Managementfunktionen in einem pädagogischen Aufgabenfeld.

Die Zielgruppe

Wir sprechen pädagogische Leitungskräfte an, die weder die ehemalige Leitungsqualifizierung in den Jahren 2000 - 2005 durch die ‚S0‘ Beratergruppe, noch die jetzt neu konzipierte „Schulung für neue Leitungskräfte“ (Beginn ab 2010) in Anspruch nehmen konnten und die sich jetzt zusätzliches Leitungs-Know-how erwerben möchten. Sollten die Plätze von dieser Zielgruppe nicht in Anspruch genommen werden, sind diese auch für alle anderen pädagogischen Leitungskräfte offen.

Die Rahmenbedingungen

Das PTFZ (www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de) hält den Elbkinder-Kitas pro Durchgang 5 Plätze frei.

Von den 5 zweitägigen Bausteinen liegt jeweils immer ein Tag auf einem Samstag. Sie können für die 5 Samstage zwei Tage Ausgleich nehmen.

Die Teilnehmerkosten betragen für die gesamte Reihe 680,- Euro. Diese Kosten übernimmt die Zentrale der Elbkinder / Abteilung Aus- und Fortbildung.

Die Anmeldung

Die Weiterbildung wird z.Zt. jedes Jahr im Sommer für das kommende Jahr gesondert ausgeschrieben.

Weiterbildung: Bausteine – Leitungskompetenz 2016

Bausteine – Leitungskompetenz

Baustein 1:

Die Leitungsrolle

Klärung der Aufgaben und Entwicklung des eigenen Führungsstils

Karin Jeschke

Baustein 2:

Teamentwicklung

Methoden und Handwerkszeug zum Aufbau gelungener Teams

Angela Rübcke

Baustein 3:

Gesprächsführung und Kommunikation

Grundlagen, Techniken und Methoden erfolgreicher Gesprächsführung

Karin Jeschke

Baustein 4:

Einrichtungen managen

Teamsitzungen moderieren, Konzepttage durchführen, Veränderungsprozesse managen,

Mitarbeitergespräche führen

Angela Rübcke

Baustein 5:

Konfliktmoderation

Konflikte analysieren, moderieren und „lieben lernen“

Karin Jeschke

Fortbildungsumfang insgesamt 10 Tage

Detaillierte Informationen dieser Module entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsmanagement “ElbFobi”.

2.4 Angebote für Eltern zu Schlüsselthemen 100

Wann ist Schluss mit Schnuller und Co? 100

Allererste Liebe: Warum kleine Kinder Bindung brauchen – und was sie
dadurch lernen 101

Brauchen Kinder Grenzen? 102

Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation
oder aggressives Verhalten? 103

Wenn Kinder sich streiten und hauen – wie gehe ich damit um? 104

Der Abschied von den Windeln – Kinder gelassen begleiten:
ein Elternabend zum Thema Sauberkeitsentwicklung 105

Elternabend zur Sexualität von Kindern 107

Überall steckt Sprache drin! 109

Was Bilderbücher alles können 110

ElternMedienLotsen beraten auf Elternabenden 111

2.4 Angebote für Eltern zu Schlüsselthemen

Wann ist Schluss mit Schnuller und Co?

Saugen garantiert Überleben. Eltern spüren Entspannung, wenn ihr Baby gut saugt. Bei der Geburt ist der Saugreflex schon so weit entwickelt, dass Babys Gedeihen gewährleistet ist. Mit lustvollem Erkunden des Mundes erwacht beim Baby das orale Bedürfnis. Das kennen wir Erwachsenen auch beim Schleckern.

Babys werden gestillt – still durch Saugen. Es sättigt und beruhigt. Saughilfen haben Eltern ihren Babys zu allen Zeiten angeboten. Noch nie war die Auswahl und das Wissen darüber so verbreitet.

Die Auswirkungen sind jedoch vielfältig: auf den Kiefer und die Zahnstellung, die Nahrungsaufnahme und Verdauung, den Geschmack, die Körperhaltung, das Sprechen, die Aussprache, die Feinmotorik, die Reifung der Selbstständigkeit, Frustrationsfähigkeit und nicht zuletzt auf das seelische Gleichgewicht.

Aber auch die Diskussion darüber war noch nie so verbreitet, denn Sauglust kann zur Gewohnheit werden, die nicht so leicht abzugewöhnen ist. Warum und wann muss Schluss sein mit Nuckel und Co.? Brauchen wir dazu die Schnullerfee?

Inhalte:

- In dieser Elternveranstaltung informiere ich über alle medizinischen und psychologischen Hintergründe zum Schnullern.
- Wir diskutieren die Bedeutung des Saugens für jedes Alter und
- wie Eltern ihre Kinder bei der Entwöhnung unterstützen können.

Struktur/Aufbau:

1,5 bis 2-stündige Abendveranstaltung

Kosten:

250,- Euro pro Elternabend

Dozentin:

Dr. med. Dagmar Brandi

Kontaktdaten:

Tel.: 4149 8382

E-Mail: dr.brandi@pep-am-klosterstern.de

Profil:

Kinderärztin und Psychotherapeutin in eigener Praxis; Entwicklungspsychologische Beratungen

Ansprechpartnerin:

Christiane Wiegard

Termin:

Nach Vereinbarung

Allererste Liebe: Warum kleine Kinder Bindung brauchen – und was sie dadurch lernen

Eltern wollen das Beste für ihr Kind und möchten es so gut es geht und vor allem frühstmöglich fördern. In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Leistungsorientierung und Turbo-Abi ist dies nur zu gut verständlich. Für eine gute und gesunde Entwicklung brauchen Babys und Kleinkinder jedoch in erster Linie eine sichere Bindung. Denn eine liebevolle und zuverlässige Beziehung zwischen Eltern und Kind ist die beste Voraussetzung für seelische Gesundheit - und für ein erfolgreiches lebenslanges Lernen des Kindes. Forschungen haben gezeigt: Sicher gebundene Kinder verfügen nachweislich über eine bessere Sprachentwicklung, höhere Konzentrationsfähigkeit und auch bessere Beziehungsfähigkeit.

Der Elternabend dreht sich um die Wichtigkeit der Bindungsbeziehung und zeigt Wege zur bindungsorientierten Erziehung.

Dabei gibt es viele Tipps aus Theorie und Praxis.

- Inhalte:**
- Was ist eine sichere Bindung?
 - Wie lernt das Kind in der Bindungsbeziehung?
 - Was tun, wenn sich die Bindung am Anfang nicht so gut entwickelt?
 - Wie können Eltern die Bindung zu ihrem Kind im Alltag stärken?
 - Wie geht Bindung in der Kita?

Struktur/Aufbau: 1,5 bis 2-stündige Abendveranstaltung

Kosten: 250,- Euro pro Elternabend

Dozentin: **Dr. med. Dagmar Brandt**

Kontaktdaten: Tel.: 4149 8382
E-Mail: dr.brandt@pep-am-klosterstern.de

Profil: Kinderärztin und Psychotherapeutin in eigener Praxis; Entwicklungspsychologische Beratungen

Dozentin: **Anne-Ev Ustorf**

Kontaktdaten: Tel.: 4309 5882
E-Mail: mail@ustorf.de

Profil: Journalistin und Autorin mit Schwerpunkt Psychologie und Bildung. Lehrbeauftragte für Journalismus an der HAW. Autorin des Buches „Allererste Liebe: Wie Babys Glück und Gesundheit lernen“, Klett-Corra 2012

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegand

Termin: Nach Vereinbarung

Brauchen Kinder Grenzen?

Kinder versuchen täglich und überall, die festgelegten Grenzen zu überschreiten. Wie sollen Eltern darauf reagieren? Diskutieren? Nachgeben? Bestrafen.....?

Für Eltern ist die Versuchung oft groß, einem sich anbahnenden Konflikt aus dem Weg zu gehen. Manchmal drücken sie beide Augen zu und schlucken den Ärger herunter, sie möchten nicht schon wieder das Protestgeschrei oder die Tränen ertragen müssen.

Kinder wollen, dass ihre Eltern Grenzen setzen, gleichzeitig wollen sie aber Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Kinder brauchen große Spielräume, um sich und die Welt auszuprobieren. Wenn ein Kind Grenzen überschreitet, beweist es Neugier, Mut, Tatkraft, Selbstständigkeit, Phantasie und viele Qualitäten mehr.

Ein Kind will sich gern von Grenzen einschränken lassen, denn es lernt gern; es will sich aber nicht vom Willen der Erwachsenen beherrschen lassen, denn es strebt nach Eigenständigkeit – es möchte „groß und erwachsen“ werden.

Inhalte:

- Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen
- Warum klare Grenzen und liebevolle Konsequenz so wichtig sind und wie man Kindern trotzdem genug Freiraum lässt
- Wahlmöglichkeiten anbieten und Konsequenzen freundlich und bestimmt folgen lassen
- Wie rede ich, damit mein Kind mir zuhört?

Struktur/Aufbau:

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

Kosten:

250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend

Dozentin:

Steffi Schöps

Kontaktdaten:

Tel.: 04133- 8803

E-Mail: st.schoeps-step@gmx.de

Profil:

Erzieherin, Ausbildung zur Kitaleiterin, STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern

Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

Termin:

Nach Vereinbarung

Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten?

Kommunikatives Verhalten von Krippenkindern ist häufig grenzüberschreitend und verletzend. Weder ihr Entwicklungsstand noch ihre sozialen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, ihre Wünsche angemessener zu vertreten. Wie kleine ‚Raubtiere‘ holen sie sich, was sie interessiert und verteidigen, was sie in den Händen halten. Erst durch unsere Unterstützung lernen sie andere Wege, um sich selbst zu behaupten oder mit anderen zu kooperieren.

Wie aber erklären wir den Eltern die Bisswunden und blauen Flecken und wie führen wir die Kinder mit Ruhe und Gelassenheit in die gewaltfreie Kommunikation ein?

- Inhalte:**
- Verstehen des kindlichen Entwicklungsstandes und der damit verbundenen Verhaltensweisen
 - Identifizieren und Verstärken erster Ansätze gelungenen Sozialverhaltens des Kindes
 - Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
 - Interaktion mit den Eltern, um diese einzubeziehen, aufzuklären und zu entlasten
 - Übungen für Kinder und pädagogische Fachkräfte, um konflikthafte Situationen zu entspannen

Struktur/Aufbau: Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

Kosten: 250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend

Dozentin: **Birgit Köhncke**

Kontaktdaten: Tel.: 3060 6611
E-Mail: impulse@birgitkoehncke.de

Profil: Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann

Termin: Nach Vereinbarung

Wenn Kinder sich streiten und hauen – wie gehe ich damit um?

Wenn unsere Kinder mit blauen Flecken aus der Kita kommen oder uns berichtet wird, dass unser Kind einem anderen Kind Verletzungen zugefügt hat, reagieren wir häufig sehr emotional. Entweder sorgen wir uns um die Sicherheit unseres Kindes oder wir schämen uns für die Taten und fühlen uns hilflos.

Um mit diesen Verhaltensweisen der Kinder angemessen umgehen zu können, braucht es Informationen darüber, wie Kinder ihr Selbstbewusstsein entwickeln und Sozialverhalten lernen. Daraus können wir angemessene Handlungsweisen ableiten, die die Situationen entschärfen und die dem Kind andere Wege aufzeigen.

Inhalte:

- Wie lernen Kinder den gelingenden Umgang mit anderen Menschen
- Welchen Einfluss haben ein gesundes Selbstbewusstsein und ein gutes Körpergefühl auf das Konfliktverhalten von Kindern?
- Welche Rolle spielt das Erlernen der Sprache dabei?
- Welche Ursachen können verletzendes Verhalten bei Kindern auslösen?
- Was können wir Erziehenden in akuten Konfliktsituationen tun?
- Wo können wir präventiv ansetzen, damit unser Kind lernt, seine Interessen zu vertreten und Probleme friedlich zu lösen?

Struktur/Aufbau:

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

Kosten:

250,- Euro pro Elternnachmittag oder -abend

Dozentin:

Birgit Köhncke

Kontaktdaten:

Tel.: 3060 6611

E-Mail: impulse@birgitkoehncke.de

Profil:

Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin

Ansprechpartnerin:

Eva Hellmann

Termin:

Nach Vereinbarung

Der Abschied von den Windeln – Kinder gelassen begleiten: ein Elternabend zum Thema Sauberkeitsentwicklung

Sauberkeitserziehung ist ein sehr intimes, sensibles und in der Kita auch manchmal hochstrittiges Thema, geprägt von unterschiedlichen kulturellen Sichtweisen. Das erfordert einen respektvollen Umgang mit diesem Thema. Hier kann ein Elternabend hilfreich sein.

Der Elternabend bietet sowohl Fachinformationen als auch Gespräch und Austausch. Wir werden dabei gemeinsam mit den Eltern einen Perspektivenwechsel vornehmen und das Sauber- und Trockenwerden aus der Sicht des Kindes betrachten: die Reifungsvorgänge und die körperlichen und psychischen Entwicklungsschritte (z.B. die Fähigkeit, Spielen auf später zu verschieben). Dabei hat jedes Kind sein eigenes Tempo. Vermeintliche Rückschritte gehören zur Entwicklung dazu. Eltern können gelassener auf diese Situation reagieren, wenn ihnen das bewusst ist.

In einem zweiten Schritt werden wir besprechen, wie Eltern ihre Kinder achtsam unterstützen können: Was können Eltern tun? Und wie können sie selbst auch in herausfordernden Situationen, z.B. in der Nacht, gelassener mit dem Thema umgehen? Bei Bedarf werden wir auch die Methode einer stark kontrollierenden, von Eltern gesteuerten Sauberkeitserziehung ansprechen. Dabei wird der Leistungsdruck, dass das Kind möglichst früh trocken sein soll, häufig an das Kind weitergegeben und sorgt für Spannungen in der Eltern-Kind-Beziehung. Je nach Anzahl der TeilnehmerInnen können wir individuelle Situationen exemplarisch und lösungsorientiert anschauen.

Ablauf und Inhalte des Elternabends werden in einem Vorgespräch zwischen Kitaleitung und Referent/in gemeinsam festgelegt.

Inhalte:

- Die körperlichen, seelischen und geistigen Reifungsvorgänge beim Kind
- Gefühle des Kindes: Ängste, Scham, Stolz
- Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl
- Die Fähigkeit der Eltern, die Signale des Kindes zu erkennen, zu verstehen und zu benennen
- Mit dem Kind im Kontakt: es einfühlsam begleiten und unterstützen
- Stressreduktion der Eltern

Struktur/Aufbau:

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin/dem Dozenten zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

- Kosten:** 250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend.
- Dozentin:** **Brigitte Gottwaldt**
- Kontaktdaten:** Tel.: 040-796 71 02
E-Mail: bgottwaldt@web.de
- Profil:** Referentin in der Elternbildung, Geburtsvorbereiterin, Kursleiterin „Starke Eltern - starke Kinder“
- Dozent:** **Martin Sievers**
- Kontaktdaten:** Tel.: 4016 9159
E-Mail: Martin.Sievers@hamburg.de
- Profil:** Bewegungspädagoge, systemischer Berater für Familien und Kleinkinder, Leiter von Elternkursen und Eltern-Kind-Gruppen, Kreisel e.V. - Institut für Weiterbildung und Familienentwicklung
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung

Elternabend zur Sexualität von Kindern

Kitas "ringen" ja manchmal mit der Frage „Wie kann ein Elternabend zum Thema Sexualität aussehen?“

Brauchen Eltern Infos rund um das Thema Sexualität von Kindern (= Aufklärung für die Aufklärer/innen)?

Brauchen sie die Vermittlung der sexualpädagogischen Kita-Werte und Handlungsmöglichkeiten?

Brauchen Eltern schlichtweg Tipps zum Umgang mit ihren eigenen Kindern?

Sollen Ängste und Schutzgedanken (Prävention) im Vordergrund stehen?

Ein Elternabend zur kindlichen Sexualität kann all das sein – daher braucht es immer die Passung auf die jeweilige Kita. Dies wird in einem Vorgespräch geklärt.

Der Elternabend wird lebendig und informativ – es darf durchaus gelacht werden – und an den richtigen Stellen ernst werden. Die Sexualität bzw. Sexualerziehung steht immer an 1. Stelle, der Präventionsgedanke wird dabei aber auch immer deutlich. Die Berücksichtigung des Klientels der Kita (Sensibilität für Kulturen, Religionen, Vorerfahrungen etc.) ist dabei selbstverständlich.

Methoden: Vortrag, Impulse und Plenumsaktivierung.

Der Elternabend soll eine Unterstützung bei der Elternarbeit zur kindlichen Sexualität sein.

Inhalte:

- Fakten zur (psycho-) sexuellen Entwicklung von Kindern
- Körper, Entwicklung, Nähe und Distanz
- sexualpädagogisches Handeln zuhause: "Wie geht Aufklärung?"
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von kindlicher Sexualität und der von Erwachsenen
- Umgangsweisen mit kindlicher Sexualität: Was tun bei Doktorspielen etc.?

Struktur/Aufbau:

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei den Dozenten zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

Kosten:

250,- Euro pro Elternnachmittag / -abend.

Dozent:

Mario Müller

Kontaktdaten:

Tel.: 2269 1969

E-Mail:

mueller@agentur-fuer-praevention.de

- Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater
- Dozentin:** **Ayşe Can**
- Kontaktdaten:** Tel.: 3866 3895
E-Mail: praxis@aysecan.de
- Profil:** Sexualtherapeutin, Referentin für Interkulturelle Kompetenz, Referentin von Elterntraining „Starke Eltern – Starke Kinder“ - alle Themen auch in türkische Sprache
- Dozentin:** **Annica Petri**
- Kontaktdaten:** Tel.: 439 2891
E-Mail: petri@familienplanungszentrum.de
- Profil:** Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum Hamburg
- Dozentin:** **Johanna Splettstößer**
- Kontaktdaten:** Tel.: 429 2822
E-Mail: splett@familienplanungszentrum.de
- Profil:** Dipl.-Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum Hamburg
- Dozent:** **Ulrich Kaulen**
- Kontaktdaten:** Tel.: 2857 6294
E-Mail: kaulen@so-beratergruppe.de
- Profil:** Supervisor / Organisationsberater, Fortbildung: Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Sexualpädagogik
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann
- Termin:** Nach Vereinbarung

Überall steckt Sprache drin!

Ob Zuhause oder in der Kita, Kinder erwerben ihre Sprache(n) normalerweise wie von selbst, scheinbar mühelos, einfach nebenbei in alltäglichen Handlungszusammenhängen. Doch wie funktioniert das eigentlich? Wie kommen Kinder zur Sprache? Und wie können Eltern ihre Kinder im Spracherwerb unterstützen?

Die letzte Frage taucht vor allem dann auf, wenn Eltern das Gefühl haben, es geht zu langsam voran mit dem Spracherwerb. In der Regel verläuft der Spracherwerb, der sich von der Geburt bis in die Schulzeit erstreckt, bei den meisten Kindern jedoch problemlos. Individuelle Unterschiede im Erwerbstempo können Eltern allerdings verunsichern, so dass ein Elternabend rund um das Thema Sprache hilfreich sein kann, um die Fragen der Eltern zu klären.

Dieser Elternabend bietet hierzu sowohl Fachinformationen als auch Gelegenheit zu Gespräch und Austausch.

Inhalte:

- Wie kommt das Kind überhaupt zur Sprache?
- Wie viel und welchen Input braucht das Kind?
- Wie ist das mit der Mehrsprachigkeit – ist sie Chance oder Risiko?
- Wann sollten Eltern sich professionelle Unterstützung holen und die Sprachentwicklung ihres Kindes überprüfen lassen?

Ablauf und Inhalte des Elternabends werden in einem Vorgespräch zwischen Kitaleitung und Dozentin gemeinsam festgelegt.

Struktur/Aufbau:

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder -abend bei der Dozentin/dem Dozenten zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.

Kosten:

250,- Euro pro Elternnachmittag/ -abend

Dozentin:

Delia Möller

Kontaktdaten:

Tel.: 040-4291 3216

E-Mail: deliamoeller@arcor.de

Profil:

Dipl.-Psychologin, Logopädin; Elterntainerin

Ansprechpartnerin:

Dörte Utecht

Termin:

Nach Vereinbarung

Was Bilderbücher alles können

Das Bilderbuch bietet Erlebnisse für die ganze Familie. Es regt Gespräche und Aktivitäten an, es vermittelt Wissen und eröffnet neue Erfahrungswelten.

Frühkindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur sind ein wesentlicher Baustein für den Erwerb von Sprach- und Lesekompetenz.

Auf einem Elternabend in der **Kinderbibliothek** werden aktuelle **Medientrends** und **Neuerscheinungen** vorgestellt. Die Eltern erhalten Impulse für den kreativen und lustvollen Einsatz von Bilderbüchern im Alltag.

- Inhalte:** Individuelle Themenschwerpunkte nach Absprache.
Zum Beispiel:
- Dialogisches Bilderbuchbetrachten
 - Reime und Geschichten zur Guten Nacht
 - Geschichten, die trösten und stark machen
 - Bilderbuchhelden
 - Silent Book und Klanggeschichte
- Struktur/Aufbau:** 1,5 bis 2-stündige Abendveranstaltung.
Nach Absprache organisiert die Kinderbibliothek für Sie ein Catering.
- Rahmenbedingungen:** Die Kinderbibliothek Hamburg ist ein Tor zur Welt der Medien: weltoffen, multikulturell und eine Erlebniswelt für alle Sinne. Als Kindermedienzentrum der Bücherhallen Hamburg ist sie Kooperationspartner für Kindergärten, Schulen, Fachschulen für Sozialpädagogik und Hochschulen. Die Kinderbibliothek entwickelt als zentrale Modellbibliothek der Bücherhallen Hamburg - gemeinsam mit Partnern - neue Formen der Sprach- und Leseförderung für Kinder von 0-12 Jahren mit dem Schwerpunkt frühkindliche Bildung.
- Kosten:** **Das Angebot selbst ist kostenlos.** Es können jedoch Kosten in Höhe von ca. 50 € entstehen, wenn die Veranstaltung nach Ende der Öffnungszeiten der KiBi (19 Uhr) stattfindet bzw. über das Ende der Öffnungszeiten hinaus andauert.
- Dozentin:** **Birte Ebsen**
- Kontaktdaten:** Tel.: 040-42 606-206
E-Mail: birte.ebsen@buecherhallen.de

- Profil:** Bibliothekarin/leitende Fachangestellte in der Kinderbibliothek Hamburg und verantwortlich für das Kindermedienkuratorat der Bücherhallen Hamburg
- Ansprechpartnerin:** Dörte Utecht
- Termin:** Nach Vereinbarung

ElternMedienLotsen beraten auf Elternabenden

TIDE vermittelt Ihnen gerne ElternMedienLotsen für einen Elternabend in Ihrer Einrichtung.

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein fördert das Projekt.

Was machen Kinder im Internet? Welche Inhalte tauschen sie auf Handys aus? Wie gefährlich sind Computerspiele? Viele Eltern stehen Gefahren und Möglichkeiten der neuen Medien ratlos gegenüber. ElternMedienLotsen beraten auf Elternabenden und orientieren Erwachsene im virtuellen Dschungel.

Internet, Web 2.0, Soziale Netzwerke

Ihr Kind chattet per „ICQ“, postet auf Facebook und lädt Filme auf „YouTube“? Was fasziniert Kinder so am Internet? Welche Chancen bietet das „World Wide Web“? Wie können Sie Ihre Kinder vor Gefahren schützen? Auf dieser Veranstaltung erkunden wir das Web 2.0 und lernen kindgerechte Internetangebote kennen.

Kinder und Fernsehen

Wie wirkt Fernsehen auf Kinder? Wie viel TV ist gut für Kinder? Gehört ein Fernseher ins Kinderzimmer? Wie jedes Medium birgt das Fernsehen Chancen und Risiken – Kindersendungen und Gewaltfilme sind nur einen Knopfdruck voneinander entfernt.

Computer-, Konsolen-, Onlinespiele

„WOW“, „Apselut Spunk!“, „GTA4“ oder „die Sims“ – Was fasziniert Kinder am Spielen? Computerspiele sind Alltag vieler Schüler, dabei kommt es schnell zu Streit in den Familien. Diese Veranstaltung soll die Eltern dazu ermutigen, sich unvoreingenommen und vorurteilsfrei mit Computerspielen auseinanderzusetzen.

- Struktur/Aufbau:** Es gibt die Möglichkeit, einen Elternnachmittag oder-abend bei der Dozentin zu buchen. Die Dauer der Veranstaltung beträgt 1 ½ bis 2 Stunden.
- Kosten:** **Die Elternabende sind kostenlos** (vorbehaltlich der weiteren Förderung durch die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein | MA HSH).
- Dozentin:** **ElternMedienLotse**
- Kontaktdaten:** Tel.: 040-3259 903-0
E-Mail: elternmedienlotse@tidenet.de
- Profil:** Projekt ElternMedienLotse, Tide vermittelt gerne ausgebildete ElternMedienLotsen für Ihren Elternabend. Für Fragen und Buchungen schreiben Sie gern eine Mail an Tide.
- Ansprechpartner:** Ralph Marzinick
- Termin:** Nach Vereinbarung

2.5 Konsultationskitas 115

„Schätze heben!“ – ein Workshop für Konsultationskitas 115

„Schätze heben!“ – Refresher – Workshop für Konsultationskitas 116

Angebote von Konsultationskitas der Elbkinder:

Auch Konsultationskitas stellen ein „besonderes Fortbildungsformat“ dar. Zur besseren Auffindbarkeit der einzelnen Angebote sind sie jedoch inhaltlich den einzelnen Kapiteln 3, 4, 5, 6 und 9 zugeordnet und zwar jeweils am Anfang.

An dieser Stelle gibt es eine Übersicht über die Konsultationskitas sowie die Workshopangebote für die Konsultationskitas.

Übersicht:

3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse

Die offene Arbeit – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten?! –

Ein Angebot der Kita Emilienstraße

Die Mischung macht`s – Bausteine unserer gruppenübergreifenden Arbeit in altersgemischten Gruppen von 1- 6 Jahren –

Ein Angebot der Kita Hospitalstraße

3.3 Gestalten von Bildungsräumen

„Ein Haus für Kinder“ – Raumerfahrung ist Welterfahrung –

Ein Angebot der Kita Markusstraße

4.1 Inklusive Bildung und Erziehung

Gleiche Chancen von Anfang an!? – Auf dem Weg zu einer inklusiven Pädagogik in Krippe und Kita –

Ein Angebot der Kita Scheplerstraße

4.3 Frühförderung

Ein guter Start ins Leben –

Ein Angebot der Kita Glückstädter Weg

5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung

„Das Schwierigste war für mich, nicht einzugreifen.“ – Zum Umgang mit dem Pikler-Material –

Ein Angebot der Kita Rübenkamp 123

Barrierefreier Abenteuer- und Erlebnisspielplatz in den ersten barrierefreien Baumhäusern Norddeutschlands –

Ein Angebot der Kita Karolinenstraße

5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien

Die Qualität des Moments für sprachliche Entwicklung nutzen –

Ein Angebot der Kita Lothringer Straße

Morgenkreis in der Krippe – Wie soll das gehen? –

Ein Angebot der Kita Sanitasstraße

Mit den Kleinsten die Sprache erleben – alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre

– Ein Angebot der Kita Böcklerstraße

„Die Sprache der Kleinsten einfangen“ Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? –

Ein Angebot der Kita Swatten Weg

„Hör mir zu! Auch ich habe was zu sagen.“ – Unterstützte Kommunikation im Kitaalltag nutzen und fördern –

Ein Angebot der Kita Karolinenstraße

Schreiblust – Entwicklung der Graphomotorik –

Ein Angebot der Kita Baererstraße

6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Kita im Netzwerk – Durch Kooperation stark für Familien –

Ein Angebot der Kita Scheplerstraße

9.1 Ernährung

Das Kinderrestaurant: eine gute Lösung für Groß und Klein –

Ein Angebot der Kita Hermannstal

2.5 Konsultationskitas

„Schätze heben!“ – ein Workshop für Konsultationskitas

Sie haben sich entschieden, Ihre Arbeit zu präsentieren und andere an Ihrer Fachlichkeit teilhaben zu lassen. Als Konsultationskita möchten Sie Besucher Ihrer Kita von Ihrem besonderen Angebot überzeugen und fortbilden.

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit KollegInnen Ihre Ideen zu verfeinern, zu reflektieren und konkrete Schritte zur Umsetzung zu planen. Sie erhalten Anregungen und Feedback zur Gestaltung Ihrer Präsentation und methodisch-didaktische Hinweise zum Aufbau und zur Umsetzung Ihrer Fortbildung oder Ihres Workshops.

Um die Rückmeldungen und Anregungen aus dem Workshop aufzugreifen und umsetzen zu können, sind insgesamt 3 Termine mit entsprechendem zeitlichem Abstand vorgesehen.

- Inhalte:**
- Ziele definieren
 - Ideen konkretisieren
 - Methoden kennen lernen und sicher einsetzen
 - Aufbau und Ablauf planen
 - Umgang mit den Besuchern
 - Reflexion möglicher Schwierigkeiten

Dozentin: Christiane Albers

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegard

Termin: 23.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
04.05.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr
15.06.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Um den Workshop möglichst passgenau gestalten zu können, findet im Vorwege eine kleine Themenabfrage statt.

Veranstaltungsnummer: 16-4092

„Schätze heben!“ – Refresher – Workshop für Konsultationskitas

Ein Jahr ist bereits mit bestimmt interessanten Erfahrungen als Konsultationskita für Sie vergangen. Genau der passende Zeitpunkt, um inne zu halten und zu reflektieren: An diesem Tag haben Sie Zeit für eine Auswertung Ihres Angebots und die Möglichkeit, in bekannter Runde Erfahrungen auszutauschen und ggf. Anregungen und Unterstützung für Veränderungen zu erhalten.

- Inhalte:**
- Was ist richtig gut gelaufen?
 - Was war schwierig oder unerfreulich?
 - Welche Fragen haben sich ergeben (inhaltlich, methodisch-didaktisch)?
 - Gibt es Änderungsbedarf?

Dozentin: Christiane Albers

Ansprechpartnerin: Christiane Wiegard

Termin: 29.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4093

2.6 Kitaprojekte 118

Die „Pikler-Pädagogik“ in der Praxis:
Autonome Bewegungsentwicklung kleiner Kinder 118
Bewegungsbaustellen in der Kindertagesstätte 120
Versuch macht klug und gesprächig 122

2.6 Kitaprojekte

Körper-Bewegung-Ernährung

Die „Pikler-Pädagogik“ in der Praxis: Autonome Bewegungsentwicklung kleiner Kinder

Die moderne Säuglings- und Kleinkindforschung belegt, dass der Mensch von Anfang an ein aktiv lernendes und forschendes Wesen ist. Dies fordert zum Perspektivwechsel vor allem in der Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern auf.

Kleine Kinder brauchen eine Umgebung, die ihrem Forscherdrang genügend Anregung bietet und sie brauchen Erwachsene, die sie auf ihrem Weg respektvoll begleiten.

Die Forschungsarbeit von Emmi Pikler weist auf die besondere Bedeutung der Bewegungserfahrungen hin, die ein Kind aus eigener Initiative erlebt, da diese das Gefühl vermitteln, etwas alleine zu schaffen, kompetent und handlungsfähig zu sein. Dies trägt entscheidend dazu bei, welche Entwicklungspotentiale ausgeschöpft werden und welches Bild das Kind von sich bekommt.

Inhalte:

- Regt der Raum zum Entdecken und Ausprobieren an?
- Welche Spielmaterialien laden zum Untersuchen ein?
- Wo greifen wir helfend ein und wann können wir es Kindern selbst überlassen, eine Lösung zu finden?
- Was erwarten wir von ihnen? Was trauen wir ihnen zu?

Struktur/Aufbau:

Die Fortbildung besteht aus einem Einführungstag im Sommer 2016 für 12 Teilnehmer/innen aus 6 Kitas. Am ersten halben Tag sind auch die Leitungen herzlich mit eingeladen. Die Anlieferung der Pikler-Materialien in der Kita erfolgt zwischen dem 1. und dem 2. Fortbildungstag.

Am Vertiefungstag werden die Hengstenberg-Materialien durch die Teilnehmer/innen erprobt.

Es gibt halbtägige Hospitationsbesuche in den 6 Kitas durch die Dozentin. Die Termine werden in Absprache mit der Dozentin vereinbart.

Abschließend gibt es im Winter 2016 einen Auswertungstag für die 12 Teilnehmer/innen.

**Rahmen-
bedingungen:**

Für diese kitabezogene Fortbildung können sich 6 Kitas mit jeweils zwei Erzieher/innen anmelden.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- 1) Die Kitas verfügen über mindestens drei Jahre Erfahrung in der krippenpädagogischen Arbeit.
- 2) Die Kitas haben einen Krippenbereich mit mindestens zwei Gruppen im Alter von 0-3 Jahren.
- 3) Die Kitas haben bereits psychomotorische Bewegungsmaterialien in ihre pädagogische Arbeit integriert.
- 4) Zwei Erzieher/innen pro Kita, die im Krippenbereich arbeiten und kontinuierlich an den Fortbildungsterminen gemeinsam teilnehmen können.
- 5) Die zwei Erzieher/innen, die sich anmelden, sind bereit, die Umgehensweise und die Philosophie der Pikler-Materialien an ihre Kolleginnen zu vermitteln.
- 6) Die Erzieher/innen und die Kitas sind planerisch und räumlich darauf eingestellt, in einem Zeitraum von 7 Monaten die Pikler-Materialien, die ihnen für diese Zeit zur Verfügung gestellt werden, in ihrem Krippenbereich kontinuierlich einzusetzen und ihre Erfahrungen zu dokumentieren.
- 7) Die Kitas sind bereit, Kolleg/innen aus Nachbarkrippen für Hospitationen zu empfangen. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, richtet sich die Auswahl der Kitas nach Eingang der Anmeldungen.

Dieses Fortbildungsprojekt wird in Kooperation zwischen der Unfallkasse Nord, der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft e.V., der Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG und den Elbkin-der-Kitas durchgeführt.

Dozentin:

Andrea von Gosen

Ansprechpartnerin:

Dunja Meyer

Termin:

20.06.2016; 18.07.2016; 28.11.2016
jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise:

Bitte bringen Sie dicke Socken und eine Decke mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4246

Bewegungsbaustellen in der Kindertagesstätte

Das Hamburger Forum „Spielräume“ ist ein Förderverein am Fachbereich Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg. Der Verein initiiert Projekte für Kinder in der Stadt. Das psychomotorische Konzept der Bewegungsbaustelle ist eines dieser Projekte und wird seit 12 Jahren von den Unfallkassen unterstützt. Im Rahmen der Präventionsseminare heißt es dort oft: „Jedem Kind das Recht auf seine eigene Beule!“

Im Rahmen einer Kooperation zwischen den Elbkinder-Kitas, der Unfallkasse Nord und dem Forum Spielräume gibt es im Jahr 2016 zum sechsten Mal die Möglichkeit, das Thema „Bewegungsbaustelle“ direkt in der Kita auszuprobieren und zu implementieren.

Je 2 Erzieher/innen aus insgesamt 6 Einrichtungen erhalten eine „zentrale“ Einweisung ins Konzept und arbeiten auch praktisch mit den Materialien der Bewegungsbaustelle. So werden Kästen, Bretter, Rutschen, Balken, Schläuche, aber auch Hängematten, Taue und Sprungtücher bereitgestellt.

Nach dieser Einweisung erhält jede Einrichtung Materialien zur Probe für mehrere Monate. In dieser Zeit geht es um das Ausprobieren des Konzeptes im eigenen Haus. Die hausspezifischen Gegebenheiten - mögliche Bewegungs- und Spielräume, fachkundiges, motiviertes Personal - werden dabei zu Grunde gelegt.

Nach den individuellen Wünschen der beteiligten Erzieher/innen wird es weitere fachliche Impulse vor Ort durch den Dozenten geben.

Nach dieser Zeit wird es eine gemeinsame Abschlussveranstaltung zur Reflexion geben. Die Bewegungsbaustelle kann darüber hinaus noch bis Ende Dezember weiter genutzt werden.

Anmeldebedingungen:

Die Teilnahme an diesem Projekt ist nur möglich, wenn sich 2 Erzieher/innen aus einer Kita anmelden.

In der Einrichtung selbst wird dann angestrebt, dass auch weitere interessierte KollegInnen vom Projekt profitieren.

Die Erzieher/innen und die Kitas sind planerisch darauf eingestellt, Materialien der Bewegungsbaustelle für mehrere Monate zu nutzen und eigene Erfahrungen zu dokumentieren.

Ablauf:

1. Einführungstag
2. Anlieferung der Bewegungsbaustelle in die Kita
3. Hospitationsbesuche in den 6 Kitas durch den Dozenten
4. Abschlussveranstaltung

Dozent: Ivo Hoin

Ansprechpartner: Ralph Marzinick

Eröffnungstermin: 25.04.2016 von 11:00-15:00 Uhr
Sporthalle Veddel Am Zollhafen 5 b Von der S Bahn Veddel am Wasser entlanggehen, Straße am Zollhafen, dann biegen Sie links auf Katenweide ab, in der Nähe von Katenweide 7 den Fußweg zur Sporthalle auf der linken Seite nehmen.

Termine in der Kita: Anlieferung der Bewegungsbaustelle in die Kita
Hospitationsbesuche in den 6 Kitas durch den Dozenten

Abschlussstermin: **Abschlussstermin:** 31.10.2016 von 10.00-13.00 Uhr
Karolinenstraße 35 / Dependance Flora Neumannstraße 1

Hinweise: Die Teilnahme an diesem Projekt ist nur möglich, wenn sich 2 Erzieher/innen aus einer Kita anmelden.

Veranstaltungsnummer: 16--4198

Versuch macht klug und Gesprächig

Kinder haben einen großen Drang zum Erforschen naturwissenschaftlicher Phänomene und zum unermüdlichen Ausprobieren. Seit 2006 verleihen wir deshalb die 20 Experimentierstationen unseres naturwissenschaftlichen Projektes „Versuch macht klug“ an unsere Kitas zu den 4 naturwissenschaftlichen Themen:

- **Bauen und Konstruieren**
- **Licht, Farbe, Spiegel**
- **Wasser und Luft**
- **Magnetismus und Strom**

Sie können sich das Projekt als Kita für 4 Wochen ausleihen.

Sie erhalten von uns die 20 Experimentierstationen, die Materialienbände und den Spielkoffer.

Die ersten zwei Wochen sollten Sie die Kinder an den Stationen freizugänglich in der Kita experimentieren lassen. Für diese Phase erhalten Sie eine halbtägige Teamfortbildung in der Kita durch unseren Dozenten Wolfgang Nickel. Während die Kinder frei experimentieren, machen Sie sich schon einmal mit dem Materialienband „Versuch macht klug und Gesprächig“ vertraut.

Die zweiten zwei Wochen können Sie dann mit den Kindern gezielter in die Sprachbildungsarbeit einsteigen. Hierfür bekommen Sie ebenfalls eine halbtägige Fortbildung für Ihr Team durch den selben Dozenten, um ein entsprechendes Verständnis und Setting für die Spiele zu entwickeln.

Nach vier Wochen geben Sie die Materialien und Experimentierstation wieder zurück. Den Materialienband „Versuch macht klug und Gesprächig“ behalten Sie in der Kita, weil er sich für weitere Sprachbildungsthemen eignet, die Sie in der Kita in dieser Weise bearbeiten wollen.

Inhalte:

Wir haben in den vergangenen Jahren beobachtet, dass der naturwissenschaftliche Forscherdrang der Kinder von einem intensiven sprachlichen Austausch begleitet wird. Ausgelöst durch die herausfordernden, widersprüchlichen oder erstaunlichen Erfahrungen an den Experimentierstationen, versuchten sich viele Kinder ganz selbstverständlich auch an komplexeren sprachlichen Strukturen und Begriffen:

- Warum hält die Brücke ohne einen einzigen Nagel?
- Warum ordnen sich die Eisenspäne in eine Richtung, wenn man einen Magneten dranhält?
- Warum schwimmt der Tischtennisball auf dem Wasser, während die Eisenschraube untergeht?

Kinder geraten angesichts solcher Beobachtungen spontan ins Sprechen, sie stellen Vermutungen an, entwickeln und verwerfen Theorien, diskutieren und überlegen. Dabei widmen sie sich einerseits grundlegenden physikalischen oder chemischen Phänomenen, andererseits entwickeln sie ihre kommunikativen Fähigkeiten.

Es war daher naheliegend, die Experimentierstationen gezielt für die Sprachbildung im Kita-Alltag zu nutzen. So entstand das Projekt „Versuch macht klug und Gesprächig!“, ein Gemeinschaftsprojekt der Elbkinder und der Universität Bremen, unterstützt und gefördert von der NORDMETALL-Stiftung, die bereits das Vorläuferprojekt finanziert hat.

Ziel des Projektes ist es, die Entwicklung eines differenzierten Wortschatzes und komplexer grammatischer Strukturen bei Kita-Kindern im Vorschulalter zu fördern. Dafür erarbeitete das Projektteam um Prof. Dr. Monika Rothweiler und Dr. Tobias Ruberg, Wissenschaftler von der Universität Bremen, sowie Daria Skolaude und Franziska Sterner von den Elbkindern Hamburg nicht nur kindgerechte, auf die naturwissenschaftlichen Phänomene gerichtete Spiele, die Wortschatz, komplexe grammatische Strukturen und sprachliches Handeln fokussieren. Aus der Arbeit gingen auch attraktive Fortbildungsmaterialien hervor, mit deren Hilfe Kita-Erzieherinnen und Erzieher künftig die sprachliche Entwicklung der Kinder besser unterstützen können. Damit ist ein weiterer Baustein für eine Professionalisierung der Kita-Bildungsarbeit im naturwissenschaftlichen und sprachlichen Bereich gesetzt.

So setzt sich das neue Projekt „Versuch macht klug und Gesprächig“ aus mehreren Bestandteilen zusammen:

- 20 Experimentierstationen und einem Ordner mit inhaltlichen Erläuterungen
- Einem Materialienband „Versuch macht klug und Gesprächig“ mit folgenden Heften:
- Heft 1: Theoretische Grundlagen zur sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bildung im Elementarbereich
- Heft 2: Der Sprachbildungsansatz
- Heft 3: Sprachbildungsaktivitäten (Teil 1)
- Heft 4: Sprachbildungsaktivitäten (Teil 2)

Einem Spielekoffer mit Forscherspielen, die die Sprachbildungsarbeit der Kinder im Kita-Alltag hervorragend unterstützen.

- Rahmenbedingungen:** Die Fortbildungs- und Transportkosten sind für Sie frei.
- Dozent:** Wolfgang Nickel
- Ansprechpartner:** Ralph Marzinick
- Termin:** Nach Vereinbarung, bitte wenden Sie sich an:
Ralph Marzinick, Tel: 42109-265
Mail: r.marzinick@elbkinder-kitas.de

3. Pädagogische Grundlagen 128

3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse 128

Die offene Arbeit – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten?! – Ein Angebot der Kita Emilienstraße.....	128
Die Mischung macht`s – Bausteine unserer gruppenübergreifenden Arbeit in altersgemischten Gruppen von 1- 6 Jahren – Ein Angebot der Kita Hospitalstraße.....	129
Die Entwicklung von 0 - 6 Jahren im Überblick: Meilensteine der kindlichen Entwicklung.....	130
Das erste Mal in der Kita – Eingewöhnung von Krippenkindern.....	131
Kinder besser verstehen – Bindungsmuster und ihr Einfluss in der pädagogischen Arbeit.....	132
Haltung, Handling und Pflege nach Emmi Pikler.....	133
Ohne ein Ich kann es kein Du geben... und wir brauchen ein „Du“, um „Ich“ zu werden.....	134
Bindungswissen für die Praxis Sozialer Arbeit.....	135
Sozial-emotionale Kompetenz als Schlüssel zur Bildung!.....	136
Gibt es einen Lotuseffekt der Seele? – Kinder, die eine stabile Persönlichkeit trotz widriger Umstände entwickeln.....	137
Spielen und Lernen – ein Widerspruch? Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung.....	138
Projektarbeit kinderleicht und nachhaltig – Der Zauber der Entdeckung liegt im Alltag.....	139
Weißt du eigentlichmit Kindern im Gespräch sein.....	140
Auseinandersetzungen mit Kindern: Regelverletzungen –Konflikte – Streitschlichtung.....	141
Streiten, aber richtig – Konfliktlernen in der Kita.....	142

3.2 Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten 143

Portfolio in der Krippe.....	143
Beobachtung und Verstehen von kindlichem Verhalten.....	144
Bildungs- und Lernprozesse von Kindern beobachten und dokumentieren am Beispiel der „learning stories“.....	145
Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten?.....	146
Die wilden Zarten – große Gefühle kleiner Menschen.....	147
Traumaisensible Beziehungsgestaltung.....	148
Traumapädagogik – ein Ansatz für die Kita.....	149
Was ist los mit den wilden Kerlen?.....	150
Sexualität und Identitätsentwicklung bei Jugendlichen – Ein Praxisseminar.....	151

„Neue“ Autorität durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen	152
Züricher Ressourcenansatz für Jugendliche.....	153
3.3 Gestalten von Bildungsräumen	154
„Ein Haus für Kinder“ – Raumerfahrung ist Welterfahrung – Ein Angebot der Kita Markusstraße.....	154
Wie wird ein Raumtraum zum Traumraum?	
Kitaräume umgestalten – vom Konzept bis zur Umsetzung.....	155
3.4 Vorschule in der Kita und die Gestaltung des Übergangs in die Schule....	156
Lernwerkstatt – ein pädagogisches Modell im Brückenjahr	156
Aus dem Kindergarten in die Schule: Entwicklungen von Kindern beschreiben und mit den Eltern besprechen	157
3.5 Ganztägige Bildung und Betreuung an der Schule.....	158
Wie Schulkinder „ticken“	158
Inklusion in der GBS – verschieden ist normal?!.....	159
Spielend lernen – Lernspiele in der Lernzeit der GBS einsetzen	160
Bewegungs- und Tobespiele für drinnen und draußen in der Ganztagschule	161
Erzieherin/Erzieher in der Ganztagschule	162
Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher.....	163
Aufsichtspflicht in GBS und GTS	164
Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg (City Bound)	165
3.6 Kindeswohlgefährdung / Hilfen zur Erziehung	166
Hilfeorientierter Kinderschutz in Kindertagesstätten – Risiken erkennen, auf Hilfen hinwirken.....	166
Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Grundkurs.....	167
Kinderschutz Aufbaukurs	169
Fachtag für Kinderschutzfachkräfte.....	171
Indikatoren für eine gesunde frühkindliche Entwicklung und mögliche Risikofaktoren	172
Körperliche und seelische Misshandlung – Erkennen, Einschätzen und Handeln.....	173
Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien	174
Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention	175
Entwicklungspsychologische Beratung für überlastete Eltern von Säuglingen und Kleinkindern.....	176
Zugangswege zu hoch belasteten Familien	178
Kinder psychisch erkrankter Eltern	179
Psychische Erkrankungen – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar).....	180
Borderline – Persönlichkeitsstörungen	181

Leben mit alkoholbelasteten Eltern – Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche	182
Leben mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen	183
Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken	184
Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen	185
Lebenslagen und Hilfen im Stadtteil: Zahlen und Daten der Jugendhilfe- und Sozialplanung	186
EFFEKT-Trainer-Fortbildung	187

3. Pädagogische Grundlagen

3.1 Grundlagen für Bildungsprozesse

Die offene Arbeit – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten?! – Ein Angebot der Kita Emilienstraße

Sie sind neu in der offenen Arbeit oder überlegen, auf offene Arbeit umzustellen?

Bei dieser Fortbildung lernen Sie die Grundlagen der offenen Arbeit nach Axel Wieland kennen und können einen Kitabereich besichtigen, in dem die offene Arbeit in strukturierter Form seit 1999 praktiziert und weiterentwickelt wurde.

Auch für Ihre Fragen zu Theorie und praktischer Umsetzung wird Zeit zur Verfügung stehen.

- Inhalte:**
- Sie erfahren, was für ein Theoriekonzept hinter der offenen Arbeit steht.
 - Sie lernen die Vorteile der offenen Arbeit für Kinder und Erzieher/innen kennen.
 - Sie erhalten Anregungen, worauf Sie bei der Organisation und Strukturierung achten müssen, damit die offene Arbeit gelingen kann.

- Struktur/Aufbau:**
- Fachliche Einführung
 - Führung durch die Kita
 - Zeit für Fragen

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 13.04.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Kita Emilienstraße, Emilienstraße 71, 20259 Hamburg

Hinweise: Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Löbner-Bonk, Tel. 402 749, Mail: kita-emilienstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7001

Die Mischung macht`s – Bausteine unserer gruppenübergreifenden Arbeit in altersgemischten Gruppen von 1- 6 Jahren – Ein Angebot der Kita Hospitalstraße

Eine breite Altersmischung ist ein gutes Fundament für die weitere Entwicklung von Kindern.

Diese Arbeit benötigt eine gruppenübergreifende Struktur.

Wie kann es uns gelingen, „Räume“ für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche der Kinder zu schaffen?

In unserer Kita leben und lernen wir altersgemischt und möchten Sie zu einer Entdeckungsreise durch die vielfältigen Möglichkeiten gruppenübergreifender Arbeit einladen.

- Inhalte:** Die Teilnehmer/innen bekommen Anregungen und Inspirationen für die eigene Praxis und Einblicke in
- die Planung, Organisation, Struktur
 - die Gestaltung von Übergängen
 - das soziale Miteinander in der Altersmischung
 - die Dokumentation der Angebote
- Struktur/Aufbau:** Besichtigung der Kita mit anschließendem Vortrag, der begleitet wird mit Bildern und Materialien. Zeit zum Fachaustausch. Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung.
- Organisation:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Ort:** Kita Hospitalstraße, Hospitalstraße 109, 22767 Hamburg
- Hinweise:** Diese Veranstaltung kann nur als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden.
Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt** :
Frau Wolf-Dietrich, Frau Amman, Tel. 3809 223,
Mail: kita-hospitalstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7000

Die Entwicklung von 0 - 6 Jahren im Überblick: Meilensteine der kindlichen Entwicklung

In den ersten 6 Jahren ihres Lebens entwickeln Kinder rasant fast alles, was sie zum weiteren Leben brauchen, die Bedeutung der frühen Jahre ist uns allen bekannt.

Für das pädagogische Umgehen mit Kindern ist ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungsphasen sehr hilfreich, besonders, wenn es sich um Fragen über Entwicklungsverzögerung oder Auffälligkeiten handelt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt eher im Überblick als im Detail von Entwicklungsschritten. Wir wollen Grundlagenwissen durch Theorievermittlung und durch das Zusammentragen Ihrer Erfahrungen erarbeiten. Durch Fallbeispiele wird dieses vertieft und auf die Praxis bezogen.

- Inhalte:**
- Was sind altersgemäße, was altersunangemessene Verhaltensweisen?
 - Was sind bedeutsame Schritte im jeweiligen Entwicklungsabschnitt?
 - Was brauchen Kinder in den jeweiligen Phasen und wie unterstützen wir sie?

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 23.03. - 24.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4016

Das erste Mal in der Kita – Eingewöhnung von Krippenkindern

Neue Kinder in der Krippe bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, weil ein gelungener Start sich günstig auswirkt auf das weitere Erleben, Spielen, sich Wohlfühlen und Lernen. Mit einer pädagogisch sinnvollen und guten Gestaltung der Eingewöhnungsphase lässt sich die Beziehung zum Kind wie auch zu den Eltern vertrauensvoll und nachhaltig entwickeln.

Inhalte: Im Seminar werden Möglichkeiten und Voraussetzungen der Gestaltung einer guten Eingewöhnungsphase entwickelt.

Themenschwerpunkte:

- Warum ist eine gute Eingewöhnung wichtig?
- Wie gestalten Sie die Eingewöhnung, was braucht das Kind?
- Dialog mit den Eltern, Eingewöhnung der Eltern
- Was tun in schwierigen Situationen?
- Eingewöhnung unter Berücksichtigung der Gruppensituation:
Krippengruppen, altersgemischte Gruppen, Personalsituation

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 01.06. - 02.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Pädagogische Fachkräfte in der Krippe.

Veranstaltungsnummer: 16-1061

Kinder besser verstehen – Bindungsmuster und ihr Einfluss in der pädagogischen Arbeit

„Tina scheint alles mit sich selbst auszumachen - sie ist so schwer zu erreichen. Markus ist so kleinkindhaft und anhänglich, dabei könnte er schon ... Pauls Gefühle schwanken vom einen auf den anderen Moment ohne erkennbaren Grund.“ ...

Bei solchen Kindern kann es oft problematisch sein, sie im Alltag zu unterstützen und sie in Projekte / Bildungsangebote einzubeziehen.

- Wie kann ich Kinder über mein Beziehungsverhalten unterstützen?
- Welchen Einfluss hat Bindung auf das kindliche Verhalten und unser Miteinander?
- Was sind meine / unsere Anteile und Möglichkeiten?

In dieser Fortbildung geht es darum, den Hintergründen kindlicher Verhaltensweisen auf die Spur zu kommen, sie zu verstehen. Erst in der konkreten Beziehung / Bindung zum Kind entfalten sich die vielfältigen Möglichkeiten, das Kind zu begleiten. Voraussetzung für Freude und Lust am Lernen ist es, ein Gefühl von Geborgenheit, Verlässlichkeit und Sicherheit - einen sicheren Hafen - zu haben.

- Inhalte:**
- Entstehung von Bindung
 - Bindung und Feinfühligkeit
 - Die „Fremdsituation“
 - Grundlegende Bindungsmodelle und ihr Bezug zu ihren jeweiligen Kindern
 - Bindung und Bildung
 - Das innere Gleichgewicht der Kinder in der Kita
 - Ihre Anteile und Möglichkeiten in der Bindungsarbeit mit Kindern

Dozentin: Gerlinde Ramcke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 01.09. - 02.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4151

Kita **+**Plus

Haltung, Handling und Pflege nach Emmi Pikler

Emmi Pikler war eine ungarische Kinderärztin, die bereits im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging und deren Erkenntnisse auch heute noch große Aktualität besitzen. Der Name Pikler steht für eine achtsame Haltung dem Kind gegenüber vom ersten Lebenstag an. Sie legte großen Wert darauf, die Besonderheiten eines jeden Kindes zu berücksichtigen und im Umgang mit ihm seine Persönlichkeit zu wahren.

Anhand von Fotos, Videoausschnitten und Eigenerfahrungen (Versuchen) werden wir verschiedene Situationen im Kita-Alltag beleuchtet:

- Was bedeutet es, respektvoll mit Kindern umzugehen?
- Was versteht Emmi Pikler darunter?
- Was braucht es dazu an innerer Haltung, aber auch an ganz praktischem Handwerkszeug?
- Welche Rolle hat eine vorbereitete Umgebung in der Pflege, beim Essen und in Spielsituationen?

- Inhalte:**
- Das Handling im piklerschen Sinn in Pflegesituationen erleben und verstehen
 - direkte Zuwendung in der Körperpflege
 - Säuglinge und Kleinkinder als Person ansprechen
 - Essenssituationen im Dialog gestalten
 - Spielsituationen und Konfliktsituationen begleiten
 - Auswirkungen auf den Tagesablauf

Dozentin: Andrea von Gosen

Organisation: Dunja Meyer

Termin: 22.02. - 23.02.2016 von 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4247

Ohne ein Ich kann es kein Du geben... und wir brauchen ein „Du“, um „Ich“ zu werden.

In dem Seminar geht es um die Entwicklung des Ichs, der Persönlichkeit, des Selbst in der frühen Kindheit. Diese Reifung steht in engem Zusammenhang mit der kognitiven Entwicklung und ist ein bedeutsamer Prozess gerade in den ersten 3 Lebensjahren. In dieser Entwicklungsphase sind Sie als Fachkraft ein wichtiges Gegenüber des Kindes. Sie begleiten und unterstützen die einzelnen Prozesse, die zu einem Ich des Kindes führen. Dies erfordert besonderes Verstehen, welches die Arbeit sehr erleichtern kann und eine Orientierung für das eigene Tun gibt.

An beiden Tagen soll Platz für Ihre Fragen und auch für „Ihre Kinder“ sein. Bringen Sie also gern gedanklich 1-2 Kinder mit.

- Inhalte:**
- Was benötigt ein Kind für eine gesunde Ich-Entwicklung?
 - Was kann ich als Erzieher/in dazu beitragen?
 - Ab wann kann ich erwarten, dass ein Kind versteht, wie es einem anderen geht?
 - Wie entwickelt sich Einfühlungsvermögen?
 - Was ist die Trotz- bzw. Autonomiephase und was geht in dem Kind dann vor sich?
 - Wie kann ich ein Kind in dieser Phase in seinem Wunsch nach Selbstständigkeit unterstützen und begleiten?

Dozentin: Gerlinde Ramcke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 23.06. - 24.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4149

Kita ^{Plus}

Bindungswissen für die Praxis Sozialer Arbeit

Die Bindungstheorie gewinnt als Handlungsrahmen für die Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung. Die in den letzten Jahrzehnten von ihr gewonnenen Erkenntnisse werden mit Blick auf die Folgerungen und Möglichkeiten für die Arbeit mit Kindern und Familien im Seminar anhand von Praxisbeispielen herausgearbeitet.

Inhalte: Neben Grundlagen der Bindungstheorie und grundlegenden Ergebnissen der empirischen Bindungsforschung werden Einsatzmöglichkeiten zusammen mit den Teilnehmenden erörtert. Ob Eingewöhnung und Betreuung in den Krippen, Elterliche Sorge, Umgang und besondere Vorkommnisse bei Trennung und Scheidung, bindungsbasierte Traumata oder der Einfluss von Bindungsmodellen des Erwachsenenalters in Beratung und im Alltag Sozialer Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen – die Festlegung von Themen und ihre Vertiefung werden zusammen mit den Teilnehmenden vorgenommen.

Dozent: Prof. Dr. Gerhard Suess

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 22.09. - 23.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte aus allen Feldern der Jugendhilfe.

Veranstaltungsnummer: 16-1086

Kita ^{Plus}

Sozial-emotionale Kompetenz als Schlüssel zur Bildung!

Soziale Kompetenz ist wichtig für den Lernerfolg, aber (leider) schwieriger zu lernen als der Umgang mit Buchstaben oder Zahlen.

Zur sozial-emotionalen Kompetenz gehören u. a.:

- Sich selbst kennen und die eigenen Gefühle einschätzen und steuern
- Das Verhalten Anderer verstehen und mit ihnen umgehen
- Konfliktfähigkeit – das Teilen und Geben
- Der Umgang mit Regeln und Grenzen in der Gemeinschaft

Die Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenz geschieht nicht einfach nebenbei, sondern gehört zu den wichtigsten (manchmal vernachlässigten) Aufgaben in der Erziehung, da sie die Grundlage für Erfolg und Zufriedenheit im Leben bildet.

- Inhalte:**
- die Entwicklung der Emotionen
 - das Lernen der sozial-emotionalen Kompetenzen
 - die Möglichkeiten der Förderung in der Kita

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 22.09. - 23.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4020

Gibt es einen Lotuseffekt der Seele? – Kinder, die eine stabile Persönlichkeit trotz widriger Umstände entwickeln

Der Lotus – aus dem Schlamm wachsend – entwickelt eine wunderschöne, strahlend weiße Blüte. Schmutzpartikel können ihr nichts anhaben, sie perlen an ihr ab. Dieser ein-drucksvolle Effekt scheint bei einigen Menschen aufzutreten, die stabile Persönlichkeiten trotz widriger Umstände entwickeln.

In den letzten Jahren hat sich die psychologische- und Resilienzforschung diesem „Phänomen“ zugewandt: Statt sich hauptsächlich mit Anpassungsproblemen und Schwierigkeiten in der Bewältigung von Lebensaufgaben zu beschäftigen, blickt die Forschung jetzt mehr auf die Herkunft unerwarteter Stärken und Widerstandsfähigkeit: Warum scheinen sich einige Kinder trotz schwierigster Lebensbedingungen gut zu entwickeln? Was unterscheidet sie von den Anderen?

In diesem Seminar geht es um die Erkenntnisse der Resilienzforschung, ihre Relevanz für Sie als Pädagog/innen und den präventiven Auftrag in der Kita. Was können Sie in der Arbeit mit den Kindern in diesem Zusammenhang entdecken? Was können Sie nutzen und wo können Sie das Wissen einsetzen? Dieses spannende Phänomen bietet Erkenntnisse bezüglich der individuellen Entwicklung des Kindes, als auch das soziale Umfeld betreffend.

- Inhalte:**
- Das Konzept der Resilienz
 - Schutzfaktoren
 - Ressourcenorientierung – den Blick schärfen
 - Wie kann die Kita eine „resiliente“ Entwicklung fördern?

Dozentin: Gerlinde Ramcke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 21.01. - 22.01.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4150

Kita **+**Plus

Spielen und Lernen – ein Widerspruch?

Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung

Die Organisation und Umsetzung von frühkindlichen Bildungsprozessen ist eine zunehmend wichtiger gewordene bildungspolitische Aufgabe von Kitas. Erzieher/innen stehen hier in der Situation, den Eltern und der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass das Spiel von Kindern ein wichtiges Bildungsmedium ist.

In diesem Seminar geht es darum, sich mit der Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung auseinanderzusetzen. Wir wollen uns darüber hinaus über Ihre Erfahrungen austauschen und uns der Bedeutung eines entwicklungsfördernden Spielens bewusst werden. Theorie und Praxis werden sich ergänzen.

- Inhalte:**
- Was heißt kindliches Spiel und was spielen Kinder in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen?
 - Was entwickeln Kinder im Spiel an motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten?
 - Was hat Spielen mit Lernen und Bildung zu tun?
 - Was bedeutet es, wenn Kinder nicht spielen können?
 - Wie fördern wir das Spielen in unserer Einrichtung?
 - Ziel ist es auch, Argumente über den Zusammenhang von „spielen und lernen“ selbstbewusst vermitteln zu können.

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 29.06. - 30.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4017

Projektarbeit kinderleicht und nachhaltig – Der Zauber der Entdeckung liegt im Alltag

Dieses Seminar lädt neugierige und experimentierfreudige Erzieher/innen ein, die eigentlich gerne projektorientiert arbeiten, aber meinen, dass dies zu aufwendig und zeitintensiv sei.

Kinder wollen nicht beschäftigt werden, sondern sie wollen sich mit ihrer Welt beschäftigen. Es sind die kleinen Projekte, die es Kindern ermöglichen, ihre Interessen zu verfolgen und sie mit anderen Themen zu verknüpfen. Sie brauchen hierbei Erzieher/innen, die erkennen, begleiten, mitlernen und entdecken können.

In diesem Seminar gibt es Gelegenheit zu erfahren, wie es sein kann, wenn sich Kinderfragen, Wegesrand-Entdeckungen, Mitbringsel, Beobachtungen oder Impulse von Erzieher/innen zu Miniprojekten entwickeln können.

Dieses Seminar ist selbst ein kleines Projekt: Wir werden über das „Handeln und Machen“ die Theorie und Praxis von Projektarbeit (in Anlehnung zur Reggiopädagogik) entwickeln.

Inhalte:

- Verständnis für die Vernetzung von Themen entwickeln
- Wichtigkeit der Interaktion und der Kommunikation über das Tun und das Dokumentieren des Prozesses erkennen
- Die Rolle des Erziehers/ der Erzieherin in der Projektarbeit neu erleben und neu definieren

Dozentin:

Barbara Hamann

Organisation:

Eva Hellmann

Termin:

13.10. - 14.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4032

Weißt du eigentlichmit Kindern im Gespräch sein

Kinder haben ein großes Erlebnisspektrum, über das sie gern sprechen möchten, weil sie sich Gedanken machen und Fragen haben. Sie brauchen neben ihren Freunden auch Erwachsene, die ihnen einfühlsame und zugewandte Gesprächspartner sind und die sie dazu einladen, weiter über die Dinge nachzudenken. Manchmal brauchen sie jemanden, der sie beruhigt oder Dinge „gerade rückt“ und Dinge mit ihnen gemeinsam klärt. Mit Kindern gemeinsam Dialoge zu entwickeln, die durch „wahrhaftiges im Kontakt sein mit ihnen“ Ausdruck findet, ist eine anspruchsvolle pädagogische Aufgabe.

- Inhalte:**
- Wie gehe ich in den Kontakt mit Kindern?
 - Wie begegne ich Kinderfragen?
 - Was sind einladende Kommunikationsformen?
 - Faktor Zeit und Gespräche mit Kindern
 - Wie kann wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe mit Kindern aussehen?
 - Reflexion der eigenen Haltung, Rolle, Kommunikationsstruktur

Dozentin: Barbara Hamann

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 03.11. - 04.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4034

Auseinandersetzungen mit Kindern: Regelverletzungen – Konflikte – Streitschlichtung

Was ist ein Konflikt? Was haben Konflikte für eine Dynamik? Wie soll ich handeln, wann eingreifen?

In diesem Seminar werden Sie Modelle zur Analyse von Konflikten und Ansätze der Gewaltprävention kennen lernen. Eine Einordnung in ein Gesamtkonzept des Sozialen Lernens rundet die Fortbildung ab.

Wir werden praxisnah arbeiten und konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Nach den zwei Seminartagen können Sie das Erlernte praktisch erproben, an dem Follow-up-Termin reflektieren und aufgetauchte Fragen klären.

Sie erhalten Hintergrundinformationen und Handwerkszeug zu konkreten Konfliktsituationen.

- Inhalte:**
- Ansätze der Gewaltprävention in Kitas
 - Regeln: Verhalten bei Regelverletzungen?
 - Verhalten in hoch eskalierten Konfliktsituationen
 - Streitschlichtung

Dozent: Jens Richter

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 09.05. - 10.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
13.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Das Seminar richtet sich an Erzieher/innen im Elementarbereich und an GBS/ GTS.

Veranstaltungsnummer: 16-4021

Streiten, aber richtig – Konfliktlernen in der Kita

Wie können wir Kindern „richtiges“, d.h. konstruktives Streiten vermitteln und sie in ihrer Konfliktfähigkeit unterstützen?

Das Seminar beginnt mit einer kurzen(!) Einführung in die Spielpädagogik und einigen „Denkzeugen“ zum Thema Konflikte. Im Anschluss werden Sie spielpädagogische Ansätze zur Gewaltprävention im Allgemeinen und zur konstruktiven Konfliktaustragung im Besonderen kennen lernen.

Dabei werden Ihnen konkrete Übungen, Spiele und den Kita-Alltag begleitende Handwerkszeuge vorgestellt.

Wir werden praxisnah arbeiten, so dass Sie die Inhalte des Seminars in den Kita-Alltag übertragen können.

- Inhalte:**
- Wie „funktionieren“ Streitigkeiten?
 - Die Rolle von Gefühlen und Interessen in Konflikten
 - Ich - Botschaften
 - Rituale der Konfliktvermittlung
 - Faires „Kräftemessen“ und Wettkampf - spielerische Konfliktaustragung

Dozent: Jens Richter

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 20.09. - 21.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4238

3.2 Kindliche Entwicklung beobachten, verstehen und begleiten

Portfolio in der Krippe

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung und des Lernens. Portfolioarbeit will den Kindern, den Eltern und den Fachkräften diesen Weg sichtbar und bewusst machen. Da immer mehr Kinder bereits unter drei Jahren tagsüber außerhalb der Familie betreut werden, sollte das Portfolio bereits in der Krippe begonnen werden. So können Kinder Stück für Stück ein erweitertes Bild von sich, ihren Stärken und ihrem Weg des Lernens entwickeln. Das macht Kinder stark nach dem Motto: „Für die Reise des Lebens bin ich gewappnet, denn mir ist schon so vieles gut gelungen.“

Inhalte: Im Seminar haben Sie Gelegenheit, theoretischen Hintergrund sowie Nutzen der Portfolioarbeit kennen zu lernen und sich mit ihrer praktischen Umsetzung zu beschäftigen.

Themenschwerpunkte:

- Ziele und Inhalte von Portfolios
- Praxisbeispiele der Umsetzung, Organisation in der Praxis
- Wie schreibe ich Texte für die Kinder?
- Einbeziehung der Eltern

Dozentin: Evelyn Inselmann

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 31.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe : Pädagogische Fachkräfte aus der Krippe
Gerne können schon vorhandene Portfolios mitgebracht werden, um die eigene Umsetzung zu reflektieren.

Veranstaltungsnummer: 16-1034

Beobachtung und Verstehen von kindlichem Verhalten

Wir beobachten die Kinder den ganzen Tag, bewusst und nebenbei. In diesem Seminar werden wir den Schwerpunkt auf das Verstehen der Beobachtungen legen. Je mehr ich verstehe, was ein Kind mit seinem Verhalten ausdrückt, desto besser kann ich

- angemessen auf das Kind eingehen,
- mit Verhaltensauffälligkeiten sicher umgehen,
- das Kind da „abholen, wo es steht“ und in seiner Entwicklung fördern,
- Material- und Spielangebote optimal gestalten.

Wir streifen die Bewegungs-, Sprach- und Sozialentwicklung, damit Sie schnell und sicher für jedes Kind herausfinden können, was genau sein nächster Lernschritt ist und wie Sie diesen unterstützend begleiten können. Bringen Sie gern Fragen und Beispiele aus der Praxis mit.

- Inhalte:**
- Wozu nützen strukturierte Beobachtungsprozesse und wie lassen sie sich in den Kita-Alltag integrieren?
 - Wie kann ich durch gezielte Beobachtung kindliches Verhalten besser verstehen und Kinderinteressen wahrnehmen?
 - Wie nehmen die Ergebnisse der Beobachtung auf den Kita-Alltag und die Bildungsangebote Einfluss?

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 23.06. - 24.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4019

Bildungs- und Lernprozesse von Kindern beobachten und dokumentieren am Beispiel der „learning stories“

Die Beobachtung und Dokumentation der Bildungsprozesse von Kindern ist seit langem ein Bestandteil der täglichen Arbeit von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich. Grundlage und Ausgangspunkt der „Bildungs- und Lerngeschichten“ sind die „learning stories“, die Margaret Carr (2001) als Verfahren der Beschreibung und Dokumentation der Bildungsprozesse von Kindern in Neuseeland entwickelt hat.

Inhalte: Im Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die „Bildungs- und Lerngeschichten“ von Margaret Carr kennen zu lernen und eigene erste Lerngeschichten zu schreiben. Das Besondere an dieser Art der Dokumentation ist, dass an den Stärken, Ressourcen und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes angesetzt sowie die Kinder als auch die Eltern mit einbezogen werden. Das Seminar wird praxisnah durchgeführt, d.h. es wird sich anhand von zahlreichen Videosequenzen mit Beobachtung und Dokumentation auseinandergesetzt.

Themenschwerpunkte:

- Bildungsprozesse anhand von Lerndispositionen beschreiben
- Anschauliche Beispiele von Lerngeschichten
- Schreiben von Lerngeschichten
- Fotolerngeschichten

Dozentin: Sandra Koch

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 21.03. - 22.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich.

Veranstaltungsnummer: 16-1028

Kita **+**Plus

Beißen, Kratzen, Hauen bei Krippenkindern – altersgemäße Kommunikation oder aggressives Verhalten?

Kommunikatives Verhalten von Krippenkindern ist häufig grenzüberschreitend und verletzend. Weder ihr Entwicklungsstand, noch ihre sozialen Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, ihre Wünsche angemessener zu vertreten. Wie kleine ‚Raubtiere‘ holen sie sich, was sie interessiert und verteidigen, was sie in den Händen halten. Erst durch unsere Unterstützung lernen sie andere Wege, um sich selbst zu behaupten oder mit anderen zu kooperieren.

Wie aber erklären wir den Eltern die Bisswunden und blauen Flecken und wie führen wir die Kinder mit Ruhe und Gelassenheit in die gewaltfreie Kommunikation ein?

- Inhalte:**
- Verstehen des kindlichen Entwicklungsstandes und der damit verbundenen Verhaltensweisen
 - Identifizieren und Verstärken erster Ansätze gelungenen Sozialverhaltens des Kindes
 - Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
 - Interaktion mit den Eltern, um diese einzubeziehen, aufzuklären und zu entlasten
 - Übungen für Kinder und pädagogische Fachkräfte, um konflikthafte Situationen zu entspannen

Dozentin: Birgit Köhncke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 14.09. - 15.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4083

Die wilden Zarten – große Gefühle kleiner Menschen

Das Zusammensein mit den 2 bis 3-jährigen Kleinkindern kann eine besondere Herausforderung für Erzieher/innen sein. Scheinbar plötzlich hauen, schubsen, beißen sie und reißen an den Haaren anderer Kinder. Die „wilden Zarten“ zeigen eine breite Palette der Gefühle, von fröhlich über traurig und verzweifelt bis zu sehr zornig. Sie weinen und wüten, lehnen vieles ab: „NEIN!“, wollen alles selbstständig erledigen: „ALLEIN!“, alles haben: „MEINS!“ und zwar sofort!

- Inhalte:** Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen
- welche entwicklungspsychologischen Hintergründe dieses Verhalten hat
 - welche wichtige Bedeutung das Erlernen vom Umgang mit großen Gefühlen in dieser Altersstufe für das weitere Leben hat
 - welche Haltungen und welche Handlungen nützlich für Erzieher/innen sind, um das jeweilige Kind in seiner Entwicklung konstruktiv zu unterstützen
 - welche Dynamiken es zwischen Erzieher/innen, Kindern und Eltern in der Gruppe gibt und wie negative Kreisläufe zwischen den Beteiligten verhindert werden können
 - welche eigenen Kindheitserfahrungen unsere Sicht und unser Handeln im Hinblick auf große Gefühle wie Wut, Zorn, Traurigkeit, Verzweiflung beeinflussen können (Selbstreflexion)
 - welche Lösungsansätze es noch geben kann - zusätzlich zu dem, was Sie schon probiert haben - um mit dem speziellen Verhalten eines Kindes mit großen Gefühlen kompetent und souverän umzugehen (Fallbesprechung)

Dozentin: Gudrun Schulz

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 11.04. - 12.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4087

Traumasesible Beziehungsgestaltung

Kinder mit besonderen biografischen Belastungen stellen uns im Kitaalltag häufig vor besondere Herausforderungen. In diesem zweitägigen Seminar werden Grundlagen zum Thema Psychotraumatologie vermittelt, um Verhaltensweisen, wie beispielsweise starke Wutanfälle und besondere Bedürfnisse vor diesem Hintergrund besser verstehen und einordnen zu können.

Hierauf aufbauend wollen wir uns mit einer Beziehungsgestaltung beschäftigen, die auf Feinfühligkeit, Achtsamkeit und Wertschätzung beruht. Wie kann es gelingen, auch in schwierigen Situationen im Kontakt zu bleiben und für Beruhigung zu sorgen? Wie können Frühwarnsignale erkannt werden? Wie können wir die Bedürfnisse der Kinder im Alltag wahrnehmen, respektieren und angemessen darauf reagieren? Und wie können wir kommunizieren, dass wir die Bedürfnisse sehen und achten, auch wenn wir sie im Alltag nicht sofort bedienen können? Diesen Fragen werden wir nachgehen und konkrete Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten für den Kitaalltag erarbeiten.

- Inhalte:**
- Was ist ein traumatisches Erlebnis?
 - Entwicklungstraumata
 - Grundannahmen aus der Bindungstheorie
 - Transfer der theoretischen Annahmen in die Praxis anhand von Fallbeispielen
 - Gestaltung der Kita als sicherer Ort

Dozentin: Kristina Mirja Enghusen

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 02.05. - 03.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4147

Traumapädagogik – ein Ansatz für die Kita

Die Erkenntnisse in der Psychotraumatologie und die der Hirnforschung haben die konkreten Auswirkungen von psychischen Traumata auf die Entwicklung und Verhaltensweisen von Kindern nachgewiesen. Sie leiden nach anhaltenden Erfahrungen von Gewalt, Vernachlässigung und Verwahrlosung an Ängsten, Hilflosigkeit, Ungewissheit und Alleingelassen werden. In der Traumaforschung ist die Notwendigkeit erkannt worden, pädagogische Ansätze zu entwickeln, um die betroffenen Mädchen und Jungen angemessen zu unterstützen und zu begleiten. Denn eine Verarbeitung findet nicht nur in therapeutischen Settings statt, sondern vor allem im Lebensalltag der betroffenen Kinder. Aus den entsprechenden pädagogischen Ansätzen ist dann der Fachbegriff „Traumapädagogik“ entstanden.

Inhalte: Die Fachkräfte erhalten Basisinformationen über die Entstehung von Traumata (Traumatyp I und II). Die Grundlagen schließen das Wissen um die Folgen und Belastungen von Traumatisierungen ein. Eine verstehende und wertschätzende pädagogische Grundhaltung, die auf Sicherheit und Transparenz aufbaut, ist für diese Kinder notwendig. Daher soll der Fokus für die Fachkräfte auf der Bildung einer solchen Grundhaltung gelegt werden.

Themenschwerpunkte:

- Was ist ein Trauma? / verschiedene Typen von Traumata
- Pädagogische Ansätze im Umgang mit betroffenen Kindern/Jugendlichen
- Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte

Dozentin: Heike Karau

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

Termin: 07.09. - 08.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-1078

Kita **+**Plus

Was ist los mit den wilden Kerlen?

Gegenwärtig gibt es in vielen Kitas Fragen zur Entwicklung, Bildung und Erziehung von Jungen, gerade von Frauen, die hauptsächlich in diesem Feld arbeiten. Was ist wichtig über die „wilden Kerle“ zu wissen - und auch über deren „unwilde“ Seiten? Wie können Erzieherinnen und Erzieher sicherer und gezielter auf Jungen eingehen? Ebenso wie Mädchen brauchen Jungen für ein gelingendes Aufwachsen die Vielfalt von guten, reflektierten Erfahrungen von verschiedenen Männern und Frauen.

Inhalte: Das Fortbildungsangebot informiert Erzieherinnen und Erzieher über die besonderen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten von Jungen. Es qualifiziert dazu, einen differenzierten Blick auf die Vielfalt von Junge-Sein in Kita und Grundschule zu richten und konkrete Handlungsansätze zu entwickeln.

Themenschwerpunkte:

- Reflexion der eigenen Geschlechteridentität
- Sozialisation und psychische Entwicklung von Jungen heute
- Mütter- und Väterrollen im Wandel
- Erarbeitung von spezifischen Angeboten für Jungen und Mädchen
- Die Einbindung von Vätern und anderen „Männermodellen“ in den Kita-Alltag

Dozenten: Dr. Andreas Krebs, Volker Stade

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 14.09. - 15.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita und GBS.

Veranstaltungsnummer: 16-1081

Sexualität und Identitätsentwicklung bei Jugendlichen – Ein Praxisseminar

Wenn Mädchen und Jungen in die Pubertät kommen, wird Sexualität zu einem großen, spannenden Thema, mit dem sie oft allein bleiben. Jugendliche haben dazu Fragen und Ängste, sind neugierig und sorgenvoll, ziehen sich zurück, treten provokativ auf und verhalten sich risikobereit.

Inhalte: In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, wie Fachkräfte mit Jugendlichen über sexuelle Themen ins Gespräch kommen und auf welche Weise sie Orientierung geben können.

Themenschwerpunkte sind:

- Sexualität und Identitätsentwicklung in der Pubertät
- Geschlechterrollen und sexuelle Orientierung
- Sex in den Medien - Chancen und Risiken

Neben der Wissensvermittlung geht es darum, die eigene Haltung zum Thema Sexualität zu reflektieren und lebendige Methoden aus der sexualpädagogischen Arbeit kennen zu lernen.

Dozenten: Mirjam Spitzner, Stephan Moschner

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 06.10. - 07.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Teilweise wird geschlechtergetrennt gearbeitet.
Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit.

Veranstaltungsnummer: 16-1094

„Neue“ Autorität durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen

Jugendliche und Kinder verletzen Regeln. Sie verletzen andere. Sie verletzen Eltern, Erzieherinnen und Erzieher. Sie verletzen mit Worten und auch mit Fäusten. Manche bringen Eltern und pädagogische Fachkräfte an ihre Grenzen. Die Erwachsenen erklären, diskutieren, appellieren, drohen - fühlen sich schlecht, wenn sie strafen und hilflos, wenn sie nachgeben. Einen Weg, der drohenden Eskalation wirkungsvoll zu begegnen, bietet das Konzept der „erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstandes in der Erziehung“ von Haim Omer und Arist von Schlippe.

Inhalte: Die Teilnehmenden lernen das Konzept der erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstands in der Erziehung kennen. Sie üben sich in der Haltung der Neuen Autorität, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Es gilt, sich mit Unterstützung Anderer für Werte in der Erziehung einzusetzen, ohne die Autonomie des Kindes oder Jugendlichen zu verletzen. Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden reflektiert und bearbeitet.

Themenschwerpunkte:

- Die Schlüsselfunktion der Erziehungsverantwortung durch professionelle und elterliche Präsenz
- Eskalationsdynamiken erkennen
- Kooperation mit Eltern und anderen Bündnispartnern
- Deeskalierende Verhaltensweisen erlernen
- Versöhnungs- und Zuwendungsgesten zur Festigung der Beziehung zum Kind

Dozent: Martin Johns

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 10.10. - 11.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Kita, offener Kinder- und Jugendarbeit und anderen Feldern der Jugendhilfe.

Veranstaltungsnummer: 16-1096

Züricher Ressourcenansatz für Jugendliche

Null Bock auf nichts und niemand oder ich heb die Welt aus den Angeln – zwischen diesen Polen bewegt sich die Stimmung mancher Jugendlicher in der Adoleszenz. Gibt es Ziele im Leben – und welche sind das? Welche Ziele tragen die Jugendlichen wirklich und entsprechen ihrer Identität? Welche Ziele können sie erreichen? Welche Fähigkeiten haben sie? Mit diesen Fragen werden auch die pädagogischen Fachkräfte konfrontiert. Sie sehen sich vor die Herausforderung gestellt, wie sie die Jugendlichen bei der Klärung und Entwicklung ihrer Lebensperspektive unterstützen können. Wie können verdeckte und schlummernde Handlungspotentiale erkannt und trainiert werden?

Das Züricher Ressourcen-Modell (ZRM®) für Jugendliche liefert sozialpädagogische Einsichten und methodische Ansätze, die sich empirisch bewährt haben.

Inhalte: In dem dreitägigen Seminar soll das ZRM® für Jugendliche vorgestellt, für die Fachkräfte selbst erfahrbar gemacht und im Hinblick auf die Arbeit mit Jugendlichen vertieft werden.

Teilnehmende haben Gelegenheit,

- die theoretischen Hintergründe des ZRM für Jugendliche kennenzulernen,
- am Beispiel der Signale ihres eigenen Körpers die Funktionsweise der „somatischen Marker“ verstehen und nutzen zu können,
- anhand eines eigenen Themas zu erleben, wie aus einer Absicht ein motivierendes Ziel entwickelt werden kann,
- welche Ressourcen zur Erreichung eines Ziels genutzt werden können,
- zu lernen, wie sie mit Hindernissen und schwierigen Situationen umgehen können und
- das Erlernte in der Praxis mit Jugendlichen anzuwenden.

Dozentin: Nalan Kersting

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 10.10. - 12.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräfte in der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, ASD der Jugendämter und aus vergleichbaren Arbeitsfeldern

Veranstaltungsnummer: 16-1098

3.3 Gestalten von Bildungsräumen

„Ein Haus für Kinder“ – Raumerfahrung ist Welterfahrung - Ein Angebot der Kita Markusstraße

In der Kita Markusstraße erleben Sie Architektur und Raumgestaltung orientiert an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Spezielle Fachräume bieten Kindern von 0-6 Jahren und Kindern mit erhöhtem Förderungsbedarf vielfältige Möglichkeiten, aktiv eigene Bildungs- und Entwicklungswege zu gehen. In offenen Strukturen begleiten Erzieher/innen als Fachfrauen die unterschiedlichen Bildungsthemen. Wir bieten Ihnen Einblicke in einen individualisierten Tagesablauf und in Strukturen, die das Kind als Akteur der eigenen Entwicklung unterstützen.

- Inhalte:**
- Impulse zur Raumgestaltung an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert
 - Austausch zur Entwicklung von Raumkonzepten
 - Überprüfung der eigenen Raumgestaltung
 - Einblicke in die Strukturen der offenen Arbeit
 - Beispiele zur veränderten Rolle der Pädagogen
 - Entlastung durch differenzierte Räume

Struktur/Aufbau: Fachgespräch mit anschließender Besichtigung der Kita.

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: Nach Vereinbarung

Ort: Kita Markusstraße, Markusstraße 10, 20355 Hamburg

Hinweise: Diese Veranstaltung kann nur als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Meyer-Jens, Tel. 346 024, Mail: kita-markusstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7002

Wie wird ein Raumraum zum Traumraum?

Kitaräume umgestalten – vom Konzept bis zur Umsetzung

Ob Krippen-, Elementar- oder Integrationskinder, sie alle brauchen Räume, in denen sie sich optimal entfalten und bilden können. Die pädagogischen Erfordernisse jedoch sind je nach Entwicklungsstand unterschiedlich.

Daher gilt es, in der Raumgestaltung der Kitas differenziert, klar und strukturiert zu sein, ohne die Ästhetik und Atmosphäre zu vernachlässigen. Der Raum sollte für Kinder Anregungen und Anreize bieten, in denen sie sich selbständig bewegen und entwickeln können.

In diesem kreativen und doch sehr praxisorientierten Seminar wird Ihr pädagogischer und ästhetischer Blick für den Kita- Raum geschärft. Die Teilnehmer/innen lernen in kürzester Zeit, Grundrisse und Modelle herzustellen, in denen Raum- und Farbentwürfe realisiert und später in den Kitas weiterentwickelt und bei Bedarf umgesetzt werden können.

Inhalte:

- Grundkenntnisse - Basiswissen zur Raumgestaltung in der Kita (Form - Farbe - Beleuchtung - Material)
- Entwicklung von Ideen und Entwürfen für vorhandene oder neu einzurichtende Räume
- Grundbedürfnisse von Kindern und die Antwort des Raumes
- Wahrnehmung von Raumproportionen und Funktionsecken und deren Gestaltung anhand von maßstabgerechten Modellen
- Umsetzung der Ideen in der eigenen Kita in kleinen Schritten
- Als Inspiration werden diverse Anschauungsmaterialien wie auch Foto- und Filmdokumentationen präsentiert.

Dozentin: Mitra Nadjmabadi

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 06.07. - 08.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4052

3.4 Vorschule in der Kita und die Gestaltung des Übergangs in die Schule

Lernwerkstatt – ein pädagogisches Modell im Brückenjahr

Mit dem pädagogischen Ansatz der Lernwerkstatt stellen Erzieher/innen ihren Kindern den Rahmen für nachhaltige Bildungsprozesse zur Verfügung. Raum, Arbeitsmaterial und Organisation spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Lernwerkstatt ist ein Angebot für alle Kinder, auch für Kinder mit besonderen Begabungen und für Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen.

Ein gemeinsamer Besuch in einer Lernwerkstatt, die erfolgreich mit Kindern arbeitet, ermöglicht uns Eindrücke, wie ausgewählte Themen in die Praxis umgesetzt werden können.

Im Seminar richten wir den Blick auf schulische Anforderungen, die auf die Kinder zukommen werden. Wir entwickeln Möglichkeiten, wie sich die Kinder darauf vorbereiten können. Der Schwerpunkt des Seminars ist die Entwicklung offener Angebote zu zwei Bildungsbereichen (Schriftsprache und mathematische Grunderfahrungen).

Wir probieren selbst viel aus, bereiten die Vorschläge für die eigene Praxis auf und integrieren sie in das eigene bestehende Kita-Angebot.

- Inhalte:**
- Übungen des täglichen Lebens
 - Training der Sinne
 - Planen von Forscher-, Lese-, Schreib- und Mathematikecken
 - Anforderungen/Erwartungen von Schule an die Bildungsbereiche
 - Schriftsprache und mathematische Grunderfahrungen
 - Kennzeichen und Entwicklung offener Angebote
 - Lernwerkstatt im Brückenjahr (Erfahrungsberichte)

Dozent: Karl-Heinz Diestelmeier

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 23.05. - 24.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4048

Aus dem Kindergarten in die Schule: Entwicklungen von Kindern beschreiben und mit den Eltern besprechen

Gespräche mit Eltern über die Entwicklung der 4,5 - 5,5jährigen Kinder sind im Zusammenhang mit dem Übergang vom Kindergarten zur Schule von besonderer Bedeutung. Unterschiedliche Einschätzungen von Eltern, der Kita und der Schule über den kindlichen Entwicklungsstand können zu einer besonderen Dynamik führen, wenn Einschulung oder Verbleib in der Kita alternativ diskutiert werden.

Inhalte: Im Seminar wird die Entwicklungssituation der Kinder im Übergang zur Schule thematisiert. Es werden Anregungen gegeben, wie Eltern und Kinder in dieser Phase unterstützt, begleitet und beraten werden können.

Themenschwerpunkte:

- Ausbildung einer wertschätzenden pädagogischen Haltung gegenüber den Eltern
- Entwicklung von Respekt und Vertrauen für die eigene Profession und Identität
- Fragetechniken, Methoden der Gesprächsführung.

Anhand von Beispielen aus dem Arbeitsalltag können die vorgestellten Haltungen und Kommunikationstechniken praktisch erprobt werden.

Dozentin: Gudrun Schulz

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

Termin: 21.03. - 22.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Kita.

Veranstaltungsnummer: 16-1029

Kita **+**Plus

3.5 Ganztägige Bildung und Betreuung an der Schule

Wie Schulkinder „ticken“

Die aktuelle Situation GBS/GTS bietet die Möglichkeit, noch einmal neu über „unsere“ Schulkinder nachzudenken. In diesem Seminar wollen wir uns folgenden Themen widmen:

- Entwicklungsschritte zwischen 6 und 12 Jahren
- was können die Kinder, was wollen sie, was brauchen sie – und wie unterstützen wir ihre Potentiale?
- was bedeutet pädagogische Arbeit im Rahmen von Schule – Nachmittagsstrukturen, zwischen Pflicht und Freizeit?

Inhalte: An diesen beiden Fortbildungstagen können Sie

- sich mit den Kollegen/innen austauschen und gute Tipps sammeln
- sich Zeit nehmen, um über Kinder und ihr Verhalten zu reflektieren
- neue Impulse für die Nachmittagsgestaltung mitnehmen.

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 16.06. - 17.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4018

Inklusion in der GBS – verschieden ist normal?!

Eine Schule für alle Begabungen – das ist das Ziel inklusiver Bildung in Hamburg. In der ganztägigen Bildung und Betreuung begegnen Pädagog/innen damit einem breiten Spektrum von Leistungs- und Verhaltensniveaus bei Schülern. Sie sollen ihre pädagogischen Konzepte entsprechend flexibel anpassen. Damit aber differenzierte Bildungs-, Entwicklungs- und Erziehungsziele formuliert werden können, muss jede Schülerin und jeder Schüler mit den Ressourcen und den Begrenzungen zunächst wahrgenommen und verstanden werden.

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Erzieher/innen der GBS/GTS, die mehr über alltagsrelevante Entwicklungs- und Lernstörungen, emotionale und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter und Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Strukturhilfen, Belohnungssysteme u. a.) wissen möchten, damit Inklusion noch besser gelingen kann.

Inhalte: Vermittlung von Grundlagenwissen über alltagsrelevante Entwicklungs- und Lernstörungen, emotionale und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter, wie ...

- Autismusspektrumstörungen
- Hyperkinetische Störungen / ADHS
- Lernbehinderung
- Sprachstörungen, Stottern, Mutismus
- Störungen sozialer Funktionen
- emotionale Störungen

Besprechung von Unterstützungsmöglichkeiten im Betreuungsalltag anhand von Fallbeispielen und praktischer Leitfragen, wie zum Beispiel: Wer braucht welche Struktur und wieviel? Wie moderiere ich Situationswechsel? Sind Belohnungssysteme nützlich?

Dozentin: Delia Möller

Organisation: Dunja Meyer

Termin: 21.07. - 22.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4127

Spielend lernen – Lernspiele in der Lernzeit der GBS einsetzen

Wie können Sie als Erzieher/in die Lernzeit so gestalten, dass Sie Ihre Kompetenzen zur Entwicklung der Kids einbringen können? Nach der Teilnahme an diesem Seminar sind Sie in der Lage, Lernspiele in der Lernzeit einzusetzen, die Lernen, Neugier und Spaß miteinander verbinden.

Der motivierende Charakter von Lernspielen lässt sie als besonders geeignet erscheinen für einen Einsatz im Nachmittagsbereich der GBS. Sie übermitteln den Kindern Inhalte, mit denen sie sich auf andere Art im Unterricht beschäftigen, bieten aber gleichzeitig eine Reihe von Vorteilen: Viele von ihnen eignen sich zum Einsatz in kleinen Gruppen, die allermeisten bieten auch Möglichkeiten zur Selbstkontrolle. Untersucht und vorgestellt werden auf diese Möglichkeiten hin sowohl klassische Lernspiele „zum Anfassen“ als auch einige Computer-Lernspiele. Die Teilnehmenden beschäftigen sich ebenfalls mit ihrer Rolle als Anleiter der Spiele und reflektieren Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit „ihren“ Lehrer/innen.

- Inhalte:**
- Lernspiele kennen lernen und ausprobieren
 - methodisches Vorgehen beim Einsatz von Lernspielen
 - Einsatzmöglichkeiten in der Lernzeit ausloten: Bezüge zwischen Lernzeit und Unterricht
 - Organisation der Rolle des Leiters der Lernzeit

Dozenten: Volker Schatkowski, Dieter Bensmann

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 17.10. - 18.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4248

Bewegungs- und Tobespiele für drinnen und draußen in der Ganztagschule

In diesem Seminar werden diverse Spiele vorgestellt und praktisch erprobt (!). Hintergrund für dieses Seminar ist die Beobachtung, dass Kinder außer Fußball und „Ticken“ kaum Spiele selbständig spielen. Dabei sind gerade die „wilden“ Spiele ein Feld, in dem Kooperation, Achtsamkeit und Respekt eingeübt werden können. Hier möchte dieses Seminar ansetzen.

- Inhalte:**
- Kennenlernen diverser Bewegungs- und Tobespiele
 - Kämpfen und Wettkampf mit Kindern
 - die eigene Rolle bei Spielen
 - Regeln, Fouls und Konsequenzen im Spiel
- Dozent:** Jens Richter
- Organisation:** Eva Hellmann
- Termin:** 06.06. - 07.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
- Ort:** Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1
- Hinweise:** Die vorgestellten Spiele sind für die Altersstufen der GBS geeignet

Veranstaltungsnummer: 16-4160

Erzieherin/Erzieher in der Ganztagsschule

„Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen“ (GBS) ist ein noch junges Arbeitsfeld für Erzieherinnen und Erzieher. Es unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der klassischen Hortarbeit. Die Ganztagsschule ist ein umfassenderer Lebensraum für Kinder, der sowohl die klassische Schule als auch das bisherige Angebot der Jugendhilfe für Schulkinder verändert. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus? Was hat sich bewährt? Wie sehen die Gestaltungsräume für Erzieherinnen und Erzieher aus? Welche Grenzen sind ihnen gesetzt? Wie bringen Sie ihre Erfahrungen und Kompetenzen zur Geltung?

Inhalte: Die Teilnehmenden lernen Zusammenhänge des Arbeitsfeldes Ganztagsschule kennen. Sie tauschen Erfahrungen aus, reflektieren ihre Rolle, Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich selbstbewusst als gleichberechtigte Kooperationspartner in den Schulentwicklungsprozess einzubringen.

Themenschwerpunkte:

I. Das System Schule: Ganztagsschulstrukturen und die Schule als Lebensraum

II. Aufgabenbereiche der Erzieherinnen und Erzieher an Ganztagschulen:

Gestaltung der Angebote, Pädagogische Konzepte und Beispiele gelungener Praxis

III. Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern

Dozentin: Susanne Hoffmann-Michel

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 29.03.2016 von 9.00 - 17.00 Uhr
05.04.2016; 12.04.2016; 19.04.2016 jeweils von 8.00 - 12.15 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b

Hinweise: Bitte planen Sie zusätzlich Zeit für eine Hospitation ein.
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte an der GBS

Veranstaltungsnummer: 16- 1032

Konflikte zwischen Kindern in der GBS und Handlungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher

Ganztägige Bildung und Betreuung ist für Schüler/innen mit großen Veränderungen verbunden:

Räume, die vormittags genutzt werden, werden nun auch am Nachmittag genutzt.

Die Schüler/innen sind auch am Nachmittag in größeren Gruppen.

Die Vormittagsgruppen und Nachmittagsgruppen sind anders zusammengesetzt, die Kinder müssen jeweils ihren Platz finden. Es gibt häufig unterschiedliche Regeln für den Vor- und Nachmittag.

Insgesamt haben es die Schüler/innen mit mehr pädagogisch Verantwortlichen unterschiedlichster Professionen zu tun. Dies führt mitunter zu erhöhtem Aggressions- und Konfliktpotential!

Welche Handlungsmöglichkeiten habe ich als Erzieher/in in der GBS am Nachmittag, wenn die Konflikte unter Kindern an Häufigkeit und Härte zunehmen? Was kann ich als Erzieher/in präventiv tun? Wie greife ich wirksam in akute Konflikte ein?

In dieser Fortbildung werden die Gründe für die Zunahme von Konflikten analysiert. Auf dieser Basis werden Interventionsstrategien erarbeitet und im Rollenspiel ausprobiert.

- Inhalte:**
- Die Zunahmen von Konflikten unter den Schüler/innen am Nachmittag analysieren
 - Handlungsoptionen präventiv und im Konfliktfall kennen lernen.
 - Individuelle Handlungsvarianten im Rollenspiel erproben.

Dozenten: Tanja Witten, Dieter Bensmann

Organisation: Dunja Meyer

Termin: 24.08. - 25.08.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4249

Aufsichtspflicht in GBS und GTS

Gerade bei Kindern im Schulalter ist es eine Herausforderung, das richtige Maß zwischen der Anleitung zur Selbständigkeit und der erforderlichen Aufsicht über Kinder zu finden. Pädagogische Gesichtspunkte und Aspekte zur Sicherheit müssen abgewogen werden. Wieviel Verantwortung kann und sollte den Kindern selbst überlassen sein, wie ist die rechtliche Situation?

Wir beleuchten die inhaltlichen Anforderungen an die Aufsichtspflicht mit dem Ziel, die Handlungssicherheit der Fachkräfte zu stärken.

- Inhalte:**
- Wann beginnt die Aufsichtspflicht, wann endet sie?
 - Welche Verantwortung und Rolle als Erzieher/in im Rahmen der Aufsichtspflicht habe ich?
 - Welche Absprachen mit Kolleg/innen und Leitungskräften müssen getroffen und geregelt werden
 - Gestaltung der Aufsicht innerhalb des Ganztags
 - Umgang mit besonderen Situationen (z.B. Feste, Ausflüge, Rand- und Ferienzeiten)
 - Folgen von Aufsichtspflichtverletzungen / die gesetzliche Unfallversicherung
 - Beispiele aus der Rechtsprechung

Dozentin: Tina Oetzmann

Organisation: Dunja Meyer

Termin: 27.09.2016 von 09.00 - 13.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4253

Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg (City Bound)

Lernen durch Erleben, soziales Miteinander in herausfordernden Situationen auf die Probe stellen – dieses pädagogische Prinzip der Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird zumeist in der freien Natur umgesetzt.

„City Bound“ überträgt diesen Ansatz auf ein großstädtisches Umfeld. Wie aber kann Außergewöhnliches und Herausforderndes für Kinder der Großstadt in dem ihnen vertrauten Milieu hergestellt und ausgestaltet werden? Welche ungewohnten Perspektiven können sich ergeben, die Kindern und Jugendlichen ihre sozialräumliche Umwelt neu entdecken lassen?

Inhalte: In der Fortbildung werden die Teilnehmenden selbst Aktionen ausprobieren, die für Kinder und Jugendliche geeignet sind. Sie erfahren auf diese Weise, wie sich die Prinzipien der Erlebnispädagogik in der Großstadt umsetzen lassen. Methodisch wird im Wechsel von Theorie, Reflexion und Aktion gearbeitet.

Es sollen folgende Aktionen ausprobiert werden:

- Gestaltung eines herausfordernden „Menüs“
- Kontakte mit Personen eines unbekanntes Milieus oder anderer sozialer Herkunft
- Eine etwas andere Übernachtungsaktion - Alternative Stadtspiele
- Mr. X im Hamburger U-Bahn System
- Das Auffinden von Ruheorten oder das Erkunden unbekannter Orte
- Hamburg auf dem Wasserwege entdecken

Dozent: Richard Osterhage

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 18.07. - 20.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
Bitte mitbringen: Digitalkamera und Handy sowie bequeme und strapazierfähige Freizeitkleidung, die es erlaubt, sich in der Stadt wohl zu fühlen, die aber auch schmutzig werden darf.

Veranstaltungsnummer: 16-1073

3.6 Kindeswohlgefährdung / Hilfen zur Erziehung

Hilfeorientierter Kinderschutz in Kindertagesstätten – Risiken erkennen, auf Hilfen hinwirken

Die fachgerechte Umsetzung des Schutzauftrages der Jugendhilfe gemäß SGB VIII § 8a stellt für Erzieher/innen und Leitungskräfte einer Kita eine besondere Herausforderung dar.

So gilt es, mögliche Gefährdungen und Risiken für die kindliche Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und einzuschätzen.

Um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und auf Hilfen hinwirken zu können, bedarf es einer guten Kooperation zwischen Erzieher/innen, Eltern und Kita-Leitung. Die gemeinsam getragene Sorge um die gesunde Entwicklung der betreuten Kinder ist Basis für nachhaltigen Kinderschutz und baut Brücken, gerade wenn es um die Bewältigung von schwierigen Situationen geht.

- Inhalte:**
- Wie kann es gelingen, einen guten Kontakt zu den Eltern zu finden und Ideen für weitere Hilfen zu entwickeln?
 - Was ist beim Führen schwieriger Elterngespräche zu beachten?
 - Welche Unterstützung brauchen Kinder in Krisensituationen?
 - Woran erkennt und wie schätzt man Gefährdungssituationen ein?
 - Welche Anforderungen ergeben sich aus dem Schutzauftrag?
 - Wie kann eine gute Kooperation zwischen Kita und anderen Institutionen gestaltet werden?

Dozentin: Elke Heptner

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 24.11. - 25.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4156

Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Grundkurs

Ein Kind zieht sich plötzlich zurück und ist nicht mehr zugänglich. Ein anderes hat blaue Flecken oder andere Verletzungsspuren unklarer Herkunft. Ein drittes kommt tagelang nicht in die Einrichtung, wo es doch sonst so gern gekommen ist... Und es beschäftigt Sie, wie es dem Kind geht und was es in seiner Familie erlebt. Wie sollten pädagogische Fachkräfte in diesen Fällen reagieren? Wann sollen sie das Jugendamt oder andere Stellen einbeziehen?

Inhalte: Der Kurs führt in die rechtlichen und fachlichen Grundlagen des Kinderschutzes ein. Er ist für pädagogische Fachkräfte konzipiert, die in unterschiedlichen Feldern mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten. Ziel ist es, Gefährdungen des Kindeswohls zuverlässig erkennen und einschätzen zu können sowie pädagogisch angemessen mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern umzugehen.

Themenschwerpunkte:

- Einführung in die Regelungen des § 8a SGB VIII und anderer Bestimmungen zum Kinderschutz
- Komplementarität von Hilfe und Kontrolle
- Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung
- Sexuelle Gewalt gegen Kinder
- Einschätzung von Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung
- Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in die Gefährdungseinschätzung
- Kollegiale Beratung und Fallverstehen

Dozentin: Imke Mehrkens

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termine: **Kurs 16-1054A:** 09.05. - 10.05.2016; 27.06. - 28.06.2016
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Kurs 16-1054B: 11.07. - 12.07.2016; 19.09. - 20.09.2016
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Kurs 16-1054C: 07.11. - 08.11.2016; 05.12. - 06.12.2016
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Kita Plus, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen der Jugendhilfe in freier Trägerschaft.

Der Kurs wird inhaltsgleich drei Mal angeboten. Er ist nicht für Fachkräfte des ASD konzipiert.

Die Teilnahme an dem Grundkurs ist Voraussetzung für die Zulassung zu einem Aufbaukurs (Nr. 16-1013A / 16-1013B / 16-1013C), der die Möglichkeit zum Erwerb des Zertifikats als „insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII eröffnet.

Dieser Aufbaukurs wird von den Elbkindern nur für pädagogische Leitungskräfte genehmigt.

Veranstaltungsnummer: 16-1054A / 16-1054B / 16-1054C

Kita **+**Plus

Kinderschutz Aufbaukurs

Zertifikat als „insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII

Kinder haben ein Recht auf Schutz, Eltern haben ein Recht auf Hilfe bei der Erziehung. Um beiden Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es nicht nur sensibler, acht- und wachsamer Fachkräfte, sondern auch speziell erfahrener und fortgebildeter Fachkräfte, die ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen möglicher Kindeswohlgefährdung beraten und unterstützen können. In vielen Einrichtungen nehmen Leitungskräfte diese Funktion wahr.

Inhalte: Das Seminar „Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Aufbaukurs“ vermittelt vertiefte Kenntnisse zu den fachlichen und rechtlichen Fragen des Kinderschutzes. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die Aufgabe der „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII wahrzunehmen.

Themenschwerpunkte:

- Einschätzungsaufgaben bei Gefährdung des Kindeswohls
- Arten von Kindeswohlgefährdung
- Dynamik des familiären Systems und des Helfersystems
- Zugänge zum Fallverstehen: unterschiedliche Perspektiven beachten
- Kooperation von Diensten und anderen Einrichtungen
- Fachberatung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII

Dozenten: Imke Mehrkens, Susanne Böttcher

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termine: **Kurs 16-1013A:** 22.02.- 23.02.2016; 28.04.- 29.04.2016; 01.07.2016 jeweils 09.00-16.00 Uhr
Kurs 16-1013B: 04.10.- 05.10.2016; 28.11.- 29.11.2016 jeweils von 09.00-16.00 Uhr
Kurs 16-1013C: 11.07.- 12.07.2016; 19.09.- 20.09.2016 jeweils von 09.00-16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise:

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Institut für Soziale Arbeit (ISA), Münster, durchgeführt. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Aufbaukurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Grundkurs, die bei der Anmeldung nachzuweisen ist. Zusätzlich wird in einem gesonderten Auswahlverfahren geprüft, inwieweit die Bewerberin oder der Bewerber die Aufgabe der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ regelhaft wahrnimmt oder zukünftig wahrnehmen soll. Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats als „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach §8a SGB VIII im Kinderschutz ist die Bearbeitung einer Hausarbeit sowie die Teilnahme an einem Kolloquium und an allen 5 Fortbildungstagen.

Veranstaltungsnummer: / 16-1013A / 16-1013B / 16-1013C

Kita **+**Plus

Fachtag für Kinderschutzfachkräfte

Seit 2008 wird im Rahmen der bezirksbezogenen Praxisbegleitung für die zertifizierten Fachkräfte im Kinderschutz jährlich ein Praxistag für Hamburger Kinderschutzfachkräfte angeboten. In dieser Veranstaltung wird praxisnah an aktuell ausgewählten Schwerpunktthemen des Kinderschutzes gearbeitet.

Der Fachtag wird von den Hamburger Kinderschutzzentren, den Kinderschutzkoordinatoren der Bezirksamter und dem SPFZ gemeinsam getragen und vorbereitet. Themen und Fragestellungen werden in Abstimmung mit den bezirklichen Arbeitskreisen Kinderschutz geplant und knüpfen an die dort geführten Diskussionen an.

Inhalte: Im Mittelpunkt des jährlich stattfindenden Fachtages stehen fachliche und methodische Fragen der Fallarbeit im Kinderschutz wie z.B. die Beteiligung von Kindern und Eltern bei der Gefährdungseinschätzung, Dynamiken in Familien- und Hilfesystemen u.a.m. Der Fachtag bietet allen insoweit erfahrenen Fachkräften im Kinderschutz ein Forum für Information, Diskussion und Austausch über:

- Aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen
- Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld
- exemplarische Reflexion von Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten in der Fallarbeit

Dozentin: NN

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 17.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe der Veranstaltung sind die insoweit erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz in Hamburg, insbesondere die Teilnehmer/innen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz. Das aktuelle Programm wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung im Rahmen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz und im infobrief@kinderschutz.de bekannt gegeben. Verantwortlich: Kinderschutzzentren Hamburg und Harburg, bezirkliche Kinderschutzkoordinatoren

Veranstaltungsnummer: 16-1109

Indikatoren für eine gesunde frühkindliche Entwicklung und mögliche Risikofaktoren

In der Arbeit mit Eltern von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern müssen sich Fachkräfte der Jugendhilfe häufig schnell ein Bild über die Situation der Familie und die Entwicklung des Kindes machen, um eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkennen und angemessen handeln zu können.

Inhalte: In der Veranstaltung werden Kenntnisse über eine gesunde, altersgemäße Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern mit dem Ziel vermittelt, größere Sicherheit bei der Beurteilung möglicher Risikofaktoren zu erreichen. Als weitere Orientierungshilfe beschäftigen wir uns mit dem „Leitfaden für Kindeswohlgefährdung im Säuglingsalter“.

Themen können darüber hinaus sein:

- Was benötigen Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder, um sich gesund zu entwickeln?
- Welche Merkmale charakterisieren eine altersgemäße frühkindliche Entwicklung?
- Welche Kompetenzen bringt ein Säugling mit?
- Was benötigen „Schreibabys“?
- Wie kann man lernen, die Äußerungen des Babys „richtig“ zu lesen?
- Wie sieht eine gelungene Interaktion zwischen Mutter/Vater und Kind aus?
- Welche Fähigkeiten brauchen Eltern, um das Kind in seiner Entwicklung angemessen fördern zu können?
- Gibt es Kinder, die besonders gefährdet sind, Vernachlässigung und / oder Gewalt zu erleben?

Dozentin: Julia Weber

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 20.07. - 21.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräfte der ASD, der Träger der Hilfen zur Erziehung, in Kindertagesstätten, der Kinder- und Jugendarbeit, im Bereich der Frühen Hilfen.

Veranstaltungsnummer: 16-1074

Körperliche und seelische Misshandlung – Erkennen, Einschätzen und Handeln

Ein Kind hat immer wieder blaue Flecken oder andere Verletzungen unklarer Herkunft, ein anderes wird plötzlich aggressiv oder zieht sich zurück. Wie komme ich zu einer fachlichen Einschätzung dieser Verletzungen oder Verhaltensweisen? Kann eine körperliche oder seelische Misshandlung die Ursache sein? Wo finde ich Unterstützung zur Klärung der Situation? Wie kann ich dem Kind und der gesamten Familie am besten helfen?

Inhalte: Die Teilnehmer/innen erhalten eine umfassende Einführung in das Thema, die sich auch an mitgebrachten Fällen und Fragen orientiert. Sie erhöhen ihre Handlungssicherheit im Erkennen, Einschätzen und Intervenieren durch Erweiterung des Fachwissens, Arbeiten an konkreten Fallbeispielen sowie durch Reflexion der eigenen Betroffenheit und Haltung.

Themenschwerpunkte:

- Formen der Kindesmisshandlung (im engeren Sinne)
- Indikatoren für seelische und/ oder körperliche Misshandlung erkennen
- Folgen für betroffene Kinder und Jugendliche
- Hintergründe auf Seiten der Eltern
- Rolle und Haltung von Fachkräften in verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe
- Einschätzungsaufgaben bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung und Klärung von Handlungsoptionen
- mit Kindern und Eltern ins Gespräch kommen
- Umgang mit Ambivalenzen der Betroffenen und unterschiedlichen Einschätzungen der Helfer
- Kooperation und Intervention

Dozenten: Gabi Fuhrmann, Dirk Thiemann

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Olaf Voß

Termin: 01.03. - 03.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte im ASD sowie in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe

Veranstaltungsnummer: 16-1017

Kita ^{Plus}

Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien

Kinder und Jugendliche erfahren häufiger sexuelle Gewalt als vielfach bekannt. Viele Übergriffe bleiben unentdeckt. Täter verbergen ihre Absichten und Taten geschickt. Sie verletzen dabei massiv die Gesundheit und Entwicklung ihrer Opfer. Betroffene bzw. gefährdete Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung von Personen ihres Vertrauens und professionell agierende Helfer. Hinweise auf sexuelle Gewalt zu erkennen sowie geeignete Interventionen zu planen und durchzuführen erfordert spezielles Wissen und eine hohe Sensibilität. Die Kooperation mit Fachberatungsstellen hilft in unsicheren Situationen weiter. Sie verfügen über fundiertes Wissen und Erfahrung in der Beratung sowie vielfältige Präventionsstrategien.

Inhalte: Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Einführung in das Thema. Sie können die eigene emotionale Betroffenheit und Haltung reflektieren und lernen, vernetzt und fachlich angemessen zu handeln.

Folgende Themenschwerpunkte werden bedarfsorientiert behandelt:

- Formen und Ausmaß sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Wer sind die Opfer? Wer sind die Täter?
- Sexuelle Gewalt innerhalb und außerhalb der Familie
- Beachtung interkultureller Besonderheiten bei Familien mit Migrationshintergrund
- Sexuelle Übergriffe zwischen Minderjährigen
- Folgen sexueller Gewalt für die Betroffenen
- Fachliche Standards und straf- und zivilrechtliche Grundlagen der Intervention
- Hilfesystem und Präventionsstrategien

Dozentin: Carmen Kerger-Ladleif

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Olaf Voß

Termin: 10.10. - 12.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte des ASD, von Trägern der Hilfen zur Erziehung, in Kindertagesstätten und von ReBBZ. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung mit eigenen Fällen und Erfahrungen wird vorausgesetzt

Veranstaltungsnummer: 16-1099

Kita **+** Plus

Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention

Das Erleben von Unfällen, Überfällen, Kriegseignissen oder sexualisierter Gewalt kann die Welt von der einen zur nächsten Sekunde zusammenbrechen lassen. Überlebende, Angehörige und Helfer können schwer traumatisiert sein. Symptome von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) wurden und werden immer noch missverstanden oder gar nicht diagnostiziert. Bei manchen verschwinden die Symptome von selber, bei anderen bleiben sie über viele Jahre bestehen. In der sozialen Arbeit begegnen uns Menschen, die aus ihrer Lebensspur geraten sind: alkoholkrank, wohnungslos, straffällig geworden oder vereinsamt ohne Bindungen. Ursache können auch unbewältigte und von dem betroffenen Menschen verdrängte Traumata sein.

Inhalte: Den Teilnehmenden wird die vielfältige Symptomatik der PTBS vermittelt, um ihre Klientel besser zu verstehen und mit ihnen umzugehen.

Themenschwerpunkte:

- Diagnostik psychotraumatischer Störungen
- Neurobiologische Grundlagen von Stress und Traumatisierung
- Trauma und Gedächtnis
- Umgang mit Traumatisierten und therapeutische Grundsätze

Dozenten: Dr. med. Karl-Heinz Biesold, Ingo Schäfer

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 08.09. - 09.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräften aus den Arbeitsfeldern der Bewährungs-, Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe wird das Angebot besonders empfohlen.

Veranstaltungsnummer: 16-1008

Entwicklungspsychologische Beratung für überlastete Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

Säuglinge und Kleinkinder können – bei überlasteten Eltern – großen Gefährdungen ausgesetzt sein. Wegen des hohen Risikos bei diesen Altersgruppen sind Fachkräfte bei einem belasteten oder gestörten Eltern-Kind-Verhältnis in besonderer Weise gefordert.

Inhalte:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Entwicklungspsychologische Beratung mit dem Schwerpunkt „Kinderschutz“ aus dem Curriculum des Universitätsklinikum Ulm. Es wird den Fragestellungen nachgegangen, wodurch eine Eltern-Kind-Beziehung „entgleisen“ kann, welche Möglichkeiten es gibt, dies zu erkennen und wie die frühe Eltern-Kind-Beziehung Unterstützung erfahren kann. Die Fachkräfte orientieren sich an dem konkret sichtbaren Verhalten von Eltern und Kind und lernen mit ihren Interventionen gezielt die Feinfähigkeit der Eltern zu stärken.

Folgende Aspekte werden bearbeitet:

- Welche Entwicklungsaufgaben haben Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern?
- Wie zeigen Säuglinge und Kleinkinder ihre Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen?
- Woran lässt sich in der Interaktionsbeobachtung ein Risiko für eine (frühe) Beziehungsstörung zwischen Eltern und Kind erkennen?
- Wie können das Kind und seine individuellen Fähigkeiten im Fokus bleiben?
- Wie kann die entwicklungspsychologische Beratung die Eltern-Kind-Beziehung nachhaltig verbessern?
- Entwicklungspsychologische Beratung am Beispiel von Eltern mit psychischen Erkrankungen. Welche Hilfe kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden; wo ist Delegation angebracht?
- Wie muss eine verbindliche Kooperation der Hilfesysteme im Einzelfall gestaltet sein?

Dozentin: Julia Weber

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 05.09. - 06.09.2016; 27.09.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise:

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD, der Erziehungs- und Mütterberatungsstellen, der Eltern-Kind-Zentren, Kindertagesstätten, der Familienförderung, der Mutter-/Vater-Kind-Einrichtungen und Familienhebammen.

Veranstaltungsnummer: 16-1077

Kita +^{Plus}

Zugangswege zu hoch belasteten Familien

Trotz einer Vielzahl von Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten gelingt es mitunter nicht, hoch belastete Familien mit Hilfeangeboten zu erreichen oder sie für Hilfen zu gewinnen. Diese Familien sind durch biografische, soziale und strukturelle Belastungen nicht oder kaum in der Lage, Bedürfnisse ihrer Kinder zu erkennen und angemessen darauf einzugehen. Auf Grund der daraus resultierenden Beziehungsbelastung oder gar Störung besteht ein hohes Risiko für Vernachlässigung oder Misshandlung. Da aber auch die Eltern wenig Wahrnehmung für Mangel und Überforderung und zudem wenig Erfahrung mit positiver Unterstützung haben, suchen diese Familien von sich aus selten Kontakt zu Hilfeeinrichtungen – mit schwerwiegenden Folgen für die Kinder.

Inhalte: Zugangsmöglichkeiten zu hoch belasteten Familien finden – das ist das Thema dieser Veranstaltung. Erleichtert wird der Zugang häufig durch ein tieferes Verständnis der Lebenswelt der betroffenen Familien, die Reflektion der eigenen Haltung sowie durch Methoden der Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung.

Dazu werden folgende Aspekte behandelt:

- Annäherung an die Lebenswelt hoch belasteter Familien (bindungstheoretische und systemische Perspektive, Stressforschung)
- Risikofaktoren für Vernachlässigung und Kindesmisshandlung
- Reflexion der eigenen Haltung als Determinante der Kontaktaufnahme und -gestaltung (Ambivalenz, Umgang mit Risiken, Angst vor Fehlern etc.)
- Vorstellung und Üben von Methoden der Gesprächsführung

Dozenten: Tim Edmond Laufer, Melanie Benthe

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 07.03. - 08.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräfte im ASD, Kindertagesstätten, Eltern-Kind-Zentren, in Erziehungsberatungsstellen, in der Familienförderung sowie in Mütterberatungsstellen.

Veranstaltungsnummer: 16-1024

Kita ^{Plus}

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Kinder mit psychisch erkrankten Eltern leben unter einem erhöhten Risiko, selbst psychisch krank oder auffällig zu werden. Auch wenn sie gesund bleiben, sind sie in der Familie in verschiedenster Weise belastet: sie übernehmen mehr Verantwortung als sie verkraften, halten viele Ängste aus und fühlen sich emotional verlassen. Sie benötigen Entlastung, um gesünder aufwachsen zu können. Erfahrungsgemäß sind die betroffenen Familien für die Angebote der Jugendhilfe schwer erreichbar.

Inhalte: Das Seminar trägt dazu bei, die Kompetenzen der Fachkräfte im Umgang mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern zu erhöhen. Dazu tragen eine theoretische Einführung, die Präsentation von Filmen und die Arbeit in Kleingruppen bei sowie der Dialog mit Betroffenen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Postpartale psychische Erkrankungen und ihre Folgen für die Entwicklung der Mutter-Baby-Beziehung
- Pubertäre Entwicklung (eigene Wege finden) und psychische Erkrankung eines Elternteils
- Spannungsfeld: Erwachsen werden und Loyalität für die psychisch kranken Eltern
- Therapeutische Kindergruppen
- Das Hilfesystem in Hamburg

Dozentin: Gyöngyver Sielaff

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 08.02. - 10.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in Beratung und Betreuung tätig sind.

Veranstaltungsnummer: 16-1009

Kita ⁺Plus

Psychische Erkrankungen – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar)

Viele Berufe im Bereich Jugend- und Sozialhilfe sowie Gesundheitsversorgung haben im Vorfeld mit beginnenden psychischen Erkrankungen zu tun und ringen um eine angemessene Balance von Prävention, Normalisierung, Stärkung von Resilienz und der Einleitung notwendiger Hilfen.

Inhalte: Zunächst wird ein Überblick der verschiedenen psychischen Erkrankungen gegeben und ein menschliches Grundverständnis erarbeitet. Am Beispiel der Psychosen wird dies vertieft – mit dem Ziel, eine therapeutische Grundhaltung abzuleiten, die subjektive Perspektiven der Erfahrenen/Patienten und der verschiedenen (!) Angehörigen berücksichtigt. Diese sind in die Gestaltung des Seminars einbezogen. Abschließend wird die institutionelle Landschaft dargestellt und analysiert – mit dem Ziel, Hilfen künftig so zu vernetzen, dass der Spielraum für Prävention verbessert wird. Das Motto „Je früher – desto besser“ wird ergänzt um „Je früher – desto vorsichtiger“.

Themenschwerpunkte:

- Grenzen der Normalität - Unterscheidung verschiedener psychischer Erkrankungen
- Wie gesund ist krank?
- Ansätze des Verstehens psychischer Erkrankungen
- Ressourcen stärken und das Risiko der Chronifizierung mildern
- von Anfang an die verschiedenen Angehörigen (auch Kinder/ Geschwister) rechtzeitig entlasten und stärken
- Welche Faktoren bestimmen Entstehung und Verlauf?
- Balance von Prävention und Begegnung - Was prägt eine hilfreiche Beziehung?
- Welche Hilfsangebote stehen in Hamburg zur Verfügung? Wie sind sie besser zu vernetzen?

Dozent: Prof. Dr. Thomas Bock

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 11.02. - 12.02.2016; 15.02.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-1011

Borderline – Persönlichkeitsstörungen

Menschen mit Borderline-Störungen gelten in den verschiedenen professionellen Kontexten als „schwierige Kundschaft“, wenn sie Spielregeln nicht einhalten und Grenzen überschreiten, wenn sie andere in ihre Konflikte verstricken und wenn sie permanent im Ausnahmezustand zu leben scheinen. Gleichzeitig erscheint ihr Verhalten und Erleben für Außenstehende oft unvorhersehbar, unverständlich und verwirrend.

Inhalte: Das Seminar zielt darauf ab, Menschen mit Borderline-Störungen besser zu verstehen und optimaler mit ihnen arbeiten zu können. Dabei geht es sowohl um eine theoretische Klärung, als auch um Fallbeispiele. Außerdem können Fälle und Fragen der Teilnehmenden bearbeitet werden.

Weitere Themen:

- Symptome einer Borderline-Störung
- Innenperspektive und Psychodynamik
- Entwicklung, Veränderung und das Verschwinden von Borderline-Störungen
- Therapieansätze
- Notfälle, Selbstverletzung, Suizidalität
- Hilfsangebote in und um Hamburg
- Beziehungsgestaltung: Spielregeln, Settings und Grenzen

Dozent: Dr. Andreas Schindler

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 21.01. - 22.01.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in Beratung und Betreuung tätig sind.

Veranstaltungsnummer: 16-1002

Leben mit alkoholbelasteten Eltern – Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern sind besonderen Belastungen ausgesetzt. In diesen Familien nimmt das Suchtmittel eine zentrale Rolle ein. Denken, Fühlen und Handeln aller Mitglieder bekommen zunehmend einen zwanghaften Charakter und beeinträchtigen die Beziehungen. Damit diese Kinder und Jugendlichen sich so entwickeln können, dass sie die für ein selbstständiges Leben notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen bzw. weiter entwickeln, benötigen sie in ihrem täglichen Umfeld Pädagoginnen und Pädagogen, die um ihre Situation wissen und gezielt Hilfe leisten.

Inhalte: Im Seminar informieren wir über die Situation von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern alkoholabhängig sind. Wir gehen der Frage nach, wie diese Kinder und Jugendlichen mit ihrer Lebenssituation zurechtkommen und erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung.

Themenschwerpunkte:

- Wie sieht das Netz der familiären Beziehungen aus?
- Mit welchen Regeln und Normen wachsen die Kinder und Jugendlichen auf?
- Welche Verhaltensweisen und Kommunikationsmuster zeigen sie?
- Welche Fähigkeiten entwickeln sie?

Dozentin: Ria Hankemann

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 02.11. - 03.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit
Das Seminar wird in Kooperation mit der Beratungsstelle „Kompass“ durchgeführt.

Veranstaltungsnummer: 16-1105

Kita **+**Plus

Leben mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen

Durch Daten der Hamburger Suchthilfe ist bekannt, dass ca. 2.700 Kinder und Jugendliche in den Haushalten ihrer drogenkonsumierenden bzw. substituierten Eltern leben. Die Drogenabhängigkeit von Eltern hat spezifische Auswirkungen auf die Kinder, u.a. erhöhte Risiken für eigene Suchtstörungen. Je nach Schwere der Erkrankung der Eltern kann es an elementaren Voraussetzungen des Alltagslebens fehlen. Chancen auf eine gute Entwicklung der Kinder bestehen, wenn in enger Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe gezielte Entwicklungsprozesse gelingen: zur Suchtproblematik, den Erziehungskompetenzen der Eltern und in der pädagogischen Betreuung der Kinder.

Inhalte: Dieses Seminar vermittelt grundlegende Informationen über die Lebenswelt von suchtbelasteten Familien. Die Arbeit von substituierenden Ärztinnen und Ärzten sowie der Hamburger Suchthilfe wird ebenso vorgestellt wie die bestehenden Kooperationsvereinbarungen zwischen Suchthilfe und Jugendhilfe. Dabei wird mit konkreten Fragestellungen und Fällen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gearbeitet.

Themenschwerpunkte :

- Wie sehen die Lebenswelten der Eltern und Kinder aus?
- Wie können Suchtprobleme erkannt und angesprochen werden?
- Wie beteilige ich die betroffenen Kinder und Jugendlichen?
- Worauf muss geachtet werden, wenn wir es mit drogenabhängigen bzw. substituierenden Eltern zu tun haben? Wie können die familiären Beziehungen aussehen?
- Was benötigen belastete Kinder, was ihre Eltern an Unterstützung?
- Was kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden, wo ist die Einbeziehung von Dritten angebracht?
- Was kann die Suchthilfe leisten, was die Jugendhilfe? Wie gelingt eine verbindliche Kooperation im Einzelfall?

Dozenten: Ute Becker, Meike Ejsmont

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Olaf Voß

Termin: 20.04. - 21.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte des ASD, der Amtsvormundschaft, der Pflegekinderdienste und der Hilfen zur Erziehung.

Veranstaltungsnummer: 16-1046

Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken

Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendhilfe treffen im Rahmen ihrer Arbeit/Beratung auch auf Kinder und Jugendliche mit Konsum- und Suchtproblemen. Nicht immer ist der Suchtmittelkonsum sofort erkennbar, nicht immer wird es der Fachkraft anvertraut. Gleichwohl ist es für den Beratungs- und Betreuungsprozess bedeutsam, den Konsum in seinen Wirkungen und Risiken einschätzen zu können.

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit (illegalem) Suchtmittelkonsum stellen sich Fragen wie: Um welche Drogen handelt es sich? Welche Wirkungen treten auf? Welche Risiken bestehen für die Konsumenten und andere Menschen in deren Umfeld? Welche Hilfen muss/kann ich anbieten?

Inhalte: Das Seminar bietet komprimierte Informationen zum Thema mit folgenden Schwerpunkten:

- Welches sind die aktuell unter Hamburger Kindern und Jugendlichen am häufigsten konsumierten Substanzen und überwiegenden Konsumformen?
- Wie wirken die Suchtstoffe und mit welchen Risiken muss gerechnet werden?
- Wie und wodurch entsteht Sucht und woran erkennt man Abhängigkeit?
- Stadien der Suchtentwicklung/Merkmale
- Rechtliche Fragestellungen
- Möglichkeiten der Früherkennung und Frühintervention bei Drogenkonsum im Arbeitsalltag.
- Überblick über das ambulante und stationäre Hilfesystem für suchtgefährdete und suchtmittelabhängige Kinder und Jugendliche in Hamburg.

Eigene Fallbeispiele aus dem jeweiligen Arbeitsbereich sind ausdrücklich erwünscht..

Dozent: Klaus Pape

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 28.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit
Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem SuchtPräventionsZentrum (SPZ) der BSB durchgeführt.

Veranstaltungsnummer: 16-1050

Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Feldern der sozialen Arbeit fühlen sich in Konfliktsituationen häufig unsicher und, wenn diese in gewaltförmige Auseinandersetzungen eskalieren, ohnmächtig und auch selbst verantwortlich.

Inhalte: Das Seminar ist darauf ausgerichtet, die Entstehung und den Verlauf von Gewaltprozessen sichtbar zu machen, persönlich erlebte Gewaltsituationen zu reflektieren und ressourcenorientierte Handlungsoptionen zur Deeskalation zu entwickeln. Über die individuelle Komponente hinaus sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Erfahrungsaustausch und durch Impulse des Referenten Ideen und Grundlagen für die (Weiter-)Entwicklung von Sicherheitskonzepten für ihre Einrichtung gewinnen.

Themenschwerpunkte:

- Konflikt- und Eskalationsdynamik - Typen der Intervention
- Eigenverhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen - Kriseninterventionsstrategien
- Deeskalierendes Handeln in Konflikten
- Reflexionsmöglichkeiten und Nachbearbeitung eskalierter Situationen

Dozent: Alexander Krohn

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 13.04. - 15.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit

Veranstaltungsnummer: 16-1042

Lebenslagen und Hilfen im Stadtteil: Zahlen und Daten der Jugendhilfe- und Sozialplanung

Nicht selten sind Probleme von Klienten so gelagert, dass Leistungen unterschiedlicher Stellen sinnvoll oder erforderlich sind, um eine an den Lebenslagen der Betroffenen orientierte Hilfe zu ermöglichen.

Inhalte: Die Veranstaltungen in dieser Reihe bieten eine Gelegenheit, verschiedene Leistungen und Hilfen mit ihren fachlichen und rechtlichen Grundlagen sowie den Diensten, Einrichtungen und Hilfen vor Ort überblicksartig kennenzulernen.

Dozenten: Prof. Dr. Thomas Bock, Gwen Schulz

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Dr. Bernhard Crasmöller

Termin: 18.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Sozialarbeit.
Vortrag und Diskussion sind die überwiegenden Arbeitsformen.

Veranstaltungsnummer: 16-1044

EFFEKT-Trainer-Fortbildung

Kinder und Familien sind vielen Belastungen ausgesetzt, die sich häufig auf den Erziehungsalltag auswirken. Eltern wünschen sich Hilfen und Tipps, wie sie mit problematischen Verhaltensweisen der Kinder umgehen können. Eine Möglichkeit, diesen Eltern Hilfen anzubieten ist das Förderprogramm EFFEKT. EFFEKT steht für „EntwicklungsFörderung“ in Familien: Eltern- und Kinder Training“ und setzt sich aus einem Kinder- und einem Elterstraining für Familien mit und ohne Migrationshintergrund zusammen, die sowohl einzeln als auch in Kombination angewendet werden können. Das Kindertraining ist für Kinder im Vorschulalter (vier bis sieben Jahre) geeignet. Es fördert die soziale Kompetenz und bewirkt damit die Reduktion von Problemverhalten. Das Kindertraining besteht aus 15 Sitzungen à 45 Minuten. Durch die Kurse lernen die Mädchen und Jungen eigenständig Problemlösungen zu erarbeiten und ihre soziale Wahrnehmung zu verbessern. Im Elterstraining lernen Eltern u.a. die Grundregeln einer positiven Erziehung und wie sie mit schwierigen Erziehungssituationen umgehen können. Das Elterstraining umfasst 6 Gruppensitzungen, die zwischen 90 und 120 Minuten dauern und richtet sich an Eltern mit Kindern von drei bis zehn Jahren.

Inhalte: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in der Anwendung eines Kinder- und eines Elterstrainings geschult. Inhalte, Umsetzung und Ziele der Trainings werden durch theoretische Kurzvorträge, Videoabschnitte sowie Praxisübungen in Kleingruppenarbeit vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss ein Zertifikat, das die eigenständige Durchführung der Kurse erlaubt.

Dozentin: Antje Klindworth-Mohr

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 10.10. - 11.10.2016; 14.11. - 15.11.2016
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Das Seminar richtet sich an pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen, in denen das EFFEKT-Training mit Eltern oder Kindern regelmäßig durchgeführt werden soll. Umfangreiche Materialien werden gestellt.
Das Seminar ist Bestandteil des Senatsprogramms „Jugendgewalt“.

Veranstaltungsnummer: 16-1097

4. Inklusion	190
4.1 Inklusive Bildung und Erziehung.....	190
Gleiche Chancen von Anfang an!? – Auf dem Weg zu einer inklusiven Pädagogik in Krippe und Kita v Ein Angebot der Kita Scheplerstraße	190
Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken	191
4.2 Heilpädagogisches Handeln.....	192
Praktische Integration von Kindern mit Behinderungen	192
„und dann fliegen Stühle ...“ – Zum Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern mit Behinderung	193
Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen	194
Das fremde Kind - Autismus in der Kita	195
Basale Stimulation® – Einführungskurs	196
Basale Stimulation® – Aufbaukurs.....	197
Eltern mit einem behinderten Kind – Informationen zu Hilfestrukturen und Netzwerken in Hamburg	198
Gewusst wie! –Schreiben von Förder- und Behandlungsplänen (FBP) leicht gemacht.....	199
Das Therapiekonzept der Elbkinder: Therapie im Kita-Alltag	200
Fortbildung für Therapeut/innen der Elbkinder.....	201
Die ICF-CY als gemeinsame Sprache	202
„Rund um den Mund“ – Nahrungsaufnahme und Mundhygiene bei schwer- mehrfachbehinderten Kindern – Hilfestellungen aus dem F.O.T.T.- Konzept	203
4.3 Frühförderung.....	204
Ein guter Start ins Leben – Ein Angebot der Kita Glückstädter Weg.....	204
Kindzentrierte Beobachtungen in der Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.....	205
Förderplanung nach ICF und Umsetzung der Förderung: Eine 4-teilige Workshopreihe	206
Organisatorisches in der Frühförderung	208
Hausbesuche in der Frühförderung	209
4.4 Migration und Interkulturalität	210
Viele Sprachen, viele Kulturen – eine Kita!	210
Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit	211
Kultursensible Gesundheitsfürsorge.....	212
Aufenthalts- und Flüchtlingsrecht	213
Fachtagung Flüchtlinge	214
Hilfe nach Flucht und Vertreibung – Arbeit mit Flüchtlingsfamilien	216
Islam zwischen Tradition und Moderne – Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt in der Berufspraxis	217
Junge Muslime zwischen Islam und Islamismus	218
Einführung ins Aufenthaltsgesetz (mit Exkurs ins internationale Familienrecht)	220

4. Inklusion

4.1 Inklusive Bildung und Erziehung

Gleiche Chancen von Anfang an!? – Auf dem Weg zu einer inklusiven Pädagogik in Krippe und Kita – Ein Angebot der Kita Scheplerstraße

Kindern - mit und ohne Behinderung - in all ihrer Vielfalt von Beginn an die volle Teilhabe zu ermöglichen, an ihren Stärken anzusetzen, damit sie sich an allen Aktivitäten beteiligen können – kann das in unserem Kita-Alltag überhaupt gelingen?

„Jedes Kind ist besonders und alle gehören dazu“. Nach diesem Motto arbeiten wir in unserer Frühförderstelle, unseren 4 Krippen- und 4 Elementargruppen in einem interdisziplinären Team daran, eine passende pädagogische Praxis zu entwickeln, die die Umsetzung „unterschiedlicher Bildungsangebote für unterschiedliche Kinder“ möglich macht. Eingebettet in ein familienorientiertes Konzept und in enger Kooperation mit fachnahen Institutionen, stellen wir uns als Institution so auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern ein.

Neugierig geworden auf ein spannendes Aufgabenfeld?

Wir laden Sie ein, über konkrete Beispiele Einblick in unsere Praxis zu gewinnen. Sie erhalten Informationen, praxisnahe Anregungen und Umsetzungsideen für das eigene Handlungsfeld. Dabei möchten wir an Ihren konkreten Fragestellungen anknüpfen.

- Inhalte:**
- Kennen lernen der Rahmenbedingungen
 - Konkrete Gestaltung von Frühförderangeboten
 - Integrative Gruppenangebote - von der Krippe bis zur Vorschule
 - Räumliche Ausstattung und Materialien
 - Begleitung und Beratung von Eltern

Struktur/Aufbau: Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung „aus der Praxis für die Praxis“ mit Hausführung und fachlichem Input.

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 12.04.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Kita Scheplerstraße, Scheplerstraße 5, 22767 Hamburg

Hinweise: Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Annette Döhl, Tel. 43 84 34, Mail: kita-scheplerstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7003

Kita **+** Plus

Zicken, Paschas, Mäuschen und Rabauken

„Wer sagt, dass Mädchen dümmer sind, der spinnt“, heißt es in einem Kinderlied aus den 70iger Jahren. – Spinnen auch diejenigen, die heute sagen, dass Jungen Rabauken und Mädchen Zicken sind?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Mädchen und Jungen. Welches Rollenverhalten nehmen wir im Kita Alltag wahr, wie deuten wir es und mit welchen pädagogischen Maßnahmen reagieren wir? Kritisch und mit Humor werden wir uns dabei auch mit eigenen Rollenbildern und Klischeevorstellungen auseinandersetzen.

Ziel ist es, Einseitigkeiten und Vorurteilen auf die Spur zu kommen und konkrete pädagogische Konzepte zu entwickeln, die Mädchen und Jungen in der Kita dabei unterstützen, sich ganzheitlich, also sowohl mit ihren jeweiligen lauten und wilden, als auch mit ihren zarten und leisen Persönlichkeitsanteilen zu entwickeln.

Der 3. Termin dient der Reflexion der in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen.

- Inhalte:**
- Geschlechtsspezifische Sozialisation
 - Geschlechterrollen im Wandel
 - Chancen und Grenzen der Kitapädagogik
 - Reflexion der eigenen Haltung und Handlungsweise

Dozentin: Gudrun Schulz

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 23.05. - 24.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr;
18.07.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4074

Kita ^{Plus}+

4.2 Heilpädagogisches Handeln

Praktische Integration von Kindern mit Behinderungen

Die Vielfalt von Kindern ist normal – der Umgang mit dieser Vielfalt braucht auf Seiten der Erzieher/innen Übung.

Ausgehend von Gemeinsamkeiten zwischen Kindern mit und ohne Behinderung, werden wir im Seminar auch die Unterschiede zwischen ihnen berücksichtigen und untersuchen, was das einzelne Kind mit Behinderung speziell braucht, um sich mit sich und der Gruppe wohl zu fühlen, dazuzugehören und teilzuhaben. Neben der Verfestigung einer integrativen Erziehungshaltung der Erzieher/innen, geht es darum praktische Ideen für Alltagssituationen in der Kita zu entwickeln.

Inhalte:

- Inklusionspädagogische und systemische Grundhaltungen
- Systematische Beobachtung als Grundlage für praktisches Handeln
- Verfeinerung des ressourcenorientierten Blickes auf Kinder mit Handicap
- Reflexion der Zusammenhänge zwischen dem Verhalten des Kindes und dem Verhalten der pädagogischen Fachkraft
- Klärung konkreter Fragen zur Unterstützung der Teilhabe am Beispiel einzelner vorgestellter Kinder [Analyse von Situationsbeschreibungen oder von Videoausschnitten].

Dozentin:

Gudrun Schulz

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

31.05. - 01.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4123

„und dann fliegen Stühle...“ – Zum Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern mit Behinderung

Kinder mit Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten fallen oft durch Verhalten auf, das auch professionellen Mitarbeiter/innen auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar erscheint. Fremd- und autoaggressive Verhaltensweisen, die oft mit lautem Schreien und anderem befremdlichen Tun einhergehen, bringen uns an unsere Grenzen. Angst, Hilflosigkeit und „Gegengewalt“ bestimmen oft die Reaktionen.

Erst bei genauerem Hinsehen haben wir die Chance, Auslöser und Ursachen zu erkennen. Genau dies wollen wir in diesem Seminar tun und darauf aufbauend angemessene Strategien zum Umgang mit diesem Verhalten entwickeln. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung und Aufrechterhaltung einer positiven Kommunikation und Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem Kind.

Wichtiger Bestandteil des Seminars ist es, die eigene Sichtweise von herausfordernden Verhaltensweisen zu überdenken und Strategien kennen zu lernen, die es ermöglichen, spannungsgeladene Situationen zu entschärfen, ohne sich in einen Machtkampf zu begeben oder die Würde des Kindes zu verletzen.

Der dritte Seminartag dient hauptsächlich der Reflexion der in der Zwischenzeit gemachten Praxiserfahrungen.

Inhalte:

- Verhaltensweisen und Bedürfnisse wahrnehmen und verstehen
- Möglichkeiten des kompetenten Umgangs mit herausforderndem Verhalten
- Reflexion der eigenen Haltung zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Umgang mit Verhalten vs. Verhaltensänderung
- Kennenlernen deeskalierender Strategien
- Reflexion und Nachbetrachtung von Krisensituationen
- Aufbau sozialer Kompetenzen im Vorschulalter
- Eltern als Kooperationspartner
- Reflexion der eigenen Praxis / Arbeit an Beispielen der Teilnehmenden

Dozent:

Markus Irion

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

22.02. - 23.02.2016 von 09.00-16.00 Uhr,
19.04.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4159

Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen

Um Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) besser zu verstehen, werden wir uns in diesem Seminar zunächst mit den Besonderheiten von ASS vertraut machen. Sie lernen, die entsprechenden Anzeichen, die auf ASS hinweisen, zu erkennen. Ihnen werden verschiedene grundlegende Interventionsmöglichkeiten vorgestellt, die es Ihnen ermöglichen, in einer angemessenen Form mit den Kindern umzugehen. Dabei werden Sie insbesondere mit dem TEACCH-Ansatz vertraut gemacht. Den Praxisbezug stellen wir dadurch her, indem wir die vermittelten Inhalte zu Ihren konkreten Fragestellungen sowohl aus dem Kita- als auch dem schulischen Alltag in Beziehung setzen.

Inhalte:

Das Seminar unterteilt sich in folgende 4 Einheiten:

1. Grundlagen von ASS-Diagnostik und Früherkennung, Ursachen, Epidemiologie, Verlauf
2. Kognitive Erklärungsansätze für ASS: Theory of Mind, zentrale Kohärenz, exekutive Funktionen
3. Interventionen:
 - TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children)
 - Kommunikationsförderung
 - Frühförderung: Prinzipien der Frühförderung, schulische Förderung, -Rahmenbedingungen für Schule
 - Elternarbeit
4. Selbsterfahrung/ praktische Übungen: Gemeinsame Bearbeitung von Fallbeispielen der Teilnehmer/innen.

Arbeitsform:

Die Seminarinhalte werden „interaktiv“ mit einem hohen Praxisanteil erarbeitet. Zur Veranschaulichung werden Videos, Fotos und Beispielmaterialien gezeigt.

Beim sich anschließenden Reflexionstag werden die gemachten Erfahrungen gemeinsam besprochen.

Dozent:

Dr. Tobias Leppert

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

30.06. - 01.07.2016 von 09.00 -16.00 Uhr,
07.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4071

Das fremde Kind – Autismus in der Kita

Kinder mit autistischen Störungen agieren und reagieren oft auf ungewöhnliche Weise. Sie können unglaublich hartnäckig sein und viel Aufmerksamkeit fordern oder aber den Kontakt vermeiden und abwehren. Erzieher/innen und Erzieher, auch die anderen Kinder sind meist von dem Verhalten sehr irritiert.

Wie können Erzieher/innen und Erzieher diese Kinder verstehen? Wie schaffen sie es, das besondere Kind in die Gruppe zu integrieren? Was kann von ihm verlangt werden, wann überfordert man es?

Inhalte: Ausgehend von einem vertieften Verständnis der Störung werden Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet.
Folgende Fragen werden erörtert: „Wie kann es gelingen, dass sich Kinder mit autistischen Merkmalen gemeinsam mit anderen Kindern in der Kita wohl fühlen und entwickeln? – Mit welchen Grenzen müssen die pädagogischen Fachkräfte rechnen?“

Themenschwerpunkte:

- Autismus-Spektrum-Störungen: Erscheinungsformen, Vorkommen, Ursachen
- Vertieftes Problemverständnis der Autistischen Störung und des Asperger-Syndroms
- Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation
- Erleben der eigenen Wirksamkeit
- Das Kind in der Gruppe
- Umgang mit Aggressionen
- Einsatz des TEACCH-Konzeptes als Strukturierungs- und Visualisierungshilfe im Kita-Alltag
- Zusammenarbeit mit Eltern

Dozentin: Barbara Rittmann

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 07.11.2016; 12.12.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Krippe.

Veranstaltungsnummer: 16-1106

Kita ^{Plus}+

Basale Stimulation® – Einführungskurs

Andreas Fröhlich entwickelte das Konzept der Basalen Stimulation® in der Arbeit mit schwerstbehinderten Kindern. Es bietet Hilfestellungen bei der Gestaltung des Alltags, bei der Pflege und bei therapeutischen Angeboten.

Das Konzept der Basalen Stimulation® bietet Wege, die Ausdrucksmöglichkeiten von behinderten Kindern besser zu verstehen. Es zeigt Möglichkeiten der bewussten Gestaltung der Kontaktaufnahme, der Kommunikation und der Beziehung. Dabei wird der Blick auf unmittelbare Körpererfahrungen gelenkt, auf den Körper des behinderten Kindes als zentrales Ausdrucksorgan und den Körper des Gegenübers.

Im Rahmen dieses Kurses werden Grundkenntnisse, die für die Arbeit mit dem Konzept der Basalen Stimulation® nach A. Fröhlich relevant sind, in Theorie und Praxis vermittelt. Das Konzept wird übertragen auf die Arbeit mit Kindern mit herausfordernden Verhaltensweisen, Regulationsstörungen, Autostimulationen, Auto- und Fremdaggressionen.

- Inhalte:**
- Kennen lernen einer umfassenden Entwicklungsanregung in frühen Entwicklungsstufen, insbesondere bei behinderten Kindern
 - Angebote körperbezogenen und ganzheitlichen Lernens
 - Möglichkeiten kennen lernen, über den Körper Wünsche auszudrücken und in Kontakt zu treten
 - Angebote auf körpernaher Ebene zur Kontakt- und Beziehungsgestaltung
 - Auswirkungen basaler Körpererfahrungen

Dozentin: Iris Ewers

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 12.09. - 13.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Bitte eine Decke, bewegungsfreundliche Kleidung und warme Socken mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4098

Basale Stimulation® – Aufbaukurs

Der Aufbaukurs zur Basalen Stimulation® dient der Auffrischung sowie der Vertiefung der Inhalte, die im Einführungskurs vermittelt wurden.

Ein besonderer Schwerpunkt wird darauf gelegt, die vielfältigen Möglichkeiten des Aufbaus und der Gestaltung von Kommunikation und Beziehung darzulegen. Gemeinsam wird die Umsetzung des Konzeptes Basale Stimulation® in den Alltag erarbeitet.

- Inhalte:**
- Umsetzung des Konzeptes in den Alltag, beispielsweise bei der Spielanbahnung oder -begleitung, veranschaulicht anhand von Videoaufzeichnungen
 - Weiterführung der Selbsterfahrungen
 - Reflexion der eigenen Anwendung des Konzeptes in der Praxis
 - Möglichkeit zur eigenen Falldarstellung

Dozentin: Iris Ewers

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 07.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Dieser Aufbaukurs ist für Teilnehmer/innen gedacht, die den Einführungskurs gemacht haben.
Bitte eine Decke, bewegungsfreundliche Kleidung und warme Socken mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4230

Eltern mit einem behinderten Kind – Informationen zu Hilfestrukturen und Netzwerken in Hamburg

Ein Seminar für Erzieher/innen und pädagogische Leitungskräfte von integrativen Einrichtungen.

Für eine gelungene und befriedigende Elternarbeit und -beratung in integrativen Einrichtungen benötigen Leitungen und Mitarbeitende Wissen über die besondere Situation von Eltern mit einem behinderten Kind, über die Rechte der Eltern und vor allem Kenntnisse über die in Hamburg vorhandenen Netzwerke und Hilfestrukturen. Das Wissen über die Ansprüche und Rechte ist auch notwendig, um die Fragen zum empfohlenen Hilfebedarf im interdisziplinären Behandlungsplan für die Frühförderung zu beantworten: Hat ein Kind Anspruch auf Pflegegeld? Hat es Anspruch auf zusätzliche Therapien? Können die Eltern Hilfen zur Erziehung beantragen?

Wissen zu all diesen Punkten will dieses Seminar vermitteln.

- Inhalte:**
- Welche Fragen haben Eltern?
 - Mit welchen Problemen haben sie zu kämpfen?
 - Welche Rechte haben Eltern?
 - Wo können Eltern Hilfe und Unterstützung bekommen?
 - Welche Hilfsangebote gibt es in Hamburg?
 - Welche Hilfsangebote können Eltern für sich und ihr behindertes Kind in Anspruch nehmen?

Dozenten: Siegrid Zierott, Maren Seelandt

Termin: 09.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Organisation: Dörte Utecht

Ort: Leben mit Behinderung, Südring 36, 22303 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4250

Gewusst wie! – Schreiben von Förder- und Behandlungsplänen (FBP) leicht gemacht

Das Schreiben von Förderplänen stellt immer wieder eine besondere Herausforderung für Pädagog/innen und Therapeut/innen dar. Einerseits besteht der Anspruch, aus den pädagogischen und therapeutischen Konzepten heraus eine ressourcen- und kompetenzorientierte Sicht auf das Kind darzustellen. Auf der anderen Seite sollen auch die aufgeworfenen Fragen und Schwierigkeiten deutlich werden, um angemessene Förderleistungen für das Kind zu erhalten. Wie kann also ein Förder- und Behandlungsplan (FBP) aussehen, der beide Aspekte berücksichtigt? Und vor allem: Wie lässt es sich sprachlich angemessen formulieren, ohne dabei übermäßig lange ins Grübeln zu verfallen?

In den zwei Tagen wird es um diese Fragestellungen gehen. Existierende FBP werden in ihren fachlichen und sprachlichen Entwürfen überprüft, Formulierungshilfen vorgestellt, Änderungsvorschläge und Neuformulierungen diskutiert und erprobt.

Zu diesem Zweck bringen Sie bitte einen ausgefüllten, anonymisierten FBP mit.

Inhalte:

- Sie schreiben einen ressourcen- und kompetenzorientierten FBP, in dem auch die Fragen und Schwierigkeiten eines Kindes zum Ausdruck kommen.
- Ihre Fachlichkeit kommt in der Sprache des FBP zum Ausdruck und wird von den Personen der verschiedenen Zielgruppen verstanden (Eltern, Gutachter,...)
- Die erforderliche Leistung kann aus dem FBP erkannt und umgesetzt werden.
- Entwickeln von Formulierungsbausteinen

Dozentin: Barbara Forst

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 11.02. - 12.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte bringen Sie einen ausgefüllten, anonymisierten Förder- und Behandlungsplan aus der Kita mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4072

Das Therapiekonzept der Elbkinder: Therapie im Kita-Alltag

In den Elbkinder-Kitas arbeiten Therapeut/innen (u.a. Physiotherapeut/innen, Ergotherapeut/innen, Sprachtherapeut/innen) und Erzieher/innen in der Betreuung von Kindern mit Behinderungen eng zusammen. Ergebnisse dieser Zusammenarbeit zeigen sich in den Förderplänen und Entwicklungsberichten, die mit der Einführung des Kita-Gutscheins auch für Kinder mit einer Behinderung verpflichtender Auftrag an den interdisziplinären Diskurs sind.

Das Therapiekonzept der Elbkinder-Kitas will unterschiedliche berufliche Hintergründe und daraus resultierende Standpunkte und Sichtweisen zusammenführen, indem es sich auf Grundlagen stützt, wie sie auch in den „Aufgaben und Zielen“ und aktuellen pädagogischen Konzepten der Elbkinder-Kitas beschrieben werden.

Information zu den Zielgruppen dieser Fortbildung:

Sie wendet sich an Therapeut/innen und Erzieher/innen in Kitas mit behinderten Kindern. Für alle Integrationshäuser ist die Teilnahme mit Entsendung mindestens 1 Erzieher/ in pro Gruppe/Bereich verpflichtend. Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, dass Therapeut/innen und Erzieher/innen aus einer Kita gemeinsam teilnehmen. Für Therapeut/innen mit einem Beschäftigungsumfang ab 19,25 WoStd. ist die Teilnahme ebenfalls verpflichtend.

Inhalte:

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie aus systemischer Sicht
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Orientierung an den Erfordernissen der Förderpläne und Entwicklungsberichte
- Reflexion und Diskussion der Umsetzungsschritte
- Praxisbeispiele zur Veranschaulichung der konkreten Arbeit

Dozenten:

Matthias Schmidt, Beatrix Burggraf, Jana Guth, Frauke Henneberg

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

21.11. - 22.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Hinweise:

Der Kurs wird jedes Jahr angeboten.

Veranstaltungsnummer: 16-4162

Fortbildung für Therapeut/innen der Elbkinder

Der Arbeitsalltag in der Kindertagesstätte mit behinderten Kindern und die vielfältigen Erscheinungsbilder von Behinderungen stellen die therapeutischen Fachkräfte vor Anforderungen, die spezielle Fachkenntnisse und Erfahrungen erfordern. Neben der Arbeit an den unten genannten Themen sollen Hilfen zur Reflexion des eigenen Handelns gegeben werden, zur Sensibilisierung für die individuellen Ausdrucksformen jedes Kindes und zur Entwicklung und Erprobung auch ungewohnter Handlungsweisen.

Arbeitsformen:

Gespräche in Gruppen, Hospitationen, Praxisdemonstration und Arbeit an Praxissituationen, Selbsterfahrung.

Inhalte:

- Aktuelle Diskussionen aus Theorie und Praxis
- Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse
- Theoretische Grundlagen therapeutischen Handelns
- Angemessenheit spezieller und / oder integrierter Behandlungskonzepte
- Methodische und diagnostische Verfahren therapeutischer Arbeit und ihre Übertragbarkeit auf die Bedingungen / Gegebenheiten in der Kita
- Bedeutung therapeutischen Handelns in Bezug auf die Lebenswirklichkeit der Kinder
- Bedeutung therapeutischen Handelns im Kontext „Kita“
- Zusammenarbeit mit Erzieher/innen, Eltern und anderen Fachkräften

Organisation:

Bea Burggraf

Hinweise:

Dieser Lehrgang ist nur für Therapeut/innen bestimmt und wird in größeren Zeitabständen kontinuierlich durchgeführt.

Die ICF-CY als gemeinsame Sprache

Die ICF-CY, die „International Classification of Functioning, Disability and Health - Child and Youth“ ist eine Klassifikation zur Beschreibung der funktionalen Gesundheit, der Behinderung, der sozialen Beeinträchtigung sowie der relevanten Umweltfaktoren von Menschen. Die Teilhabe von Menschen (mit oder ohne Behinderung) steht im Mittelpunkt. Die Umsetzung vom ICF-CY in Institutionen findet in verschiedenen Arbeitszusammenhängen statt: bei der Berichterstattung, in Besprechungen, bei der Feststellung einer Therapie-Indikation, bei der Verteilung der Ressourcen etc..

In diesem Seminar wird das ICF-CY vorgestellt, werden die Grundlagen besprochen und mittels Übungen anhand eigener Fallbeispiele vertieft.

Inhalte:

- Die Teilnehmer/innen können ein Kind anhand der Komponenten Körperfunktionen, Körperstrukturen, Aktivitäten, Partizipation und Kontext beschreiben
- Sie lernen, sowohl bei Teambesprechungen als auch bei der Erstellung von Berichten, eine gemeinsame Sprache zu benutzen
- Die Teilnehmer/innen üben sich darin, ihre Ziele und Maßnahmen nach dem ICF-CY zu formulieren

Dozentin:

Annette Grunwaldt

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

10.02. - 11.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Hinweise:

Zielgruppe: (heil-) pädagogische Fachkräfte und Therapeutinnen.

Bitte mitbringen: eigenes Fallbeispiel, das ICF-CY-Handbuch, das „Therapiekonzept der Elbkinder“

Veranstaltungsnummer: 16-4197

„Rund um den Mund“ - Nahrungsaufnahme und Mundhygiene bei schwer- mehrfachbehinderten Kindern – Hilfestellungen aus dem F.O.T.T.- Konzept

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer/innen wesentliche Grundlagen verstehen lernen und anschließend praktizieren, die sie in der alltäglichen Situation beim Nahrung anreichen und beim Zähneputzen von Kindern mit Mehrfachbehinderungen benötigen. Diese Fertigkeiten unterstützen sowohl in der konkreten Alltagssituation als auch bei der Umsetzung von gemeinsamen, interdisziplinären Zielsetzungen bezüglich der Entwicklung und Erhaltung der Alltagsfunktionen des Essens, Trinkens und der Mundpflege. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen arbeiten die Teilnehmer/innen in praxisorientierten Selbsterfahrungen und Partnerarbeit „rund um die Nahrungsaufnahme und Mundhygiene“.

In dem Seminar wird nach dem F.O.T.T. Konzept gearbeitet (die Therapie des Facio Oralen Trakts), das für pädagogisches Fachpersonal in Kitas entwickelt wurde.

Inhalte:

- Was bedeutet „sicheres Schlucken“? Voraussetzungen zur oralen Nahrungsaufnahme, Hintergrundwissen zum normalen Essen und Trinken
- „Ich schlucke, wie ich sitze“: Die Bedeutsamkeit der Positionierung bei der Nahrungsaufnahme
- Das Sitzen: am Tisch, im Rollstuhl/Sitzschale, unterstützende Maßnahmen, Hilfsmiteleinsetz
- Wie unterstütze ich das Schlucken bei den Mahlzeiten?
- Krisensituationen beim Essen und Trinken: Verschlucken und erste Maßnahmen. Pürierte oder feste Kost? Kostformen bei Schluckstörungen. Mundhygiene: Mehr als Zähneputzen! Hilfestellungen bei der Mundpflege
- Information zu weiteren Hilfsmitteln

Dozentin:

Barbara Elferich

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

15.02. - 16.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise:

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte und Therapeutinnen
Bitte bringen Sie mit: 1 Kinderzahnbürste und 2 Becher, 1 kleines Handtuch, 1 Decke u. kl. Kissen

Veranstaltungsnummer: 16-4356

4.3 Frühförderung

Ein guter Start ins Leben – Ein Angebot der Kita Glückstädter Weg

Die Kita Glückstädter Weg ist auf dem Weg zur inklusiven Erziehung seit einigen Jahren Frühförderstelle. Sie bietet damit Kindern unter 3 Jahren ein interdisziplinäres Angebot zur Früherkennung, Förderung und Behandlung entwicklungsauffälliger Kleinkinder. Frühförderung bedeutet für uns, inklusionsförderliche Bedingungen in der Krippe zu schaffen und eine gute Verbindung zwischen Hausfrühförderung, Eltern und Krippenbetreuung herzustellen.

Sie möchten sich näher mit dem Thema Frühförderung in der Krippe beschäftigen? Sie sind neugierig geworden und haben viele Fragen zu diesem Thema? Dann laden wir Sie ein, sich anhand von praxisnahen Beispielen einen Überblick über das Arbeitsfeld zu verschaffen.

Inhalte:

- Organisation, Planung, Struktur (von der Antragstellung bis zur Leistung)
- Kompetenztransfer in die Krippengruppen
- Vom Raum zur Förderung (Raumkonzepte, Materialauswahl)
- Gestaltung der Frühfördereinheiten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Elternkooperation

Struktur/Aufbau:

Wir bieten **individuelle Termine als Inhouse-Angebot für einzelne Kitas an** und klären in einem Vorgespräch Ihre Schwerpunktfragen. Auf dieser Basis findet ein Fachgespräch mit anschließender Besichtigung der Kita statt.

Dozentin:

Mitarbeiter/innen der Kita Glückstädter Weg

Kontaktdaten:

Tel.: 8320 397

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

Nach Vereinbarung

Ort:

Kita Glückstädter Weg, Glückstädter Weg 77, 22549 Hamburg

Hinweise:

Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt**:
Frau Schlosser, Tel.: 8320 397,
Mail: kita-glueckstaedter-weg@kitas-hamburg.de

Veranstaltungsnummer: 16-7004

Kindzentrierte Beobachtungen in der Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Krippenpädagog/innen sollten sich als Verhaltensforscher verstehen, indem sie aus Beobachtungen Schlüsse für die Förderung der Kinder ziehen. Im - gut beobachteten - Verhalten von Kleinst- und Kleinkindern können alle sinnvollen Entwicklungsansätze erkennbar werden. Der innere Fahrplan des Kindes ist sinnfälliger als alle ausgedachten Förderpläne. Voraussetzung ist, dass wir diesen inneren Fahrplan verstehen und erkennen und ihn - ergänzt durch unsere fachliche Kompetenz - im Einklang mit dem Kind umsetzen. Wir werden diagnostische Möglichkeiten kennen lernen und Ressourcen besser zu nutzen wissen.

Dies beinhaltet, sich auf die Ebene der kindlichen Bedürfnisse einzulassen und sie richtig einzuschätzen, ohne ihnen eigene Projektionen beizumischen.

- Inhalte:**
- Grundlagen einer frühkindlichen diagnostischen Beobachtung
 - Diagnostische Beobachtungen durchführen
 - Ableitung eines pädagogischen Förderbedarfs aus der Beobachtung
 - Praktische Beispiele aus der pädagogischen Förderung
 - Umsetzung der pädagogischen Förderung in der Krippe

Dozentin: Ruth Unkenholz

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 17.02. - 18.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Das Seminar richtet sich an interessierte Krippenerzieher/innen oder auch an heilpädagogische Erzieher/innen. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4124

Förderplanung nach ICF und Umsetzung der Förderung: Eine 4-teilige Workshopreihe

In dieser Workshopreihe, bestehend aus 4 Bausteinen, werden die Teilnehmer/innen anhand von Praxisbeispielen in die Arbeit der Frühförderung von 0-3 Jährigen eingeführt. Zunächst erhalten Sie eine theoretische Einführung in die ICF-CY (International Classification of Functioning, Disability and Health – Children and Youth) und in die Checkliste zur ICF-CY.

Die ICF ist für die Therapie/Förderung bei der Feststellung des Bedarfs, bei der funktionalen Diagnostik, dem Therapie-Management, der Interventionsplanung und der Evaluation von Maßnahmen zu nutzen.

Den Teilnehmer/innen werden sämtliche notwendigen Formulare der Frühförderung vorgestellt und der Umgang damit wird geübt. Die praktische Umsetzung der Frühförderung im Kontext von Krippe und Familie wird ebenfalls vorgestellt. Es besteht auch die Möglichkeit, die Räume und Materialien der Frühförderstelle Glückstädter Weg anzuschauen.

- Inhalte:**
- Kennenlernen der Bedeutung der ICF für die interdisziplinäre Arbeit
 - Einüben des Umgangs mit ICF-Checklisten
 - Exemplarisches Kennenlernen der praktischen Umsetzung der Förderung
 - Austausch und Reflexion erster eigener praktischer Erfahrungen

Termin: 04.02.2016 von 14.00 - 17.00 Uhr,
11.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
06.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
25.05.2016 von 14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Kita Glückstädter Weg, Glückstädter Weg 77, 22549 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-7006

Struktur/Aufbau: Workshop 1: **Einführung in die ICF-CY**

Ziele/Inhalte:

Einführung in die ICF

Dozentin: Bea Burggraf

Termin: 04.02.2016 von 14.00 – 17.00 Uhr

Workshop 2: **ICF-basierte Förderplanung**

Der Umgang mit den von den Elbkindern modifizierten ICF-CY-Checklisten wird anhand von Videobeispielen geübt. Das interdisziplinäre Herausarbeiten von Förderschwerpunkten und das Herunterbrechen von gemeinsamen Zielen für das einzelne Kind werden in Kleingruppen bearbeitet.

Dozentinnen: Sabine Baecker, Andrea Füllenbach

Termin: 11.02.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr

Workshop 3: **Förderplan und Umsetzung der Förderung**

Ziele/Inhalte: Das Förderplanformular wird vorgestellt und die Bearbeitung anhand eines Videobeispiels in Kleingruppen geübt. Frau Füllenbach berichtet aus der praktischen Umsetzung der Förderung im Kontext von Krippe und Familie. Der Umsetzungsplan wird als Mittel zur Dokumentation der Förderung eingeführt, und in Kleingruppen wird die berufsspezifische Zielformulierung erarbeitet.

Dozentinnen: Sabine Baecker, Andrea Füllenbach

Termin: 06.04.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr

Workshop 4: **Follow-up: Exemplarische Bearbeitung von Fällen und Verlaufsdiagnostiken**

Ziele/Inhalte: Erste praktische Erfahrungen können ausgetauscht und reflektiert werden, Videobeispiele der Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen! Es wird auch Raum dafür geben, Verlaufs- und Abschlussdiagnostiken durchzusprechen.

Dozentinnen: Sabine Baecker, Andrea Füllenbach

Termin: 25.05.2016 von 14.00 – 17.00 Uhr

Rahmenbedingungen: Die Workshopreihe richtet sich sowohl an die heilpädagogischen und therapeutischen Fachkräfte der neuen Frühförderstandorte als auch an neue Mitarbeiter/innen in alten Standorten. Empfohlen wird - wenn möglich - jeweils **ein Tandem** bestehend aus Frühförderin und Therapeutin zu entsenden.

Dozenten: Sabine Baecker, Beatrix Burggraf, Andrea Füllenbach

Organisation: Christiane Wiegard

Organisatorisches in der Frühförderung

Die Veranstaltung dient dazu, einen ersten Überblick über die organisatorischen Abläufe zu bekommen. Sie beinhaltet Informationen zur Erstberatung der Eltern, zur Antragstellung, zur Erstellung des Förderplans, Dokumentation und Qualitätssicherung. Auf der Basis einer PowerPoint-Präsentation werden die entsprechenden Formulare vorgestellt und der zeitliche Ablauf von der Antragstellung bis zur Durchführung der Fördereinheit erläutert. Dazwischen ist Zeit für Praxisbeispiele und eigene Fragestellungen eingeplant.

Inhalte: Dieser Workshop richtet sich an die Leitungen der neuen Frühförderstellen und an neue Leitungen der alten Frühförderstandorte und an koordinierende heilpädagogische Fachkräfte.

Dozenten: Andrea Füllenbach, Petra Schlosser

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 13.01.2016 von 14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Kita Glückstädter Weg, Glückstädter Weg 77, 22549 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-7005

Hausbesuche in der Frühförderung

Der Erfolg einer Förderung ist maßgeblich davon abhängig, in welchem Maße die Eltern einbezogen werden. Häusliche Sicherheit und Geborgenheit sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen ganzheitlichen Förderung des Kindes. Die Hausfrühförderung beinhaltet eine große Chance, die Arbeit mit dem Kind auf eine entwicklungsfördernde Zusammenarbeit mit den Eltern auszudehnen.

In dieser Fortbildung wird es darum gehen, wie die häusliche Frühförderung gestaltet und eine Vertrauensbasis zu den Eltern aufgebaut werden kann. Der Umgang mit unvorhersehbaren Situationen bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil der Fortbildung.

Der Follow-up-Termin dient der Reflexion und dem Austausch von zwischenzeitlich gemachten Erfahrungen, sowie der Klärung von Fragen.

- Inhalte:**
- Wie kann die Förderung zuhause gestaltet werden?
 - Was bedeutet Hausfrühförderung?
 - Wie können Eltern erreicht werden, die keine Hausfrühförderung zulassen möchten?
 - Welche innere Haltung benötige ich?
 - Wo sind die Grenzen der Familie/ wo die der Frühförderin?
 - Wie kann ich in schwierigen Situationen für mich sorgen?

Dozentin: Christine Würbs

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 23.05. - 24.05.2016 von 09.00-16.00 Uhr,
13.07.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4305

4.4 Migration und Interkulturalität

Viele Sprachen, viele Kulturen – eine Kita!

„Willkommen“, „Bienvenidos“, „Welkom“, „Chào mừng“, „Hoşgeldiniz“

Wie fühlt es sich eigentlich an, wenn alle um einen herum in einer anderen Sprache reden und man selbst nichts versteht? Und wie geht es mir, wenn alle gemeinsam ein Spiel spielen, ich aber die Spielregeln nicht kenne?

In unseren Kitas kommen Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen zusammen. Mehrsprachigkeit ist dabei ein wesentlicher Aspekt von Vielfalt, sowohl als Identitätsmerkmal von Einzelnen als auch als Tatsache in einer Einwanderungsgesellschaft. Pädagogische Fachkräfte haben heutzutage eine zentrale Rolle in der Kultur- und Sprachvermittlung. Diese Aufgabe können sie nur erfolgreich bewältigen, wenn sie an ihren eigenen Ressourcen arbeiten und bestimmte Kompetenzen und Kenntnisse erwerben.

Hier setzt diese Fortbildung an. Wir wollen uns gemeinsam mit der Frage auseinandersetzen, was Kinder unterschiedlichster Sprachen und Kulturen zum Sprechen und nicht nur zum sprachlichen Lernen anregt und wie wir trotz oder gerade wegen vieler Sprachen und Kulturen, die bei uns zu Hause sind, EINE Kita sein können.

- Inhalte:**
- Unsere Kita, ein Ort an dem sich Kinder, Eltern und Erzieher/innen begegnen und in ihrer Vielfalt angenommen fühlen
 - Entwickeln von Ideen, wie wir alle diese Vielfalt sichtbar machen können
 - Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Sprachen & Kulturen konkret gestalten
 - Förderung der Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in unserem Team

Dozentin: Nurka Casanova

Organisation: Dunja Meyer

Termine: **Kurs 16-4251:** 27.06. - 28.06.2016 von 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4251

Kita **+** Plus

Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit

Wir leben selbstverständlich mit kultureller Vielfalt in unserer Stadt und in unserer Gesellschaft. Oft finden wir Fremdes interessant und bereichernd. Andererseits prallen die Unterschiede manchmal so aufeinander, dass sie Irritation - Unverständnis - Ablehnung und Konflikte auslösen. Ein konstruktiver Umgang mit kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Wertvorstellungen ist auch für die Soziale Arbeit notwendig.

Inhalte: Hauptziel dieses Fortbildungsangebotes ist, Entlastung zu finden und ein tieferes Verständnis für kulturelle Prägung - die eigene und die der anderen – zu entwickeln. Denn interkulturelle Kompetenz spielt heutzutage in der Sozialen Arbeit eine große Rolle. Dafür bieten wir ein Format an, das eine enge Verknüpfung von eigenen Erfahrungen mit theoretischer Reflexionen und Fallarbeit aus der eigenen Arbeitsfeld vorsieht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kulturverständnis/ Kultur-Dimensionen
- Begriffsbestimmungen wie interkulturell- transkulturell- Diversity
- Kommunikationsabläufe und Konflikte, Identität und Werte
- Universelle Grundbedürfnisse

Als Grundlage für Fallarbeit und Reflexionen nutzen wir Modell und Konzepte aus: Soziologie / Migrationsforschung; Psychologie / Kommunikationspsychologie; Pädagogik; Systemtheorie; Neurowissenschaften.

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Kleingruppenarbeit im Wechsel, Fallarbeit über Rollenspiel u.a. kreativen Methoden wie z.B. Skulpturarbeit, Systemisches Aufstellen, Bild- und Symbolarbeit. Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung im methodischen Arbeiten wird vorausgesetzt.

Dozenten: Wilma Maria Kempkes, Wibke Steiner-Gharib

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 10.02.2016; 16.03.2016; 20.04.2016; 25.05.2016; 13.07.2016
jeweils von 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und sozialer Arbeit.

Veranstaltungsnummer: 16-1010

Kultursensible Gesundheitsfürsorge

Bereits in den 1980er Jahren postulierte die WHO in der Ottawa Charta, dass sich die gesundheitliche Versorgung an den kulturellen Bedürfnissen der Patienten/Klienten orientieren und diese respektvoll und sensitiv gestaltet sein sollte.

Der berufliche Alltag in der psychosozialen Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten zeigt, wie schwer es oftmals ist, diese Ziele zu erreichen. Abgesehen von enormen strukturellen Barrieren kann die Behandlungs- und Beratungsqualität durch kulturell divergierende Krankheitskonzepte, sprachliche Kommunikationsbarrieren und Unsicherheiten auf Seiten der Behandler negativ beeinflusst werden. Viele haben einen anderen Umgang mit dem hiesigen Gesundheitssystem, als es uns üblich erscheint. Wie drücken Migranten ihre gesundheitlichen Beschwerden aus? Angesichts einer zahlenmäßig wachsenden und kulturell und sprachlich vielfältigen Klientel wird inter-/transkulturelle Sensibilität zunehmend zu einer Basisanforderung für Mitarbeitende der psychosozialen Versorgung.

Inhalte: In der Fortbildung geht es neben der Vermittlung relevanter Wissensinhalte insbesondere um Selbsterfahrung und Selbstreflexion interkultureller Begegnungen im Kontext der psychosozialen Behandlung/Beratung. Ansätze, wie Fachkräften mit den oft sehr unterschiedlichen Auffassungen von Krankheit/Gesundheit von Migranten und Flüchtlingen kultursensibel umgehen können, werden vorgestellt und gemeinsam reflektiert.

Themenschwerpunkte:

- Bedeutung von kultursensibler Gesundheitsversorgung, -beratung
- Migrationsspezifische Belastungen und Ressourcen
- Fremdheitserfahrungen im beruflichen Kontext
- Umgang mit sprachliche Barrieren
- Arbeit mit Dolmetschern
- Interkulturellen Öffnung und Angebote , Austausch

Dozent: Dr. Mike Mösko

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 03.03. - 04.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Alle Fachkräfte in der sozialen Arbeit, die mit dem Thema Gesundheit/Krankheit umgehen und Migranten/Flüchtlinge zu ihrer Klientel zählen.

Veranstaltungsnummer: 16-1020

Aufenthalts- und Flüchtlingsrecht

Fachkräfte, die seit kurzem nun auch Flüchtlinge zu ihrer Klientel zählen, brauchen einen Überblick über rechtliche Grundlagen und Leistungen für diese Menschen, die mit dem Flüchtlingsstatus verbunden sein können.

Inhalte: Sie werden durch einen Überblick schnell über die wesentlichen rechtlichen Grundlagen, die für Flüchtlinge gelten, informiert. Sie erhalten eine Orientierung, durch die Sie an die ‚richtigen Stellen‘ weiterverweisen und entsprechend beraten können.

Themenschwerpunkte:

- Aufenthaltstitel / Sonderregelungen
- Leistungen /Asylbewerber-Leistungs-Gesetz

Dozentin: Cornelia Ganten-Lange

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 02.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Alle Fach- und Führungskräfte, die sich einen kurzen Überblick über die rechtlichen Grundlagen der hier lebenden Flüchtlinge verschaffen möchten.

Veranstaltungsnummer: 16-1006

Fachtagung Flüchtlinge

In den letzten zwei Jahren ist die Anzahl der Menschen, die nach Deutschland und nach Hamburg flüchten, stark angestiegen. Sie flüchten vor Krieg, Verfolgung, Armut, Naturkatastrophen und Elend. Woher kommen sie, was bringen sie mit, was erwartet sie hier? Diesen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen. Denn nicht nur in den Erstaufnahme-Einrichtungen für Flüchtlinge brauchen die Fachkräfte Antworten auf diese Fragen und fachlichen Austausch, sondern auch in den Regeldiensten und Einrichtungen der Jugendhilfe, in Kita und Schule, den öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit in Hamburg.

Inhalte: Wir informieren mit dieser Fachtagung über die Lebensbedingungen der Flüchtlinge, ihre Flucht und ihren Aufenthalt. Grundlegende Fragen, die im Arbeitsfeld auftauchen, sollen diskutiert und Gelegenheiten zu Kooperation und Vernetzung geschaffen werden. Wir werden uns damit beschäftigen, welche Einzelaspekte mit Blick auf die Flüchtlinge für die Fachkräfte zu bewältigen sind und mit welchen Hilfeformen Flüchtlinge unterstützt werden können.

Themenschwerpunkte:

- Allgemeine Informationen zu Fluchtaspekten
- Stationen des Ankommens
- Herausforderungen für Einrichtungen (Jugendhilfe und Kita, Schule (GBS)) und für die Jugendämter
- Workshops zu speziellen Aspekten

Dozentin: NN

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

Termin: 30.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise:

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendhilfe und Kita, Schule (GBS) und angrenzenden Felder der sozialen Arbeit, die sich über die Lage der Flüchtlinge informieren wollen.

Das SPFZ bietet bei großer Nachfrage eine inhaltsgleiche Veranstaltung im Mai an.

Neben Fachvorträgen finden Workshops zu verschiedenen Aspekten statt. Der konkrete Tagungsablauf wird mit der Zusage zur Fachtagung versandt. Weitere Veranstaltungen mit Bezug zur Arbeit mit Flüchtlingen finden Sie unter den Rubriken „Migration / Interkulturalität“, „Arbeit mit Kindern: Methoden Konzepte Prävention“ und „Arbeit mit Familien / Hilfen zur Erziehung“.

Veranstaltungsnummer: 16-1033

Kita +^{Plus}

Hilfe nach Flucht und Vertreibung – Arbeit mit Flüchtlingsfamilien

Kennzeichnend für das Schicksal von Flüchtlingsfamilien sind traumatische Erfahrungen in verschiedenen Lebensabschnitten. Häufig beschriebene traumatische Ereignisse im Heimatland sind Kriegserfahrungen, miserable Wohn- und Lebensbedingungen, extreme Armut, Verfolgung, Vergewaltigung, Haft und im extremsten Fall Folter. Viele Familien sind auf der Flucht bewusst lebensbedrohliche Risiken eingegangen.

Im Exil ist vor allem die Zeit im schwebenden Asylverfahren besonders belastend. Klienten neigen dazu, ausschließlich äußere Umstände für ihre Gefühle und Probleme verantwortlich zu machen und bestätigen dadurch das Bild der eigenen Hilflosigkeit. Menschen, die sich als Opfer erlebt haben, sind sich ihrer Überlebensstrategien oft nicht bewusst. Die Beobachtung, dass nur ein Teil der Menschen nach einer traumatischen Erfahrung unter einer Traumafolgestörung leidet, hat die wissenschaftliche Untersuchung der Frage angeregt, welche Bedeutung auslösende wie aufrechterhaltende Faktoren sowie Schutz- und Risikofaktoren auf die Entwicklung von Traumafolgestörungen haben.

Inhalte: Mit diesem Angebot möchten wir Ihnen Hintergründe der Lebenswelt von Flüchtlingsfamilien näher bringen. Und damit der grundlegende Frage nachgehen: Wie kann eine ressourcenorientierte Unterstützung der Familien unter Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstands und der Entwicklungsaufgaben der Flüchtlingskinder und der familiären kulturellen Einflussgrößen aussehen?

Themenschwerpunkte:

- Was erleben die Familien auf/durch die Flucht?
- Was bedeutet Entwurzelung durch Flucht für die Kinder in den Familien?
- Wie kann ich als Fachkraft die Aufmerksamkeit verstärkt auf die "Kreativität des Überlebens" lenken
- das Hilfesystem in Hamburg / Netzwerk für Flüchtlinge

Dozenten: Dr. Meike Nitschke-Jansen, Dr. Nicola Kaatsch

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 07.03. - 08.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe:
Alle Fachkräfte, die mit Flüchtlingsfamilien arbeiten.

Veranstaltungsnummer: 16-1023

Islam zwischen Tradition und Moderne – Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt in der Berufspraxis

Die häufig simplifizierte Darstellungen des Islam in den Medien führen leicht zu Stereotypisierungen und beeinflussen auch die eigene Wahrnehmung.

Unbewusste Bilder von herrschsüchtigen Männern und unterdrückten Frauen sowie irrationale Ängste vor religiösem Fanatismus oder dem Islam innewohnender Gewaltbereitschaft erschweren die professionelle Arbeit mit muslimischen Familien.

Um sich von diesen Projektionen lösen zu können, bedarf es einer genauen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Islam, seinen Grundwerten und seinem Selbstverständnis. Der Islam basiert zwar auf allgemeinen Grundsätzen, gleichzeitig lässt er viel Raum für Auslegung und kulturelle Traditionen, eine klare Abgrenzung zwischen beidem ist oft schwierig. Das Wissen um den Islam und seine Auslegung erleichtert den Umgang mit islamisch geprägten Familien im beruflichen Kontext und eröffnet neue Wege der interkulturellen Kommunikation.

Inhalte: Das Seminar vermittelt Grundwissen über den Islam und muslimische Lebenswelten. Fallbeispiele zu den Themen Islam und Demokratie, Islam und Alltag in Deutschland und Geschlechterrollen werden genauer beleuchtet. Denn an diesen Themen entzündeten sich viele Konflikte.

Dozent: Dr. Götz Nordbruch

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 01.11. - 03.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Ein gemeinsamer Besuch in einer Moschee ist eingeplant. Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte.

Veranstaltungsnummer: 16-1103

Junge Muslime zwischen Islam und Islamismus

Das Thema „Salafismus“ ist in aller Munde – nicht erst, seitdem die Sicherheitsbehörden vor einer wachsenden Zahl von jungen Erwachsenen warnen, die sich in Syrien oder Afghanistan dem Dschihad anschließen. Dabei bilden die Salafisten heute nur eine verschwindend kleine Minderheit unter den 4 Millionen Muslimen und Musliminnen in Deutschland. Nur einige Hundert werden in Deutschland dem gewaltbereiten Spektrum zugerechnet. Dennoch ist der Salafismus ein ernst zu nehmendes Phänomen, dem viele Jugendeinrichtungen gegenüber stehen. Mit der Eindeutigkeit der salafistischen Ideologie und dem Versprechen von Gemeinschaft, Empathie und Zugehörigkeit erreichen Salafisten Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Orientierung.

- Inhalte:** Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Fragen nach den Ursachen salafistischer Orientierungen und Möglichkeiten, ihnen bereits im Vorfeld zu begegnen. Dabei werden zum einen Ansätze des Empowerments von jungen Muslimen aufgezeigt, die Jugendliche gegen die Angebote von Salafisten immunisieren. Zum anderen werden Ansätze vorgestellt, wie mit bereits existierenden Konflikten im Zusammenhang mit salafistischen Einstellungen und Verhaltensweisen umgegangen werden kann. Themenschwerpunkte:
- Junge Muslime und Musliminnen in Deutschland
 - Lebenswege, Identitäten, Religiosität
 - Zwischen Islam und Islamismus
 - Was ist Salafismus
 - und was macht ihn zum Problem?
 - Dschihadismus
 - Alternativen zur Gewalt
 - Wie kann Anerkennung gefördert werden und ein Verständnis für Diversität vermittelt werden?
 - Empowerment: Junge Muslime und Musliminnen werden aktiv

Dozent: Dr. Götz Nordbruch

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs, W. Maria Kempkes

Termin: 14.03. - 15.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise:

Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, insbesondere der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie vergleichbare Arbeitsfelder.

In dieser Veranstaltung geht es ausdrücklich nicht um eine inhaltliche Einführung in den Islam. Religiöse Aspekte werden nur angesprochen, wenn sie für das Verständnis des Salafismus und die Präventionsarbeit relevant sind.

Veranstaltungsnummer: 16-1025

Einführung ins Aufenthaltsgesetz (mit Exkurs ins internationale Familienrecht)

Das Aufenthaltsgesetz enthält die wesentlichen Regelungen über den Aufenthalt von Ausländern in Deutschland. Es löste 2005 das Ausländergesetz ab und ist wesentlicher Bestandteil des Zuwanderungsrechts. Da jedes 5. Kind in Hamburg einen Migrationshintergrund hat, können viele Familien von den Regelungen des Gesetzes betroffen sein. Die deutsche Rechtsprechung berücksichtigt bei Sorgerechtsregelung und anderen familiären Angelegenheiten EU-Richtlinien und internationale Abkommen. Grundkenntnisse in diesem Rechtsbereich sind für die Beratung von Familienthemen hilfreich.

Inhalte: Das 3-tägige Seminar gibt eine Einführung in das Aufenthaltsgesetz und zum internationalen Familienrecht. Wir vermitteln Ihnen basale Kenntnisse in beiden genannten Gesetzesfeldern. Die Bedeutung und Verbindlichkeit von EU-Rechtsprechung im Kontext des deutschen Rechts wird aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen - die auch gerne mitgebracht werden können - wird sowohl in Gruppenarbeit, als auch im Plenum die komplexe Rechtsmaterie verständlich gemacht.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen des Aufenthaltsgesetzes
- internationale Abkommen im Familienrecht
- Rolle von EU-Richtlinien
- relevante Urteile des Europäischen Gerichtshofes

Dozenten: Cornelia Ganten-Lange, Erna Hepp

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 20.04. - 22.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte, die in der Beratung für Flüchtlinge und Migranten tätig sind.
Bitte ein aktuelles Aufenthaltsgesetz mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-1047

5. Bildungsbereiche	224
5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung	224
„Das Schwierigste war für mich, nicht einzugreifen.“ – Zum Umgang mit dem Pikler-Material –	
Ein Angebot der Kita Rübenkamp 123	224
Barrierefreier Abenteuer- und Erlebnisspielplatz in den ersten barrierefreien Baumhäusern Norddeutschlands -	
Ein Angebot der Kita Karolinenstraße	225
Leichter geht's besser – Bücken, Heben und Tragen in der Krippe	226
Vom Liegen zum Laufen: Meilensteine der Bewegungsentwicklung in den ersten beiden Lebensjahren	227
Psychomotorik - ein Konzeptansatz selbstbestimmter Entwicklungsförderung.....	228
Ernährungstrends in der Kita – Wenn Eltern plötzlich „Sonderwünsche“ haben	229
Nicht-Esser, Nörgler und besorgte Eltern – wie macht Essen (wieder) Freude?	230
Ob in EKiz oder Krippe: Kleinkind-Ernährung mit Eltern zum Thema machen	231
„Isst ja süß“ Zum Umgang mit Süßigkeiten im pädagogischen Alltag	232
Von Anfang an - Essen (lernen) in der Krippe: Gemeinsame Gestaltung der „U3“ – Ernährung durch pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte.....	234
5.2 Soziale und kulturelle Umwelt	235
Theater im Elementarbereich.....	235
Elbkinder auf Exkursion im Museum: Geschichte erzählt Geschichten – von Körpern, Rittern und Piraten	236
Elbkinder auf Exkursion: Geschichte hautnah im Museum erleben	238
Gespräche mit Kindern und Jugendlichen – von der Beteiligung zum Dialog	239
Partizipation in der Kita – Kindern eine Stimme geben.....	240
5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien	241
„Hör mir zu! Auch ich habe was zu sagen.“ – Unterstützte Kommunikation im Kitaalltag nutzen und fördern -	
Ein Angebot der Kita Karolinenstraße.....	241
Schreiblust – Entwicklung der Graphomotorik –	
Ein Angebot der Kita Baererstraße	242
Die Qualität des Moments für sprachliche Entwicklung nutzen –	
Ein Angebot der Kita Lothringer Straße	243
Morgenkreis in der Krippe - Wie soll das gehen? –	
Ein Angebot der Kita Sanitasstraße	244
Mit den Kleinsten die Sprache erleben – alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre – Ein Angebot der Kita Böcklerstraße	245
„Die Sprache der Kleinsten einfangen“ Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? – Ein Angebot der Kita Swatten Weg	246

Schritte in den Dialog - Kommunikation und Dialoggestaltung mit Kindern von 0-6 Jahren.....	247
Morgenkreise sprachbildend gestalten	248
„Wieviel Sprache steckt im Alltag?“ – Alltagssituation in der Kita sprachbildend gestalten.....	249
Sprachentwicklung und spielerische Sprachförderung bei den Kleinsten – Gebärden für alle!.....	250
Problemfall Sprache – wenn Kinder sich mit dem Spracherwerb schwer tun.....	251
Mehrsprachigkeit in der Kita	252
„Hört, Hört!“ – Förderung des (zu-)Hörens im Kita-Alltag.....	253
Lyrik im Kita Alltag - mit Kindern die Welt der Sprache entdecken	254
Bilderbücher in Aktion	255
Guck ` mal, wer hier spricht! Puppenspiel und Sprachförderung mit Hand- und Klappmaulpuppen.....	256
Computernutzung im Kita-Alltag	257
Der Medien-PC in der Kita.....	258
Dokumentation mit der Videokamera und PC.....	259
Bildung sichtbar machen – Aussagekräftige Fotos in der Kita machen und diese ansprechend präsentieren.	260
Digitale Welten in Kita und GBS: Foto trifft Ton	261
5.4 Bildnerisches Gestalten	262
Das Atelier lebt.....	262
Förderung kreativer Ausdrucksmöglichkeiten für Krippenkinder.....	263
Malen und Gestalten mit Krippenkindern	264
Spuren setzen – Spuren suchen. Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Kinder unter 3 Jahren	265
Etwas Schönes – aber was? - So auf die Schnelle künstlerische Projektideen aus dem Ärmel schütteln	266
Wie ein Topf ein Ufo wird – Ideenreiche Kreativwerkstatt für lebendige Atelierarbeit	267
Ideenwerkstatt oder: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“	
Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Elementarkinder.....	268
Malen und Gestalten mit Farben	269
5.5 Musik.....	270
Sommer, Sonne, Badespaß – Refresher-Angebot für ehemalige Teilnehmer/innen der Weiterbildung „Kita macht Musik“	270
Sprache, Sang und Klang mit Stimme, Händen und Füßen	271
Lieder, die begeistern – „Hits“ im Kita-Alltag.....	272
Kinderlieder aus aller Welt.....	273
Glitzerstern und Weihnachtsfrau – Neue rhythmisch-musikalische Ideen für die Weihnachtszeit	274
Sprache lernen mit Musik	275
Kinder auf der Gitarre begleiten - ein Kurs für Anfänger	276
Kinder auf der Gitarre begleiten.....	277
Tanz und Tanzspiele im Elementarbereich	278
Meine Stimme - Lust und Frust	279

5.6 Mathematische Grunderfahrungen	280
Zahlen und Mengen – eine Entdeckungsreise mit viel Bewegung	280
Gehen Zahlen gern spazieren? Ästhetische Bildung und Mathematik	281
5.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen	282
Lernen von der Natur	282
Entdecken - Begreifen – Handeln - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kitas (KITA21)	283
Entdeckendes Forschen zu den vier Leberelementen	285
Forschererlebnisse mit Farbe, Licht und Spiegel.....	286
„Forscht mit“ Haus der kleinen Forscher – Einföhrungsworkshop WASSER - Jetzt wird ´s spritzig!.....	287
5.8 Naturerfahrung und Ökologie	288
Aktionen im Freien	288
Mit Natur kreativ sein – Landartprojekte mit Kindern	289
Kleine Naturentdecker unterwegs im Haus der Wilden Weiden	290
Ausflüge, die Spaß machen und bilden	291

5. Bildungsbereiche

5.1 Körper - Bewegung - Gesundheit - Ernährung

„Das Schwierigste war für mich, nicht einzugreifen.“ – Zum Umgang mit dem Pikler-Material -

Ein Angebot der Kita Rübenkamp 123

Unser Workshop richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die Interesse daran haben, durch erfahrene Kolleginnen einen Einblick in die Pikler-Pädagogik zu erhalten. Die Pikler-Pädagogik wurde von Emmi Pikler Anfang/Mitte des 20. Jahrhunderts zur Unterstützung der autonomen Bewegungsentwicklung von Kindern entwickelt. Hierzu werden speziell angefertigte Bewegungselemente verwendet. Das liebevoll gestaltete Pikler-Material bietet Krippenkindern vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren und selbstbestimmte Erfahrungen zu machen: durch Klettern, Rutschen, Krabbeln oder Balancieren. Dies setzt eine pädagogische Haltung des Nicht-Eingreifens voraus. Wie das gelingen kann, möchten wir mit Ihnen in einer Mischung aus Theorie, Praxis und Reflexion in unserer Veranstaltung gemeinsam erörtern.

Inhalte:

- Die Teilnehmer/innen erproben die Materialien und erfahren, dass das Pikler-Konzept eine bestimmte pädagogische Haltung bedeutet.
- Sie setzen sich mit der Frage auseinander, was das Prinzip des Nicht-Eingreifens so wertvoll für die Kinder macht und welche Umsetzungsmöglichkeiten Sie für die eigene Kita sehen.

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 15.09.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Kita Rübenkamp 123, Rübenkamp 123, 22307 Hamburg

Hinweise: Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Matthias Schnack oder Tobias Frank, Tel. 6327 3272, Mail: kita-ruebenkamp-123@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7008

Barrierefreier Abenteuer- und Erlebnisspielplatz in den ersten barrierefreien Baumhäusern Norddeutschlands – Ein Angebot der Kita Karolinenstraße

Der Bewegungsbedarf und die Umsetzungsmöglichkeiten für alle Kinder mit unterschiedlichsten motorischen Fähigkeiten lassen sich auf dem barrierefreien Abenteuer- und Erlebnisspielplatz der Kita Karoline ausprobieren und ausleben. Die Bereiche sind für Kinder erkennbar strukturiert und trotzdem zusammenhängend. Aktives Erleben sowie besinnliches Schwingen und Lauschen sind in den unterschiedlichsten Erfahrungs- und Forschungsstationen möglich. Wir möchten Sie einladen, Erfahrungen damit zu machen und sich Wissen für die Gestaltung eines eigenen barrierefreien Spielplatzes in Ihrer Kita anzueignen. Wir zeigen Ihnen unsere Vorgehensweise von der Vision bis zur Umsetzung und möchten mit Ihnen in einen kreativen Dialog gehen.

- Inhalte:**
- Von der Vision zum ersten Schritt
 - Interdisziplinäre Planung
 - Elemente der barrierefreien Spielplatzgestaltung
 - Finanzierungsmodelle
 - Praktisches Ausprobieren und Reflexion der gemachten Erfahrungen

**Struktur/
Aufbau:** Ein sechsstündiger Workshop aus der Praxis für die Praxis.

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 28.04.2016 von 09.00 - 15.00 Uhr

Ort: Kita Karolinenstraße, Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg

Hinweise: Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Marija Kranik, Uta Hagenah, Maria Sprenger-Yaman
Tel. 435 342, Mail: kita-karolinenstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7007

Leichter geht's besser – Bücken, Heben und Tragen in der Krippe

Körperlich anstrengende und wiederkehrende Arbeiten wollen gekonnt sein, damit sie über mehrere Jahre schadlos bewältigt werden können. Außerdem macht die Arbeit mehr Spaß, wenn man sich körperlich wohl und frei für alle Bewegungen fühlt und auch die Kinder merken es, wenn der Erwachsene mit seiner Beweglichkeit im Einklang ist. Im Wissen um die Bedeutung, Entwicklung und Wirkung von eigener körperlicher Haltung kann sich auch der Blick auf den praktischen Umgang mit den Kindern im Hinblick auf deren sensorische Gegebenheiten und Möglichkeiten neu öffnen.

Inhalte:

- Es sollen grundlegende, ergonomisch sinnvolle Abläufe wiederkehrender Bewegungen erläutert, selbst erkundet und eingeübt werden, so dass sie mit verbessertem Körpergefühl und ein wenig Übung spontan im Arbeitsalltag benutzt werden können. Dabei wird die Aufmerksamkeit auf die Koordination vorgegebener, langsamer Bewegungsabläufe gerichtet [Feldenkrais-Methode]. Die verbesserte Körperwahrnehmung führt im Ergebnis zu einer effektiveren Steuerung der eigenen Bewegungsabläufe.
- In einem zweiten Seminarteil soll über besondere entwicklungsbezogene Gegebenheiten im Handling mit Kindern im Krippenalter theoretisch und mit Selbsterkundung eingegangen werden.
- Auf der Grundlage der verbesserten Wahrnehmung und Sensibilität der eigenen körperlichen Möglichkeiten soll die Bedeutung des organischen Lernens in der kindlichen Bewegungsentwicklung klarer werden, damit eine vertiefte Achtsamkeit im körperlichen Dialog mit den Kindern entstehen kann.

Dozentin: Dr. Heidje Duhme

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 16.11. - 17.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte bringen Sie bequeme, warme Kleidung, Socken, Woldecke / Isomatte mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4179

Vom Liegen zum Laufen: Meilensteine der Bewegungsentwicklung in den ersten beiden Lebensjahren

Gerade die motorische Entwicklung des Kindes fällt in den ersten beiden Lebensjahren am meisten ins Auge. Vergleiche können kaum vermieden werden. Druck kann bei Eltern und Fachleuten entstehen. Müsste denn nicht jetzt schon längst...? Was ist normal?

In zwei Tagen und einem weiteren dritten Tag werden wir eigene Sichtweisen und Hilfen für die Praxis entwickeln. Sie erhalten dazu ausführliche Informationen über die motorische Entwicklung der ersten beiden Lebensjahre. Zwischen beiden Seminarteilen können Sie einen eigenen Beobachtungsbogen über ein Kind erstellen.

Am 3. Seminartag werden wir uns dann eingehender den Kindern aus Ihrem Praxisalltag und Ihren Beobachtungen/ dem Beobachtungsbogen widmen.

- Inhalte:**
- Was sind die wichtigen motorischen Entwicklungsschritte (Grob-, Handmotorik)?
 - Welche besondere Sichtweise hat Emmi Pikler, die bekannte ungarische Kinderärztin, auf die motorische Entwicklung in der frühen Kindheit?
 - Wie vielfältig ist eine selbstständige Bewegungsentwicklung?
 - Wie kann ich den Beobachtungsbogen der Elbkinder-Kitas „Motorische Entwicklung“ zur Vorbereitung auf Elterngespräche nutzen?
 - Wie können Krippenräume eine selbstständige Bewegungsentwicklung unterstützen?

Dozentin: Gerlinde Ramcke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 30.05. - 31.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
27.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, evtl. warme Socken und eine Decke mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4152

Psychomotorik – ein Konzeptansatz selbstbestimmter Entwicklungsförderung

Bewegung ist von zentraler Bedeutung für die gesamte menschliche Entwicklung. Über Bewegung erschließen wir uns die Umwelt, machen mit ihr Erfahrungen, treten in Kontakt mit anderen und kommunizieren mit ihrer Hilfe. Wird die Bewegungstätigkeit von Kindern stark eingeschränkt, hat das Konsequenzen für die physische und psychische Entwicklung.

In der gesamten Bildungsdiskussion ist die Gefahr sehr groß, dass die Basis - die Suche nach Wissen durch Erfahrung - vernachlässigt wird. Bildung ist auch die Bildung des Körpers, der Sinne und unseres Selbst. Der Versuch, die vielen kleinen Risiken nicht zuzulassen, erhöht das große Risiko. In den pädagogischen Konzepten der Kindertagesstätten findet die Bewegung deshalb auf verschiedensten Ebenen immer stärkere Berücksichtigung. Die Psychomotorik bietet hierfür ein bewährtes integratives Konzept, das die Bedürfnisse und Möglichkeiten von allen Kindern berücksichtigt.

Inhalte:

- Kindliche Entwicklung von der Sensomotorik bis zum Lernverhalten
- Bewegungsspiel von Kindern und was mir dieses erzählen kann
- „Und wer bin ich?“ - Das Selbstverständnis der Erzieher/in im Rahmen einer psychomotorischen Pädagogik
- Bewegungsräume ermöglichen, gestalten und begleiten
- „Was Kinder alles gebrauchen können!“ - Alltagsmaterial in der Psychomotorik
- „Wenn uns Kinder auffallen?!“

Für die Teilnahme an der 7 -tägigen Fortbildung erhalten die Teilnehmer/innen ein „Pesir Zertifikat“ Psychomotorische Grundqualifikation für Kita und GBS.

Dozent:

Manfred Möller

Organisation:

Ralph Marzinzick

Termin:

07.03.- 11.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr, Anne-Frank-Schule
19.09.- 20.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr, Flora Neumannstraße 1

Ort:

Anne-Frank-Schule, Hohnerkamp 58, 22175 Hamburg

Hinweise:

Entsprechend psychomotorischer Prinzipien werden bei diesem Seminar alle Sinne beteiligt, also bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Spielfreude mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4105

Ernährungstrends in der Kita – Wenn Eltern plötzlich „Sonderwünsche“ haben

Die eigene Ernährungsweise ist heute ein breit diskutiertes, gesellschaftliches Thema. Soll/darf man noch Fleisch essen angesichts der Zustände in der Tiermast und der ökologischen Folgen? Sind Milch und Milchprodukte wirklich unentbehrlich oder schaden sie sogar der Gesundheit?

Gerade Eltern fangen mit der Geburt ihrer Kinder häufig an, sich mit eigenen Essgewohnheiten zu befassen und auch darüber nachzudenken, wie sie ihr Kind ernähren möchten. Allgemeine Trends wie „Vegan“ oder der Hype um „Laktosefrei – Glutenfrei“ werden in diesem Zusammenhang als Anforderung der Eltern daher immer häufiger an die Kitas herangetragen.

In diesem Seminar erhalten Sie wissenschaftlich fundierte Informationen rund um die vegetarische/vegane Ernährung und zum Thema Allergien und Unverträglichkeiten bei Kindern. Denn eine gute Wissensbasis stärkt Sie im Gespräch mit den Eltern. Gemeinsam wollen wir auch erarbeiten, wie man den Dialog mit Eltern in diesem sensiblen Bereich so gestalten kann, dass am Ende möglichst alle zufrieden sind.

- Inhalte:**
- Informationen zu aktuellen Ernährungstrends
 - Sicherheit in der Argumentation gegenüber Eltern gewinnen und
 - Ideen zur konstruktiven Gestaltung von Gesprächssituationen entwickeln.

Dozentin: Karin Riemann-Lorenz

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 14.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Für pädagogische Fachkräfte und Hauswirtschaftsleitungen, gern auch als Tandem aus einer Kita!

Veranstaltungsnummer: 16-4095

Nicht-Esser, Nörgler und besorgte Eltern – wie macht Essen (wieder) Freude?

Ernährung ist in unserem modernen Schlaraffenland ein schwieriges Unternehmen geworden. Große und kleine Menschen versuchen jeden Tag, aus der unüberschaubaren Menge an Lebensmitteln das „Richtige“ zu wählen.

Die Essentscheidungen und das Essverhalten der Kinder entsprechen häufig nicht den Vorstellungen der Erwachsenen und führen zu Stress am Esstisch.

In diesem Seminar soll es um die Gestaltung von positiven Ess-Situationen mit Kindern gehen.

Inhalte:

- In diesem Seminar werden aktuelle Informationen gegeben, was Kinder und Jugendliche heute essen sollen. Weiterhin werden Tipps und Ideen aufgezeigt, wie das kindliche/ jugendliche Essverhalten positiv beeinflusst werden kann.
- Es werden Möglichkeiten vorgestellt, wie gemeinsame Ess-Situationen und Mahlzeiten für alle Beteiligten entspannt und zufriedenstellend gestaltet werden können.
- Diese Grundlagen der Sinnes- und Ernährungsbildung werden auf den beruflichen Alltag in Kindertageseinrichtungen abgestimmt. Essen als Bildungsangebot, Partizipation und Ernährungspädagogik sind zentrale Themen in diesem Seminar.
- Es werden Informationen, Maßnahmen und praktische Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt, die „stressfreies“ Essen in der Einrichtung ermöglichen.
- Mit Hilfe von einfachen Übungen - für Erwachsene und Kinder- werden Ernährungskompetenzen gefördert. So macht Essen (wieder) gemeinsam Spaß!

Dozentin: Astrid Francke

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 26.09. - 27.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4164

Ob in EKIZ oder Krippe: Kleinkind-Ernährung mit Eltern zum Thema machen

Wie kann es gelingen, das Thema „Gesunde Ernährung von Anfang an“ gegenüber Eltern auf möglichst zwanglose Art zu thematisieren? Diese Fortbildung vermittelt Ihnen das dafür nötige Hintergrundwissen zum Thema Kleinkindernährung. Außerdem werden wir gemeinsam didaktische Ideen entwickeln, wie Sie das Thema so aufgreifen können, dass sich die Eltern nicht belehrt fühlen, aber trotzdem die wichtigsten Botschaften mit nach Hause nehmen.

Der von Ihnen angeleitete Austausch mit/unter den Eltern soll helfen, sinnvolle (Ernährungs-) Erziehungs-Strategien zu erkennen und so das Essen in den Familien stressfreier und gesünder zu gestalten.

- Inhalte:** Empfehlungen zur Ernährung im ersten Lebensjahr:
- Wann ist mein Baby reif für den Brei?
 - Säuglingsmilchnahrungen: welche gibt es, was muss man bei der Zubereitung beachten?
 - Beikost selber kochen: was, wann, in welcher Qualität?
 - Industriell hergestellte Gläschen und Breie richtig auswählen.
 - Den Übergang zur Kleinkind-Ernährung meistern
 - Kinder-Lebensmittel: was ist drin, was ist dran?
 - Ernährungserziehung bei den Kleinsten: Welche Strategien verhindern Stress beim Essen?
 - Didaktische Anregungen zur Umsetzung des Themas

Dozentin: Karin Riemann-Lorenz

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 16.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Angesprochen sind insbesondere pädagogische Fachkräfte aus den Eltern-Kind-Zentren oder Krippen sowie Hauswirtschaftsleitungen.

Veranstaltungsnummer: 16-4115

Kita **+** Plus

„Isst ja süß“ Zum Umgang mit Süßigkeiten im pädagogischen Alltag

Die Vorliebe für den süßen Geschmack ist uns angeboren. Wie süß jedoch ein Lebensmittel empfunden wird, hängt auch vom Erfahrungslernen ab.

Als Erzieher/-in und Hauswirtschaftskraft bieten sich hier viele Ansatzpunkte, die Kinder und deren Eltern darin zu unterstützen, einen bewussten und sparsamen Umgang mit Süßigkeiten und zuckerhaltigen Produkten zu erlernen.

Damit dies gelingt, ist es wichtig, eine gemeinsame Linie mit Erzieher/innen und Hauswirtschaftskräften zu entwickeln, wie mit Süßigkeiten und zuckerhaltigen Produkten in der Kita umgegangen und sensibel an die Eltern kommuniziert wird.

Die ersten 2 Seminartage beleuchten dazu die vielen Facetten dieses Themas. Ziel ist es, als Tandem Erzieher/-in und Hauswirtschaftskraft einer Kita erste Impulse und Ideen für den Umgang mit Süßigkeiten und zuckerhaltigen Produkten für die eigene Kita mitzunehmen, um gemeinsam diese im Team weiter zu entwickeln. Der nachfolgend halbe Seminartag dient dazu, sich über den Transfer der Ideen und Impulse in die eigene Kita auszutauschen und weiter zu entwickeln.

Inhalte: Das Seminar beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

Theorie:

- Dem Zucker auf der Spur: Arten, Namen, Bezeichnungen, Vorkommen
- Mit Zucker ausgewogen essen?
- Zuckeraustauschstoffe, Süßstoffe, Stevia – Die Alternativen zum Zucker?

Praxis:

- Die eigene Süßschwelle kennen lernen
- Süß-Saure Experimente für die Zunge
- Praktische und sensorische Tipps für den Umgang mit Zucker in der Kinderküche
- „Zuckerarme“ Ideen für Eltern, Feste und Feierlichkeiten

Reflektion:

- Verwendung und Umgang mit Zucker früher und heute
- Die eigenen Gewohnheiten im Umgang mit Süßem in der Rolle als Hauswirtschaftskraft/Erzieher/-in überdenken
- Süßes in anderen Kulturen

Dozentin: Ellen Caffier

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 30.05. - 31.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
13.07.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaftsleitungen,
empfehlenswert jeweils als „Tandem“ einer Kita

Veranstaltungsnummer: 16-4077

Von Anfang an - Essen (lernen) in der Krippe: Gemeinsame Gestaltung der „U3“ – Ernährung durch pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte

Der Aufbau eines stabilen Essverhaltens und die optimale Versorgung mit Nährstoffen sind gerade für die Kleinsten von entscheidender Bedeutung für die gesamte Entwicklung.

Neben den Fundamenten, die durch das Elternhaus gelegt werden, spielt hier das „zweite Zuhause“, die Kindertagesstätte, eine wichtige Rolle. Einerseits muss durch ein geeignetes Nahrungsangebot die optimale Versorgung des wachsenden Organismus gesichert werden. Andererseits müssen gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines positiven Essverhaltens geschaffen werden.

So ist die Kindertagesstätte zunehmend der Lernort für Essen und Trinken. Ein ausgewogenes, kindgerechtes Essensangebot durch die Hauswirtschaft und die geeignete pädagogische Begleitung bilden die Basis für den Ernährungs- und Gesundheitszustand der Kinder und prägen ihre Essgewohnheiten.

Das Zusammenspiel zwischen allen beteiligten Fachkräften der Kita gewährleistet den Aufbau und die Weiterentwicklung eines gesunden, sinnvollen Essverhaltens. Hier sind sowohl Fachwissen als auch kreative Lösungen erforderlich, die dieses Seminar vermitteln und erarbeiten möchte.

- Inhalte:**
- Aktuelle Ernährungsgrundlagen für Säuglinge (0-1 Jahr) und Kleinstkinder (1-3 Jahre)
 - Grundlagen der sinnes- und erlebnisorientierten Ernährungserziehung in den ersten Lebensjahren (0-3 Jahre)
 - Aufbau und Gestaltung von Ess-Situationen in der Krippe
 - Probleme und Problemlösungen zum Thema
 - Aspekte der Elternarbeit / Einbeziehen der Eltern
 - Erfahrungsaustausch

Dozentin: Astrid Francke

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 08.12. - 09.12.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4163

5.2 Soziale und kulturelle Umwelt

Theater im Elementarbereich

Kita-Kinder spielen leidenschaftlich gerne Rollen und Geschichten. Sie bearbeiten dabei ihren Alltag und entwickeln ihre Fantasie. Sie lernen sich gegenseitig wahrzunehmen, üben Bewegungsabläufe, Sprache und Sozialkompetenzen: Das Theaterspielen ist für Kitas wie geschaffen.

Aber was mache ich als Erzieher/in, wenn ich mit Theaterspielen keine Erfahrung habe? Wie stelle ich ein Theater-Projekt auf die Beine? Muss man das überhaupt? Was kann ich einfach mal so in der Morgenrunde machen? Und wie macht man überhaupt Theater, wenn die Kinder nicht lesen können?

Durch Theaterspiele, -übungen und Gruppenarbeiten, gewürzt mit kurzen Theorieinputs, finden Sie auf spielerische Weise praktische Antworten auf diese und viele andere Fragen! Die Teilnehmer/innen erhalten viele Werkzeuge und Ideen für die Theaterarbeit mit 3-6 Jährigen.

- Inhalte:**
- Aufwärmspiele, Bewegungs- und Stimmübungen
 - Fantasie-Spiele und thematische Spiele
 - Rollenspiele und Theaterübungen
 - Erfinden und Entwickeln einer einfachen Theaterszene mit Kindern
 - Fokus auf die persönliche Entwicklung im Spiel
 - Praktische Umsetzung im Kita-Alltag: Raum, Zeit und Rituale
 - Reflexion und Zielsetzungen für die Zeit nach dem Seminar

Dozent: Jens Jakob de Place

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 04.04. - 05.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4040

Elbkinder auf Exkursion im Museum: Geschichte erzählt Geschichten – von Körpern, Rittern und Piraten

Im Mittelpunkt dieser Exkursion stehen zwei historische Museen: Das Medizinhistorische Museum und das Hamburg Museum. Mit ihren Angeboten knüpfen beide Museen an die unmittelbare Lebens- und Erfahrungswelt von Vorschulkindern an. Ihre Themen und Angebote sind unmittelbar auf die altersgemäßen Interessen der jungen Museumsbesucher ausgerichtet und machen Lust auf Entdeckungen. Im Medizinhistorischen Museum liegt der Fokus auf den Kindern selbst, sie lernen sich und ihren Körper wahrzunehmen und zu erforschen. Im Hamburg Museum geht es rund um Ritter und Piraten. Der Brückenschlag zwischen Phantasie und Wirklichkeit ist enorm spannend und junge Besucher stehen staunend vor Objekten, die ‚in echt‘ mit Rittern und Piraten im Zusammenhang stehen.

Im **Medizinhistorischen Museum** warten vier thematische Rucksäcke auf Vorschul Kinder rund um das Thema „Mein Körper“, um den Museums-Besuch vor- oder nachzubereiten oder sich einfach dem Thema zu nähern. Bei einem Rundgang durch das Museum werden Stationen vorgestellt, die besonders geeignet sind, das Interesse der Kinder zu wecken, sie zu eigenen Entdeckungen anzuregen und zum Erforschen zu bringen. Kichern inklusive.

Das **Hamburg Museum** knüpft an Ritter- und Piratengeschichten an, die die Phantasie nahezu aller Kinder beflügeln. Doch wie sah das Leben in der Zeit wirklich aus? Auf welchen Schiffen waren Piraten unterwegs? Wie haben sie das harte Leben auf See überstanden? Wurde ein Pirat erwischt, was geschah dann? Neben Tatsachen zur Seeräuberei geht es um ganz praktische Fragen aus dem Piraten-Alltag. Wer auf Kaperfahrt ins Hamburg Museum kommt, weiß hinterher worauf geachtet werden muss, wenn andere Schiffe geentert werden. Wer lieber an Land bleibt, erfährt, ob es in Hamburg überhaupt Ritter gab und was Ritter von Bauern unterschied. Objekte zum Anschauen und Anfassen - alte Tierknochen, Kleidungsstücke und ein richtiges Kettenhemd – lassen den Alltag im Mittelalter lebendig werden.

Bei den Rundgängen in beiden Museen werden Geschichten und Objekte vorgestellt, die besonders geeignet sind, das Interesse der Kinder zu wecken, sie zu eigenen Entdeckungen, zum Mitdenken sowie zum Austausch untereinander anzuregen. Im Mittelpunkt stehen Aktivität, Bewegung und auch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Inhalte:

- Geschichtsmuseen als Erfahrungsorte für Elementarkinder vorzustellen
- Ansätze zu zeigen, wie Museumsinhalte in die Kitapaxis eingebunden werden können
- Vorstellung von buchbaren Projekten

Dozentin:

Dr. Victoria Asschenfeldt (Medizinhistorisches Museum)
Alexandra Bode (Hamburg Museum)

- Organisation:** Ralph Marzinzick
- Termin:** 02.06.2016
von 10.00 - 12.30 Uhr im Medizinhistorischen Museum
und von 13.30 - 16.00 Uhr im Hamburg Museum
- Ort:** Medizinhistorisches Museum, Fritz-Schumacher-Haus (Haus N30.b), am Universitätsklinikum Eppendorf, Martinistr. 52, Seiteneingang Frickestr./Ecke Schedestr, 20246 Hamburg;

Hamburg Museum, Holstenwall 24, 20355 Hamburg
- Hinweise:** Bitte Verpflegung mitbringen.
Die Pause kann in der Remise des Hamburg Museums stattfinden.

Veranstaltungsnummer: 16-4318

Elbkinder auf Exkursion: Geschichte hautnah im Museum erleben

Museen sind nicht dunkel und staubig. Hier gibt es für Kinder eine Menge zu erleben und zu erforschen, nicht nur in den Ferien, sondern das gesamte Jahr über. Bei einem Rundgang durch das Museum der Arbeit und das Altonaer Museum werden Stationen vorgestellt, die besonders geeignet sind, das Interesse der Kinder zu wecken, sie zu eigenen Entdeckungen anzuregen und zum Staunen zu bringen. Im Museum der Arbeit gibt es viel zu entdecken: Buchstaben zum Anfassen. Steine, die drucken. Und eine Maschine, die Elefanten schleudert. Aber hier gibt es auch viel zu tun: Denn im Museum der Arbeit dürfen die Kleinen arbeiten wie früher die Großen. Denn die Kinder bringen Lust und Neugier mit, die Museumswerkstätten wecken ihren Forscherdrang. Zum Schluss können die Teilnehmer/innen in der Metallwerkstatt noch selbst kleine Schmuckstücke herstellen. Das ist kinderleicht!

Die Ausstellungen erschließen sich durch Spiele, durch Ausprobieren oder durch Aktivitäten. Kommunikation und Austausch der Kinder untereinander ist dabei explizit gewünscht. In „Wer bist Du? Was isst Du?“, der Ausstellung im KINDEROLYMP geht es aktuell um Fragen wie: Wo kommt unser Essen her und wie wird es zubereitet? Wie hat sich unsere Esskultur im Laufe der Zeit verändert? Und: Welche Traditionen des Essens und Trinkens gibt es in Norddeutschland und in anderen Kulturen? Zum Abschluss können die Teilnehmerinnen selbst noch buttern und gemeinsam ein Brot verspeisen.

- Inhalte:**
- Geschichtsmuseen als Erfahrungsorte für Elementarkinder vorzustellen,
 - Ansätze zu zeigen, wie Museumsinhalte in die Kitapraxis eingebunden werden können,
 - Vorstellung von buchbaren Projekten.

Dozent: Daniel Janssen (Museum der Arbeit)
 Jörg Gerhard (Altonaer Museum)

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 27.09.2016
 von 10.00 - 12.30 Uhr im Museum der Arbeit
 und von 13.30 - 16.00 Uhr im Altonaer Museum

Ort: Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg
 Altonaer Museum, Museumstraße 23, 22765 Hamburg

Hinweise: Bitte Verpflegung mitbringen.
 Die Pause kann in der Vierländer Kate im Altonaer Museum stattfinden.

Veranstaltungsnummer: 16-4319

Gespräche mit Kindern und Jugendlichen – von der Beteiligung zum Dialog

Wir wollen Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Fragen beteiligen und unterstützen. Aber im Arbeitsalltag ist dies manchmal schwer umzusetzen. Wie kann ich mit einer 14-jährigen in Kontakt kommen? Was kann ich tun, damit der Kontakt auch in schwierigen Situationen gelingt? Ein siebenjähriger Junge fehlt häufig in der Schule, die Lehrer sind ratlos. Was ist im Vorgehen zu beachten, was bespreche ich mit den Eltern, was mit dem Kind allein - und wann mit allen gemeinsam?

Inhalte: Wir wollen in diesem Seminar die wichtigsten pädagogischen, rechtlichen und praktischen Aspekte der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen vorstellen. Gemeinsam reflektieren wir Ihre bisherigen Erfahrungen und Ihre Haltung. An Hand von Fallbeispielen werden wir uns in den neuen Vorgehensweisen erproben und bekannte Stärken erleben.

Themenschwerpunkte :

- Auftrag und Rolle im Gespräch, eigene Haltung und die rechtliche Grundlage
- Entwicklungsstufen und Gesprächsverhalten von Kindern und Jugendlichen
- Besonderheiten im Gespräch mit Jugendlichen
- Anlass und Ziel für ein Gespräch
- Vorbereitung und altersgemäßes Setting
- Vorstellen und Sammeln bewährter Methoden

Dozenten: Dorit Paetzold, Dirk Thiemann

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Olaf Voß

Termin: 21.11. - 22.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräfte (öffentlicher und freier Träger) der Jugendhilfe.
Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung mit eigenen Fällen und Erfahrungen wird vorausgesetzt.

Veranstaltungsnummer: 16-1110

Partizipation in der Kita – Kindern eine Stimme geben

Partizipation bedeutet Teilhabe, Mitsprache, selbst entworfene, erprobte und verantwortete Gestaltungserfahrungen von Kindern. Kinder übernehmen Verantwortung für Projekte, die sie mit eigenen Ideen planen und entwickeln. Solche Ideen entstehen nicht nur anlässlich besonderer Veranstaltungen, sondern vor allem im Alltag der Kita mit seinen wechselnden Herausforderungen.

Inhalte: Im Seminar werden Antworten auf folgende Fragen erarbeitet: Welche Potenziale können genutzt werden, um Kinder im Kita-Alltag zu beteiligen? Welche Methoden eignen sich für dialogische Ideenfindung, Planung, Abstimmung und Umsetzung?

Themenschwerpunkte:

- Welche Rechte beinhaltet Partizipation für Kinder? Welche Möglichkeiten ergeben sich daraus für das Handeln und die Mitsprache von Kindern in Kitas?
- Welche Chancen und Grenzen hat eine Partizipation, auf die sich auch Erwachsene einlassen können?
- Welche Bereitschaft und Kompetenz können pädagogischen Fachkräften helfen, Partizipation von Kindern zu unterstützen?
- Wie kann Partizipation in einer Gruppe – in einer Kita eingeführt werden?
- Welche Methoden sind alltagstauglich und unterstützen Kinder in ihren Rechten und Möglichkeiten
- Wie ist der Zusammenhang von Partizipation, Verantwortung und Regeln?
- Wie können Eltern einbezogen werden?

Dozentin: Dr. Erika Kazemi-Veisari

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 22.09. - 23.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
04.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus der Kita.

Veranstaltungsnummer: 16-1088

Kita **+** Plus

5.3 Kommunikation - Sprache - Schriftkultur und Medien

„Hör mir zu! Auch ich habe was zu sagen.“ – Unterstützte Kommunikation im Kitaalltag nutzen und fördern – Ein Angebot der Kita Karolinenstraße

Jedes Kind hat die Fähigkeit zu kommunizieren. Unsere Aufgabe ist es, diese Fähigkeiten zu erkennen und einen förderlichen Rahmen zu schaffen, in dem Kommunikation ermöglicht wird. Kinder, die über eine eingeschränkte expressive Sprache verfügen, sind im hohen Maße auf eine unterstützende Person, die durch Fachwissen und Neugierde Kommunikation ermöglichen will, angewiesen. Dabei ist sowohl das Kind als auch die Bezugsperson auf individuelle Hilfsmittel angewiesen.

In diesem Workshop werden wir anhand praktischer Beispiele den Teilnehmern die Vielfältigkeit der Methoden und Instrumente der unterstützten Kommunikation näher bringen und individuelle Möglichkeiten des Einsatzes der unterstützten Kommunikation für die eigene Kita erarbeiten.

- Inhalte:**
- Selbsterfahrung eingeschränkter Kommunikation
 - Kennenlernen der verschiedenen Methoden und Materialien der unterstützten Kommunikation (GUK, eigene Gebärden, Pictos, elektronische Hilfsmittel usw.)
 - Möglichkeiten des individuellen Einsatzes der unterstützten Kommunikation in der eigenen Kita

Struktur/Aufbau: Ein 6-stündiger Workshop aus der Praxis für die Praxis.

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 06.10.2016 von 09.00 - 15.00 Uhr

Ort: Kita Karolinenstraße, Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg

Hinweise: Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Marija Kranik, Uta Hagenah, Maria Sprenger-Yaman Tel. 435 342,
Mail: kita-karolinenstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7015

Schreiblust - Entwicklung der Graphomotorik – Ein Angebot der Kita Baererstraße

Bis ein Kind schreiben kann hat es einen langen, erfahrungsreichen Weg hinter sich. Es hat sich zum einen intensiv in verschiedenen Handlungsräumen mit seinem Körper, zum anderen mit Dingen und besonders mit Menschen seiner Umwelt vielfältig auseinandergesetzt. Auf diese Weise konnte es schon verschiedene Fähigkeiten entwickeln. Um diesen Prozess zu unterstützen, möchten wir in unserem Workshop anhand theoretischer und praktischer Beispiele Möglichkeiten aufzeigen, wie das Kind die psychomotorischen Voraussetzungen für das Schreiben auf spielerische Weise noch besser erlangen kann.

- Inhalte:**
- Was haben eine Grillzange, eine Teppichunterlage und Creme mit Schreiben zu tun?
 - Welche Kompetenzen braucht ein Mensch zum Schreiben?
 - Wie kann eine gezielte Förderung stattfinden?
- Struktur/Aufbau:** Das Angebot ist als Workshop mit Fachaustausch für etwa 10 Teilnehmer/innen aufgebaut.
- Organisation:** Christiane Wiegard
- Termin:** 16.02.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Kita Baererstraße, Baererstraße 85, 21073 Hamburg
- Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Johnson oder Frau Conrad Tel.77 22 88, Mail: kita-baererstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7011

Die Qualität des Moments für sprachliche Entwicklung nutzen – Ein Angebot der Kita Lothringer Straße

Dieser Workshop richtet sich an alle, die am Thema „Sprache lernen“ von Kindern durch besondere Merkmale der Kommunikation, interessiert sind. Erinnern Sie Sich an Momente, in denen Sie Kindern gegenüber sehr wahrnehmend, ruhig, zugeneigt, zuhörend und wirklich interessiert waren und als feinfühlicher Dialogpartner agierten? Damit ist es Ihnen bereits gelungen, Kindern in ihrer sprachlichen Entwicklung die benötigte Unterstützung zu geben. Ziel dieses Workshops ist es, die Sensibilität in diesen vielfältigen Momenten für sprachliche Entwicklung im Kita-Alltag zu stärken. Außerdem erweitern Sie Ihre Fähigkeiten, das Potential, das in diesen Augenblicken verborgen ist, durch besondere Merkmale förderlicher Kommunikation zu entfalten.

Inhalte:

- Durch Methoden wie Erinnerungsreisen, Marte Meo, Situationen betrachten, haben Sie die Möglichkeit, die Qualität im Moment neu aufzuspüren und als Schatz mit in den Kita-Alltag zu nehmen.
- Reflexionsmethode von Interaktionen nach dem vereinfachten Orientierungsleitfadens des DJI
- Zum unmittelbaren Einsatz für sprachliche Entwicklung im Kita-Alltag erhalten Sie einen Ideenrucksack. Dieser ist gefüllt mit dem chin. Theater, Kindermemory und Geschichtensäckchen.

Struktur/Aufbau:

Es handelt sich um einen 3,5-stündigen Workshop.

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

02.03.2016 von 09.30 - 13.00 Uhr

Ort:

Kita Lothringer Straße, Lothringer Straße 18, 22049 Hamburg

Hinweise:

Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt**: Ivette Richter, Anja Frewer. Tel. 61 90 91, Mail: a.frewer@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7018

Morgenkreis in der Krippe – Wie soll das gehen? – Ein Angebot der Kita Sanitasstraße

Sind die Kinder dafür nicht noch viel zu klein?

Bleiben die denn auch ruhig sitzen?

Diese Fragen haben wir uns am Anfang auch gestellt. Aber: Es kann gelingen!

In diesem Workshop bekommen Sie einen Einblick in unseren täglichen Morgenkreis. Wir geben Ihnen Anregungen und „Handwerkszeug“ mit auf den Weg, damit auch in Ihrer Krippe der Morgenkreis zu einem bereichernden Angebot wird, das allen Spaß macht!

Inhalte:

- Den Morgenkreis als tägliches Sprachangebot gestalten
- Wie viel Sprache im Morgenkreis steckt
- Wie auch die kleinsten Kinder mitmachen können
- Materialien/Rituale, die den Kindern helfen
- Dialogverhalten der Erzieher/innen
- Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten

Struktur/Aufbau:

Präsentation
Zeit für Fragen und zum fachlichen Austausch

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

26.04.2016 von 09.00 - 11.30 Uhr

Ort:

Kita Sanitasstraße, Sanitasstraße 11, 21107 Hamburg

Hinweise:

Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt**: Inga Jürgens (Sprachfachkraft),
Mail: kita-sanitasstrasse-team5@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7012

Mit den Kleinsten die Sprache erleben – alltagsintegrierte Sprachförderung von 0-3 Jahre – Ein Angebot der Kita Böcklerstraße

Sie möchten in Ihrer Krippengruppe die Sprachförderung in den Alltag integrieren? Das Konzept des DJI ist zu umfangreich, die Zeit ist knapp und der Einstieg schwierig? Bei uns erhalten Sie einen guten Gesamteinblick in das alltagsintegrierte Sprachkonzept des DJI und werden mit viel Spaß und Freude an eine erste Dokumentation der Kindersprache herangeführt. Die Arbeit findet in einer kleinen Gruppe mit max. 10 Personen statt. Begleitet werden Sie durch zwei Sprachexpertinnen, die die Theorie mit der Praxis verbinden und für die Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung stehen.

Inhalte:

- Einblick in das alltagsintegrierte Sprachkonzept des Deutschen Jugendinstitut (DJI)
- Nutzung der Orientierungsleitfäden des DJI
- Ausfüllen eines Beobachtungsbogens anhand einer Filmsequenz
- Vorstellung der Dokumentationsmedien
- Vorstellung der Büchertaschen und Fotobücher

Struktur/Aufbau:

An einen theoretischen Einführungsteil in das Sprachkonzept des DJI schließt ein praxisnaher Workshop an. Anschließend werden die Krippenräume besichtigt. Es handelt sich um eine 2,5-stündige Veranstaltung. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte aus Sprachförderkitas, die eine Einführung in die Arbeit nach dem DJI-Konzept haben möchten.

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

15.09.2016 von 14.00 - 16.30 Uhr

Ort:

Kita Böcklerstraße, Böcklerstraße 33, 22119 Hamburg

Hinweise:

Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt**: Maike Körner, Tel. 653 5450; Mail: kita-boecklerstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: **16-7010**

Kita **+** Plus

„Die Sprache der Kleinsten einfangen“ Wie geht das zielgerichtete Beobachten mit der Kamera? – Ein Angebot der Kita Swatten Weg

In diesem Workshop berichten wir von unseren Erfahrungen im Umgang mit der Videokamera. Die plötzlich vor uns stehende Aufgabe, Krippenkinder unter sprachlichen Aspekten während unserer täglichen Arbeit mit den Kindern zu filmen, war für alle Kolleginnen und Kollegen eine große Herausforderung.

Wir beleuchten wie es gelingt, das Filmen im Alltag umzusetzen und welche förderlichen bzw. hinderlichen Aspekte es dabei gibt. Wir zeigen die Entstehung einer Videobeobachtung in unserer Kita und beantworten Ihre Fragen zu diesem Thema von der praktischen Seite.

- Inhalte:**
- Videobeobachtung: Warum?
 - Einsatz der Videokamera: Wie?
 - Nutzen für das pädagogische Handeln: Wofür?
 - Ein Film zeigt, wie eine Videobeobachtung in der Kita durchgeführt wird, wie wir sie reflektieren und dokumentieren.
- Struktur/Aufbau:** Maximal 10 Teilnehmer/innen pro Workshop von 2 ½ Stunden
Sammeln der Vorerfahrungen und Fragen der Teilnehmer/innen
Anschauen eines Videofilms
Anschließende Diskussion über gelingende Videoerstellung
- Organisation:** Christiane Wiegard
- Termin:** Nach Vereinbarung
- Ort:** Kita Swatten Weg, Swatten Weg 109, 22547 Hamburg
- Hinweise:** Diese Veranstaltung kann nur als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden.
Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:**
Frau Brohm, Tel. 836 596,
Mail: kita-swattenweg@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7009

Kita **+** Plus

Schritte in den Dialog – Kommunikation und Dialoggestaltung mit Kindern von 0-6 Jahren

Kinder erwerben ihre Sprache normalerweise ganz von selbst in alltäglichen Dialogen mit ihren wesentlichen Bezugspersonen. In der Regel verläuft dieser Prozess, der sich von der Geburt bis in die Schulzeit erstreckt, problemlos. Sprachliches Lernen und sprachliche Bildung findet dabei ständig – bewusst und unbewusst – in alltäglichen Handlungszusammenhängen statt.

Orientiert am DJI-Konzept zur sprachlichen Bildung wollen wir uns mit der kindlichen Kommunikations- und Sprachentwicklung in Dialogen beschäftigen. Sie lernen Kommunikationsangebote von Kindern und Dialoghaltungen in Videobeispielen genauer zu beobachten und erarbeiten Strategien, um die Kommunikation und Sprache der Kinder anzuregen und herauszufordern.

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter/innen aus Krippe und Elementarbereich.

- Inhalte:**
- Wie Kinder zur Sprache kommen – Meilensteine der kindlichen Kommunikations- und Sprachentwicklung
 - Was das Kind mir sagen will – Kommunikation beobachten und deuten
 - Sei ein guter Kommunikationspartner – Dialoghaltungen in der Praxis
 - ‚Guck mal da‘ und ‚Du bist dran‘ – Gemeinsame Aufmerksamkeit und Abwechseln in Dialogen
 - Das richtige Wort zur richtigen Zeit – Wie viel und welchen sprachlichen Input braucht das Kind?

Dozentin: Delia Möller

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 23.09.2016 und 30.09.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter/innen aus Krippe und Elementarbereich.
Es handelt sich um ein Basis-Angebot.

Veranstaltungsnummer: 16-4128

Morgenkreise sprachbildend gestalten

Für alle, die ihre eigene Praxis überdenken möchten und neue Impulse für diese täglich wiederkehrende Alltagssituation suchen!

Kinder lieben Rituale. Der Morgenkreis ist so ein Ritual, wenn er den Bedürfnissen und Kompetenzen der Kinder entsprechend gestaltet wird. Außerdem ist er ein wichtiger Beitrag zur sprachlichen Bildung.

Anknüpfend an die Erfahrungen in der Konsultations-Kita Sanitasstraße (siehe auch Seite 245) lernen Sie in dieser Fortbildung (weitere) sprachbildende Elemente und Strategien zur Gestaltung des Morgenkreises kennen. Wir analysieren, was Kinder sprachlich aus den Morgenkreisen mitnehmen und welche Sprachbereiche besonders gefördert werden.

Inhalte:

- Was brauchen Kinder, um mit Freude und Ausdauer mitmachen zu können?
- Wie können auch die Jüngsten im Morgenkreis mit einbezogen werden?
- Wie können wir als pädagogische Fachkräfte im Morgenkreis das natürliche Kommunikationsbedürfnis der Kinder aufgreifen?
- Wie stellen wir im Morgenkreis optimale Bedingungen für den Spracherwerb her?
- Tipps zur Reflexion der Morgenkreise

Dozenten:

Susanne Kühn, Inga Jürgens

Ansprechpartner/in:

Dörte Utecht

Termin:

06.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise:

Als Ergänzung zu diesem Seminar wird ein Besuch des Angebots der Konsultations-Kita Sanitasstraße empfohlen.

Veranstaltungsnummer: 16-4232

„Wieviel Sprache steckt im Alltag?“ – Alltagssituation in der Kita sprachbildend gestalten

Im Kita-Alltag gibt es unzählige Situationen, in denen Dialoge mit Kindern stattfinden und der Spracherwerb von Kindern unterstützt wird.

In dieser Fortbildung schärfen wir den Blick auf die sprachbildenden Potenziale der unterschiedlichen Situationen. Die Frage, die uns begleiten wird, lautet: Wie unterstützen wir den kindlichen Spracherwerb im Kita-Alltag optimal und altersentsprechend? Wir erarbeiten, was Kinder aus den Alltagssituationen für ihren Spracherwerb mitnehmen. Welche Sprachbereiche im Morgenkreis, beim Freispiel, im Rollenspiel angeregt werden, betrachten wir genauso wie die sprachanregende Gestaltung von Räumen. Besonders im Blick haben wir dabei mehrsprachige Kinder und wie wir ihnen alltagsintegriert besondere Unterstützung geben können.

Für jede Situation ergeben sich dann Empfehlungen für das sprachliche Handeln der pädagogischen Fachkräfte. In jeder Situation entscheiden sie, wie sie den Wortschatz und sprachliche Strukturen einbringen und die Kinder zum Sprechen ermutigen können. Dabei hilft die Analyse und Reflexion der Situationen und ein Repertoire an Sprachlehrstrategien.

- Inhalte:**
- Situationstypen im Kita-Alltag
 - Sprachliche Potenziale der einzelnen Situationen erkennen
 - den Kita-Alltag sprachbildend gestalten
 - Sprachlehrstrategien (offene Fragen, aktives Zuhören, korrekatives Feedback, etc.) anwenden
 - Kriterien zur Reflexion des eigenen Sprachverhaltens

Dozentin: Susanne Kühn

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 18.04. - 19.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Basis-Fortbildung

Veranstaltungsnummer: 16-4158

Sprachentwicklung und spielerische Sprachförderung bei den Kleinsten – Gebärden für alle!

Täglich lässt sich beobachten: Schon Kleinkinder unter Drei setzen gezielt ihre Gestik und Mimik ein, um sich mitzuteilen. Sie winken, schütteln den Kopf oder legen die Hand an die Wange und sagen uns damit „tschüss!“, „nein“ und „ich bin müde“. Neben diesen natürlichen Gesten ermöglichen auch Gebärden eine konkrete Kommunikation mit den Kleinsten - zusätzlich zum gesprochenen Wort.

So erhöht der Einsatz der Hände beim Gebärden beispielsweise automatisch die Aufmerksamkeit der Kinder auf das gesprochene Wort. Außerdem unterstützen die Gebärden das kindliche Bedürfnis, sich mitzuteilen. Sie können helfen, frustrierenden Momenten bei Unverständnis vorzubeugen, sogar bevor die Kinder sprechen können. Gebärden sind darüber hinaus eine wunderbare Brücke für die Kommunikation mit mehrsprachigen Kindern und Kindern mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen. Die in der Fortbildung gezeigten Gebärden aus der Deutschen Gebärdensprache können in jeder Krippengruppe eingeführt werden.

Es erwarten Sie fünf lebendige Seminarblöcke mit viel Hintergrundwissen und praktischen Übungen für den Alltag in der Krippe.

- Inhalte:**
- Basiswissen zur Sprachentwicklung bei Kindern (0-2 Jahre)
 - Einführung von ca. 90 Gebärden für den Alltag in der Krippe: für alltägliche Dialoge, Bücherbetrachtung, Orientierung und Grenzen, Lieder und Fingerspiele

Dozentin: Wiebke Gericke-Serfling

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 19.01.2016; 02.02.2016; 16.02.2016; 05.04.2016; 19.04.2016
jeweils von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Vertiefungsangebot im Bereich „Sprache“.
Das Buch „Babysignal - mit den Händen sprechen“ (Kösel-Verlag) bildet die Basis für die Fortbildung. Es kostet 15,99 € und muss aus Kita-Mitteln angeschafft werden. Sie können es vorab im Buchhandel bestellen oder bei der Dozentin am ersten Fortbildungstag kaufen. Zusätzlich kann ein Praxiskurs für die jeweilige Krippengruppe durch eine externe Kursleiterin gebucht werden (aus Kita-Mitteln zu finanzieren)

Veranstaltungsnummer: 16-4102

Problemfall Sprache – wenn Kinder sich mit dem Spracherwerb schwer tun

Der Spracherwerb vollzieht sich normalerweise wie von selbst und gelingt den meisten Kindern ohne Probleme. Aber ungefähr 10 % aller Kinder tun sich auf Dauer schwer mit dem Sprechen und der Sprache.

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Erzieher/innen und Sprachexpert/innen, die mehr wissen möchten zu so spannenden Fragen, wie: Ob man noch warten kann, wenn ein Kind nicht anfängt zu sprechen? Wann ist eine logopädische Therapie angezeigt? Warum ist ein Kind, das keiner versteht, möglicherweise besser dran als ein Kind, das Sätze verdreht? Soll man ein Kind, das mit niemandem spricht, zum Sprechen auffordern? Hilft Singen gegen Stottern? Brauchen mehrsprachige Kinder länger?

- Inhalte:** Vermittlung von Kenntnissen über die wichtigsten Störungsbilder in der sprachlichen Entwicklung:
- Sprachentwicklungsverzögerung / Sprachentwicklungsstörung
 - Aussprachestörungen
 - Mutismus
 - Stottern
 - sowie über den Spracherwerb unter besonderen Bedingungen, wie Mehrsprachigkeit und sozialer Benachteiligung

Dozentin: Delia Möller

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 27.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4129

Kita **+**Plus

Mehrsprachigkeit in der Kita

Sprache ist ein Symbol der Zugehörigkeit und ein wichtiger Aspekt in unserer persönlichen, sozialen und kulturellen Identität. Wir werden in unsere Familiensprache hinein geboren, erleben in dieser Sprache Bindung, Beziehung, Werte und Normen. Für viele Kinder ist ihre Lebenswelt z.B. durch Migration mehrsprachig. Dies bedeutet für sie, in mehreren Sprachen handlungsfähig zu sein.

Inhalte: Wir befassen uns in dieser Fortbildung mit den Fragen: „Wie gelingt der Spracherwerbsprozess in mehr als einer Sprache?“ und „Bedeutet die Mehrsprachigkeit eine Überforderung des Kindes oder eher eine kognitive und sprachliche Entdeckungsreise?“

Themenschwerpunkte:

- Zusammenhang zwischen „Mehrsprachigkeit“ und dem „Identitäts- und Vielfalts-Aspekt“
- Rolle der Familiensprache
- Zwei- und Mehrsprachigkeit - der Spracherwerbsprozess
- Wie verhalte ich mich, wenn die Kinder untereinander nur in ihrer Familiensprache sprechen und wie fördere ich dabei die deutsche Sprache?
- Welche Informationen brauchen Eltern?
- Anregungen und praktische spielerische Übungen für den Umgang mit Mehrsprachigkeit im Kita- Alltag

Dozenten: Schahin Nadjmabadi

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 23.03. - 24.03.2016; 01.09.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-1031

Kita **+** Plus

„Hört, Hört!“ – Förderung des (Zu-)Hörens im Kita-Alltag

Nur gute Ohren zu haben, reicht für das Gelingen des Spracherwerbs nicht aus! Nur wenn Kleinkinder auch lernen, Gehörtes richtig zu verknüpfen und zu verarbeiten, können aus nachgeahmten Worten im Laufe der Entwicklung ganze Sätze entstehen und schließlich in der Fähigkeit münden, sich souverän in einer auf Sprache aufgebauten Welt zurechtzufinden.

Der Hörsinn ist eines der wesentlichen Elemente für die Entwicklung von Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz. Dennoch kommt die Zuhörförderung im pädagogischen Alltag oftmals zu kurz.

Aber wie kann diese Förderung ohne großen Aufwand in den Kita-Alltag integriert werden? Diese und andere Fragen rund um das Thema Hören und Zuhören sind Thema dieser Fortbildung. Wir beschäftigen uns mit auditiven Wahrnehmungsspielen, sind Tönen, Klängen und Geräuschen auf der Spur und geben Ihnen eine Vielzahl von Anregungen und Ideen an die Hand, die Ihnen die spielerische Umsetzung in der Praxis erleichtern.

- Inhalte:**
- Hören und Sprechen in Theorie und Praxis
 - Die zuhörfreundliche Kita: Hör-Rituale im täglichen Ablauf, hörakustische Raumgestaltung
 - Klängen und Geräuschen auf der Spur
 - Hörspielereien drinnen und draußen
 - Anleitung zur Herstellung spezifischer Materialien
 - Hörspiele selbst gestalten - Einblick in Aufnahmetechniken

Dozenten: Uticha Marmon, Dorothea Kaltenbacher

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 15.06. - 16.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4063

Lyrik im Kita Alltag – mit Kindern die Welt der Sprache entdecken

Gedichte erfreuen nicht nur das Herz der Erwachsenen. Gerade für Kinder sind Gedichte wundervolle Impulse für Gefühle und Empfindungen. Sie ermöglichen ihnen, ihre Vorstellungswelt zu erweitern und zu erforschen.

Gedichte geben der Sprache eine Musik und werden dadurch für Kinder zu einem Klangerlebnis rund um Laute, Silben und Buchstaben.

In dieser Fortbildung wollen wir uns gemeinsam auf die Entdeckungsreise machen, Ideen austauschen und ausprobieren, wie man mit Kindern gemeinsam die Lust an Gedichten entdeckt sowie die Freude am Dichten findet.

- Inhalte:**
- Kreative und spielerische Ideen rund um Gedichte
 - Verschiedene Formen von Reimen
 - Das Vortragen und Vorlesen von Gedichten für Kinder
 - Materialien und Erfahrungsräume

Dozentin: Schahin Nadjmabadi

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 03.- 04.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
03.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4252

Bilderbücher in Aktion

Bücher vermitteln wertvolles Wissen, Sprach- und Bildkompetenz, sie wecken die Fantasie und regen zum Gespräch an. Die Bücherhallen Hamburg halten ein vielfältiges Medien- und Veranstaltungsangebot für Sie bereit und unterstützen Sie praktisch und kreativ bei Ihrer Bildungsarbeit mit Kindern.

Erkunden Sie mit uns die Räume der Kinderbibliothek Hamburg und lassen Sie sich mit vielen sinnreichen Beispielen und Literaturtipps zum kreativen und lustvollen Einsatz von Medien im Kita-Alltag anregen.

In diesem interaktiven Seminar stellen wir Ihnen Aktionen rund um Sprache und Medien für Kinder von 3-6 Jahren vor. Handreichungen ermöglichen Ihnen den sofortigen Einsatz in Ihrer Kita.

- Inhalte:**
- ‚Die große Wörterfabrik‘ - Wortschatzarbeit
 - ‚Die Tuschelmuschel‘ - Sprache und Rhythmus
 - ‚Heute bin ich‘ - Gefühle ausdrücken

Dozentin: Birte Ebsen

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 07.04.2016 von 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Zentralbibliothek / Kinderbibliothek, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg, Eingang D (linker Seitenflügel, bitte klingeln)

Veranstaltungsnummer: 16-4359

Guck`mal, wer hier spricht! Puppenspiel und Sprachförderung mit Hand- und Klappmaulpuppen

Mit Hand- und Klappmaulpuppen lässt sich viel erreichen! Mit ihrer eigenen Puppe auf der Hand kommunizieren schüchterne und zurückhaltende Kinder plötzlich lebhaft und äußern sich völlig unbefangen.

Die Klappmaulpuppe auf der Hand der Erzieher/innen macht den Kindern nicht nur Spaß, sie ist auch ideal, um in unterschiedlichsten Alltagssituationen mit den Kindern in Kontakt zu kommen und kann eine große Hilfe im Rahmen der Sprachförderung sein.

Wir beginnen mit dem Bau einer einfachen Handpuppe. Anschließend lernen wir, wie sich die Puppe bewegt, wie sie spricht, was sie kann – wie sie „lebendig“ wird. Unter professioneller Anleitung erfahren wir weiter, wie sich Klappmaulpuppen glaubwürdig animieren lassen. Gemeinsam entwickeln wir Spielsituationen und kleine Szenen.

- Inhalte:**
- Der Kurs befähigt und ermutigt die Teilnehmer/innen, Puppenspiel in den Alltag der Arbeit mit Kindern spielerisch, erfolgreich einzusetzen.
 - Ob Sprachförderung, Mediation in Konfliktsituationen, Feedback geben oder „Spiegeln“ - die Einsatzmöglichkeiten von Handpuppen in der Kita sind vielfältig!

Dozentin: Andrea Schulz

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 09.05. - 11.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Übungsfiguren sind vorhanden. Es können auch gern eigene Puppen mitgebracht werden.

Veranstaltungsnummer: 16-4039

Computernutzung im Kita-Alltag

In der Kita ist der Medien-PC fester Bestandteil der täglichen Arbeit geworden.

Die Einsatzmöglichkeit, die z.B. ein Schreibprogramm bietet, ist sehr vielfältig und die Menschen sind gewohnt, Texte in gut lesbarer und ansprechender Form dargeboten zu bekommen. Da sich dieser Kurs an Teilnehmer/innen richtet, die noch keine oder wenig Erfahrung mit dem PC besitzen, wird der Schwerpunkt auf der Vermittlung von PC-Grundlagenwissen und dem Umgang mit dem Schreibprogramm liegen.

Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen das Anwendungsspektrum des Computers diskutiert, ausprobiert und Ideen für einen projektorientierten Ansatz gefunden werden. Das wichtigste Ziel des Kurses ist es, die Angst im Umgang mit dem Computer zu nehmen und Spaß und Freude an den kreativen Möglichkeiten zu entdecken, die der Computer für den Kita-Alltag bietet.

- Inhalte:**
- Software und Hardware, was ist das?
 - Drucken und Texte/Bilder mit dem Beamer zeigen
 - Speichern und Gespeichertes wiederfinden
 - Nutzung des PCs für Projekte und Dokumentationen
 - Praktische Anwendung des PCs in der Kita

Dozent: Wolfgang Nickel

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 25.04. - 27.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Nur für Teilnehmer/innen, die noch keine oder nur wenig Erfahrung mit dem PC haben.

Veranstaltungsnummer: 16-4029

Der Medien-PC in der Kita

Die Möglichkeiten, die Arbeit mit den Kindern in der Kita zu dokumentieren und den Eltern zu präsentieren, werden immer vielfältiger. Der Einsatz der Fotokamera ist in vielen Kitas zur Selbstverständlichkeit geworden.

Damit steigen aber auch die Anforderungen an die Kenntnisse im Umgang mit Fotokameras, Bildbearbeitungsprogrammen und Verwaltung der vielen Bilder am PC. Hinzu kommen digitale Bilderrahmen und Beamer zur Präsentation der Ergebnisse.

Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmer/innen, die erste Schritte am PC schon getan haben, das heißt, sicher mit der Maus umgehen können, speichern und Gespeichertes wiederfinden können und die ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen möchten.

Das oberste Ziel dieses Kurses ist es, Spaß und Freude im Umgang mit den neuen Techniken zu vermitteln.

- Inhalte:**
- Fotos und Texte verwalten: Ordnen, aufräumen, löschen und kopieren auf CD und USB-Stick
 - Schnelles Bearbeiten der Fotos mit dem Bildbearbeitungsprogramm „Picasa“
 - Fotos und Text zusammenbringen mit „Word“
 - Präsentation der Ergebnisse mit Beamer und digitalem Bilderrahmen

Dozent: Wolfgang Nickel

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 19.09. - 20.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieser Lehrgang richtet sich an Erzieher/innen, die schon Erfahrung mit dem Computer besitzen.
Bitte Kamera (inkl. Gebrauchsanweisung) mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4031

Dokumentation mit der Videokamera und PC

Durch die rasante Entwicklung der Technologie im Medienbereich wird die Handhabung ehemals komplizierter Techniken immer einfacher. So ist es heute möglich, ohne große Vorkenntnisse und mit wenig Zeitaufwand die Möglichkeiten der Videokamera für die Arbeit in der Kita zu nutzen.

Wir können die Eltern an den Bildungsprozessen ihrer Kinder teilhaben lassen und kleine Video-Sequenzen für die Dokumentation erstellen.

- Inhalte:**
- Worauf muss ich beim Filmen achten
 - Übertragen der Filme auf den PC,
 - Schneiden leicht gemacht mit „Moviemaker“, einem kleinen Programm für Videoschnitt und Diashows
 - Präsentation der Filme mit Beamer, Fernseher oder PC, Brennen des Materials auf DVD

Dozent: Wolfgang Nickel

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 11.05. - 13.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Diese Fortbildung richtet sich an Erzieher/innen, die schon PC-Kenntnisse haben.
Bitte Videokamera (inkl. Gebrauchsanweisung) mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4043

Bildung sichtbar machen – Aussagekräftige Fotos in der Kita machen und diese ansprechend präsentieren.

Mit digitaler Fotografie können wir schnell und unproblematisch Situationen im Kita-Alltag dokumentieren. Nun geht es darum, eine knappe und aussagefähige Auswahl aus der Bilderflut zu treffen und diese in der Kita zu präsentieren.

Neben den technischen Grundlagen möchte ich mit Ihnen die Themen Bildaufbau, Bildausschnitte, Bildaussagen erarbeiten.

Wir werden mit Hilfe von PowerPoint, Präsentationen nach dem Corporate Design der Elbkinder erstellen, die Sie zu unterschiedlichen Anlässen einsetzen können, wie Präsentation für Elternabende, Tage der offenen Tür, Fachvorträge uvm. Sie lernen, die erstellten PowerPoint-Vorlagen der Elbkinder anzuwenden.

Am ersten Fortbildungstag werden wir uns mit den theoretischen Hintergründen und ersten praktischen Schritten mit dem Fotoapparat beschäftigen. Sie lernen die Möglichkeiten Ihrer eigenen Kamera kennen und üben in der Praxis, aussagekräftige Fotos zu „schießen“.

Bis zum zweiten Teil der Fortbildung haben Sie Zeit, in Ihrer Kita zu fotografieren. Diese Fotos werden wir an den zwei folgenden Fortbildungstagen zu einer animierten PowerPoint-Präsentation zusammenfügen.

Inhalte:

- Technische Grundlagen der digitalen Fotografie
- Welche Funktionen verbergen sich in meiner Kamera (Kameras und Gebrauchsanweisungen bitte mitbringen)
- Bildaufbau, Bildausschnitte, Bildaussagen, Bildbewertung
- Präsentation der Fotos in PowerPoint
- Anwendung der Master-Vorlagen der Elbkinder
- auf die „Schnelle“ eine Präsentation nur mit Fotos erstellen
- Erstellen einer selbst abspielenden Präsentation
- Einbinden von Sound, Übergängen, Animationen

Dozentin:

Rita Bleschoefski

Organisation:

Ralph Marzinick

Termin:

04.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
28.04. - 29.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35

Hinweise:

Bitte mitbringen: Kamera und Gebrauchsanweisung, evtl. vorhandene Fotos/Texte (digital), einen USB-Stick zur Mitnahme Ihrer Präsentation oder anderer Vorlagen.
EDV-Grundkenntnisse sind Voraussetzung.

Veranstaltungsnummer: 16-4057

Digitale Welten in Kita und GBS: Foto trifft Ton

Die Faszination digitaler Medien ist bei Kindern groß: Spielerisch setzen sie digitale Techniken ein und sammeln aktiv ihre Medienerfahrung. Pädagogische Fachkräfte können das Repertoire mit Kindern um sinnvolle und kreative Aktivitäten erweitern, denn digitale Medien besitzen viel mehr Potential als den Konsum von vorgefertigten Angeboten. So können Fotos mit Ton unterlegt zu einem originellen Fotoclip gestaltet werden.

Inhalte: An praktischen Beispielen werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien für Kinder ab 3 Jahren vorgestellt und inhaltlich durch die Vermittlung von Medientechnik ergänzt. Sie lernen die vielen Möglichkeiten der digitalen Kamera kennen, stellen Tonaufnahmen her und gestalten kreativ aus Foto und Ton einen Fotoclip.

Themenschwerpunkte:

- Medienerfahrungen von Kindern spielerisch aufgreifen
- Bild/Foto-Ton Projekte mit Kindern bis zur Montage eines Fotoclips gestalten
- Präsentation der Projektergebnisse für Kinder und/oder Eltern
- Mit Eltern über Mediennutzung sprechen

Dozentin: Sabine Petri-Wolf

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 19.09.2016; 26.09.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: VHS-Zentrum Innenstadt, Mönckebergstraße 17, 20095 Hamburg, 6.Stock

Hinweise: Wenn vorhanden, bringen Sie bitte Digitalkamera, Handy, Laptop oder Tablet mit, die Sie in Ihrer pädagogischen Arbeit einsetzen können.

Diese Veranstaltung findet ohne Verpflegung statt.

Veranstaltungsnummer: 16-1083

Kita ⁺Plus

5.4 Bildnerisches Gestalten

Das Atelier lebt

Das Atelier steht für Kreativität, Materialerfahrung, entdeckendes Lernen, Fragen stellen und Ausprobieren. Ateliers müssen regelmäßig mit neuem Material und neuen Ideen versorgt werden, wenn sie lebendig bleiben wollen. In Verbindung mit einem projektorientierten Ansatz bietet das Atelier eine Möglichkeit, Kreativitätsförderung im ganzheitlichen Sinn zu verwirklichen.

Unter dem Motto „Weg mit der Schablone“ werden wir die eigene Kreativität entfalten, Materialien ausprobieren und unseren eigenen Entdeckungs- und Forscherimpulsen nachgehen.

- Inhalte:**
- Entwicklung eines Raumkonzepts
 - Projektideen sammeln
 - Materiallisten erstellen
 - Dokumentation im Atelier
 - Konkretisieren von Projektideen und Gestaltung von Arbeitsschritten für die Umsetzung in der Kita

Dozent: Ralph Marzinzick

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 02.06. - 03.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Wenn vorhanden, bitte einen Raumplan und Fotos mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4049

Förderung kreativer Ausdrucksmöglichkeiten für Krippenkinder

Alles zum ersten Mal. Jeder Tag, jeder Moment ein unbekanntes Abenteuer.

Krippen-Erzieher/innen begleiten die Kinder auf diesem spannenden Ausflug in die Welt der Farben und Materialien.

Wie und womit wir die kleinen Menschen in ihrer Wahrnehmung, ihrer Sinnentwicklung unterstützen, ist wesentlich für die Entwicklung ihrer kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Von ersten Sinneserfahrungen bis zum gezielten kreativen Angebot werden wir gemeinsam Wege entwickeln, Krippenkinder zu fördern. Dabei geht es um genaues Beobachten und Wahrnehmen erster kreativer Impulse, die uns von Kindern signalisiert werden.

- Inhalte:**
- Erfahrungsaustausch
 - Materialien und Techniken ausprobieren
 - Sensibilisierung für frühkindliche Wahrnehmung
 - Sensorische Integration (Einführung)
 - Materialwahl und Bereitstellung im Krippenraum
 - Umsetzungsmöglichkeiten für kreative Krippenangebote

Dozentin: Helena Rennkamp-Jabs

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 07.04. - 08.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Atelier malwerk, Mendelsohnstr.13, II. OG, 22761 Hamburg (Eingang über Paul-Dessaustr. 4 im Hof)

Hinweise: Für diese „Reise“ bitte maltaugliche Kleidung mitbringen. Für die Pause ist eine Bäckerei und/oder Einkaufsmöglichkeit in der Nähe. Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

Veranstaltungsnummer: 16-4035

Malen und Gestalten mit Krippenkindern

Beim Malen und Gestalten mit Krippenkindern geht es nicht um die Vermittlung bestimmter Techniken. In diesem Seminar wollen wir uns bewusst machen, in welcher Weise Krippenkindern Materialien und Werkzeuge nutzen und erleben. Die Erzieher/innen sind die Begleiter dieser Entwicklung. Über die Auswahl der Malmittel steuern sie diesen Prozess. Die Kinder lernen die Materialien kennen, werden vertraut damit und beginnen langsam, sie als Gestaltungsmittel einzusetzen.

Zur Entwicklung der Kreativität gehören auch Konzentration und Arbeit. Nicht die Menge der Angebote mit den Kindern ist ausschlaggebend, sondern die Qualität und die Möglichkeit der Vertiefung.

- Inhalte:**
- Malentwicklung im Krippenbereich
 - Ausprobieren von verschiedenen Materialien und Werkzeugen zum Wahrnehmen, Verändern, Gestalten, Experimentieren und Erfinden.

Dozent: Ralph Marzinick

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 21.03. - 22.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

Veranstaltungsnummer: 16-4046

Spuren setzen – Spuren suchen. Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Kinder unter 3 Jahren

Kleinkinder beginnen ihre Welt durch sinnliches Erleben zu verstehen.

Entsprechend den Bildungsempfehlungen ist das zentrale Anliegen dieser Fortbildung, Gestaltungsprozesse zu ermöglichen. Dabei geht es darum, den Kindern sowohl die entsprechenden Materialien, als auch den zeitlichen und den räumlichen Rahmen anzubieten. Die Möglichkeit zur Selbstbildung der Kinder steht dabei im Mittelpunkt.

Wir werden nach Spuren und Anlässen dazu suchen.

Es wird eine Vielzahl sinnlicher Gestaltungstechniken und Materialien ausprobiert, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seine Fantasie und Kreativität auszudrücken. Dabei gehen wir von kleinen Bausteinen, von Fundstücken und Abdrücken aus, denn auch ein Weltbild setzt sich aus vielen kleinen Teilen zusammen und muss entwickelt werden. Entwicklung zu ermöglichen und sich dabei selbst als Gestalter wahrzunehmen, wird Ziel dieser Fortbildung sein.

- Inhalte:**
- Materialauswahl und altersspezifische Anwendungen
 - Farben und Pinsel herstellen
 - Einfache Drucktechniken
 - Reliefgestaltung
 - Dokumentation und Präsentation
 - Anregungen in der Kunst

Dozentin: Dagmar Nettelmann-Schuldt

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 27.06. - 28.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

Veranstaltungsnummer: 16-4050

Etwas Schönes – aber was? – So auf die Schnelle künstlerische Projektideen aus dem Ärmel schütteln

Und was machen wir heute?

Im täglichen Arbeitsablauf bleibt oft wenig Zeit, neue Ideen zu entwickeln und vorzubereiten. Alles ist da, die Kinder, der Raum, die Materialien. Nur die spontane Idee fehlt, der gute Plan für ein gelingendes Atelierprojekt.

Wir werden gemeinsam die große Materialvielfalt kennen lernen, Projektideen entwickeln, die behutsam aufeinander aufbauen und kreativ ineinander greifen.

In dieser Fortbildung wird Ihr Ideen-Akku aufgeladen und durch eigenes Erleben gestärkt.

Inhalte:

- Die eigene spielerische Lust und Leichtigkeit im Umgang mit Ateliermaterialien neu entfalten
- Aus wenig viel zaubern
- Verschiedenste Techniken erproben und für Elementarkinder aufbereiten (didaktische Hilfestellungen erarbeiten)
- Themen und Projektideen entwickeln, die spielerisch ineinander greifen (Ideensammlung erstellen)
- Materialauswahl für den Atelierbereich überprüfen und erweitern

Dozentin:

Helena Rennkamp-Jabs

Organisation:

Ralph Marzinick

Termin:

16.06. - 17.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Atelier malwerk, Mendelsohnstr.13, II. OG, 22761 Hamburg (Eingang über Paul-Dessaustr. 4 im Hof)

Hinweise:

Für diese „Reise“ bitte maltaugliche Kleidung mitbringen. Für die Pause ist eine Bäckerei und/oder Einkaufsmöglichkeit in der Nähe. Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

Veranstaltungsnummer: 16-4036

Wie ein Topf ein Ufo wird – Ideenreiche Kreativwerkstatt für lebendige Atelierarbeit

Fantasievolle und inspirierende Ideen für den künstlerischen Umgang mit herkömmlichen Bastel- und Malmaterialien in Kombination mit Alltagsgegenständen / Fundstücken. Kunst verblüfft uns mit der nahe liegenden Möglichkeit, den Blick auf die Welt zu verändern, oft mit ganz einfachen Mitteln.

Kleine Kinder leben uns diesen unverstellten Blick auf die Welt vor – sie stellen mit Freude alles auf den Kopf. In diesem Kindererleben liegt eine unglaubliche Vielfalt. Wenn wir genau hinschauen, können wir diese Kinderideen aufgreifen und gemeinsam mit ihnen vertiefen.

Sie lernen spielerisches Gestalten kreativ zu begleiten, zu fördern und mit viel Freude gemeinsam Neues auszuprobieren.

- Inhalte:**
- Die eigene Fantasie in inspirierender Atelieratmosphäre auftanken
 - Entdecken und Vertiefen des spielerischen Umgangs und Mut zur Umsetzung unerprobter Ideen
 - Handwerkliche Tipps und Möglichkeiten der Umsetzung
 - Neue Ideen für klassische Bastelmaterialien
 - Kreative / ästhetische Verwendung von Alltagsgegenständen

Dozentin: Helena Rennkamp-Jabs

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 06.10. - 07.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Atelier malwerk, Mendelsohnstr.13, II. OG, 22761 Hamburg (Eingang über Paul-Dessaustr. 4 im Hof)

Hinweise: Für diese „Reise“ bitte maltaugliche Kleidung mitbringen. Für die Pause ist eine Bäckerei und/oder Einkaufsmöglichkeit in der Nähe. Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen, die in den Eltern-Kind-Zentren der Elbkinder-Kitas arbeiten.

Veranstaltungsnummer: 16-4037

Ideenwerkstatt oder: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ Kreativitätsförderung und ästhetische Bildung für Elementarkinder

Ästhetische Bildung bedeutet, die Welt, die uns umgibt, mit den Mitteln der Kunst aufzugreifen und gestalterisch zu begreifen.

Dazu steht zumeist das Staunen am Anfang: „Künstlerisch zu arbeiten bedeutet, etwas zu sehen, das schon immer da war, für das ich aber bisher blind war“ (Andy Goldworthy) Wir gehen diesem Gedanken in der Fortbildung nach. Dabei werden wir uns auf den Weg machen, unsere Umgebung zu erforschen und gestalterisch zu begreifen. Unterschiedliche Materialien laden zum Ausprobieren ein, wir werden mit den Händen denken und uns selbst als Gestalter/in wahrnehmen. Dabei gehen wir von kleinen Bausteinen aus: von Fundstücken, Scherben und Abdrücken, denn auch ein Weltbild setzt sich aus vielen kleinen Teilen zusammen und muss entwickelt werden.

Eine Vielzahl von Ideen entwickelt sich fast beiläufig. Dabei finden auch zunächst verworfene Versuche ihren Platz und erfahren Wertschätzung. Von dem alten Bewertungsmuster: „Das ist nicht gut genug!“ kommen wir zu einem: „Was kann ich damit machen?“ und entdecken neue Möglichkeiten, die wir für die Atelierarbeit mit Kindern nutzen können.

- Inhalte:** Das zentrale Anliegen dieser Fortbildung ist, Gestaltungsprozesse zu ermöglichen. Dazu gibt es folgende Themenschwerpunkte:
- Was kann ich damit machen?
 - kreative Herangehensweisen an Alltagsmaterialien
 - Collagieren und mosaikhafte Gestaltungsweisen
 - „Farben“, eigene Herstellung und Pigmente
 - unterschiedliche Malgründe ausprobieren, die zum Gestalten einladen
 - einfache Drucktechniken
 - reliefartiges Arbeiten und Wege zur Skulptur
 - Anregungen aus der bildenden Kunst
 - Präsentation

Dozentin: Dagmar Nettelmann Schuldt

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 23.05. - 24.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4047

Malen und Gestalten mit Farben

Der Begriff „Malen“ wird oft auf das einfache, gegenständliche Zeichnen reduziert. Viele Menschen leiten für sich daraus ab: „Ich kann nicht malen“. Sich nicht nur in Worten, sondern auch in Bildern auszudrücken, ist keine Frage der Begabung. Für jeden Menschen ist es möglich, eine eigene Bildersprache zu entwickeln.

Die Freude zu vermitteln, mit dem Medium Farbe spielerisch-kreativ umzugehen, für sich einen neuen Zugang, eine neue „Sprache“ zu lernen und zu vertiefen, sind Inhalte des Seminars.

- Inhalte:**
- Maltechniken, z.B. Tafelkreide, Zeichenkohle, Bleistifte, Aquarellstifte, Tuscharben, Aquarellfarbe, Buntstifte
 - Materialkunde
 - Farbenlehre
 - Kubistische Malerei
 - Bedeutung des Malens in der Entwicklung des Kindes
 - Altersspezifische Anwendung des Gelernten in der Praxis

Dozent: Ralph Marzinzick

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 28.11. - 29.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4055

5.5 Musik

Sommer, Sonne, Badespaß – Refresher-Angebot für ehemalige Teilnehmer/innen der Weiterbildung „Kita macht Musik“

Sie haben vor einiger Zeit an der Weiterbildung „Kita macht Musik“ teilgenommen und möchten Ihre Kenntnisse auffrischen und neue Anregungen für die Umsetzung im Kita-Alltag bekommen? An diesem Fortbildungstag haben Sie Gelegenheit, Bekanntschaft mit der musikalischen Vielfalt zum oben genannten Thema zu bekommen. Sommer, Sonne, Badespaß: Alles rund um den Sommer. Ausgesuchte Lieder, Tänze und Reime für die Sommerzeit, Stranderlebnisse und Sonnenstrahlen...

- Inhalte:**
- Lieder und Spiele für Krippenkinder
 - Lieder und Spiele für Elementarkinder
 - Tänze und Bewegungsspiele rund um das Thema „Sommer, Sonne, Badespaß“
 - Begleitungen mit Orff-Instrumenten für alle erlernten Lieder
- Dozenten:** Karen Tinapp, Friederike Becker-Lehmann, Heike Vajen, Kristina Hansen, Maren Hagemann-Loll
- Organisation:** Landesmusikakademie / Christiane Wiegard
- Termin:** 27.02.2016 von 10.00 - 17.00 Uhr
- Ort:** Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg
- Hinweise:** Dieses Angebot gilt nur für die ehemaligen Absolvent/innen der Weiterbildung „Kita-macht-Musik“

Veranstaltungsnummer: 16-4316

Sprache, Sang und Klang mit Stimme, Händen und Füßen

Für Krippenkinder

Vorm Fenster ein feines:

„Piep, piep!“

Was ist das für ein Tönchen?

Ein kleines Bitteschönchen:

„Gib, gib!“

Die Finken, die Gimpel, die Meisen

Oder wie sie heißen,

sagen so, klagen so.

Sie sind um jedes Körnchen froh.

(Josef Guggenmos)

In den ersten Lebensjahren werden grundlegende Kompetenzen entwickelt. Alles, was wir danach u. a. an Klängen, Melodien, Bildern etc. nicht gehört, gesehen, gefühlt, erlebt haben – wird uns vielleicht fremd und unbekannt bleiben.

Der Herzschlag der Mutter ist der erste Rhythmus des Lebens. Existenzielle Erfahrungen können mit und durch musikalisch-rhythmische Grundelemente, mit Farben, dem Körper, der Stimme etc. gefühlt und begriffen werden.

Beziehung, Ruhe, Lebendigkeit, Angst, Freude haben ihre eigenen Stimmungen, Melodien, Rhythmen und Körpersprache. Mit bunten Tüchern, auch mal durch das Ausmachen des Lichts, Trommeln, laut sein, leise sein, schnell, langsam, werden Fingerspiele zu ersten Rollenspielen, Bildergeschichten und sogar zu kleinen Aufführungen.

„Musik lernen als Muttersprache“: Die Mutter, die Erzieher/innen, die Erwachsenen müssen selbst die Musik der Völker, Klassik und Unterhaltungsmusik hören, singen, tanzen, reimen, sprechen, spielen und selber machen. Das wollen wir im Verlauf des Seminars auch tun.

Inhalte: Im Seminar wird die Weiterentwicklung unseres Repertoires an Liedern, Knireitern, Fingerspielen etc. und die Ausweitung derselben in Farbe, Form, Bewegung, Rhythmik, Tanz und Ruhe Thema sein.

Dozentin: Heidrun Schaller

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 18.04. - 20.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4099

Lieder, die begeistern – „Hits“ im Kita-Alltag

Kinder singen leidenschaftlich gerne Lieder, mit denen sie sich identifizieren. Dabei ist es ihnen erst mal egal, wie schön oder gekonnt sie und die Erzieher/innen dies gemeinsam tun.

Dieser Kurs bietet schnell umzusetzende „Kita-Hits aus der Praxis für die Praxis“ für die gesamte Bandbreite der Kita-Arbeit an: Themen, Rituale, Stuhlkreis, Tageszeiten, Projekte, Events, Jahreszeiten, Feste - ohne besondere musikalische Vorkenntnisse! Auf Wunsch vertont die Dozentin auch (kurze) mitgebrachte Texte der Teilnehmer/innen zu neuen Liedern.

An den 3 Kursterminen wird auf die Wünsche und Praxiserfahrungen der Teilnehmer/innen und ihrer Einrichtungen eingegangen, es findet eine „Tauschbörse“ der erfolgreichsten Kita-Hits in den Einrichtungen statt.

Am 3. Kurstermin nehmen die Teilnehmer/innen neben der Kursmappe eine CD der erarbeiteten Lieder mit.

- Inhalte:**
- Tipps und Tricks für das Singen mit den Kindern
 - Kleiner Aufwand, große Wirkung
 - Aus der Praxis für die Praxis
 - Lieder-Hits, die begeistern
 - Lieder für jede Situation im Kita-Alltag
 - Wunschliste und Tauschbörse der Teilnehmer/innen
 - Aktuelles aus der Kinderliedermacherszene
 - Liedvertonungen von (kurzen) mitgebrachten Texten
 - Spaß am Singen ohne Stress
 - Liedermappe und Kurs-CD

Dozentin: Maren Hagemann-Loll

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 28.01.2016, 11.02.2016, 18.02.2016 und 03.03.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

Hinweise: Die Kosten für die Liedermappe und Kurs-CD (ca. 10 €) sind aus Kita-Mitteln zu übernehmen.

Veranstaltungsnummer: 16-4161

Kinderlieder aus aller Welt

Die Welt ist bunt und längst betreuen wir in unseren Kitas nicht mehr nur Kinder aus unserem Kulturkreis. Wir lernen viel Neues kennen, wenn wir die Kinder begleiten, die aus anderen Ländern den Weg zu uns gefunden haben. Als Erzieher/innen gehört es zu unseren Aufgaben, für die Erhaltung von kulturellen Gütern in den Herzen und Köpfen aller Kinder, die uns anvertraut sind, zu sorgen.

Das hier ausgeschriebene Seminar enthält viele Kinderlieder zu verschiedenen Anlässen aus den unterschiedlichsten Ländern, die wir gemeinsam entdecken können. Wir werden diese Lieder zusammen singen und spielen. Singend fremden Sprachen zu begegnen lässt uns bemerken, wie schwer es sein kann, sich einer solchen Herausforderung tagtäglich stellen zu müssen.

Das gemeinsame Singen beginnen wir jeweils mit einem Einsingprogramm, das nicht nur Kinderstimmen gut tut, sondern auch bei eventuellen eigenen Stimmproblemen helfen kann.

Wir sprechen über die Möglichkeiten der Kinderstimme im Allgemeinen und darüber, was bei der Gestaltung eines musikalischen Programms hilfreich sein kann. Sie erfahren, was bei der Arbeit mit der singenden Kindergruppe beachtenswert sein kann und wir tauschen uns aus über die Möglichkeiten, das Singen in den Alltag zu integrieren, ohne dass eine gesonderte Planung gemacht werden muss.

Das Seminar beinhaltet eine gute Mischung aus Praxis und Theorie und hat Platz für eine große Portion Spaß an der Auseinandersetzung mit der eigenen singenden Stimme.

- Inhalte:**
- Kennenlernen von Kinderliedern aus anderen Ländern
 - Wissenswertes über die Besonderheiten der Kinderstimme von 3 - 6-Jährigen
 - Singen in der Gruppe: Woran muss ich denken?
 - Praxisteil: Kinderlieder singen und spielen

Dozentin: Susanne Dieudonné

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 07.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Für Noten sind 13 € /Teilnehmer aus Kita-Mitteln zu entrichten.

Veranstaltungsnummer: 16-4157

Glitzerstern und Weihnachtsfrau – Neue rhythmisch-musikalische Ideen für die Weihnachtszeit

Sie möchten neue peppige und interessante Ideen, um Winter- und Weihnachtsthemen in der Gruppe mit Musik und Bewegung einmal anders zu gestalten?

Über Bewegung, Lieder und Spiele mit ungewöhnlichen Materialien und einfachen Instrumenten werden vielseitige Anregungen für die musikalische Arbeit mit Kindern gegeben. Die Kinder können durch diese Angebote vielfältige klangliche, soziale und sensomotorische Erfahrungen machen und werden angeregt zu aktivem Handeln und kreativem Gestalten.

Dieses Angebot ist besonders geeignet für Erzieher/innen im Elementar- und Vorschulbereich.

- Inhalte:**
- Spielerische Erarbeitung von Liedern mit Klanggesten und Bewegung
 - Einfaches Instrumentalspiel auf Orff-Instrumenten zur Begleitung von Liedern und Bewegung
 - Sprechspiele und Verse in Musik und Bewegung
 - Spiele mit Musik und Bewegung für Körperkoordination, Sensibilisierung der Sinne (Hör-, Seh-, Tastsinn), Kreativität, Kontaktaufnahme zu zweit und in der Gruppe
 - Hit-Börse zum Austausch der bewährtesten Winter- und Weihnachtslieder

Dozentin: Maike Spieker

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 03.11.2016, 10.11.2016 und 17.11.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

Hinweise: Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhe mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4126

Sprache lernen mit Musik

Durch eingängige Lieder, Verse und motorische Spiele wird das Sprachenlernen spielerisch gestaltet. In diesem Workshop werden praxisnahe Materialien für den Einsatz in der Kita vorgestellt, die mit Spiel und Spaß die kindliche Sprachentwicklung fördern.

Es sind keine besonderen musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Wir vermitteln die Inhalte mit Hilfe von CD, Bildmaterialien und Gestaltungsanleitungen, die anschaulich die Ziele vermitteln.

Sprache lernen mit Musik soll Freude machen. Die Vermittlung kann flexibel den kindlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst werden. Es werden verschiedene Gestaltungsansätze von der Krippe bis zur Vorschule vorgestellt.

- Inhalte:**
- Singen, Sprechen, Tanzen, Musizieren
 - Sprachlernen
 - Vermittlungskonzept mit Materialien

Dozentin: Dr. Karin Kelka

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 27.01.2016, 10.02.2016 und 24.02.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4133

Kinder auf der Gitarre begleiten – ein Kurs für Anfänger

Die Gitarre ist ein wunderbares Begleitinstrument für die musikalische Arbeit mit Kindergruppen. Sie gibt Rhythmus und Halt und hat einen hohen Aufforderungscharakter zum Mitsingen.

Dieser Kurs wendet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse, die gerne ein paar Akkorde in Dur und Moll lernen wollen, um damit in ihren Gruppen das Singen zu unterstützen. Außerdem lernt man hier, wie man Lieder mit einfachen Mitteln durch Orff-Instrumente aufpeppen kann.

- Inhalte:**
- Lernen einfacher Akkorde und Liedbegleitung auf der Gitarre
 - Ideen für die Liedbegleitung mit Orff-Instrumenten

Dozentin: Heike Vajen

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 14.01.2016, 04.02.2016, 25.02.2016 und 24.03.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

Hinweise: Bitte eine eigene Gitarre und ein Stimmgerät mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4130

Kinder auf der Gitarre begleiten

Singen macht noch mehr Spaß, wenn es mit ein paar fetzigen Akkorden und Rhythmen begleitet wird.

Leider sind Lieder oft in Tonarten geschrieben, die man nicht spielen kann oder die zu hoch bzw. zu tief zum Singen sind. Hier lernt Ihr das Transponieren (Um-schreiben) der Tonarten sowie den Einsatz des Capodasters. Außerdem erlernt Ihr peppige Begleitschemata für die rechte Hand sowie rhythmische Begleitungen mit Orff-Instrumenten (Trommeln, Xylophonen, Rasseln, Glockenspielen etc.).

Dieser Kurs wendet sich an alle, die schon ein paar Akkorde auf der Gitarre können (leichte Dur- und Moll-Akkorde wie A, D, E, G, C und H7 sowie a-moll, e-moll, d-moll.) Eine eigene Gitarre ist ebenso Voraussetzung.

- Inhalte:**
- Kennenlernen von peppigen Begleitschemata für die rechte Hand
 - Transponieren in andere Tonarten
 - Einsatz des Capodasters
 - Ideen für die Begleitung mit Orff-Instrumenten

Dozentin: Heike Vajen

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 08.09.2016; 22.09.2016; 13.10.2016 und 03.11.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

Hinweise: Bitte eine eigene Gitarre und ein Stimmgerät mitbringen.
Sollten Sie keine Vorkenntnisse besitzen, dann melden Sie sich bitte für den Anfänger-Kurs 4130 an.

Veranstaltungsnummer: 16-4131

Tanz und Tanzspiele im Elementarbereich

Neue Ideen für Tanz und Tanzspiele im Elementarbereich! In diesem Seminar erhalten Sie viel praktisches Material zum Mitnehmen und Umsetzen in der Kita. 2016 gibt es ein gemischtes Programm aus neuem und altem Material. „Wiederholungstäter“ kommen trotzdem auf ihre Kosten.

- Inhalte:**
- Neue Anregungen für Tanzsequenzen, -geschichten, -spiele
 - Tiere, Wetter, fremde Welten ...
 - Einüben von Grundsritten und Basisbewegungen
 - Bewegungsreime (Stimme, Sprache und Bewegung)

Dozentin: Karen Tinapp

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 19.09.2016; 26.09.2016 und 10.10.2016
jeweils von 09.00 - 13.00 Uhr

Ort: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 22148 Hamburg

Hinweise: Bitte Gymnastikschuhe oder rutschfeste Socken und bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4315

Meine Stimme – Lust und Frust

In diesem Kurs lernen Sie Übungen für Atmung, Stimme und Körper kennen, die Ihnen helfen, die stimmlichen Aufgaben im Alltag immer weniger als Belastung zu erleben. Die Übungen können Sie zum Großteil auch mit den Kindern Ihrer Einrichtung durchführen. So halten Sie Ihre Stimme gesund und fördern zugleich ein verbessertes Körperbewusstsein und Freude an der Stimme bei sich und bei den Kindern.

- Inhalte:**
- Übungen zur Regeneration von Körper, Atmung und Stimme
 - Verstehen der funktionalen Zusammenhänge zwischen Körper, Atmung und Stimme
 - Leise Töne als Voraussetzung für laute Töne
 - Keine Scheu vor hohen Tönen
 - Stimmhygiene im Alltag
 - Singen und Vorlesen ohne Atemnot
 - Neue Kinderlieder
 - Bedeutung der Vorbildfunktion im Sprechen
 - Sprachförderndes Verhalten

Dozentin: Patricia Bogs

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 30.05.2016; 06.06.2016 und 20.06.2016
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte bringen Sie zum 1. Termin einen Igelball und warme Socken mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4038

5.6 Mathematische Grunderfahrungen

Zahlen und Mengen – eine Entdeckungsreise mit viel Bewegung

Kinder sind neugierig und stetig auf Entdeckungsreise. Die Welt der Kinder ist voller Muster, Strukturen, Zahlen und Mengen. Kinder haben große Freude an Bewegung und sie sind äußerst kreativ.

Mit welchen Bewegungs- und Kreativangeboten unterstützen wir Kinder bei der Entdeckung mathematischer Strukturen? Wie bereiten wir unsere Angebote so auf, dass die Kinder Spaß haben, neugierig werden und aktiv bleiben?

Die Fortbildung zeigt, wie wir mit einfachen Anregungen Kinder auf spannende Weise früh fördern und altersgerecht herausfordern können. Die Teilnehmer/innen der Fortbildung probieren die vorgestellten Ideen und Anregungen selbst aus. Sie erfahren, wie Sie diese in Ihre eigene Praxis umsetzen können.

- Inhalte:**
- Zahlen und Mengen im Alltag
 - Mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen
 - Bewegungs- und Kreativangebote
 - Neue Ideen und Anregungen erfahren

Dozent: Karl-Heinz Diestelmeier

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 05.09. - 06.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Bitte Lust auf Bewegung und bequeme Kleidung mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4045

Gehen Zahlen gern spazieren? Ästhetische Bildung und Mathematik

Mathematik ist eine Tätigkeit, mit der wir versuchen, die Welt, die uns umgibt, zu strukturieren. In diesem Kurs geht es deshalb um die Frage, wo uns Zahlen und Formen im Alltag begegnen. Wir werden uns mit der persönlichen, kulturellen und symbolischen Bedeutung von Zahlen auseinandersetzen. Das Wahrnehmen und das Umsetzen des Wahrgenommenen in Bildern, machen nach G.E. Schäfer, einen wesentlichen Teil kindlicher Denkprozesse aus. Wir gehen diesem Gedanken in der Fortbildung nach und suchen nach den vielfältigen Verbindungen zwischen Ansätzen aus der Bildenden Kunst und der Mathematik. Diese Ansätze werden wir selber gestalterisch nachvollziehen, werden also nicht rechnen, sondern uns auf sinnliche Weise den Zahlen, dem Zählen und der Geometrie nähern. Aus den Ergebnissen entwickeln wir umsetzbare Ideen für den Kita-Alltag. Die Welt, die uns umgibt, ist reich an Möglichkeiten, mathematische Grundfähigkeiten zu erproben. Wir werden diese Möglichkeiten mit den Mitteln der Kunst aufgreifen und gestalterisch begreifen. Kunst schafft Raum zur Konstruktion von Fragen und macht den Prozess des Verstehens sichtbar. Damit lädt das gestalterische Arbeiten zur Selbstbildung des Kindes ein. Wir werden unterschiedliche Ansätze bildender Künstler zu diesem Thema kennen lernen und Fragestellungen anhand der eigenen gestalterischen Arbeit nachvollziehen.

- Inhalte:**
- Zahlenanordnungen
 - Strukturen
 - Muster, Ornamente
 - Symmetrien, Fraktale
 - Formen der Geometrie, Fläche
 - dreidimensionales Arbeiten und Körper
 - prozesshaftes und forschendes Arbeiten erproben
 - kleine Entwicklungsgeschichte der Zahl und des Zählens
 - Präsentation

Dozentin: Dagmar Nettelmann Schuldt

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 12.09. - 13.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4051

5.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Lernen von der Natur

Das Lernen von der Natur bildet den Ausgangspunkt dieses Seminars, in dem sich Kunst, Naturbeobachtung und Forschen vereinen.

Im Forschungsgebiet der Bionik (ein recht junges Forschungsgebiet, abgeleitet von Biologie + Technik) wird die Natur auf eine mögliche Nutzung für den Menschen untersucht. Das macht auch Kindern Spaß und ist ganz einfach. Denn welches Kind fragt sich nicht, warum Flugzeuge fliegen, Schiffe schwimmen und Hubschrauber nicht vom Himmel fallen.

Egal ob Klettverschlüsse, Flugzeugflügel, Papier oder Lotuseffekt, eigentlich ist alles nur abgucken. Auf unserer zweitägigen Reise durch Natur und Technik entdecken wir nützliche Naturvorbilder für Kinder (Klette = Klettverschluss, Pusteblumensamen = Fallschirm, Vogelflügel = Flugzeug, Libelle = Hubschrauber, Entenfüße = Schwimfflossen usw.).

Weiter begegnen wir genialen Künstlern, Erfindern und schlaun Tieren, zeichnen, malen und konstruieren. Begeistern Sie Kinder durch spannende Projekten wie z.B. „der Traum vom Fliegen“ oder „die Erfindung des Papiers durch Willi Wespe“.

Vorgestellt wird z.B. Leonardo da Vinci (1452-1519), der als der Urvater der Bionik gilt.

Inhalte:

- Projektideen rund um Natur, Kunst und Technik entwickeln
- Naturbeobachtung mit Kindern auf dem Kitagelände, in Parks, auf Spielplätzen, in der Stadt
- kindgerechte Beispiele für Erfindungen durch Naturbeobachtung werden vorgestellt
- zeichnen, malen, bauen, forschen, erfinden
- Leonardo da Vinci (Künstler und Urvater der Bionik) sowie weitere geniale Erfinder und Künstler liefern uns spannende Anregungen

Dozentin: Britta van Hoorn

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 13.07. - 14.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4053

Entdecken – Begreifen – Handeln – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kitas (KITA21)

Kinder eignen sich durch die spielerische Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen ihres Alltags Wissen über ihre Umwelt an und erfahren so, dass ihr Handeln von Bedeutung ist. Dabei sind sie schnell von Themen zu begeistern, sei es für den Weg des Wassers, die Reise eines T-Shirts oder das Leben eines Regenwurms. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) möchte Kinder ermutigen, Zusammenhänge zu erforschen und ihre Welt verantwortungsvoll mitzugestalten. Hierbei spielen auch das Fördern von Handlungskompetenzen wie Kooperationsbereitschaft, die Fähigkeit zur Teilhabe, Empathie oder Weltoffenheit eine wichtige Rolle.

Inhalte: Im Rahmen der Fortbildung Entdecken – Begreifen – Handeln erarbeiten wir zunächst die Hintergründe einer „nachhaltigen Entwicklung“ und ergründen, worauf es bei Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Kita ankommt. Wir entwickeln Ideen zur Umsetzung spannender Themen im Alltag und lernen lebendige Arbeitsweisen und Methoden für die Kita-Praxis, wie zum Beispiel das Philosophieren mit Kindern, kennen. Die Fortbildung umfasst drei Workshop-Tage, die viel Raum für das gemeinsame Erarbeiten von Inhalten und den Austausch untereinander bieten.

Themen der Fortbildung:

- Was bedeutet „Nachhaltige Entwicklung“ und was hat das mit meiner Arbeit zu tun?
- Themen, Methoden und Arbeitsweisen von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Alltägliche Handlungsmöglichkeiten/ -strategien für eine nachhaltige Entwicklung in der Kita
- Möglichkeiten, das Team und die Eltern zu gewinnen
- Gemeinsam Ideen für Bildungsprojekte entwickeln und erste Schritte planen
- Austausch, Reflektion und Weiterentwicklung eigener Ideen
- Angebote zur Unterstützung der eigenen Bildungsarbeit

Dozentin: Anna Thielebein

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 28.09. - 29.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
01.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Die Fortbildung Entdecken - Begreifen - Handeln richtet sich an Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte in Kitas und ist ein Angebot zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Auszeichnungsverfahren „KITA21 - Die Zukunftsgestalter“. Weitere Informationen zum Auszeichnungsverfahren KITA21 und seinen Unterstützungsangeboten unter www.kita21.de.

Veranstaltungsnummer: 16-1090

Entdeckendes Forschen zu den vier Lebenselementen

Kleine Naturforscher sind oft sehr fasziniert im Erleben von Erde, Feuer, Luft und Wasser. Die vier Lebenselemente bilden zum Einstieg in den naturwissenschaftlichen Bereich eine gute Grundstruktur.

Mit diesem Zweitages-Seminar erhalten die Teilnehmer/innen eine professionelle Basis zum forschenden Lernen im Alltag. Es geht darum, mit welchen Materialien, Angebotsformen und Fragestellungen Kinder in Innenräumen oder im Freiland erlebnisreich begleitet werden können. Auch wichtige Rahmenbedingungen wie kindorientierte Kommunikation und lernmotivierende Raumgestaltung sind Bestandteile des Seminars.

Ein sehr hoher Praxisanteil und ein umfassendes, gut sortiertes Handout unterstützen eine baldige Umsetzung in den Kita-Alltag.

- Inhalte:**
- Einfach umzusetzende Forscheraktionen zu Feuer, Wasser, Erde und Luft
 - Praxisnahe Tipps zu Forschermaterialien
 - Projektstrukturen zum Thema Erde, Feuer, Luft und Wasser entwickeln
 - Einige Methoden können gut in Lernwerkstattkonzepte integriert werden.

Dozentin: Regina Dieck

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 21.04. - 22.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg

Hinweise: Bitte eigene Mittagsverpflegung mitbringen

Veranstaltungsnummer: 16-4069

Forschererlebnisse mit Farbe, Licht und Spiegel

Der Blick durch ein Glas Wasser, farbige Lichtflecken an Wänden und andere optische Phänomene im Alltag begeistern Kinder. Auch in der Raumgestaltung genügen kleine Elemente wie Spiegel oder bunte Fensterschablonen, um Kinder zum selbsttätigen Forschen anzuregen. Im Umgang mit Farbe, Licht und Spiegel sind viele Geheimnisse zu entdecken. Im ersten Seminarabschnitt widmen sich die Teilnehmer/innen den Themen Farbe und Licht. Praktische Forscheraktionen werden ausgeführt und ihre Angebotsmöglichkeiten im Kita-Alltag erläutert.

Am zweiten Seminartag geht es um kleine Forscherrunden und auch um Angebote für die Lernwerkstatt zum Spiegel.

Das strukturierte Handout mit Spielvorschlägen und Projektstrukturen gibt eine gute Unterstützung bei der Umsetzung.

- Inhalte:**
- Einfache Forscheraktionen zu Farbe, Licht und Spiegel
 - Praxisnahe Tipps zu Forschermaterialien und Projektstrukturen
 - Anregungen zur Raumgestaltung unter dem Aspekt optischer Phänomene

Dozentin: Regina Dieck

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 03.03. - 04.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg

Hinweise: Bitte eigene Mittagsverpflegung mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4067

„Forscht mit“ Haus der kleinen Forscher – Einführungsworkshop WASSER – Jetzt wird ´s spritzig!

Die meisten Kinder sind von Natur aus neugierig und stehen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik vorurteilsfrei gegenüber. Dieses natürliche Interesse der Kinder in Kita und Grundschule aufzugreifen ist Ziel der Workshops für pädagogische Fachkräfte, die in Kooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (www.haus-der-kleinen-forscher.de) angeboten werden. Durch die Teilnahme an den 1. Einführungs-, 2. Vertiefungs- und 3. Themenworkshops eröffnen Sie den Kindern die Möglichkeit, selbst Antworten auf die vielen spannenden Fragen ihrer Lebenswelt zu finden. Experimentieren fördert nicht nur die Neugier und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene, sondern auch weiterer Basiskompetenzen, wie Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Feinmotorik sowie einen Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke.

Eine Auszeichnung der Einrichtung zum „Haus der kleinen Forscher“ ist möglich, wenn idealerweise zwei pädagogische Fachkräfte jeweils an den Workshops teilnehmen und das neu gewonnene Wissen in ihre Kita oder Schule zurücktragen.

Inhalte: Mit Wasser zu spielen ist großartig! In Ihrem ersten Workshop werden Sie, genau wie ein Kind, an einem Tag viel Neues entdecken - vor allem über sich selbst: Wie stehen Sie selbst zu Naturwissenschaften? Was ist Ihr Bild vom heutigen Kind? Und was genau verstehen wir überhaupt unter „Forschen in der Kita“? Bei einfachen Experimenten zum Thema Wasser können Sie es hautnah erleben und mögliche Bedenken beseitigen.

Dozenten: Delia Ramcke, Thorsten Wenzel, Dr. Jens Poschadel

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 30.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS.

Veranstaltungsnummer 16-1060

5.8 Naturerfahrung und Ökologie

Aktionen im Freien

Für frühkindliche Bildung bietet die Umgebung der Kita eine Fülle von Möglichkeiten. Auf dem Spielplatz, im Park und unterwegs finden Kinder Muster, Strukturen und Mengen. Diese Welt der Mathematik erobern sie sich in Bewegung und mit allen Sinnen, begleitet und angeregt von den Erzieherinnen und Erziehern.

Inhalte: In dem zweitägigen Seminar unternehmen Sie eine spannende, informative und lustige Entdeckungsreise. Die Teilnehmer/innen erfahren, wie sie Kinder in der Natur zum Thema mathematische Frühbildung anregen und begleiten können. Sie erproben Angebote und Aktionen im Stadtpark und reflektieren sie. Sie erwerben Kenntnisse zur kognitiven Kindesentwicklung, zur Neurowissenschaft, zur Diagnostik und zum Übergang in die Schule.

Themenschwerpunkte:

- Bewegungs- und Gruppenaktionen im Freien
- Entdecken von Mustern, Strukturen, Mengen und Zahlen
- Reflexion über die Angebote
- Erfahrungsaustausch
- Erkenntnisse zu mathematischen Grunderfahrungen

Methoden: Selbsterfahrung mit Aktionen und Bewegungsspielen, Reflexion, Kurzvorträge, Arbeit in Kleingruppen.

Dozent: Karl-Heinz Diestelmeier

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Melanie Benthe

Termin: 04.07. - 05.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte der Kita. Die praktischen Teile des Seminars finden überwiegend im Freien bei (fast) jedem Wetter statt. Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche, wetterangemessene (gegebenenfalls regenfeste) Kleidung mit.

Veranstaltungsnummer: 16-1052

Mit Natur kreativ sein – Landartprojekte mit Kindern

Naturnahe Gelände im Umfeld von Kita oder Schule bieten oft eine hohe Vielfalt an Farben und Formen. Wenn Kinder draußen unterwegs sind, sammeln sie gerne oder gestalten mit ihren Fundstücken ein Gemeinschaftswerk oder sind in Einzelarbeit kreativ. Dabei vertiefen sie sich in die Materialstrukturen und entdecken sich als Naturkünstler.

Mit speziellen Wahrnehmungsübungen geht es in freie Wald- und Wiesenflächen des Höltingbaums. Wir sammeln, entdecken und gestalten mit selbst gefundenen Naturmaterialien erste Urformen.

Am zweiten Tag verwandeln die Teilnehmer Bäume und offene Sandflächen in Kunstobjekte. Die Erarbeitung von Projektthemen für verschiedene Gruppenformen rundet das Praxisseminar ab. Gut ausgearbeitete Unterlagen nutzen als Nachschlagewerk für ein späteres Projekt.

- Inhalte:**
- Bedeutung von Natur und Kunst für Kinder (und Erwachsene)
 - Der Baum und Sandflächen als Kunstobjekte
 - Handwerkliche Tipps zum Umgang mit Naturmaterialien
 - Methodische Anregungen für „Natur-Kunstprojekte“ mit Hortkindern

Dozentin: Regina Dieck

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 12.09. - 13.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63, 22143 Hamburg Naturschutzgebiet Höltingbaum

Hinweise: Bitte auf wettergemäße, robuste Kleidung achten und eigene Mittagsverpflegung mitbringen. Planen Sie bitte bei der Anfahrt ca. 15 Minuten mehr Zeit für einen Fußweg zum Infohaus in das Naturschutzgebiet ein! Die Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebiet.

Veranstaltungsnummer: 16-4070

Kleine Naturentdecker unterwegs im Haus der Wilden Weiden

Mit Krippenkindern draußen sein, sich bewegen und spannende Naturphänomene entdecken. Kinder sind fasziniert von den verschiedenen Oberflächenstrukturen von Blättern, Steinen oder Baumrinden. Sie bewegen sich gerne und erforschen die Natur oft hochkonzentriert.

In diesem Zweitäges-Outdoor-Seminar gehen die Teilnehmer selbst auf Forschungsreise, entspannen sich und widmen sich aufmerksam den einfachen Naturstrukturen. Dabei erfahren sie in der Wildnis des Höltingbaums die Natur als Pädagogin. Die Teilnehmer fühlen sich mit der Natur verbunden und bekommen spontan umsetzbare Anregungen, mit welchen Methoden sie Krippen- und Elementarkinder professionell begleiten können. Die Ideen eignen sich sowohl für das Kita-Außengelände als auch für den Innenraum. Ergänzende Informationen zum Thema Kindesentwicklung und Natur runden das praxisnahe Seminar ab.

Ein sehr hoher Praxisanteil und ein umfassendes, gut sortiertes Handout motiviert zur direkten Umsetzung.

- Inhalte:**
- Praxisnahe Tipps zum Draußen sein mit Krippenkindern
 - Bedeutung der Natur als anregender Erfahrungs- und Bewegungsraum
 - Kennenlernen von Bildungspartnern zu Natur und Umwelt
 - Spontan umsetzbare Naturerlebnismethoden für drinnen und draußen

Dozentin: Regina Dieck

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 06.06. - 07.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63, 22143 Hamburg Naturschutzgebiet Höltingbaum

Hinweise: Bitte eigene Mittagsverpflegung mitbringen und auf wettergemäße Kleidung achten. Planen Sie bitte bei der Anfahrt ca. 15 Minuten mehr Zeit für einen Fußweg zum Infohaus in das Naturschutzgebiet ein! Die Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebiet.

Veranstaltungsnummer: 16-4068

Ausflüge, die Spaß machen und bilden

Ausflüge sind im Kita-Alltag immer ein besonderes Ereignis.

Wie diese Tage nicht nur allen in freundvoller Erinnerung bleiben, sondern gleichzeitig auch Bildungsprozesse anstoßen und neue Impulse für die Kita-Arbeit geben können, ist Inhalt der beiden Seminartage.

Es wird eine Vielzahl von umweltpädagogischen, geologischen und stadtgeschichtlichen Ausflugszielen vermittelt. Neben deren inhaltlichen Schwerpunkten erhalten Sie auch wichtige organisatorische Informationen in einem Handout.

Inhalte:

Am 1. Tag werden folgende umweltpädagogische Projekte von den Projektleitern persönlich vorgestellt:

- Bachpatenschaften von Seiten der Bezirksämter
- Mobile Wassertieruntersuchungen, die auch in Ihre Kita kommen
- Projektunterstützungen zu mehreren Umweltthemen durch die S.O.F. Umweltstiftung.

Am 2. Tag besuchen wir das ZSU Umweltzentrum im Hemmingstedter Weg und die Grüne Schule im botanischen Garten.

Weiterer wichtiger Baustein des Seminars:

- Kennenlernen von Naturerlebnisspielen
- Methoden zur Wahrnehmung der Natur

Dozentin:

Anke Jörck

Organisation:

Ralph Marzinzick

Termin:

09.05. - 10.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4054

6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern..... 294

Kita im Netzwerk – Durch Kooperation stark für Familien – Ein Angebot der Kita Scheplerstraße	294
Im Elterngespräch: Verständigung über Entwicklungs- und Bildungswege der Kinder	295
Mit Eltern über Kinder sprechen – von der Beobachtung des Kindes zum kompetenten Elterngespräch.....	296
Ohne die Eltern geht es nicht! – Und mit ihnen?	297
Zusammenarbeit mit Eltern in schwierigen Situationen	298
Das 1 x 1 des systemischen Denkens und Handelns in der Kooperation mit Eltern	299
Elternbeschwerden als Chance sehen und nutzen können: Wer hört schon gern Beschwerden?	300
Eltern in die Sprachbildung einbeziehen - Workshop für Sprachförderkräfte und Ihre Leitung.....	301

6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Kita im Netzwerk – Durch Kooperation stark für Familien – Ein Angebot der Kita Scheplerstraße

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“ (afrikanisches Sprichwort). Um den immer vielfältiger werdenden Lebensumständen, Bildung, Kultur und Bedürfnissen von Kindern und ihren Familien - besonders in sozial benachteiligten Quartieren - gerecht werden zu können, ist Kooperation mehr denn je gefragt. Mit frühzeitigen und niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten können Kitas - in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort - zur Verbesserung kindlicher Entwicklungschancen und Stärkung elterlicher Erziehungsverantwortung aktiv beitragen. In unserer kieznahen integrativen Kita mit Eltern-Kind-Zentrum und interdisziplinärer Frühförderstelle haben wir eine Vielfalt möglicher Angebotsformen für Familien eingerichtet.

Wir laden die Teilnehmenden ein, über konkrete Beispiele Einblick in unsere Praxis zu gewinnen. Sie erhalten Informationen, praxisnahe Anregungen für gelingende Kooperationsbeziehungen und Austausch über die Übertragbarkeit von Angebotsideen in das eigene Handlungsfeld.

- Inhalte:**
- Vernetzung – Gewinn für meine Kita?
 - Gibt es fachliche und organisatorische Voraussetzungen für Netzwerkarbeit?
 - Welche Ressourcen benötige ich für die Entwicklung von Kooperationen?
- Struktur/Aufbau:** Es handelt sich um eine 3-stündige Veranstaltung aus der „Praxis für die Praxis“ mit Hausführung und fachlichem Input.
- Organisation:** Christiane Wiegard
- Termin:** 13.09.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr
- Ort:** Kita Scheplerstraße, Scheplerstraße 5, 22767 Hamburg
- Hinweise:** Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden
Kontakt: Annette Döhl, Britta v. Gerdtehl Tel. 438434,
Mail: kita-scheplerstrasse@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7013

Kita+Plus

Im Elterngespräch: Verständigung über Entwicklungs- und Bildungswege der Kinder

Eltern sind generell sehr daran interessiert, über ihre Kinder informiert zu werden und schätzen diese Rückmeldung sehr. Die Entwicklungsberichte der systematischen Beobachtungen bieten eine fundierte Grundlage, mit Eltern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Hilfreich ist es, schon in den Berichten Formulierungen und Beschreibungen zu finden, die dem Entwicklungsstand der Kinder gerecht werden, ohne sie ausschließlich darüber wahrzunehmen, was sie (noch) nicht können. Gleichzeitig machen alle Erzieher/innen die Erfahrung, dass es im Gespräch manchmal schwierig wird, wenn sich Wahrnehmung und Beobachtung von Eltern und Erzieher/innen sehr stark unterscheiden bzw. Beobachtungen aus Sicht der Erzieher/innen beunruhigend sind. Wie sich dennoch die Kommunikation konstruktiv und einladend gestalten lässt, ist lernbar. „Jede(r) sieht nur das, was sie (er) sieht“.

- Inhalte:**
- Die systemische Betrachtungsweise menschlicher Verhaltensweisen
 - Die Subjektivität der Wahrnehmung
 - Kontext der Beobachtung – Kita / Elternhaus
 - Das (Um-)Formulieren von Auffälligkeiten
 - Den Aufbau und das Ziel eines Elterngesprächs
 - Das Üben von Elterngesprächen

Dozentin: Barbara Hamann

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 12.05. - 13.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4028

Kita+Plus

Mit Eltern über Kinder sprechen – von der Beobachtung des Kindes zum kompetenten Elterngespräch

Wie können wir gut in Worte fassen, was uns in unserer Arbeit in der Krippe, im EKIZ oder in der Frühförderung beim Kind Sorgen macht? Wie gestalte ich eine positive Gesprächsführung mit Eltern auch bei Problemgesprächen? Was ist überhaupt „auffällig“ und was nicht? Was sind eventuell sogar Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung?

Das Seminar findet in Form von Kurzvorträgen, Diskussionen und vor allem Videos der Kinder aus dem Alltag statt. Es werden einige Elemente der Methode „Marte Meo“ angewendet. Wir widmen uns den oben gestellten Fragen, aber gerne auch den aktuellen Problemen aus Ihrer Einrichtung.

Idealerweise bringen einige Teilnehmer zum zweiten Termin selbst ein fünf-minütiges Video des betreffenden Kindes mit. So können wir anhand Ihrer konkreten Anliegen gemeinsam neue Blickwinkel und Möglichkeiten für die Elternarbeit und Unterstützung des Kindes entwickeln.

- Inhalte:**
- Sprache ohne Worte: Verhaltensbeobachtung von Säuglingen und Kleinkindern
 - Erkennen von Auffälligkeiten und evtl. von Kindeswohlgefährdung
 - Kennen lernen einiger Elemente der Methode „Marte Meo“
 - Gestaltung positiver Gesprächsführung mit Eltern

Dozentin: Claudia Schwarzlmüller

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 28.09.2016; 23.11.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich an Krippenerzieher/innen, an Mitarbeiter/innen der Eltern-Kind-Zentren und an Erzieher/innen, die in der Frühförderung tätig sind.

Veranstaltungsnummer: 16-4184

Kita **+**Plus

Ohne die Eltern geht es nicht! – Und mit ihnen?

Weil die Eltern die wichtigsten Personen im Leben eines Kindes sind, ist es unerlässlich, mit ihnen zu kooperieren. Doch was wollen und können Sie als pädagogische Fachkräfte in der Zusammenarbeit erreichen? Was erwarten Sie von den Eltern und was erwarten diese von Ihnen?

Inhalte: Ziel des Seminars ist es, die eigene Rolle und die eigene Aufgabe in der Zusammenarbeit mit Eltern zu reflektieren. Wir werden einen Blick auf die verschiedenen Lebenswelten von Eltern werfen und den Fragen nachgehen: Wer sind die Eltern, mit deren Kindern wir täglich arbeiten? - Wie kann es gelingen, in einen konstruktiven Dialog mit Eltern zu treten, ohne dabei die eigene fachliche Haltung aufzugeben? - Wo sind der Zusammenarbeit mit Eltern Grenzen gesetzt?

Themenschwerpunkte

- „Eingewöhnung“ der Eltern in der eigenen Einrichtung.
- Wie kann ein guter Kontakt mit Eltern angebahnt und fortgesetzt werden?
- Reflexion und Austausch eigener Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Eltern.

Das Seminar ist praxisorientiert und richtet sich an den jeweiligen Arbeitserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus.

Dozenten: Regina Raulfs, Melanie Benthe

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 04.07. - 05.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Das Seminar ist praxisorientiert und richtet sich an den Arbeitserfahrungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus.
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Krippe

Veranstaltungsnummer: 16-1070

Kita ^{Plus}

Zusammenarbeit mit Eltern in schwierigen Situationen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Kita-Arbeit. Gerade in einer Zeit der „gestärkten Nachfragemacht“ der Eltern gewinnt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen noch einmal eine besondere Bedeutung.

Solange es gelingt, die Themen in einer offenen und sachlichen Atmosphäre anzusprechen und das Vertrauen der Eltern zu erhalten, ist diese Zusammenarbeit konstruktiv. Schwierig wird es, wenn konflikthafte Fragestellungen erörtert werden müssen, die zum Beispiel die Entwicklungsverläufe des Kindes betreffen oder bei spezifisch familiären Situationen, die sich auf das Kind und den Kita-Alltag auswirken.

Um diese und andere schwierige Situationen souverän meistern zu können, brauchen Sie als pädagogische Fachkraft professionelle Souveränität und ein gutes methodisches Handwerkszeug.

- Inhalte:**
- Chancen und Grenzen von Elterngesprächen
 - Grundlagen der Gesprächsführung
 - Trotz Kundenorientierung Mut zur sachlichen und freundlichen Abgrenzung
 - Professionelles Umgehen mit kritischen Situationen in Elternkontakten
 - Ziel ist es, dass Sie die Kooperation und Zusammenarbeit mit Eltern sicher, klar und entspannt in Ihre Arbeit integrieren können.

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Eva Hellmann

Termine: **Kurs: 16-4014:** 27.01. - 28.01.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
Kurs: 16-4015: 07.12. - 08.12.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-40154/ 16-4015 Kita **+**Plus

Das 1 x 1 des systemischen Denkens und Handelns in der Kooperation mit Eltern

Systemisches Denken und Handeln ist heute in vielen gesellschaftlichen Bereichen sehr gefragt. Auch in Kindertagesstätten heißt es heute immer häufiger „wir arbeiten systemisch“. Was aber verbirgt sich hinter diesem Ansatz? Wie ist die Grundannahme, dass jeder Mensch der beste Experte seiner eigenen Welt ist, zu verstehen? Welches Menschenbild, welche Haltung steht für das „systemische Arbeiten“? Und was bedeutet es für die Kooperation mit Eltern?

Inhalte: Im Seminar lernen die Teilnehmenden die Grundgedanken des systemischen Denkens und Handelns kennen. Unterschiedliche Konzepte werden erläutert und dahingehend geprüft, ob sie für die alltägliche Arbeit in der Kita hilfreich sein können. Pädagogische Prozesse werden unter dem Focus des systemischen Arbeitens betrachtet und Methoden zur systemischen Gesprächsführung am Beispiel „Elterngespräche“ vorgestellt. Ziel ist es, den Teilnehmenden konkrete Eindrücke in das systemische Handeln zu vermitteln, um eine systemische Haltung entwickeln zu können. Der Focus liegt dabei auf der Zusammenarbeit mit Eltern.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen des systemischen Denkens und Handelns
- Modell einer systemischen Haltung
- systemisches Verständnis in Bezug auf die Kooperation mit Eltern
- Nähe / Distanz Balance

Dozentin: Marion Nilgens-Masuch

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

Termin: 12.10. - 14.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Krippe

Veranstaltungsnummer: 16-1100

Elternbeschwerden als Chance sehen und nutzen können: Wer hört schon gern Beschwerden?

Die Auseinandersetzung mit Beschwerden von Eltern gehört zum pädagogischen Alltag. Pädagogische Fachkräfte sind die ersten und zentralen Ansprechpartner in den Einrichtungen. Einwände der Eltern gilt es als Feedback wahrzunehmen und auch dann ernsthaft zu behandeln, wenn sie unangemessen erscheinen. Ein souveräner Umgang mit Beschwerden reicht in alle Bereiche der Leitungs- und Teamarbeit hinein. Professionelles Handeln wirkt sich hier positiv auf die gesamte Arbeitsatmosphäre aus und ist ein Gewinn für die Arbeitszufriedenheit in der Einrichtung.

Inhalte: Im Seminar werden Aspekte und Instrumente eines elternorientierten Beschwerdemanagements dargestellt. Der Schwerpunkt liegt auf den Grundhaltungen und Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte in Alltagssituationen.

Themenschwerpunkte:

- Beschwerden und Rückmeldungen von Eltern erfassen, akzeptieren, reflektieren und auswerten
- Regeln und Standards für den Umgang mit Beschwerden
- Inhalt und Struktur von Beschwerdegesprächen
- Kommunikationsregeln für schwierige Gespräche
- Reflexion von Beispielsituationen

Dozentin: Evelyn Inselmann

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

Termin: 04.04. - 05.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita, GBS und anderen pädagogischen Einrichtungen.

Veranstaltungsnummer: 16-1035

Kita **+**Plus

Eltern in die Sprachbildung einbeziehen – Workshop für Sprachförderkräfte und Ihre Leitung

Wie gelingt es Sprachförderkräften, Eltern einzubeziehen und wie können die Leitungskräfte sie dabei unterstützen?

Die sprachliche Entwicklung der Kinder findet sowohl in der Kindertagesstätte als auch im Elternhaus im Austausch und in der Interaktion mit den jeweiligen Bezugspersonen statt, die den Kindern Sprachvorbild und Sprachmodell sind. Viele Kindertagesstätten möchten hier noch intensiver mit den Eltern zusammenwirken. Sie suchen passende Angebote, um die Eltern über den Spracherwerb und die Sprachförderung zu informieren und sie in ihrer Rolle als Sprachvorbild zu stärken.

Als Leitungen und Sprachförderkräfte haben Sie in Ihrer Zusammenarbeit mit den Eltern schon vielfältige Erfahrungen sammeln können. Wir möchten mit Ihnen diese Erfahrungen aufgreifen, Ihnen neue Anregungen geben und damit zur weiteren konkreten, einrichtungsbezogenen Planung beitragen.

Die Referentin hat vielfältige Erfahrungen und Ideen gesammelt und begleitet, wie Eltern motiviert, einbezogen und / oder informiert werden können.

- Inhalte:**
- Erfahrungen aus verschiedenen Projekten darstellen
 - Die Situation in der eigenen Einrichtung in Hinblick auf Eltern und Sprache analysieren, eigene Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Eltern reflektieren
 - Bedürfnisse der Eltern wahrnehmen und analysieren
 - Angebote für Eltern zum Thema Sprache und Mehrsprachigkeit neu oder weiter entwickeln, die in den Alltag der Einrichtung passen und eingebunden sind in die jeweilige Konzeption

Dozentin: Susanne Kühn

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 03.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
27.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4233

7. Lernende Kita	304
7.1 Kommunikation - Kooperation - Teamentwicklung.....	304
Gesprächsführung „leicht“ gemacht – Grundlagen der Gesprächsführung.....	304
Mehr Sicherheit in Konfliktsituationen – Knifflige Gesprächssituationen souverän meistern.....	305
Elternabend, Teamsitzung, Dienstbesprechung – Planen, strukturieren und klar kommunizieren.....	306
Die Kunst, gute Fragen zu stellen.....	307
VORNE SPIELEN – ein „Auftritts“-training – Was hilft mir, vor Gruppen souverän, präsent und gleichzeitig aufmerksam zu sein?	308
Mediation – Konfliktbearbeitung in Alltag und Beruf (Teil I).....	309
Mediation – Teil II [Aufbauseminar]	310
Transaktionsanalyse – ein Konzept für gelingende Kommunikation.....	311
Wer sich selbst versteht, kann besser kommunizieren	312
Schreckgespenst „Aufsichtspflicht“ ... so gespenstisch ist es nicht! – Für pädagogische Fachkräfte	313
7.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	314
Workshop: Arbeit sichtbar machen – Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren.....	314
7.3 Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag.....	315
Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben.....	315
Stille und Bewegung - Entspannungsübungen für Erzieher/innen im Kita-Alltag	316
Gelassenheit lernen, Spannungen lösen – Stress bewältigen.....	317
Wenn du loslässt, hast du 2 Hände frei.....	318
Mein roter Faden durch den Tag –den Weg finden zwischen meinen Zielen und den turbulenten Alltagsanforderungen	319
Engagiert ohne auszubrennen	320
Warum bin ich nochmal Erzieherin geworden?.....	321
Gelassen älter werden: Lebensalter, berufliche Chancen und Entwicklungen	322
Mit Leichtigkeit zu stabiler Gesundheit.....	323
7.4 Professionelles Anleiten	324
Wie begleite ich Studierende der Sozialen Arbeit qualifiziert durch die Praxisphase?.....	324
Praktikantinnen und Praktikanten sozialpädagogischer Berufsfach- und Fachschulen qualifiziert anleiten	325

7. Lernende Kita

7.1 Kommunikation - Kooperation - Teamentwicklung

Gesprächsführung „leicht“ gemacht – Grundlagen der Gesprächsführung

Erfolgreich Gespräche zu führen ist erlernbar.

Machen Sie die Erfahrung, dass Sie als Person wirklich das Gespräch führen und über genau das sprechen, was Ihnen wichtig ist, wenn Sie z.B. gut vorbereitet sind, Ihre Ziele kennen und wissen, welche Regeln für den Fortgang des Gespräches hilfreich sind.

Eigene Kommunikationsmuster erkennen, eigenes Gesprächsverhalten beobachten, Gesprächspartner angemessen wahrnehmen und eine geeignete Gesprächsstrategie einsetzen: Mit diesen Aspekten können Sie sich in diesem Seminar auseinandersetzen.

Sie werden erfahren, wie Gespräche „funktionieren“ und wie Sie Gesprächsfallen vermeiden können. Sie können Ihr eigenes Kommunikationsverhalten unter die „Lupe“ nehmen und es gibt Raum, etwas Neues auszuprobieren.

Inhalte: „Handwerkszeuge“ kennen lernen, um Gespräche besser in Ihrem Sinne zu führen:

- Wie gestalte ich eine klare Kommunikation?
- Wie formuliere ich Rückmeldungen?
- Welche Gesprächsregeln können hilfreich sein?
- Das eigene Gesprächsverhalten beobachten lernen
- Wie spreche ich selber und wie kommt es bei anderen an?
- Verschiedene Arten des Zuhörens erleben, um besser zu verstehen, wie unser Gegenüber „tickt“.

Dozent: Jens Richter

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 21.04. - 22.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen der GBS.

Veranstaltungsnummer: 16-4005

Mehr Sicherheit in Konfliktsituationen – Knifflige Gesprächssituationen souverän meistern

Kolleginnen und Kollegen, Leitung, Eltern und nicht zuletzt die Kinder: Verschiedene Personen leben und arbeiten in einer Kita zusammen und treffen mit ihren unterschiedlichen Interessen aufeinander. Das kann zu Konflikten führen. Wie sprechen wir über diese Probleme, ohne dass die Konflikte eskalieren? Oder noch besser, dass die Situation sich wieder entspannt?

Dieses Seminar möchte helfen, Konflikte in der Kita früh zu erkennen und einen möglichst konstruktiven Umgang mit ihnen zu finden. Dazu werden Konfliktmodelle, Grundtypen des Konfliktverhaltens und Leitfäden für den Ablauf von Konfliktgesprächen vorgestellt und PRAKTISCH ERPROBT.

Alltägliche Situationen aus dem Kita-Alltag dienen uns dabei als Übungssituationen, um verschiedene Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren und anschließend zu bewerten. Es werden Aspekte vorgestellt, die bei der Konflikterkennung, Konfliktklärung und Konfliktlösung förderlich sind, z.B. die eigene Haltung/Interessen wahrzunehmen, angemessen darzustellen und geeignete Gesprächsstrategien einzusetzen. Sie bekommen Hinweise, um Konflikte und Konfliktgespräche zu führen.

- Inhalte:**
- Was sind Konflikte, wie erkenne ich sie im Vorfeld und was kann getan werden, damit Konflikte nicht außer Kontrolle geraten?
 - Welche Verhaltensmöglichkeiten gibt es in Konflikten?
 - Wann und wie grenze ich mich in Konfliktsituationen ab, wann und wie „stürze ich mich ins Getümmel“?
 - Welche Möglichkeiten gibt es, sich selbst zu stärken, um schwierigen Konfliktsituationen gewachsen zu sein?

Dozent: Jens Richter

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 27.06. - 28.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen der GBS.

Veranstaltungsnummer: 16-4022

Elternabend, Teamsitzung, Dienstbesprechung – Planen, strukturieren und klar kommunizieren

[Fast] Jede/r kennt schiefgegangene „organisierte Gespräche“: Eine Teamsitzung kann nicht effektiv genutzt werden, weil zu viele Themen im Raum schwirren. Am Ende müssen dann einige wesentliche Punkte „schnell“ abgesprochen werden - und alle gehen mit einem unbefriedigten Gefühl nach Hause. Ein Elternabend verläuft anders als geplant, weil „spontane“ Themen von den Eltern den Ablauf sprengen.

Das Seminar hat diese zwei Schwerpunkte:

Wie kann ich solche oben genannten Situationen planen, strukturieren und moderieren? Körpersprache, Stimme und Präsenz sind die Elemente unserer Kommunikation. Wenn wir miteinander reden, spielen wir mit ihnen wie auf einem Musikinstrument. In spielerischen Übungen werden wir die Möglichkeiten unseres „Instruments“ neu ausloten und in kleinen konkreten Praxisbeispielen (aus dem Schwerpunkt 1) ausprobieren.

In dem Seminar werden die konkreten Fragestellungen der Teilnehmenden gesammelt und im Verlauf des Seminars bearbeitet.

- Inhalte:**
- Wie können sich Teams eine Ablauf-Struktur für ihre Teamsitzungen geben (ohne dass das Klönschnackn völlig entfällt)?
 - Wie kann eine Vorbereitung aussehen?
 - Und wie moderiere ich Elternabende oder Teamsitzungen?
 - Wie komme ich klar, präsent und glaubwürdig „rüber“, ohne aufgesetzt zu wirken?
 - Wie spreche ich Probleme an?
 - Was mache ich bloß mit meinen Händen, wenn ich im Stehen rede?
 - Wie vermittele ich unangenehme Botschaften?

Dozent: Jens Richter

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 12.10. - 13.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich auch an Erzieher/innen in der GBS

Veranstaltungsnummer: 16-4023

Die Kunst, gute Fragen zu stellen

Der Kita-Alltag besteht zu einem großen Teil aus Kommunikation. Ständig sind wir im Kontakt mit Kindern, Kolleginnen und Kollegen und mit Eltern. Ein häufig unterschätzter Aspekt der Kommunikation sind Fragetechniken.

Während Kinder Fragen häufig ganz automatisch und ohne Berührungsängste stellen, scheuen wir Erwachsenen eher davor, Fragen zu stellen, da wir das Gefühl haben, durch Fragen Unwissenheit zu zeigen.

Dabei verstecken sich in der Kunst des Fragestellens und der richtigen Fragetechniken viele Möglichkeiten, Kommunikation erfolgreich zu gestalten. Gerade wenn wir z.B. Kolleginnen und Kollegen beraten oder mit Eltern bestimmte Situationen klären, können die richtigen Fragen zur richtigen Zeit zielführend sein.

Gute Fragen unterstützen uns,
...ein Gespräch in eine gewünschte Richtung zu lenken.
...verschlossen geglaubte Türen zu öffnen.
...Nähe und Sympathie zu erzeugen.

Damit Fragetechniken erfolgreich umgesetzt werden können, bedarf es einer bestimmten inneren Haltung gegenüber unserem Gesprächspartner. Daher werden in diesem Seminar zunächst die psychologischen Grundlagen zur Fragetechnik beleuchtet. Die verschiedenen Fragetechniken und Fragetypen werden erläutert und anhand verschiedener Übungen als Handwerkszeug in die alltägliche Kommunikation übertragen.

- Inhalte:**
- Psychologische Grundlagen der Fragetechnik
 - Verschiedene Fragearten und Fragetypen
 - Perspektivwechsel durch zirkuläre Fragetechniken
 - Fragetechnik als Handwerkszeug in der alltäglichen Kommunikation

Dozent: Christian Struck

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 21.06. - 22.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4110

VORNE SPIELEN – ein „Auftritts“-training – Was hilft mir, vor Gruppen souverän, präsent und gleichzeitig aufmerksam zu sein?

„Ich bin nur gut, wenn keiner guckt.“ (Max Raabe)

Wer vor Publikum redet, Gruppen anleitet oder Präsentationen durchführt, weiß, dass dies eine besonders komplexe Aufgabe ist. Ihre Aufmerksamkeit hat nicht einen Fokus sondern drei: die Inhalte und den geplanten Ablauf Ihrer Präsentation, die Reaktionen Ihrer Zuhörer „Werde ich verstanden? Bin ich zu schnell oder zu langsam?“ und Ihre eigenen Reaktionen auf die exponierte Situation „Wie schaffe ich es, unter Beobachtung entspannt, präsent und lebendig zu bleiben?“

In diesem Training lernen Sie, in Situationen „vor Publikum“ gelassen Sie selbst zu bleiben und auch größere Gruppen überzeugend anzusprechen. Sie üben Techniken zum Einsatz von Atmung und Stimme, untersuchen den Einfluss von Körpersprache und -haltung und reflektieren, wie Sie vor Ihrer spezifischen Zielgruppe wirken möchten.

Jede/r Teilnehmer/in erhält im Laufe des Trainings ein persönliches Feedback auf eine Übungssituation.

- Inhalte:**
- Wie wirke ich vor Gruppen?
 - Wie erreiche ich die Zuhörer? (stimmlich/räumlich/menschlich)
 - Umgang mit Stressfaktoren, Lampenfieber und Blackout
 - Klärung von persönlichen Zielen in Bezug auf das Thema „Auftritt“

Dozent: Jens Jakob de Place

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 25.02. - 26.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4064

Mediation – Konfliktbearbeitung in Alltag und Beruf (Teil I)

Mediation ist eine Form der Konfliktbearbeitung. Mediatorinnen und Mediatoren helfen streitenden Menschen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungswege zu entwickeln.

Inhalte: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Methode „Mediation“ kennen lernen und deren Einsatzmöglichkeiten für ihre eigene Praxis erfahren.

Themenschwerpunkte:

- die Stufenfolge der Mediation
- Kommunikation und Konfliktlösung
- Erarbeitung einer Konfliktypologie
- Abgrenzung der Mediation gegenüber Beratung, Therapie und Gerichtsverfahren

Diese Themen werden in kurzen multimedialen Theorieeinheiten, einer Fantasiereise, Kleingruppenarbeit und Rollenspielen behandelt.

Dozent: Tilmann Metzger

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 18.04. - 20.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe (z. B. in der offenen Jugendarbeit, der interkulturellen Arbeit und in der Jugendgerichtshilfe beim Täter-Opfer-Ausgleich) und der Sozialarbeit. Sozialpädagogische Leitungskräfte finden der Rubrik „Kooperation - Leitung – Organisation“ ein entsprechendes Seminarangebot.

Veranstaltungsnummer: 16-1045

Mediation – Teil II (Aufbauseminar)

Die Methode der Mediation als Form der Vermittlung ist besonders geeignet, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten. Sie kann in der Arbeit der Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit zu einem hilfreichen Instrument werden.

Inhalte: Das Aufbauseminar bietet Gelegenheit, die Erfahrungen in der Anwendung der Methode zu reflektieren. Zudem dient es der Vertiefung und Erweiterung bisheriger Kenntnisse.

Themenschwerpunkte:

- Phasen und Methoden der Mediation
- Interventionen bei Blockaden
- besondere Anforderungen an die Mediation in spezifischen Arbeitsfeldern

Dozent: Tilmann Metzger

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 19.09. - 21.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialarbeit, die an dem Einführungsseminar „Mediation - Konfliktbearbeitung in Alltag und Beruf“ teilgenommen haben.

Veranstaltungsnummer: 16-1084

Transaktionsanalyse – ein Konzept für gelingende Kommunikation

Transaktionsanalyse (TA), von Eric Berne begründet, ist ein effektives Kommunikationsmodell, um eigenes und fremdes Verhalten klarer wahrzunehmen und einzuschätzen. Oft ist die Begegnung mit anderen Menschen im beruflichen Kontext gekennzeichnet von beiderseitigen Ängsten, mangelndem Selbstwertgefühl, Vorurteilen und Rollenunsicherheiten. Auch im sozialen Arbeitsfeld erleichtert ein vertrauensvoller Kontakt die Arbeit mit Klienten.

TA bietet ein hilfreiches Werkzeug, um nachzuvollziehen, was in und zwischen Menschen und ihrem Kontext geschieht. Sie macht deutlich, wo festgesetzte Verhaltensmuster ihren Ursprung haben und wie Veränderungen möglich sind.

Inhalte: Sie lernen die theoretischen Grundlagen der TA kennen, Sie können Ihr Wissen und Ihre Kompetenz über Kommunikation erweitern, Ihre Haltung und Ihr Verhalten reflektieren und ggf. neue Entwürfe zu altem Denken, Fühlen und Verhalten wagen. Kommunikations-Kompetenz ist die Grundlage, um in der sozialen Arbeit erfolgreich arbeiten zu können.

Themenschwerpunkte:

- Vorstellen verschiedener Modelle aus der TA, z.B.: das Dramadrieeck, Ich-Zustände-Modell, Entwicklungsstufen
- Schwierige Gesprächsverläufe reflektieren aus der eigenen Praxis und auch vorgegebene Lösungswege mit Hilfe der TA-Modelle diskutieren und ausprobieren
- Transfer für die eigene Praxis

Dozentin: Hanne Raeck

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 11.04. - 12.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte

Veranstaltungsnummer: 16-1040

Wer sich selbst versteht, kann besser kommunizieren

Situationsgerechte Kommunikation gehört zur Kernkompetenz in der Sozialen Arbeit. Der Kommunikationswissenschaftler Friedemann Schulz von Thun entwirft ein Modell des inneren Teams, das der Komplexität Raum und Struktur gibt. Es gilt die unterschiedlichen inneren Teammitglieder zu hören, wertzuschätzen, in Einklang zu bringen und dann letztendlich mit einer Stimme zu sprechen. Im Idealfall führt das zu einem authentischen, der Situation angemessenem Handeln.

Inhalte: Wir stellen Ihnen das Konzept des inneren Teams vor und laden Sie ein, es praktisch zu erproben. Sie erweitern Ihre Kommunikationskompetenzen, zum Beispiel im Bild des inneren Teams betrachtet, um auch den leisen und ausgeschlossenen Teammitgliedern eine Stimme zu geben. Sie können Ihre Klienten mit diesem Modell bekannt machen. Es ist sehr anschaulich und eignet sich daher gut zum Transfer.

Themenschwerpunkte:

- Metapher von der inneren Pluralität –Metapher vom inneren Team
- der eigene Teamchef sein - kooperative Führung
- inneres Konfliktmanagement
- innere Teamentwicklung
- Konzept der Stimmigkeit
- Transfer

Methoden: Kurze theoretische Impulse, praktische Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Reflexion und Diskussion im Plenum.

Dozenten: Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs, Wilma Maria Kempkes

Termin: 24. - 25.11.2016 von 09.00 -16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-1114

Schreckgespenst „Aufsichtspflicht“ ... so gespenstisch ist es nicht! – Für pädagogische Fachkräfte

Wenn in der Kita etwas passiert, ist das Urteil schnell gefällt: „Da haben die Erzieher/innen wohl nicht aufgepasst“. Es ist eine Herausforderung, das richtige Maß zwischen der Anleitung zur Selbstständigkeit und der erforderlichen Aufsicht über Kinder zu finden. Wir werden das Thema gemeinsam unter verschiedenen Aspekten beleuchten und klären, welche inhaltlichen Anforderungen mit dem Begriff Aufsichtspflicht verbunden sind. Ziel ist es, Verhaltenssicherheit für den Kita-Alltag zu gewinnen.

- Inhalte:**
- Meine Rolle als Erzieher/in im Rahmen der Aufsichtspflicht
 - Wofür bin ich verantwortlich?
 - Was muss ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Leitung regeln und klären?
 - Gestaltung der Aufsicht innerhalb der Kita
 - Beginn und Ende der Aufsicht
 - Anforderungen an die Aufsichtsführung
 - Umgang mit besonderen Situationen (z.B. Feste, Ausflüge, Gruppenreisen)
 - Folgen von Aufsichtspflichtverletzungen / die gesetzliche Unfallversicherung
 - Beispiele aus der Rechtsprechung

Dozentin: Tina Oetzmann

Organisation: Dörte Utecht

Termin: 15.11.2016 von 09.00 - 13.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte bringen Sie Fallbeispiele mit. Fragen sind jederzeit willkommen.

Veranstaltungsnummer: 16-4254

7.2 Öffentlichkeitsarbeit

Workshop: Arbeit sichtbar machen – Werkzeuge für das Dokumentieren und Präsentieren

Zur Aufgabe des Erziehers / der Erzieherin gehört es heute, Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu dokumentieren und Aktivitäten, Projekte und Lernangebote in der Kita transparent zu machen. Die Tage sind jedoch dicht, gut durchorganisiert und die Zeit für Präsentation ist knapp bemessen.

Es werden Ihnen einige Werkzeuge für effektive und wirkungsvolle Dokumentations- und Präsentationsarbeit vorgestellt und anhand der Alltagspraxis (z.B. Angebote, Morgenkreis etc.) der Teilnehmer/innen umgesetzt.

Relativ wenig Aufwand, Spaß und die Wirkung einer solchen Dokumentation sind der Motor dafür, dass es keine ungeliebte Mehrbelastung wird.

- Inhalte:** Der Werkzeugkasten besteht aus folgenden Werkzeugen:
- Inhalt: Was ist mir wichtig? Was wollen Andere (Eltern) wissen? Was wollen Kinder vermittelt bekommen?
 - Formen: Welche Form ist passend und effektiv? Methoden, Varianten und Hilfsmittel
 - Gestaltungs-ABC: Schrift, Form, Farbe, Bilder, Aufhängung

Dozentin: Barbara Hamann

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 26.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Sie erhalten von Frau Hamann vor diesem Workshop einen Arbeitsauftrag und Hinweise, welches Anschauungsmaterial Sie bitte mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4027

7.3 Gesundheitsförderung: Entwicklung der persönlichen Balance im Berufsalltag

Einmal auftanken bitte! Entspannt und mit neuer Energie den Berufsalltag leben

Es ist beeindruckend, wie es uns Menschen immer wieder gelingt, uns über die Maßen zu verausgaben. Wir besitzen die Fähigkeit, unser Frühwarnsystem auszuschalten und unsere Belastbarkeit weit über die eigentlichen Grenzen auszudehnen. Im Kita-Alltag mit seinen vielfältigen Anforderungen passiert es leicht, dass die Aufmerksamkeit nur im Außen ist und die eigenen Bedürfnisse übersehen werden. Beeinträchtigungen im körperlichen oder seelischen Bereich sind langfristig die Folge.

Ziel des Workshops ist es, die eigenen Warnsignale rechtzeitig zu spüren und darauf angemessen zu reagieren. Eine individuelle Auftankstrategie ermöglicht den Einsatz kleiner und großer alltagstauglicher Lösungen.

- Inhalte:**
- Sie lernen vielfältige Entspannungsmethoden kennen
 - Sie erhalten Informationen über die Auswirkungen von Überlastung auf Ihr allgemeines Befinden
 - Sie erleben, dass Sie selbst am besten wissen, was Ihnen wann besonders gut tut
 - Sie erfahren, wie entlastend und einfach es ist, das lösungsorientierte Vorgehen auf sich selbst anzuwenden
 - Sie entwickeln Ihre ganz eigene Auftankstrategie mit vielfältigen Möglichkeiten, um nachhaltig kraftvoll und kreativ zu bleiben
 - Sie wissen, dass sich Kinder, Eltern und Kolleg/innen wohl fühlen, wenn es Ihnen gut geht

Dozentin: Birgit Köhncke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 10.11. - 11.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie ein Kissen und eine Decke mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4185

Stille und Bewegung – Entspannungsübungen für Erzieher/innen im Kita-Alltag

„Komm aus der Hektik des Alltags in der Ruhe an und schon entfaltet sich das Leben vor deinen Füßen - und aus dieser erlebten Stille kehrst du wieder in die schwingende Bewegung deines Lebens zurück.“

Endlich einmal zur Ruhe kommen, sich entspannen und den Alltag abschütteln! Wie können Erzieher/innen sich diesen Wunsch erfüllen?

In diesem Seminar lernen Sie Methoden und Übungen für Ihre Entspannung und Gesundheit kennen. Die Inhalte entsprechen Ihren Anliegen und Bedürfnissen, beziehen die Kinder aber auch mit ein, da sie das Herzstück Ihres Arbeitsalltags sind.

- Inhalte:**
- Verschiedene Entspannungsmethoden aus Yoga, Autogenem Training, Feldenkrais, Progressiver Muskelentspannung
 - Atemübungen
 - Meditation
 - Schritt für Schritt - Standsicherheit und elastischer Gang
 - Bodytalk und Zellentanz
 - Sanfte, sinnliche Übungen für Körper, Geist und Seele

Dozentin: Schahin Nadjmabadi

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 03.02. - 04.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
29.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Institut Integralis, Stückenstrasse 74, 22081 Hamburg

Hinweise: Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Veranstaltungsnummer: 16-4239

Gelassenheit lernen, Spannungen lösen – Stress bewältigen

Während des beruflichen Alltags sind die körperlichen und psychischen Anforderungen an die Mitarbeiter/innen in der Kita vielfältig und häufig sehr herausfordernd. Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen erwarten wie selbstverständlich Flexibilität und Freundlichkeit bei guter Arbeitsorganisation.

Häufige Folge ist, dass die Mitarbeiter/innen selber gestresst sind und mit wachsendem Empfinden von Überbelastung die Freizeit ersehnen: Die Quelle, die für andere sprudeln will und soll, muss sich auch wieder auffüllen dürfen. Durch ein verbessertes Körperbewusstsein und die Erfahrung im achtsameren Umgang mit sich selber kann man lernen, wieder zu sich selbst zu kommen und auch die Pausen zu echten Erholungspausen zu machen.

Ein geeigneter und nachhaltig wirksamer Weg dazu ist die Feldenkrais-Methode: Hier wird außer der Körperwahrnehmung auch die leichte und schmerzfreie Beweglichkeit gefördert. Beides sind gute Hilfen dabei, Gelassenheit für den Alltag und Strategien zur Stressbewältigung zu lernen.

- Inhalte:**
- Signale von individuellem Stress können erkannt und benannt werden
 - Zusammenhänge von körperlichen Erkrankungen und Stress werden theoretisch erläutert
 - Über Selbsterkundung und -erfahrung mit angeleiteten Bewegungen werden Spannungen gespürt und nachhaltig wirksam gelöst.
 - Über eine verfeinerte Körperwahrnehmung verbessert sich die Selbstregulierung und die Fähigkeit zur individuellen Stressbewältigung

Dozentin: Dr. Heidje Duhme

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 02.11. - 03.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
01.12.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte bequeme, warme Kleidung, Socken, Wolldecke / Isomatte mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-4154

Wenn du loslässt, hast du 2 Hände frei

In diesem Seminar geht es darum, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden und sie im Berufsleben aktiv zu nutzen, um den Alltag entspannter und motivierter zu bewältigen. Es geht um die Fähigkeit, sich in schwierigen Situationen des beruflichen Alltags nicht „unterkriegen“ zu lassen.

Das Ziel ist es, sich eine Auszeit zum Reflektieren und Innehalten zu nehmen.

- Inhalte:**
- Was hat mich in einer bestimmten Situation stark und erfolgreich gemacht?
 - Was war hinderlich?
 - Wo stand ich mir selbst im Weg?
 - Welchen Weg habe ich eingeschlagen?
 - Welche Schlüsse ziehe ich für mich daraus für gegenwärtige und zukünftige berufliche Situationen?

Dozentin: Doris Neumann

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 16.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4076

Mein roter Faden durch den Tag – den Weg finden zwischen meinen Zielen und den turbulenten Alltagsanforderungen

Wir alle wissen wie gut es sich anfühlt, einen Arbeitstag so zu gestalten, dass wir unseren Tagesplan ungestört umsetzen können und am Abend zufrieden unser Ziel erreicht haben. Leider verläuft der Alltag häufig anders. Belastungen wie Krankenvertretung, neue Aufträge, persönliche Bitten um Unterstützung... führen immer wieder zu Unterbrechungen. Manche sind unvermeidbar, manche nehmen wir zähneknirschend in Kauf, weil uns keine andere Lösung einfällt.

In dem Workshop geht es darum, bei sich selbst zu bleiben, auch wenn sich Pläne oder Anforderungen ändern. Das heißt, mit einem Gefühl der Selbstsicherheit den Handlungsspielraum zu erweitern und Situationen stressfreier zu gestalten: Wann sollte ich innerlich flexibel sein und meinen Plan ändern und wann will ich etwas freundlich ablehnen und meinem Plan treu bleiben?

- Inhalte:**
- Wann klappt es gut mit meinen Vorhaben?
 - Was brauche ich, um gelassen auf Veränderungen zu reagieren?
 - Wie kann ich besser mit Belastungssituationen umgehen?
 - Was hilft mir, meinen roten Faden zu halten, auch wenn ich mich gestresst fühle?
 - Wo habe ich mehr Spielraum als ich denke, z.B. durch klarere Abgrenzung?

Dozentin: Birgit Köhncke

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 25.05. - 26.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4082

Engagiert ohne auszubrennen

Das Leben ist komplexer, schneller, fordernder geworden. Ständig muss etwas neu gelernt oder entschieden, gerade Erreichtes verteidigt oder weiterentwickelt werden. Wir reden schneller, gehen schneller und sind am Abend schachmatt. Menschen, die mit Menschen arbeiten – oft hoch engagiert – spüren häufig sehr spät, dass sie innerlich ausbrennen und sich erschöpfen. Es gibt aber zahlreiche Möglichkeiten, die Gefahr einer chronischen, innerlichen Erschöpfung früh zu erkennen und zu vermeiden.

Inhalte: Das Seminar sensibilisiert für die innerlichen und äußerlichen Anzeichen einer möglichen Burn-out-Gefährdung. Mit erlebnis- und persönlichkeitsfördernden Methoden in Einzel- und Gruppenarbeit sollen die eigenen Ressourcen aktiviert und weiter entwickelt sowie die Achtsamkeit für sich selbst gestärkt werden. Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

Dozentin: Wilma Maria Kempkes

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 07.12. - 09.12.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte

Veranstaltungsnummer: 16-1117

Warum bin ich nochmal Erzieherin geworden?

„Weil ich es liebe, mit einer Horde von Kindern wilde Spiele zu spielen.“ - „Weil ich kleinen Menschen die Welt zeigen möchte.“ - „Weil mein Herz aufgeht, wenn ein Kind etwas zu ersten Mal schafft.“ Das sind Antworten, die ich bei einer informellen Umfrage unter MitarbeiterInnen bekommen habe.

Niemand hat Aspekte genannt, die heute den Kita-Alltag prägen und auch weiter ihre Berechtigung haben: Konzeptentwicklungen, Teambesprechungen, Dokumentationen, Elterngespräche.

Aber ist es möglich, innerhalb des Bestehenden den eigenen ursprünglichen pädagogischen Traum wieder mehr in die Arbeit einfließen zu lassen? Dieses Seminar möchte dazu ein Angebot machen: Spiele und Übungen werden uns dabei helfen, uns (wieder) an unsere eigene pädagogische Kreativität anzudocken und Ideen zu entwickeln, wie wir Momente und Räume im Kita-Alltag schaffen, die unsere ursprüngliche Vorstellung vom Miteinander mit Kindern ein Stück verwirklichen.

Achtung: Auch die Seminarleitung hat den Anspruch, sich in diesem Seminar ihren eigenen pädagogischen Ursprüngen als Spiel- und Theaterpädagogin anzunähern. Mit ungewöhnlichen Methoden ist daher zu rechnen.

- Inhalte:**
- die eigene pädagogische Kreativität (wieder)entdecken
 - „meine Stärken in der pädagogischen Arbeit“ (Selbstreflexion)
 - „meine Motivation in der pädagogischen Arbeit“ (Selbstreflexion)
 - erste Schritte zur Übertragung des Seminars in den Kita-Alltag
 - spiel- und theaterpädagogische Methoden in der Praxis

Dozent: Jens Richter

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 14.11. - 15.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Veranstaltungsnummer: 16-4242

Gelassen älter werden: Lebensalter, berufliche Chancen und Entwicklungen

Ältere Beschäftigte machen die Erfahrung: Die Zeiten großer Karriere sind vorbei, Umlernen und neue Aufgaben strengen an, dem Lebensalter entsprechende Arbeitsangebote gibt es kaum und die Bedeutung von Wissen und Erfahrung der älteren Beschäftigten werden nicht in allen Organisationen anerkannt. Zukünftig werden immer mehr ältere Kollegen und Kolleginnen mit sehr viel jüngeren zusammenarbeiten. Dies erfordert eine dem Lebensalter angemessene Gestaltung von Aufgaben und Kooperationsformen. Bisweilen sehen sich die Älteren auch mit Annahmen über mangelnde Leistungsbereitschaft, fehlenden Schwung und Elan konfrontiert. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich deshalb die Frage, wie sie das „letzte Drittel“ ihres Erwerbslebens produktiv gestalten und ihre Arbeitszufriedenheit erhalten können.

Inhalte: Das Seminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem Prozess des eigenen Älterwerdens (selbst-) bewusst umgehen möchten und die gangbare Wege zur Bewältigung neuer Herausforderungen und zum Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft entwickeln wollen.

Themenschwerpunkte:

- Welche Bedeutung hat das eigene Älterwerden?
- Wie schätze ich meine Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft ein?
- Welches sind meine besonderen Fähigkeiten und Stärken in dieser Lebensphase?
- Wie erlebe ich die Beziehungen zwischen den Generationen an meinem Arbeitsplatz?
- Was möchte ich weiterentwickeln?
- Wie kann ich die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen?

Dozenten: Margrit Wunderlich, Marion Nilgens-Masuch

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

Termin: 06.04. - 08.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte. Es wird die Bereitschaft erwartet, sich auf kreative Methoden einzulassen.

Veranstaltungsnummer: 16-1039

Mit Leichtigkeit zu stabiler Gesundheit

Von Berufstätigen im sozialen Bereich wird im Alltag viel erwartet: Beständigkeit, Freundlichkeit und Ausgeglichenheit im beruflichen Handeln sowie körperliche und psychische Stabilität. Dabei fordern Flexibilität, hohe Einsatzbereitschaft im Team, Zeitdruck und Lärm ihren Tribut an die Gesundheit. Sprudelt die Quelle, die im beruflichen Alltag immer wieder Inspiration geben soll, unablässig immer weiter? Nein, diese Quelle braucht selber angemessen gute Nahrung. Damit Freude und Motivation zur Arbeit erhalten bleiben können, hilft ein achtsamer Umgang mit sich selbst. Die Fähigkeit, sich abzugrenzen, um „besser“ dabei sein zu können, muss häufig wieder neu entdeckt werden, damit kein Teufelskreis aus Überforderung, Unzufriedenheit und Krankheit entsteht.

Inhalte: Die Frage, wie angesichts der vielfältigen Belastungen im Beruf die Gesundheit erhalten und gefördert werden kann, soll im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Ein geeigneter und nachhaltig wirksamer Weg dazu ist die Feldenkrais-Methode: Es werden neben der Körperwahrnehmung auch die leichte und schmerzfreie Beweglichkeit gefördert, die Erfahrungen mit guten Pausen eingeübt und ein Weg zur Stressbewältigung ausprobiert.

Themenschwerpunkte:

- Die Grundsätze der Salutogenese werden erläutert und an Beispielen verdeutlicht.
- Die Fähigkeit, den Zugang zu der eigenen Ressource Gesundheit, die „Quelle“ zu entdecken, soll angeregt werden, um Belastungssituationen früher zu erkennen und mit ihnen positiv umzugehen.
- Die Erfahrung mit der eigenen Körperwahrnehmung soll dazu beitragen, dass individuelle Stressfaktoren früher wahrgenommen und über eine verbesserte Selbstregulierung günstig beeinflusst werden.

Dozentin: Dr. Heidje Duhme

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Marion Nilgens-Masuch

Termin: 23.06. - 24.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte aller Felder der Jugendhilfe und Sozialarbeit sowie Leitungskräfte.
Bitte bequeme warme Kleidung und Socken mitbringen.

Veranstaltungsnummer: 16-1068

7.4 Professionelles Anleiten

Wie begleite ich Studierende der Sozialen Arbeit qualifiziert durch die Praxisphase?

Studierende der Sozialen Arbeit leisten im Rahmen ihres Bachelor-Studiums ein Praktikum, in dem sie in einem Berufsfeld der Sozialarbeit und Sozialpädagogik bei Einrichtungen und Diensten öffentlicher und freier Träger vertiefende berufliche Erfahrungen machen sollen. Die Begleitung dieses Praktikums ist eine gemeinsame Aufgabe der beruflichen Praxis und der Hochschulen.

Inhalte: In diesem Seminar werden methodische Grundlagen prozessorientierten Arbeitens mit Praktikanten vermittelt. Handlungsleitende Modelle und Leitfäden zu den Phasen der Anleitung vom Beginn bis zum Abschluss eines Praktikums werden vorgestellt und Empfehlungen zur systematischen Gestaltung des Anleitungsprozesses gegeben. Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Praxis und der Hochschule werden ausgewertet und Erwartungen an die zukünftige Kooperation zwischen Anleitern und Hochschule geklärt.

Themen sind u.a.:

- Aufgaben und Ziele der Praxisanleitung
- Ausbildungsplanung auf der Grundlage einer Arbeitsfeldanalyse durch die Anleiterinnen und Anleiter
- Rollenklärung: Kommunikation der wechselseitigen Erwartungen und Treffen von Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbeziehungen zwischen Anleitern und Praktikanten
- Lernprozesse organisieren: Beobachten, anregen, begleiten, bewerten und rückmelden
- Konstruktiver Umgang mit Interessen und Konflikten

Dozentin: Margrit Wunderlich

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Herma Tewes, Dr. Bernhard Crasmöller

Termin: 22.06. - 24.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe:
Berufserfahrene Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoge/-innen in anerkannten Praktikumsstellen.
Das 3-tägige Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Praktikumsbüro bei der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg angeboten. Es gelten die Teilnahmebedingungen des SPFZ.

Veranstaltungsnummer: 16-1067

Praktikantinnen und Praktikanten sozialpädagogischer Berufsfach- und Fachschulen qualifiziert anleiten

Die praktische Ausbildung spielt eine wesentliche Rolle, damit Schüler/innen der sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulen sich zu kompetenten Erzieher/innen, bzw. sozialpädagogischen Assistent/innen entwickeln können und dem zukünftigen Berufsalltag gewachsen sind. Praxis und Schule sind gleichermaßen gefragt, gemeinsam eine gute fundierte praktische Ausbildung zu gewährleisten.

Inhalte: Die Fortbildung qualifiziert Erzieher/innen zur Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten aus folgenden Schulformen: Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz und Fachschule für Sozialpädagogik. Wesentliche Bestandteile der Fortbildung sind die Auseinandersetzung mit der Rolle der Praxis-Anleiterin und des –Anleiters, die Reflexion der eigenen beruflichen Praxis, sowie das Erlernen und Erproben von Unterstützungsformen. Die Fortbildung beinhaltet die Erarbeitung eines eigenen Ausbildungsleitfadens auf der Grundlage der pädagogischen Konzeption der Praxiseinrichtung. Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

Organisation und Dozenten:

Regina Raulfs (Veranstalter ist das SPFZ), Jens Jung (FSP 2)

Termin:

Beginn: 01.02.2016;
19.09.- 21.09.2016 ; 12.10.- 14.10.2016 ; 31.01.- 02.02.2017
jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr
Abschluß: 20.02. - 22.02.2017 von 09.00- 16.00 Uhr

Ort:

Fortbildungszentrum, Südring 38b;
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik FSP2, Max-Brauer-Allee 134
Das Seminar findet in Kooperation mit der FSP statt. Eine Bewirtung findet in den schulischen Räumen der FSP nicht statt.

Hinweise:

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung.

Ein bestehendes oder geplantes Anleitungsverhältnis ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Erwünscht sind Vorkenntnisse, z.B. in Gesprächsführung und Moderation, zur methodischen Vermittlung der praktischen Arbeit und verschiedene Konfliktlösungsansätze.

Als bekannt werden folgende Materialien vorausgesetzt:

- Hamburger Bildungsempfehlungen für Tageseinrichtungen
- Erzieherinnen/Erzieher – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg

Sozialpädagogische Assistenz – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg – Download jeweils unter www.hibb.hamburg.de

Die Weiterbildung umfasst 100 Stunden an 12 Fortbildungstagen und endet mit einem halbtägigen Kolloquium. Für die Erstellung des Ausbildungsleitfadens ist zusätzlich eine zeitliche Unterstützung durch die Einrichtung erwünscht.

Bitte bringen Sie zum ersten Seminartag die pädagogische Konzeption Ihrer Einrichtung – möglichst digital - und einen Speicherstick mit.

Veranstaltungsnummer: 16-1085

8. Leiten und Führen 328

8.1 Leiten und Führen 328

Die Entwicklung von Krippenkindern begleiten und fördern – meine Rolle als Leitung.....	328
Einführungsveranstaltung Krippenschulung.....	328
Sprachliche Bildung in der Krippe und Gestaltung der Pflegesituation	328
Die pädagogische Essenssituation und Gestaltung der Schlafsituation.....	329
Spielen und Bildung ermöglichen / Übergang gestalten	329
Kinder mit (drohender) Behinderung in der Krippe	329
Alle zusammen von Anfang an !?! – Als Leitung einer Integrations – Kita Chancen und Herausforderungen der integrativen Praxis erfolgreich meistern – Ein Workshop.....	330
Authentisch leiten... Methoden der Transaktionsanalyse als Handwerkszeug für Führungskräfte	332
Souveräne (Gesprächs-) Führung in turbulenten Zeiten	333
Besprechungen erfolgreich moderieren	334
Konfliktmanagement und Mediation für Führungskräfte	335
Gesundheitsbewusstes Leiten.....	337
Ich als Leitung zähle: Den eigenen Ressourcen und der Motivation auf der Spur!“.....	338
Wie kann ich mich in „Sachen Sucht“ verhalten?.....	339
Projekte im sozialen Bereich managen – Einführung in das Projektmanagement.....	340
Visuelle Unterstützung für Besprechungen: PowerPoint für Führungskräfte	341
Die richtigen Worte zur richtigen Zeit finde – Gesprächsführung im Hauswirtschaftsbereich	342
Die Hauswirtschaftsleitung: Motor für Teamentwicklung und Arbeitsatmosphäre im Hausbereich	343
Als HWL die Vielfalt managen – interkulturelle Teams in Hauswirtschaftsbereich	344
QM in der Hauswirtschaft	345
Praxisreflexion für neue Führungskräfte.....	346
Praxisreflexion für erfahrene Führungskräfte	347
Praxisreflexion für Führungskräfte ohne freigestellte Leitungsververtretung	348
Praxisreflexion für Leitungen von Integrations – Kitas	349
Profilentwicklung und Kooperation auf Augenhöhe – ein Seminar für GBS - Leitungen	350

8.2 IT Grundschulungen und arbeitszeitrechtliche Grundlagen..... 351

Excel-Dienstplan	351
Excel-Dienstplan GBS - GTS.....	352
Arbeitszeitrecht.....	353
Office 2010 - Word – Tipps und Tricks.....	354
Office 2010 - Outlook – Tipps und Tricks	355
Office 2010 - Excel – der Einstieg.....	356
Office 2010 - Excel – Tipps und Tricks	357

8. Leiten und Führen

8.1 Leiten und Führen

Die Entwicklung von Krippenkindern begleiten und fördern – meine Rolle als Leitung

Die in der Broschüre und dem dazugehörigen Schulungsfilm „Schlüsselsituationen in der Krippenarbeit“ beschriebenen Betreuungs- und Bildungsaspekte stellen die wichtigsten Alltagssituationen in der Krippenarbeit bei den Elbkindern dar. Sie dienen als Schlüssel zu guter Pädagogik, die aktiv Entwicklungen von Kindern ermöglicht und fördert und dabei in besonderer Weise die Eltern und den Hintergrund des Kindes miteinbezieht. Hierbei wurde auf neue fachliche Erkenntnisse aus der Bindungstheorie zurückgegriffen, die den Aspekt der emotionalen Entwicklung besonders im Fokus hat.

Um diese komplexe Aufgabenstellung bewältigen zu können, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Erzieher/innen, Eltern und Leitung notwendig und ein entsprechender organisatorischer und struktureller Rahmen in den Krippen der Kitas erforderlich.

Damit Leitungen für diese Aufgabe gut vorbereitet sind und die Mitarbeitenden entsprechend anleiten und unterstützen können, bieten wir diese Veranstaltungsreihe für Leitungskräfte an. Neben fachlichen Inhalten soll daher auch immer wieder die Rolle der Leitung in diesem Zusammenhang reflektiert werden.

Einführungsveranstaltung Krippenschulung

- Inhalte:**
- Leitungsverantwortung für Kinder im Krippenalter
 - Kontakt zu den Eltern
 - Dialog mit den Eltern
 - Die Bedeutung der Eingewöhnung

Dozenten: Sigrun Ferber, Frauke Kähling-Deutschmann

Termin: 05.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Sprachliche Bildung in der Krippe und Gestaltung der Pflegesituation

- Inhalte:**
- Sprachliche Bildung in der Krippe**
- Sprachkonzept der Elbkinder
 - Sprachkonzept DJI
- Gestaltung der Pflegesituation**

Dozenten: Sigrun Ferber, Frauke Kähling-Deutschmann

Termin: 09.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Die pädagogische Essenssituation und Gestaltung der Schlafsituation

- Inhalte:** **Die pädagogische Essenssituation**
- Was ist bei der Ernährung zu beachten?
 - Organisation der Essenssituation
 - Begleitung auf dem Weg zum selbständigen Essen
- Schlafsituationen gestalten**
- Schlafen und Ruhen planen
- Dozenten:** Ingrid Rath, Traute Wolf
- Termin:** 12.01.2017

Spielen und Bildung ermöglichen / Übergang gestalten

- Inhalte:** **Spielen und Bildung ermöglichen**
- Spiel- und Bildungsangebote entsprechend der kindlichen Entwicklung
 - Bildungsräume planen und gestalten
- Übergang in den Elementarbereich gestalten**
- Umsetzung der Schlüsselsituationen**
- Meine Möglichkeiten als Leitung, die Inhalte der Schulung in meiner Kita umzusetzen
- Dozenten:** Siegrun Färber, Frauke Kähling-Deutschmann
- Termin:** 16.02.2017

Kinder mit (drohender) Behinderung in der Krippe

- Inhalte:** Was ist aus Leitungssicht zu berücksichtigen?
- Dozenten:** Inge Apelt, Sabine Baecker
- Termin:** 01.03.2017
- Ort:** Karolinenstraße 35
- Beginn:** 05.10.2016
- Ansprechpartnerin:** Eva Hellmann

Veranstaltungsnummer: 16-4300

Alle zusammen von Anfang an !?! – Als Leitung einer Integrations-Kita Chancen und Herausforderungen der integrativen Praxis erfolgreich meistern – Ein Workshop

Die Integration von Kindern mit Behinderung wird immer mehr eine Selbstverständlichkeit im Kita-Alltag. ALLE Kinder bringen ihre Besonderheiten mit, aber rund um Kinder mit Behinderungen gibt es dennoch oftmals Fragestellungen, die ein zusätzliches Fachwissen erfordern, um alle Bedürfnisse ausbalancieren zu können. Leitungskräfte haben die Aufgabe, diese verschiedenen Anforderungen zu erkennen, um gemeinsam mit den heilpädagogischen Fachkräften und Therapeuten zielgerichtet darauf reagieren zu können, Eltern einzubinden, das Konzept weiterzuentwickeln und Übergänge erfolgreich gestalten zu können.

Dieser Workshop umfasst insgesamt 3 Tage. In den ersten beiden Tagen möchten wir Sie über Chancen und Herausforderungen informieren, die Kinder mit Behinderung für eine Gruppe im Kita-Alltag mitbringen. Sie erhalten Anregungen für den Umgang mit Ängsten und Fragen von Eltern, und Sie werden in die Lage versetzt, ein integratives Konzept (weiter-) zu entwickeln, und lösungsorientiert an der Gestaltung von Übergängen (Krippe-Kita-Schule) zu arbeiten.

Am 3. Tag werden gezielt betriebsinterne Leitlinien und Materialien vorgestellt sowie organisatorisch/administrative Dinge erörtert. Was ist vor der Aufnahme eines Kindes mit Behinderung von der Leitung zu klären? Wie wird ein „Regelkind“ zu einem Kind mit anerkanntem Förderbedarf? Was bedeutet Leitungshandeln konkret im pädagogischen Kontext? Dabei geht es auch um die Klärung der Schnittstelle zwischen Therapie und Pädagogik und die Bedeutung von interdisziplinärer Zusammenarbeit. Und letztlich möchte der Workshop den Blick auch dafür öffnen, welche Schritte von der Integration in Richtung Inklusion noch gegangen werden könnten.

- Inhalte:**
- Von der Diagnostik zur Teilhabe im Alltag (Überblick über Arten von Behinderungen - und die individuelle und gruppenbezogene Förderung im Kita-Alltag)
 - Ein integratives Konzept entwickeln und fortschreiben
 - Von der Integration zur Inklusion – was ist eigentlich der Unterschied?
 - Aufnahme von Kindern mit Behinderungen
 - Elterngespräche mit Eltern von Kindern mit Behinderung: gemeinsame Wege finden (Aufnahmegespräche, Entwicklungsgespräche, Krisengespräche)
 - Übergänge situationsgerecht und strukturiert gestalten (Krippe-Kita/Kita-Schule)
 - Therapiekonzept und therapeutische Versorgung bei den Elbkindern
 - Strukturelle Voraussetzungen für einen interdisziplinär geführten Diskurs
 - Vorstellen der Elbkinder-Materialien
 - Öffentlichkeitsarbeit: das integrative Angebot bekannt machen

Dozenten: Alexandra Arnold, Bea Burggraf, Frauke Henneberg, Kerstin Noetzel, Astrid Carstens-Schiewe, Elbkinder-Mitarbeiterinnen

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 29.02. - 02.03.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr
12.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Bitte beachten Sie auch die „Praxisreflexion für Integrations-Kitas“, die wir 2016 neu ins Programm aufgenommen haben.

Veranstaltungsnummer: 16-4103

Authentisch leiten... Methoden der Transaktionsanalyse als Handwerkszeug für Führungskräfte

Jede Leitung ist eine bunte Persönlichkeit und hat ein eigenes Bild von Leitung. Die Herausforderung besteht darin, dieses konstruktiv in die tägliche Arbeit mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen zu integrieren. Das Team, Kinder, Eltern, Institutionen u.a. haben durchaus andere Vorstellungen und Erwartungen.

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, die eigenen bevorzugten Kommunikationsstrukturen zu erkennen, hilfreiche neue zu integrieren und damit das Verständnis von authentischer Leitung zu schärfen und im Alltag zu vertreten. Dabei werden spielerisch Methoden aus der Transaktionsanalyse vorgestellt und angewendet.

- Inhalte:**
- Bilder und Rolle von authentischer Leitung
 - Prägung durch Werte und Glaubenssätze
 - Erkennen der eigenen Ressourcen und Lernfelder
 - Konstruktive Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen
 - Entwickeln eigener neuer Strategien und Handwerkszeuge
 - Modelle der Transaktionsanalyse (Ich-Zustände, Antreiber)

Dozentin: Petra Guthunz

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 07.07. - 08.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4134

Souveräne (Gesprächs-) Führung in turbulenten Zeiten

Der Kita-Alltag ist heute nicht nur von vielfältigen und vielseitigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, sondern auch von permanenten Veränderungs- und Anpassungsprozessen an den Markt der Sozialwirtschaft geprägt.

Gerade in „turbulenten Zeiten“ können sich alte Konflikte verschärfen und es entstehen häufig neue Konfliktfelder. Souveräne (Gesprächs-)Führung hilft, unnötige Konflikte durch Leitungshandeln gar nicht erst entstehen zu lassen oder, falls diese Situationen doch entstehen, diese schnell anzugehen und zu lösen.

Ziel dieses Seminars ist es, anhand der von den Teilnehmer/innen eingebrachten Konfliktsituationen zu erarbeiten, wie durch Leitungshandeln solchen Situationen präventiv begegnet werden kann bzw. wie diese Situationen bearbeitet und gelöst werden können. Der Schwerpunkt liegt hierbei insbesondere auf souveräner Gesprächsführung. Dabei geht es sowohl um schwierige Gesprächssituationen mit den Teams als auch mit einzelnen Mitarbeitern. Grundlage ist der systemische Ansatz.

Dieses Seminar gliedert sich in zwei Teile: An den ersten beiden Tagen im September werden Lösungsstrategien für typische schwierige Situationen erarbeitet, am dritten Tag finden ein Erfahrungsaustausch und eine Vertiefung zu diesen Lösungsstrategien statt. Bitte bringen Sie Ihre Themen und Fragen aus der Führungspraxis für dieses Seminar mit.

- Inhalte:**
- Souveränes Leitungshandeln - Meine Präsenz als Leitung
 - Prävention von Konflikten in turbulenten Zeiten
 - Führen schwieriger Gespräche mit Teams und einzelnen Mitarbeitern
 - Feedback zu Kommunikations- und Führungsverhalten

Dozent: Christian Struck

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 05.09. - 06.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr,
31.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Leitungskräfte

Veranstaltungsnummer: 16-4112

Besprechungen erfolgreich moderieren

Eine gute Besprechung hat einen klaren Beginn, aktiviert alle Teilnehmenden und hat ein greifbares Ergebnis. Leider gelten diese erstrebenswerten Merkmale noch bei weitem nicht für alle Gesprächsrunden. Viel zu oft dauern Besprechungen zu lange, ohne dass entsprechende Resultate erzielt werden. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt und trainiert, wie Besprechungen zielorientiert und motivierend gestaltet werden können.

Inhalte: Im Seminar lernen Sie wichtige Aspekte und Instrumente kennen, um Gespräche in der Leitungsrolle effektiver vorbereiten und durchführen zu können. Es geht im Wesentlichen darum, mit einer Gruppe konkrete Arbeitsergebnisse zu erzielen. Dabei ist besonders wichtig, den Gruppenprozess konstruktiv zu nutzen.

Themenschwerpunkte:

- Erkennen und Steuern von Kommunikations- und Gruppenprozessen
- Arbeits- und Problemlösungssystematik
- Entscheidungsvorbereitung und -findung
- Visualisierung von Besprechungsinhalten
- Diskussionsleitung und Moderation
- Ergebnissicherung und Aktivitätenplan

Dozent: Jens-Peter Dunst

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Wilma Maria Kempkes

Termin: 11.01. - 13.01.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Die Veranstaltung wendet sich vorrangig an Führungskräfte in Feldern sozialer Arbeit.

Veranstaltungsnummer: 16-1001

Konfliktmanagement und Mediation für Führungskräfte

Führungskräfte in der sozialen Arbeit stehen vor einer besonderen Situation: Traditionell herrschen hier flache Hierarchien. An die Leitung wird die Erwartung gerichtet, auf besonders menschliche und partizipative Weise zu führen. „Einsame“ Entscheidungen der Führungskraft haben einen schweren Stand.

Bei Teamkonflikten jedoch bleibt die Verantwortung für die effiziente Arbeit des Teams und für den Schutz einzelner Teammitglieder letztlich allein bei der Führungskraft. Wie soll sie dieser Verantwortung angesichts häufig unsicherer Rollendefinition gerecht werden?

Inhalte: Die Teilnehmenden lernen die Methode „Mediation“ kennen.

Themenschwerpunkte:

- die Stufenfolge der Mediation
- Kommunikation und Konfliktlösung
- Erarbeitung einer Konfliktypologie

Zudem befasst sich das Seminar mit folgenden Themen:

- Erste Wahl des Konfliktmanagements ist die Konfliktprävention: Wie geht das?
- Wenn Konflikte sichtbar werden: ab wann, wie und mit wem sollte die Führungskraft sie ansprechen?
- Was ist zu tun, wenn die Führungskraft selbst einen Konflikt mit Teammitgliedern hat?
- Wann sind externe Moderation, Supervision oder Mediation sinnvolle Instrumente?
- Was ist bei der Auftragsklärung mit externen Beratern zu beachten. Ist es weise, in einem eskalierten Konflikt das Team entscheiden zu lassen, ob es eine Mediation gibt und mit wem?

Ziel ist es, Handlungssicherheit in der Konfliktkrise zu erlangen. Die Arbeitsweise besteht aus einer lebendigen Mischung von Impulsreferat, Übung und Reflexion.

Dozent: Tilmann Metzger

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Norbert Spies

Termin: 17.05. - 19.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Führungskräfte im Bereich der sozialen Arbeit.

Die Veranstaltung entspricht dem Seminar „Mediation I“. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zu praktischen Übungen wird vorausgesetzt.

Veranstaltungsnummer: 16-1056

Gesundheitsbewusstes Leiten

Die Leitung einer Kita umfasst auch die Arbeit an der Erhaltung und mitunter auch an der Wiederherstellung der Mitarbeiter/innen-Gesundheit. Unbestritten ist, dass es eine Wechselwirkung von Führungsverhalten und Gesundheit der Mitarbeitenden gibt. Welche Verantwortung ergibt sich daraus? Und: welches Handwerkszeug steht der Leitung dabei zur Verfügung??

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht die Reflexion:

Gemeinsam mit anderen Führungskräften setzen sich die Teilnehmenden mit ihrem Führungsstil und den Führungsaufgaben hinsichtlich „gesund erhaltender Ressourcen“ auseinander. Im kollegialen Austausch werden konkrete Schritte in Sachen „Gesundheitsbewusstes Leiten“ entwickelt.

Wie werden Hinweise von Mitarbeitenden zum persönlichen Wohlbefinden und zum Führungsstil der Leitung wahrgenommen? An welchen Stellen können Mitarbeitende in einem gemeinsamen „gesundheitsbewussten“ Prozess aktiviert werden?

In diesem Zusammenhang werden auch exemplarisch konkrete Methoden zur Gesundheitsförderung in der Kita aus dem Projekt „Gesund in der Kita“ vorgestellt und erarbeitet sowie Möglichkeiten der Mitverantwortung der Mitarbeitenden erörtert.

Der Follow-up dient der Reflexion und der Weiterentwicklung der in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen.

- Inhalte:**
- Selbstreflexion des eigenen Führungsstils hinsichtlich Gesundheitsförderung
 - Perspektivwechsel: Anreize zur Anwesenheit in der Kita
 - Selbstwirksamkeitspotential der Mitarbeitenden ansprechen und erhöhen
 - Beteiligung der Mitarbeitenden

Dozent: Mario Müller

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 12.04. - 13.04.2016; 29.09.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Leitungskräfte

Veranstaltungsnummer: 16-4148

Ich als Leitung zähle: Den eigenen Ressourcen und der Motivation auf der Spur!“

Wie können Führungskräfte trotz ihrer vielfältigen Leistungsanforderungen am Arbeitsplatz motiviert und gesund bleiben, ihre eigenen Ressourcen im Blick behalten, auf sich selbst und ihre Bedürfnisse achten und mehr für sich und ihre Lust an der Arbeit tun?

Dieser Workshop hat das Ziel, die eigene Gesundheit und Motivation als Ressource für Leitung in den Blick zu nehmen. Sie werden herausfinden, was Sie bei der Arbeit motiviert, wie Sie sich Ihre Motivation bei der Arbeit erhalten, und wie Sie als Leitung am Arbeitsplatz Ihre Gesundheit fördern können. Sie werden Ihren Kompetenzen, Ressourcen und Kraftquellen nachspüren und sie ins Verhältnis zu Ihren Aufgaben als Führungskraft setzen. In praktischen Sequenzen werden Sie sich auf Spurensuche in Richtung Ihrer eigenen zu fördernden Felder unter Nutzung Ihrer wirksamen Ressourcen begeben. Das Thema wird im Follow-up vertieft.

Methoden: Plenums- und Gruppenarbeit, Theorie-Inputs, strukturierte Diskussionen, Übungen, Rollenspiele, Selbstreflexion

- Inhalte:**
- Wohlbefinden, Motivation und Gesundheit – Gibt es hier Zusammenhänge?
 - Motivationsquellen in der Arbeit – und welche sind meine?
 - Mein persönliches Ressourcen- und Gesundheitsrad
 - Meine Fähigkeiten, Fertigkeiten und Stärken
 - Älterwerden in der Arbeit als Ressource - wie das?
 - Das Konzept der Salutogenese und die Praxis der (Selbst-) Führung
 - Burnout-Prävention
 - Transfer in die Leitungspraxis

Dozentin: Gabriele Tergeist

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 04.02. - 05.02.2016; 24.03.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Führungskräfte und Hauswirtschaftsleitungen

Veranstaltungsnummer: 16-4101

Wie kann ich mich in „Sachen Sucht“ verhalten?

Seit 2010 gibt es bei den Elbkinder-Kitas eine Betriebsvereinbarung zum Thema Sucht. In diesem Seminar werden Umgangsweisen beschrieben, die Führungskräfte unterstützen sollen, dieses mitunter sehr schwierige Thema anzugehen. Gerade in der Auseinandersetzung mit von Sucht betroffenen oder gefährdeten Mitarbeiter/innen sind Gespräche, Hilfsangebote und/oder Anweisungen manchmal heikel und für Führungskräfte belastend. Unklar bleibt oftmals die eigentliche Aufgabe („Was soll ich als Leiter/in erreichen?“) bzw. die Rolle im Gesamtgefüge Personalverantwortung - Fachaufsicht - Informationsstelle - Hilfeanbieter/in.

Dieses Seminar will Werkzeuge bereitstellen, die Komplexität zu bewältigen. Die in der Betriebsvereinbarung beschriebenen Umgangsweisen werden aufgegriffen und in praktische Handlungsfähigkeit umgesetzt. Ängste, Befürchtungen und die eigene „Unlust“, sich solchen Gesprächen zu stellen, können ebenfalls Platz in dieser Fortbildung bekommen.

Gearbeitet wird im Plenum über Input, gemeinsame Diskussionen und Reflexionen, in Simulationen, Kleingruppen und Einzelarbeit.

- Inhalte:**
- Was ist Sucht? Wie wird man süchtig? Woran könnte süchtiges Verhalten erkannt werden?
 - Wie können informelle Gespräche geführt werden, bei Sorgen um Mitarbeiter/innen ggf. auch bei eigenen Beobachtungen oder Verdachtsmomenten? Wie gestalte ich jeweils meine Kommunikation?
 - Formelle Gespräche brauchen einen festen Rahmen. Wie stelle ich diesen sicher? Welche Aufgaben habe ich in diesem Zusammenhang? Wer erwartet von mir was?
 - Die Betriebsvereinbarung sieht u.a. einen sog. Stufenplan, also einen festgelegten, abgestuften Vorgehensplan vor. Wie sieht so etwas in der Praxis aus? Welche Aufgabe habe ich als Leitung dabei?

Dozent: Mario Müller

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 19.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Führungskräfte

Veranstaltungsnummer: 16-4155

Projekte im sozialen Bereich managen – Einführung in das Projektmanagement

In der sozialen Arbeit werden Projekte eingesetzt, um innovative Konzepte und Strukturen zu entwickeln und deren Wirksamkeit zu erproben. Komplexe Veränderungsprojekte stellen an Sie hohe Managementanforderungen. Dies gilt in besonderem Maße, wenn Projekte in Netzwerk-Konstellationen durchgeführt werden. In der Praxis werden Projekte häufig nicht systematisch auf die Schiene gesetzt, was die Erreichung der angestrebten Ziele erschwert.

Das Management von Projekten der sozialen Arbeit umfasst eine Vielzahl von Aufgabenfeldern. Dazu zählen die Strategieentwicklung und -planung, Teamarbeit, (laterale) Führung, Beobachtung und Steuerung des Projektverlaufs, Evaluation, Umgang mit verschiedenen Akteuren und Interessenskonstellationen.

Inhalte: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen und Besonderheiten des Projektmanagements ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen verschiedene Instrumente und Methoden des Projektmanagements kennen und erarbeiten Lösungen für ihre Praxis.

Themenschwerpunkte:

- Projektmanagement als Konzept: Grundlagen, Übersicht, Besonderheiten
- Analyseinstrumente
- Instrumente zur Zielentwicklung
- Strategie- und Operationsplanung
- Führung und Teamarbeit
- Organisation von Projekten in Netzwerk-Kontexten

Dozentin: Heidrun Gilde

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Dr. Bernhard Crasmöller

Termin: 09.05. - 11.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: Fachkräfte unterschiedlicher Felder der sozialen Arbeit, die in Projekt- oder Netzwerkkonstellation arbeiten (werden).

Veranstaltungsnummer: 16-1055

Visuelle Unterstützung für Besprechungen: PowerPoint für Leitungskräfte

Tag der offenen Tür, Stadtteilstadt, Info-Stand, Elternabend, Führung durch die Kita, Vortrag halten zu einem Fachthema, Vorstellen Ihrer Kita...

Gerade in der Leitungsposition kommen Sie immer wieder in die Lage, Ihre Kita zu repräsentieren. Zu welchem Anlass auch immer: Ein ausdrucksstarker medialer Eindruck unterstützt Ihre professionelle pädagogische Arbeit. Dabei geht es nicht darum, dass Sie Ihren gesamten Vortrag auf den Folien niederschreiben, sondern vielmehr darum, für die Zuschauer eine angenehme und interessante, visuelle Unterstützung Ihres Themas anzubieten.

In zwei Tagen lernen Sie technische und konzeptionelle Grundlagen und erfahren, wann es sinnvoll ist, PowerPoint einzusetzen. Sie werden eine Präsentation nach den Mastervorlagen der Elbkinder für Ihre Kita erstellen. Am dritten Tag gibt es die Möglichkeit für „Restfragen“ und Präsentationstipps.

Wenn Sie ein konkretes Projekt planen, bringen Sie gern alles mit.

- Inhalte:**
- Technische Grundlagen PowerPoint
 - Verwenden der Vorlagen der Elbkinder
 - Grundlagen des Corporate Designs der Elbkinder
 - Einfügen von Bildern, Grafiken, Organigrammen
 - Erstellen einer selbst abspielenden Präsentation, sehr gut geeignet für Tage der offenen Tür, Messen, Infostände
 - Evtl. Einbinden von Sound, Übergängen und Animationen

Dozentin: Rita Bleschoefski

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 21.04. - 22.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: Pädagogische Leitungskräfte
Bitte bringen Sie evtl. Fotos/Texte [digital] Ihrer Kita mit sowie einen USB- Stick zur Mitnahme Ihrer Präsentation oder anderer Vorlagen.
EDV-Grundkenntnisse sind Voraussetzung.

Veranstaltungsnummer: 16-4056

Die richtigen Worte zur richtigen Zeit finden – Gesprächsführung im Hauswirtschaftsbereich

Kommunikation und Gesprächsführung ist für hauswirtschaftliche Führungskräfte ein wesentliches Handwerkszeug, um den Hauswirtschaftsbereich zu organisieren und zu strukturieren. Darüber hinaus ist der Bereich ein wesentlicher Teilbereich im größeren Gesamtsystem Kita. Das erfordert Absprachen, Besprechungen, Klärungen sowohl mit den Kolleginnen und Kollegen aus den pädagogischen Bereichen als auch aus dem Hausbereich. Die kulturelle Vielfalt der Mitarbeitenden und die damit einhergehenden Herausforderungen erschweren manchmal den Informationsfluss und es kommt zu Sende- und Empfangsstörungen.

Dieses Seminar will dazu beitragen, dass Störungen erkannt und minimiert werden können, wenn Gesprächsführung bewusster angewendet wird.

Das Seminar stellt eine gute Ergänzung zum Seminar „Die Hauswirtschaftsleitung: Motor für Teamentwicklung...“ dar. Beides erweitert das berufliche Selbstverständnis von einer Fachkraft zur Führungskraft.

- Inhalte:**
- Bedeutung von Kommunikation reflektieren
 - Kollegialer Austausch über Inhalte und Themen von kommunikativer Relevanz
 - Reflexion der eigenen Rolle: Haltung und Einstellung in der Kommunikation
 - Instrumente der Kommunikation
 - Einüben von Kommunikationssituationen
 - Durch Kommunikation das Führungsverständnis und Führungsverhalten konstruktiv erweitern
 - Mit Spracheinschränkungen umgehen lernen

Dozentin: Barbara Hamann

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 26.05. - 27.05.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: Hauswirtschaftsleitungen

Veranstaltungsnummer: 16-4030

Die Hauswirtschaftsleitung: Motor für Teamentwicklung und Arbeitsatmosphäre im Hausbereich

Auch im Hausbereich ist gelingende Zusammenarbeit der Garant für flexible, ergebnisorientierte Arbeitsabläufe. Einen guten Mittelweg zwischen Instruktion, Autonomie in der Arbeit und Kontrolle der Abläufe zu finden, sorgt für Orientierung und Einschätzbarkeit und motiviert auch in schwierigen Zeiten, dass das Team ein „Wirkverständnis“ entwickelt.

Je klarer eine HWL dieses als ihre wichtige Aufgabe versteht und wahrnehmen kann, desto störungsfreier kann sich die Arbeit im Team entwickeln.

- Inhalte:**
- Meine Rolle als HWL, mein Führungsverständnis und mein Anspruch
 - Mein Verständnis von Arbeit im Team
 - Meine Kommunikation mit den Hausarbeiterinnen
 - „Weibliche“ Kommunikationsmuster im „weiblichen“ Arbeitsfeld
 - Reflexion des Hausbereichs innerhalb der gesamten Kita
 - Krisenhafte Situationen erkennen und gemeinsam meistern

Dozentin: Barbara Hamann

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 17.11. - 18.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: Hauswirtschaftsleitungen

Veranstaltungsnummer: 16-4033

Als HWL die Vielfalt managen – interkulturelle Teams in Hauswirtschaftsbereich

Hauswirtschaftliche Teams setzen sich häufig aus Frauen unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammen. In kulturell gemischten Teams werden unterschiedliche Vorgehensweisen zwar erlebt, aber dennoch nicht als unterschiedliche kulturelle Prägung verstanden: deutlich werden sie zunächst als individuelle Abweichung vom ‚Normalen und Richtigen‘ der eigenen Kultur. Häufig entstehen dabei kulturelle Zuschreibungen von Charaktereigenschaften: die „gründliche Deutsche“ prägt die Norm, andere Kulturen passen sich mehr oder weniger motiviert an.

Sprache und Verstehen stößt an Grenzen! Schwierigkeiten wie Kommunikationsstörungen, Konflikte, Unproduktivität, Arbeitstempo, verdeckte Hierarchien, werden häufig nicht mit kulturellen Unterschieden in Verbindung gebracht und können zu Ärger und Konkurrenz führen.

Was wäre ein angemessener Umgang mit Schwierigkeiten in gemischtkulturellen Teams? Wie kann die HWL produktiv mit den auftretenden Unterschieden umgehen, ohne Standards zu vernachlässigen? In diesem Seminar sollen „die Bilder in unseren Köpfen“ thematisiert und reflektiert werden. Mit Sensibilität und Neugier nähern wir uns den Themen, die in gemischtkulturellen hauswirtschaftlichen Teams auftreten, mit dem Ziel eines respektvollen Miteinanders.

- Inhalte:**
- Reflexion eigener „Bilder im Kopf“
 - Würdigung von Vielfalt
 - Sensibilisierung für unterschiedliche kulturelle Zugänge zu Standards im Hausbereich
 - Stärkung der HWL als „Managerin von Vielfalt“

Dozentin: Katharina Volzke

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 09.06. - 10.06.2016; 30.09.2016 jeweils von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4304

QM in der Hauswirtschaft

Die Hauswirtschaft als Basis des Alltags trägt in einer Kita wesentlich zur Qualität der Kita bei. Die Aufgabe einer HWL besteht darin, diese Qualität systematisch zu gestalten und weiter zu entwickeln. Dies geschieht unter Einbeziehung ihrer hauswirtschaftlichen Mitarbeiter/innen und in Kooperationen mit dem pädagogischen Bereich.

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Qualitätsverständnis der Hauswirtschaft beschäftigen und mit der Frage, welchen Beitrag die Hauswirtschaft zur Erfüllung der Qualitätsversprechen und des Leitbildes der Elbkinder-Kitas leistet.

Ihre Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

- Inhalte:**
- Qualität hauswirtschaftlicher Leistungen: Erfahrungsaustausch
 - Das Qualitätsverständnis der Hauswirtschaft
 - Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität
 - Verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements
 - Weiterentwicklung der Qualität im Bereich der Reinigung und der Verpflegung
 - Schnittstellen Hauswirtschaft und Pädagogik
 - Perspektiven zur Umsetzung im Kita-Alltag
 - Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

Dozenten: Prof. Ulrike Arens-Azevedo, Prof. Dr. Ulrike Pfannes

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 15.02. - 16.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Zielgruppe: Hauswirtschaftsleitungen
Zur Vorbereitung erhalten Sie vor dem Seminar eine kleine Aufgabe.

Veranstaltungsnummer: 16-4314

Praxisreflexion für neue Führungskräfte

Dieses Angebot richtet sich an neue Führungskräfte, die die Gelegenheit zur gemeinsamen Reflexion mit Kolleginnen und Kollegen suchen. Unter Anleitung einer kompetenten Beraterin können Sie z.B. Ihre Führungsrolle und den Führungsstil überdenken und ggf. weiterentwickeln. Ziele sind die Erweiterung des Handlungsrepertoires und der eigenen Perspektive sowie eine klarere Einschätzung der persönlichen Stärken und Leitungskompetenzen.

- Inhalte:**
- Analysieren und Verstehen des alltäglichen Handelns
 - Bearbeiten von beruflichen Fragestellungen und Problemen
 - Entwickeln und Erproben von alternativen Handlungsmöglichkeiten
 - Entdecken von Gestaltungsspielräumen
 - Emotionale Entlastung

Struktur/Aufbau: Dauer ca. 1 Jahr; je ein Tag zu Beginn, in der Mitte und am Ende, dazwischen insgesamt 9 Treffen à 3 Std.

Rahmenbedingungen: Gruppe mit 12 Teilnehmer/innen

Dozentin: Cornelia Schmalhaus

Organisation: Eva Hellmann

Termin: **Beginn:** 12.01.2016

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Die Anmeldung zur Praxisreflexion erfolgt über eine **gesonderte Ausschreibung** jeweils im Herbst eines jeden Jahres.

Zielgruppe:

Neue Führungskräfte aus allen Funktionsbereichen:

- Kitaleitung
- Leitungsvertretung
- Hauswirtschaftsleitung
- Führungskräfte, die eine neue Funktion bzw. einen größeren Verantwortungsbereich übernommen haben oder übernehmen werden
- Führungskräfte, die längere Zeit beurlaubt waren
- Weitere Informationen erhalten Sie in der Abt. Aus- und Fortbildung, Eva Hellmann Tel: 42 109-139.

Praxisreflexion für erfahrene Führungskräfte

In Ergänzung zur Praxisreflexion für neue Führungskräfte richtet sich dieses Angebot an langjährig erfahrene Führungskräfte, die die Gelegenheit zur gemeinsamen Reflexion suchen. Unter Anleitung einer kompetenten Beraterin können Sie z.B. Ihre Führungsrolle und den Führungsstil überdenken und ggf. weiterentwickeln.

Ziele sind die Erweiterung des Handlungsrepertoires und der eigenen Perspektive.

Den inhaltlichen Verlauf entscheidet die Gruppe gemeinsam mit der Beraterin.

- Inhalte:**
- Bestandsaufnahme der bisherigen beruflichen Entwicklung
 - Reflexion des eigenen Leitungshandelns
 - Überprüfung der eigenen Arbeitsroutinen und Leitungsidentität
 - Planung beruflicher Weiterentwicklung
 - Reflexion veränderter betrieblicher Anforderungen und Erwartungshaltungen an Führungsstil und -handeln
- Struktur/Aufbau:**
- Dauer ca. 1 Jahr; je ein ganzer Tag zu Beginn, in der Mitte und am Ende, dazwischen 9 Treffen à 3 Std.

- Rahmenbedingungen:**
- Gruppe mit 12 Teilnehmer/innen

Dozentin: Dette Alfert

Organisation: Eva Hellmann

Termin: **Beginn:** 02.02.2016

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Die Anmeldung zur Praxisreflexion erfolgt über eine **gesonderte Ausschreibung** jeweils im Herbst eines jeden Jahres.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Leitungsfunktionsbereichen (einschließlich Abteilungsleitungen), die mehr als 5 Jahre Leitungserfahrung haben.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Abt. Aus- und Fortbildung bei Eva Hellmann

Tel: 42 109 -139.

Praxisreflexion für Führungskräfte ohne freigestellte Leitungsververtretung

Leitungen, die für ihre Kita allein verantwortlich sind, brauchen eine Möglichkeit, sich mit Kollegen und Kolleginnen, die in einer ähnlichen Situation sind, auszutauschen. Sie entscheiden, welches Thema / welche Fragestellung Sie bearbeiten wollen, die Gruppe unterstützt mit den jeweiligen Erfahrungen, Lösungen zu finden. Ich unterstütze mit unterschiedlichen Methoden und Verfahren, wir finden gemeinsam Wege.

Diese Praxisreflexion bietet Bereicherung und Entlastung, indem Sie Ihr Anliegen aus dem Leitungsalldag besprechen können.

- Inhalte:**
- Schwierige Situationen mit Mitarbeiter/innen
 - Teams arbeiten nicht gut zusammen
 - Unterstützung bei Entscheidungen
 - Umsetzungsunterstützung bei Veränderungsprozessen
 - Klären von Konflikten
 - Sicheres Auftreten in der Rolle der Leitung

Dozentin: Dette Alfert

Organisation: Eva Hellmann

Termin: 22.02.2016; 20.04.2016; 14.06.2016; 21.09.2016; 08.11.2016
jeweils von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4003

Praxisreflexion für Leitungen von Integrations - Kitas

Die Integration von Kindern mit Behinderung, aber auch Kindern mit anderen besonderen Bedarfen bringt oftmals Herausforderungen mit sich, für die man allein mitunter keine passende Herangehensweise findet. Das Erfahrungswissen von Kolleginnen und Kollegen aus dem gleichen Arbeitsfeld ist ein Schatz, den wir im Rahmen der Praxisreflexion allen Teilnehmenden zugänglich machen wollen - um sich auszutauschen, zunächst erstmal die richtigen Fragen zu stellen, und schließlich praxisorientierte Lösungen zu finden.....

- Inhalte:**
- Fragestellungen und Probleme aus der integrativen Praxis lösungsorientiert bearbeiten
 - Austausch / Reflexion
 - Auf Wunsch der Gruppe: Vertiefung bestimmter Fragen bzgl. der integrativen Praxis

Dozentin: Alexandra Arnold

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 30.03.2016; 25.05.2016; 06.07.2016; 14.09.2016; 02.11.2016
jeweils von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4104

Profilentwicklung und Kooperation auf Augenhöhe – ein Seminar für GBS-Leitungen

GBS-Leitungen – Pioniere eines neuen Tätigkeitsfeldes. Sie entwickeln die Arbeit mit Kindern außerhalb des Unterrichts. Sie tragen neue Strukturen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Qualitätsentwicklung in die Schule. Sie arbeiten mit unterschiedlichen Professionen auf verschiedenen Ebenen zusammen. Um mit den eigenen und den Vorstellungen und Ansprüchen der anderen ressourcenschonend umzugehen, ist es wichtig, das eigene Profil zu entfalten.

Inhalte: In diesem Seminar tauschen sich Leitungskräfte über ihre Erfahrungen mit den vielfältigen Herausforderungen aus. Sie analysieren ihre Situation, ihre eigenen Ansprüche und die Ansprüche aus dem Umfeld. Ziel ist es, die eigene professionelle Haltung zu entfalten und sie kooperativ in die Schulentwicklung einzubringen. Dabei gilt es, die eigenen Ressourcen im Blick zu behalten.

Themenschwerpunkte:

- Identifikation und Analyse der Aufgabenvielfalt und Ansprüche
- Identifikation der Schnittstellen mit anderen Akteuren
- Entwicklung des eigenen Profils
- Regeln der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- Regeln der Kommunikation: Diplomatisch, aber bestimmt

Dozentin: Vera Bacchi

Organisation: Veranstalter ist das SPFZ, Regina Raulfs

Termin: 26.02. - 28.02.2016 von 09.00 - 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungszentrum, Südring 38b, 22303 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe: GBS-Leitungen

Veranstaltungsnummer: 16-1015

8.2 IT Grundschulungen und arbeitszeitrechtliche Grundlagen

Excel-Dienstplan

Der Excel-Dienstplan ist eine Anwendung, die Sie als Mitarbeiter/in oder Leitungskraft bei der Dienstplanung und Abrechnung unterstützt. Der Excel-Dienstplan ist bereits in über 160 Häusern der Elbkinder im Einsatz.

Mit Hilfe des Excel-Dienstplans wickeln Sie sowohl die Planung der Dienste als auch die Abrechnung der Dienstmonate ab. Auf der Basis der von Ihnen geplanten Dienste berechnet die Anwendung Stundensalden, ermittelt die unständigen Bezüge und erstellt die zugehörige Meldung.

Schwerpunkte dieser Schulung sind praktische Übungen am PC. Auf diese Weise lernen Sie den Umgang mit sämtlichen Funktionen, die der Excel-Dienstplan zur Verfügung stellt.

Inhalte:

- Exkurs in Arbeitszeitrecht-Bestimmungen, die für den Excel-Dienstplan relevant sind
- Grundsätze der Handhabung vom Excel-Dienstplan
- Dienstplanmappe downloaden und einrichten
- Team verwalten
- Musterpläne anlegen
- Soll-Planung erstellen
- Abrechnung vorbereiten: Ist-Daten eintragen
- Meldung unständiger Bezüge erstellen
- CSV-Datei übermitteln
- Vorträge bilden
- Umgang mit Archiven, Organisation im Dienstplan-Ordner

Rahmenbedingungen:

Diese Fortbildung ist nur für Kitaleitungen (L, LV, AL), Hauswirtschaftsleitungen, Planerinnen

Dozentin:

Dorota Kochanowska

Organisation:

Ralph Marzinick

Termine:

Kurs: 16-4180 22.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Kurs: 16-4181 23.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort:

Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

Hinweise:

Die Schulung eignet sich sowohl für Anfänger/innen als auch für diejenigen, die ihr Wissen auf diesem Gebiet vertiefen möchten.

PC-Kenntnisse werden jedoch vorausgesetzt.

Veranstaltungsnummer: 16-4180 / 16-4181

Excel-Dienstplan GBS - GTS

Der GBS/GTS Excel-Dienstplan ist eine Anwendung, die Sie als Abteilungsleitung oder Leitungskraft bei der Jahresplanung bzw. Dienstplanung und Abrechnung unterstützt. Mit Hilfe der Anwendung erstellen Sie die Jahresplanung, planen Dienste und rechnen die Dienstplanmonate ab. Auf der Basis der von Ihnen geplanten Dienste berechnet die Anwendung Stundensalden, ermittelt die unständigen Bezüge und erstellt die zugehörige Meldung.

Im Fokus dieser Schulung steht die Jahresplanung. Es wird lediglich peripher auf die Dienstplanung und-abrechnung eingegangen.

Im Rahmen einer praktischen Übung wird die Jahresplanung in einzelnen Schritten vorgenommen und durchgeführt.

In dieser Schulung wird eine Grundkenntnis des Excel-Dienstplans (s. Fortbildungsangebot Excel-Dienstplan-Einführung) vorausgesetzt.

- Inhalte:**
- Umgang mit Excel-Dienstplan
 - Übersicht der GBS/GTS-spezifischen Funktionalität
 - Übersicht der Rahmendaten für die Jahresplanung
 - Bedarfsermittlung der Betreuungsstunden
 - Zusammenstellung des Teams
 - Erstellung der Musterwochen
 - Anlegen der Jahresplanung
 - Werte in die Jahresplanung eintragen
 - Anpassen der bestehenden Jahresplanung

Dozentin: Dorota Kochanowska

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 24.06.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

Hinweise: Diese Fortbildung ist nur für Kitaleitungen und Abteilungsleitungen in den Bereichen GBS/GTS.

Veranstaltungsnummer: 16-4183

Arbeitszeitrecht

Für die Erstellung und Abrechnung einer Dienstplanung ist es erforderlich, die gesetzlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen zu kennen und praktisch anwenden zu können. Diese Schulung ist für Führungskräfte und Planer aller Bereiche (GBS, Kita, VKN) geeignet. Zusätzlich werden Ihnen die Funktionen des Kita-Personal-Systems erläutert.

- Inhalte:**
- Gesetzliche Rahmenbedingungen des Arbeitszeitgesetzes
 - Betriebliche Rahmenbedingungen, insbesondere der Betriebsvereinbarung Arbeitszeit
 - Praktisches Vorgehen zur Erstellung, Auswertung und Abrechnung eines Dienstplanes
 - Berechnung von Urlaubsansprüchen
 - Erläuterung der Funktionen des Kita-Personal-Systems

Dozentin: Ines Kahllund

Organisation: Ralph Marzinick

Termine: **Kurs: 16-4308** 27.04.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Kurs: 16-4309 09.11.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsräume der Elbkinder, Oberstr. 14b, 2. Stock

Hinweise: Diese Schulung ersetzt nicht die Schulung zum Excel-Dienstplan, ist jedoch eine sehr gute Grundlage dafür.

Veranstaltungsnummer: 16-4308 / 16-4309

Office 2010 - Word – Tipps und Tricks

Das Erstellen eines Briefes erschreckt Sie nicht weiter, aber bei längeren Dokumenten finden Sie Word oft umständlich und zeitraubend. In diesem Seminar lernen Sie konkrete Hilfen zum Arbeiten mit größeren Worddokumenten.

Wir gehen davon aus, dass Sie bereits erste Erfahrung mit Word haben. Nun soll mithilfe einiger praktischer Beispiele die Grundlage für ein besseres Verständnis und zeiteffizientes Arbeiten an größeren Dokumentationen geschaffen werden.

- Inhalte:**
- Formatvorlagen
 - Inhaltsverzeichnis
 - Tabellen
 - Seriendruck
 - Änderung Nachverfolgen
 - Schnellbausteine

Dozent: Patrik Berendt

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 27.05.2016 von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort: Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4061

Office 2010 - Outlook – Tipps und Tricks

Sie nutzen Outlook kontinuierlich zur Unterstützung Ihrer Arbeit. Um einen tieferen Einblick in die Möglichkeiten von Outlook zu bekommen, dient Ihnen dieser Workshop. Mit Outlook können zahlreiche Informationen verwaltet werden, um sie bei Bedarf abzurufen oder an diese erinnert zu werden. Dazu gibt es einige Tipps, die Sie in diesem Seminar erproben können.

- Inhalte:**
- Ansichten verwalten
 - Suchordner
 - QuickSteps
 - Besprechung
 - Aufgaben

Dozent: Patrik Berendt

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 26.01.2016 von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort: Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4058

Office 2010 - Excel – der Einstieg

Der Einstieg in ein Programm ist oft schwer. Viele Befehle und Menüs verstellen den Blick auf das Wesentliche. Um sich schnell in den Menüs von Excel zurechtzufinden und die wichtigsten Funktionen zeiteffizient zu erlernen, soll Ihnen dieses Seminar dienen. Neben praktischen Übungen wird auch ein Ausblick auf den Funktionsumfang von Excel gegeben.

- Inhalte:**
- Aufbau des Programmfensters und individuelle Navigation und Dateneingabe
 - Arbeiten mit Formeln und Funktionen
 - Formatierung
 - Ausgabe in Druck und Datei

Dozent: Patrik Berendt

Organisation: Ralph Marzinick

Termin: 25.03.2016 von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort: Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4059

Office 2010 - Excel – Tipps und Tricks

Der Einstieg ist geschafft. Sie ergänzen und drucken Tabellen. Auch die eine oder andere einfache Formel zur Berechnung von Werten wird von Ihnen selbstständig erstellt. Nun sind Sie neugierig, ob Ihnen Excel noch weitere Arbeitserleichterungen bieten kann, die im Alltag Zeit sparen.

Anhand von praktischen Übungen werden nützliche Werkzeuge von Excel beleuchtet.

- Inhalte:**
- Wiederholung der Grundlagen
 - Arbeiten mit Filtern und Sortieren
 - Pivot
 - Diagramme
 - Komplexere Funktionen

Dozent: Patrik Berendt

Organisation: Ralph Marzinzick

Termin: 08.04.2016 von 09.00 - 12.30 Uhr

Ort: Schulungsraum 401, Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4062

9. Ernährung u. Hauswirtschaft.....	360
9.1 Ernährung	360
Das Kinderrestaurant: eine gute Lösung für Groß und Klein – Ein Angebot der Kita Hermannstal	360
Fit für FIT KID – gut vorbereitet für die Auditierung der DGE	361
FIT KID – Standards unter die Lupe genommen!	362
Allergenkennzeichnung – Herausforderung für den Betrieb	363
Unser Essen in der Kita! – Grundlagen für Hausarbeiterinnen	364
Frischer Wind für den Speiseplan	365
Mehr Sicherheit im Umgang mit Nahrungsmittelallergien und - unverträglichkeiten	366
9.2 Hauswirtschaft	367
Wenn ich die Hauswirtschaftsleiterin in meiner Kita vertrete...	367
Wissen aktuell halten – „Stammtisch“ für erfahrene Hausarbeiterinnen	368
Meine Rolle als Hausarbeiterin in der Kita	369
Ergebnisorientierte Reinigung – Wie setze ich sie um?	370
Grundlagen und neue Methoden der Gebäudereinigung	371
„Zeitfresser“ in der Gebäudereinigung – Ist es wirklich schon so spät?	372
Mach doch mal den Abwasch! – Effizientes Geschirrspülen – fachgerecht, ergonomisch und zeitsparend.....	373
Wie war das noch mal? – Auffrischkurs für erfahrene Hausarbeiterinnen...	374
„Das tut mir gut!“ – Ergonomie im Hauswirtschaftsbereich.....	375

9. Ernährung u. Hauswirtschaft

9.1 Ernährung

Das Kinderrestaurant: eine gute Lösung für Groß und Klein – Ein Angebot der Kita Hermannstal

Sie interessieren sich für das Thema „Kinderrestaurant“ und haben aber noch Fragen zum Aufbau, zur Struktur, zur Beschaffung oder wie die Verknüpfung zur Ernährungspädagogik hergestellt werden soll? Dann kommen Sie zu uns in die Kita, und wir werden Ihnen mit einer Mischung aus Gespräch und „Public Viewing“ aufzeigen, wie sich ein Restaurant nicht nur positiv auf die Entwicklung und das Essverhalten der Kinder auswirken kann, sondern wie es sich auch gut in den Kita-Alltag einfügt. Sie erfahren, wie durch die Verknüpfung des pädagogischen und des hauswirtschaftlichen Bereichs für die Kita eine „Win-win-Situation“ entsteht.

Als große Kita verfügen wir über jeweils ein Restaurant sowohl im Krippen- als auch im Elementarbereich und können somit auch auf die Fragen der unterschiedlichen Altersstrukturen eingehen.

- Inhalte:**
- Was ist beim Aufbau und bei der Durchführung eines Kinderrestaurants zu bedenken?
 - Welche Rolle spielen dabei bauliche, pädagogische und hauswirtschaftliche Aspekte?
 - Was sind die Vorteile eines Kinderrestaurants für die kindliche Entwicklung?
 - Anregungen für Erarbeitung eigener Konzepte
 - Beantwortung von Fragen

**Struktur/
Aufbau:** Besichtigung der Kita und der Restaurants im laufenden Betrieb und anschließendes Gespräch mit Kita- und Hauswirtschaftsleitung. Die Veranstaltung umfasst ca. 3 Stunden.

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 15.06.2016 von 10.00 - 13.00 Uhr

Ort: Kita Hermannstal

Hinweise: Diese Veranstaltung kann auch als **Inhouse-Angebot** von einzelnen Kitas gebucht werden. Zwecks Terminabsprache nutzen Sie bitte folgenden **Kontakt:** Frau Koch (Kita-Leitung), Tel: 6553 843 oder Frau Schaefer (HWL) Tel: 655 7918, Mail: kita-hermannstal@elbkinder-kitas.de

Veranstaltungsnummer: 16-7014

Fit für FIT KID – gut vorbereitet für die Auditierung der DGE

Die Elbkinder-Kitas sind seit 2011 mit dem FIT KID-Logo nach den „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ zertifiziert. (DGE = Deutsche Gesellschaft für Ernährung) Diese Auszeichnung wird jährlich im Herbst erneut überprüft. Per Losverfahren werden 50 Kitas gewählt, bei denen eine Prüfung vor Ort stattfindet. Alle Kitas müssen bestehen, damit den Elbkindern die Anerkennung erhalten bleibt!

Somit ist jede Kita gefordert, die Qualitätsstandards in der täglichen Arbeit zu etablieren und die Arbeitsweise für die mögliche externe Prüfung transparent darzustellen. Die Hauswirtschaftsleitungen haben die Umsetzung und Dokumentation in den Kitas realisiert. Die HWL-Vertretungen tragen Mitverantwortung, dass die Arbeitsweise auch in der Vertretungssituation konstant und qualitativ hoch bleibt.

Die Betrachtung der Prüfkriterien, Informationen über die Prüfung vor Ort und die Maßnahmen zur Dokumentation werden im Verlauf des Seminartages zügig erarbeitet und im Zusammenhang mit der Umsetzung in den jeweiligen Kitas besprochen.

Die Teilnehmer/innen gewinnen Sicherheit bezüglich des jährlichen Re-Zertifizierungsverfahrens.

- Inhalte:**
- Prüfkriterien der FIT KID-Zertifizierung
 - Informationen über die Prüfung vor Ort
 - Empfehlungen zur Vorbereitung auf die externe Prüfung durch die DGE

Dozentin: Ute Hantelmann

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 15.07.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Zielgruppe: HWL-Vertretungen, Kita-Leitungen

Veranstaltungsnummer: 16-4169

FIT KID-Standards unter die Lupe genommen!

Seit 2009 gibt es die bundeseinheitlichen „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“. Herausgegeben wurden sie von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Seit 2011 sind diese Qualitätsstandards in Ergänzung zum eigenen Ernährungskonzept „Unser Essen in der Kita“ für den gesamten Betrieb handlungsleitend. Für die konsequente Umsetzung dieser Qualitätsstandards ist eine differenzierte Betrachtung und die Diskussion verschiedener Details hilfreich. Zielsetzung ist, alle Mitarbeiter/innen der Elbkinder-Kitas mit den Anforderungen vertraut zu machen, denn seit der Zertifizierung in 2011 hat damit ein regelmäßiger Qualitätssicherungsprozess bei den Elbkindern begonnen.

Im Seminar stehen die Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas zentral im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen haben die Gelegenheit, alle Prüfkriterien der DGE kennen zu lernen und zu diskutieren, um sie anschließend in der Kita umsetzen zu können.

- Inhalte:**
- Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas (DGE)
 - Informationen zum Zertifizierungsverfahren und zum langfristigen Qualitätssicherungsprozess
 - Betrachtung hauswirtschaftlicher und pädagogischer Aufgaben bei der Umsetzung
 - Erfahrungsaustausch
 - Fachliche Aspekte (auch orientiert an den Wünschen der Seminarteilnehmer/innen), z.B.: Fettgehalt von Milchprodukten; Fisch-Qualität im Detail; fettarme und zuckerarme Zubereitung; Fleisch und Fleischerzeugnisse; Gemüse frisch oder vorgefertigt?

Dozentin: Ute Hantelmann

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 05.09. - 06.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4168

Allergenkennzeichnung – Herausforderung für den Betrieb

Die neue Lebensmittelverordnung erfordert seit Ende 2014 auch von Großküchen eine Kennzeichnung der sogenannten Hauptallergene. Dieses Seminar vermittelt die betriebliche Linie der Elbkinder zur Umsetzung der Gesetzesvorgaben in die Praxis.

- Inhalte:**
- Gesetzliche Vorgaben
 - Vorkommen der Hauptallergene in Lebensmitteln
 - Betriebliche Linie zur Umsetzung der Gesetzesvorgaben
 - Umgang mit „Allergen-Spuren“
 - Vermittlung gegenüber den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal

Dozentin: Corinna Handt

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 14.09.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35/Dependance Flora Neumann Straße 1

Hinweise: Dieses Seminar richtet sich an neue HWLs sowie an interessierte HWL-Vertretungen.

Veranstaltungsnummer: 16-4091

Unser Essen in der Kita! – Grundlagen für Hausarbeiterinnen

An die Zubereitung des Essens für Kinder werden qualitativ hohe Ansprüche gestellt: Die Kinder in den Elbkinder-Kitas sollen gesund ernährt aufwachsen und das Essen soll ihnen schmecken. Es muss in den Kitas zu bestimmten Zeiten zubereitet sein und darf nicht zu lange stehen, die Speisen sollen fett- und zuckerarm zubereitet werden, etc.

Das bedeutet für die Mitarbeiterinnen in der Küche grundsätzlich eine hohe Arbeitsbelastung. Ein reibungsloser Ablauf und Kenntnisse der Zubereitung helfen, den Anforderungen gerecht zu werden. Um bei der Speisenzubereitung Hand in Hand arbeiten zu können, sind ernährungswissenschaftliche und küchentechnische Grundlagenkenntnisse erforderlich.

In der Fortbildung stehen die „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und die damit verbundenen küchentechnischen Grundlagen im Mittelpunkt. Rezepturen werden beispielhaft in kleineren Mengen zubereitet und unter Berücksichtigung der praktischen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verkostet und diskutiert. Durch diesen Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Versuche und Übungen werden sie auf ihre Umsetzung im Kita-Alltag überprüft.

- Inhalte:**
- Qualitätsstandards für die Verpflegung in der Kita [DGE]
 - Küchentechnische Grundlagen und Gerätenutzung
 - Gesunde und schnelle Mahlzeitengestaltung
 - Einsatz von vorgefertigten Produkten
 - Nährstoffschonende Zubereitung
 - Arbeitsablauforganisation bei der Speisenzubereitung
 - Zubereitung und Verkostung
 - Erfahrungsaustausch

Dozentin: Ute Hantelmann

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 16.02. - 18.02.2016 von 09.00 - 14.00 Uhr

Ort: Lehrküche in der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachbereich Ökotrophologie (S-Bahn-Station Bergedorf), Ulmenliet 20, 21033 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4167

Frischer Wind für den Speiseplan

Das Ernährungskonzept „Unser Essen in der Kita“ und die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) setzen klare Maßstäbe für die Mittagsverpflegung der Elbkinde-Kitas. Bei so viel „Theorie“ kann schon mal die Suche nach neuen, leckeren Rezeptideen für qualitativ hochwertige Mahlzeiten auf der Strecke bleiben, zumal der Arbeitsalltag zeitlich häufig sehr eng strukturiert ist.

Wie lässt sich der Anspruch an Qualität mit dem Wunsch nach neuen Gerichten, die im Alltag ohne großen Aufwand herzustellen sind, verbinden?

In diesem Seminar bekommen Sie Anregungen für kreative Rezepturen auf Basis der Kriterien der DGE, die Sie im Alltag schnell und unkompliziert umsetzen können. Dabei wird auch geprüft, an welcher Stelle der zeitgemäße Einsatz von Convenience-Produkten sinnvoll ist.

Das Seminar enthält einen hohen Praxisanteil: Sie erhalten die Möglichkeit, Gerichte auszuprobieren, die Sie in Ihren individuellen Speiseplan einbauen und im Rahmen der FIT KID-Zertifizierung nutzen können.

- Inhalte:**
- Informationen zu folgenden Themen: Getreide und Hülsenfrüchte, Kräuter und Gewürzkunde
 - Zubereitung kindgerechter Mahlzeiten unter Beachtung der ernährungsphysiologischen Anforderungen
 - Sinnvoller Einsatz von Convenience-Produkten
 - Optimierung bestehender Rezepturen
 - Neue Rezepturen im Speiseplan - Was ist zu beachten?
 - Stellenwert der Rezepturen als Beitrag zum Qualitätsmanagement

Dozentin: Marion Rosomm-Grolms

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 15.09. - 16.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Lehrküche in der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachbereich Ökotrophologie (S-Bahn-Station Bergedorf), Ulmenliet 20, 21033 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4170

Mehr Sicherheit im Umgang mit Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten

Damit Kinder mit Nahrungsmittelallergien gut versorgt werden können, ist das ganze Kita-Team gefordert: Beim Aufnahmegespräch müssen die medizinischen Vorgaben geklärt und mit der Küchenleitung besprochen werden. Erzieher/innen müssen auf den Umgang mit allergischen Reaktionen vorbereitet werden. Die Küche hat die Aufgabe, Tag für Tag ein ansprechendes Essen herzustellen, den Einkauf zu organisieren und für besondere Situationen vorzusorgen. Erzieher/innen stellen die korrekte Essensausgabe sicher und beziehen das Thema Sonderkost in die pädagogische Arbeit mit ein. Eine enge Abstimmung mit den Eltern ist für alle Beteiligten erforderlich.

Dieses Seminar legt den Schwerpunkt auf die Vermittlung fundierter Kenntnisse, um Sicherheit mit allergiekranken Kindern und deren Familien zu vermitteln. Es geht aber auch darum, Sonderkostformen effizient und ohne Reibungsverluste im Team umzusetzen.

Sie erhalten Informationen über medizinische Hintergründe, diätetische Konsequenzen und praktische Tipps.

- Inhalte:**
- Nahrungsmittelallergien und Neurodermitis
 - Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Milchzucker- und Fructoseunverträglichkeiten)
 - Zöliakie
 - Umgang mit Durchfallerkrankungen
 - Arbeitserleichterungen im Umgang mit Diäten
 - Umgang mit erkrankten Kindern, Elternberatung

Dozentin: Corinna Handt

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 11.10. - 12.10.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4090

9.2 Hauswirtschaft

Wenn ich die Hauswirtschaftsleiterin in meiner Kita vertrete...

Zum Aufgabenfeld der Hausarbeiterinnen in der Küche gehört im Bedarfsfall die Vertretung der Hauswirtschaftsleiterin. Die Situation kann längerfristig, geplant oder überraschend eintreten. Es ist in jedem Fall eine Situation mit geringer personeller Besetzung. Natürlich sollen Umfang und Qualität der Verpflegung erhalten bleiben. Deshalb ist es wichtig, sich mit den Aufgaben intensiv auseinander zu setzen. Um auf die Vertretungsaufgabe vorbereitet zu sein, gehört ebenfalls die Beschäftigung mit den Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Im Lehrgang können die Teilnehmer/innen ihre Vertretungserfahrung reflektieren und über mögliche und bekannte Probleme diskutieren. Das eigene Verhalten in der Vertretungssituation wird betrachtet, um Stress und Unstimmigkeiten zu vermeiden. Fachliche Informationen zur Verpflegung ergänzen das Programm, in dem sich praktische Übungen mit theoretischen Abschnitten abwechseln.

Die Teilnehmer/innen sollen die erforderlichen Kenntnisse für die Vertretungssituation besitzen und selbst mögliche Lösungsansätze für Aufgaben finden.

- Inhalte:**
- Betrachtung der Vertretungssituation
 - Erfahrungsaustausch
 - Gesprächsführung in Leitungssituationen
 - Grundlagen der Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas [DGE]
 - Tipps zur Speiseplanung und Mahlzeitengestaltung

Dozentin: Ute Hantelmann

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 25.02. - 26.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Veranstaltungsnummer: 16-4165

Wissen aktuell halten – „Stammtisch“ für erfahrene Hausarbeiterinnen

Wissensaustausch funktioniert immer noch am effektivsten auf dem direkten Weg – von Mensch zu Mensch. Diese Erfahrung können auch Sie als langjährige Hausarbeiterin machen. Sie haben etliche Seminare besucht und festgestellt, dass in der Pause immer interessante Fachgespräche/Diskussionen zwischen den Teilnehmerinnen stattfanden. Vielleicht haben Sie auch schon einmal die Kollegin angerufen auf der Suche nach bestimmten Informationen.

Unter dem Motto „Wissen aktuell halten“ bieten wir Ihnen im „Stammtisch“ folgenden Kommunikationsmix an:

- Inhalte:**
- Vortrag zu einem aktuellen Reinigungsthema mit anschließendem Erfahrungsaustausch
 - Austausch über kita-spezifische Reinigungsthemen
 - Möglichkeiten und Grenzen bei Reinigungsproblemen
 - Beispiele guter Reinigungspraxis
 - Praktische Übungen / Vorführungen bei Bedarf

Dozentin: Anne Blanken-Schäfer

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 09.03.2016 von 08.00 - 12.30 Uhr

Ort: Elbcampus Kompetenzzentrum
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4209

Meine Rolle als Hausarbeiterin in der Kita

Möchten Sie Ihre tägliche Arbeit pünktlich erledigen, die Entwicklungen in der Kita nachvollziehen, für die Kinder da sein und bei der Arbeit auch an Ihre eigene Gesundheit denken? Sich ändernde Strukturen, steigende Qualitätsanforderungen und Änderungen in der Kita-Konzeption erfordern eine ständige Anpassung an den Arbeitsalltag. Um das zu schaffen, ist eine gute und enge Zusammenarbeit aller Mitarbeiter/innen in der Kita eine wichtige Voraussetzung.

Unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer/innen werden wir uns mit den alltäglichen Arbeitsabläufen, der Vorgehensweise bei Veränderungen und den gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten zwischen Hauswirtschaft und Pädagogik beschäftigen. In Form verschiedener praktischer Übungen werden die Themen anschaulich und praxisnah erarbeitet.

- Inhalte:**
- Bedeutung der Hauswirtschaft
 - Beteiligung der Hauswirtschaft im Kita-Alltag anhand verschiedener Situationen
 - Beispiel-Übung: Umstrukturierung einer Essenssituation
 - Praktische Übungen zur individuellen Gesundheitsförderung im Arbeitsalltag
 - Erfahrungsaustausch

Dozentin: Ute Hantelmann

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 30.11. - 02.12.2016 von 08.00 - 13.00 Uhr

Ort: Karolinenstraße 35

Hinweise: Das Seminar ist besonders geeignet für neue Hausarbeiterinnen.

Veranstaltungsnummer: 16-4166

Ergebnisorientierte Reinigung – Wie setze ich sie um?

In den Elbkinder-Kitas wird nach dem Prinzip der ergebnisorientierten Reinigung gereinigt. Das bedeutet, der vereinbarte Sauberkeitsstandard ist der Maßstab für die tägliche Reinigungsleistung. Damit sowohl der pädagogische Bereich als auch die Hauswirtschaft mit dem Reinigungsergebnis zufrieden sind, sollten alle Kollegen und Kolleginnen das gleiche Verständnis von Sauberkeit haben. Die Einarbeitung und Schulung der Hausarbeiterin (Schmutzwahrnehmung, der Umgang mit Schwankungen im Reinigungsbedarf) hilft bei der Ausführung der Reinigung.

- Inhalte:**
- Das Prinzip der ergebnisorientierten Reinigung
 - Auffrischung von Grundkenntnissen
 - Wie reinige ich Räume ergebnisorientiert?
 - Umgang mit Checklisten / Sauberkeitsstandards
 - Übung „Schmutzwahrnehmung“
 - Arbeitsform: Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeit

Dozentin: Anne Blanken-Schäfer

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 08.06. - 09.06.2016 von 08.00 - 12.30 Uhr

Ort: Elbcampus Kompetenzzentrum
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen

Veranstaltungsnummer: 16-4204

Grundlagen und neue Methoden der Gebäudereinigung

Fachgerechte Reinigung, das bedeutet den sinnvollen Einsatz von Reinigungsmethode und -mittel. Die richtige Wahl, die auf dem zu reinigenden Material und dem Verschmutzungsgrad basiert, erleichtert und verkürzt den täglichen Reinigungsablauf. Dieses gilt auch für die in einigen Kitas geschaffenen Wasser-Spielbereiche in den Sanitärräumen. In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen vermittelt als auch neue Entwicklungen bei den Reinigungstechniken gezeigt, die Ihnen bei Ihrer täglichen Arbeit hilfreich sein werden.

- Inhalte:**
- Grundlagen der Reinigungstechnik
 - Zeitsparende Reinigungsmethoden sämtlicher Oberflächen
 - Rationelle Reinigung und Werterhaltung von Fußböden
 - Nichttextile Beläge: Cleanern / Trockenfilmsanierung / Polieren
 - Textile Beläge: Zwischenreinigung / Detachur
 - Arbeitsform: Vortrag, praktische Vorführung/Übung

Dozentin: Anne Blanken-Schäfer

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 07.09. - 08.09.2016 von 08.00 - 12.30 Uhr

Ort: Elbcampus Kompetenzzentrum
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen

Veranstaltungsnummer: 16-4206

„Zeitfresser“ in der Gebäudereinigung – Ist es wirklich schon so spät?

Als Hausarbeiterin erleben Sie öfter die Situation, nicht alle Aufgaben geschafft zu haben oder kennen das Gefühl „ich bin nicht richtig fertig geworden!“ Die Gründe für den häufigen Zeitdruck können in der Organisation der Arbeit, in baulichen und strukturellen Gegebenheiten oder in der eigenen Arbeitsorganisation liegen. In diesem Seminar wird die persönliche Arbeitsorganisation von Arbeitsbeginn bis Arbeitsende betrachtet und Sie haben die Möglichkeit, die eigenen „Zeitfresser“ zu finden und ggf. zu reduzieren.

Inhalte:

- Aktuelle Reinigungsmittel, -geräte und -maschinen
- Organisation der „Putzräume“
- Einrichten von Reinigungswagen
- Verteilzeiten in der Reinigung
- Reviererteilung
- Arbeitsablauf in der Unterhaltsreinigung
- Ergebnisorientierte Reinigung
- Persönliche „Zeitfresser“
- Arbeitsform: Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Dozentin:

Anne Blanken-Schäfer

Organisation:

Christiane Wiegard

Termin:

20.04. - 21.04.2016 von 08.00 - 12.30 Uhr

Ort:

Elbcampus Kompetenzzentrum
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg

Hinweise:

Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen.

Veranstaltungsnummer: 16-4205

Mach doch mal den Abwasch! – Effizientes Geschirrspülen - fachgerecht, ergonomisch und zeitsparend

In der Kita fallen täglich Berge von Schmutzgeschirr an. Moderne Spültechnik unterstützt Sie als Hausarbeiterin bei den Geschirrspülarbeiten. Innerhalb kürzester Zeit soll unter umweltschonenden Bedingungen ein optimales Spülergebnis erreicht werden. Dabei müssen Maschine, Reinigungsmittel und Spülgut aufeinander abgestimmt sein. Aus organisatorischen Gründen ist das Geschirrspülen in der Regel von einer Person durchzuführen. Ein guter Arbeitsablauf verringert hier die Arbeitsbelastung für Sie, die richtige Körperhaltung vermindert körperliche Anstrengungen und Ermüdungserscheinungen.

- Inhalte:**
- Geschirrspülen mit einer Person
 - Hygiene beim Spülen
 - Vorspülen - Wie sauber muss es sein?
 - Hand- und Hautschutz
 - Körperhaltung und Bewegung
 - Arbeitsablauf praktisch zum Mitmachen und Beobachten
 - Arbeitsform: Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Dozenten: Anne Blanken-Schäfer, Susanne Klimek

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 08.04.2016 von 09.00 - 15.00 Uhr

Ort: Kita Kandinskyallee, Kandinskyallee 25, 22115 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe sind Hausarbeiterinnen.

Veranstaltungsnummer: 16-4208

Wie war das noch mal? – Auffrischkurs für erfahrene Hausarbeiterinnen

Sie haben als Hausarbeiterin bereits einige Fortbildungen zum Thema „Gebäudereinigung“ absolviert, jedoch liegt das bereits einige Zeit zurück. So manches hat sich eingeschlichen und ist zur Routine geworden. Jetzt wollen Sie sich über den aktuellen Stand informieren. Dieses Seminar bietet Ihnen eine Auffrischung und Erweiterung Ihrer bisherigen Kenntnisse sowie einen Erfahrungsaustausch mit Ihren Kollegen und Kolleginnen.

- Inhalte:**
- Grundlagen und Fachbegriffe
 - Kleine Werkstoffkunde
 - Zeitsparende Reinigungsmethoden und Arbeitsabläufe in den Räumen der Kita, insbesondere Gruppenräume, Sanitärräume, Hallen und Flure
 - Rationelle Reinigung und Werterhaltung bei der Fußbodenreinigung
 - Ergebnisorientierte Reinigung
 - Arbeitsform: Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeit

Dozentin: Anne Blanken-Schäfer

Organisation: Christiane Wiegard

Termin: 09.11.2016 von 08.00 - 15.00 Uhr

Ort: Elbcampus Kompetenzzentrum
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg

Hinweise: Zielgruppe sind erfahrene Hausarbeiterinnen.

Veranstaltungsnummer: 16-4207

„Das tut mir gut!“ – Ergonomie im Hauswirtschaftsbereich

Die Arbeit des Hauswirtschaftsteams ist körperlich belastend. Im beruflichen Alltag gibt es viele Situationen, in denen ein bewusstes Bewegungsverhalten Ihren Körper und Rücken schonen und entlasten kann. Viele Bewegungsabläufe kommen im Tagesverlauf wiederholt vor, und bieten so einen idealen Ansatzpunkt. Durch eine körpergerechte Arbeitsweise und bewusste Bewegungen können eigene Kräfte mobilisiert und erhalten werden.

- Inhalte:**
- Gemeinsame Analyse der Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich
 - Aktives/praktisches Erarbeiten von Bewegungsabläufen und Alternativen
 - Wahrnehmung und Mitmachübung
 - Heben und Tragen (Beinarbeit, Arme und Lasten)
 - Nutzen von Hilfsmitteln und Arbeitsorganisation
 - Entspannungsübung
 - Raum für Fragen

Dozenten: Christine Achtermann-Jones, Susanne Klimek

Organisation: Christiane Wiegard

Termine: **Kurs: 16-4312** 22.02.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Kurs: 16-4313 19.09.2016 von 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Kita Kandinskyallee, Kandinskyallee 25, 22115 Hamburg

Veranstaltungsnummer: 16-4312 / 16-4313

10. Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale 378

Fortbildungen in besonderen Situationen	
Auf der Ebene der Organisationsentwicklung	378
Die präventive Beratung und die Beratung in Konfliktsituationen	
Auf der Ebene der Zusammenarbeit.....	378
Die Praxisberatung in besonderen Fällen	
Auf der pädagogischen Ebene	379

10. Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale

Fortbildungen in besonderen Situationen

Auf der Ebene der Organisationsentwicklung

Auf Kitas können besonders herausfordernde Situationen zukommen, die externe Beratung erforderlich machen. Dies ist dann der Fall, wenn **konzeptionelle und strukturelle Veränderungen** notwendig werden, beispielsweise soll eine neue Integrations- oder Krippengruppe eingerichtet werden oder es werden im Kontext der Hamburger Ganztags-Schulreform konzeptionelle Veränderungen notwendig.

Wenn Sie die Einschätzung haben, Ihre Kita sei in einer besonderen Ausnahmelage, dann besteht die Möglichkeit, finanzielle Mittel für einen solchen Prozess zu beantragen.

Umfang: Nach Vereinbarung

Hinweis: Bei Bedarf richten Sie Ihren Antrag über die Regionalleitung an Eva Hellmann, AF 1, Tel: 42109-139. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

Die präventive Beratung und die Beratung in Konfliktsituationen

Auf der Ebene der Zusammenarbeit

Sie haben die Möglichkeit, eine kitabezogene Fortbildung als **Beratung in Konfliktsituationen** zu beantragen. Mit Hilfe einer externen Beraterin oder eines Beraters können Sie eine schwierige, verfahrenere Situation in der Kita versuchen zu verstehen, zu klären und Lösungswege entwickeln.

Darüber hinaus haben Sie auch die Möglichkeit, bereits im Vorwege eines potentiellen Konfliktes eine **präventive Beratung** zu beantragen. Mit Unterstützung einer externen Beraterin oder eines Beraters können Sie so vermeiden, dass sich eine als schwierig abzeichnende Situation, bzw. eine schwierige Konstellation in der Zusammenarbeit zu einem dauerhaften Konflikt entwickelt.

Umfang: Nach Vereinbarung

Hinweis: Bei Bedarf richten Sie Ihren Antrag über die Regionalleitung an Eva Hellmann, AF 1, Tel: 42109-139. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

Die Praxisberatung in besonderen Fällen

Auf der pädagogischen Ebene

Für besonders schwierige pädagogische Situationen in einem Arbeitsbereich, z.B. besonders belastende Themen in Zusammenhang mit einem Kind (und seiner Familie), kann die Unterstützung eines außen stehenden Experten beantragt werden. Diese Person steht dann den betroffenen Mitarbeiter/innen für einige Beratungsgespräche zur Verfügung.

Umfang: nach Vereinbarung, in der Regel max. 5 Sitzungen à 2 UE

Hinweis: Bei Bedarf richten Sie Ihren Antrag über die Regionalleitung an Eva Hellmann, AF 1, Tel: 42109-139. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

11. Kontakt und Anmeldung	382
11.1 Die Abteilung Aus- und Fortbildung	382
11.2 Die wichtigsten Veranstaltungsorte	383
11.3 Hinweise und Informationen	387
11.4 Die Online-Anmeldung für das Fortbildungsprogramm.....	389
12. Betriebliche Konzepte und Regelungen	391
12.1 Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern	391
12.2 Betriebsvereinbarung Fortbildung.....	394

11. Kontakt und Anmeldung

11.1 Die Abteilung Aus- und Fortbildung

Das Team

von links nach rechts



Ralph Marzinzick

Fortbildungsreferent

Tel: 42109 265

Tanja Görs

Sachgebiet/Sekretariat

Tel: 42109 241

Christiane Wiegard

Fortbildungsreferentin

Tel: 42109 281

Dunja Meyer

Fortbildungsreferentin

GBS-Projektberaterin

Tel: 42109 138

Dieter Bensmann

GBS-Projektberater

Tel: 42109 1

Tatjana Probst

Cafeteria

Fortbildungszentrum

Tel: 43 253 773

Dörte Utecht

Abteilungsleiterin

GBS- Projektleitung

Tel.: 42109 196

Eva Hellmann

Fortbildungsreferentin

Tel.: 42109 139

Katrin Köhler

Sachgebiet/Sekretariat

Tel: 42109 241

Frau Baumgarten ist verantwortlich für die Angebote der Kita
Service GmbH, Tel.: 42 109 20

11.2 Die wichtigsten Veranstaltungsorte

Informationen zum Fortbildungszentrum der Elbkinder-Kitas in der Karolinenstraße



Das Fortbildungszentrum der Elbkinder in der Karolinenstraße 35 liegt sehr zentral in Hamburg-Mitte und ist über öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen. Von einer Anfahrt mit dem eigenen PKW ist abzuraten, da Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung so gut wie nicht vorhanden sind.

Einzelne Fortbildungen aus diesem Programm finden an anderen Orten statt (bitte auf den Ausschreibungstext achten).

Eine Wegbeschreibung erfolgt jeweils mit der Zusage.

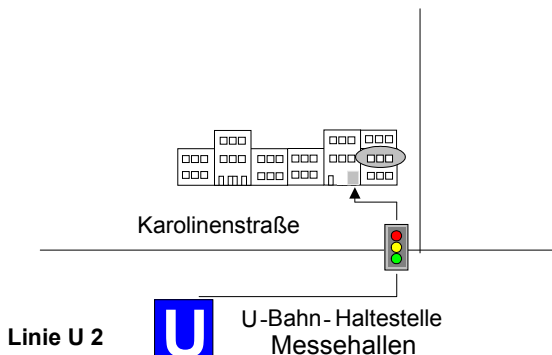
Karolinenstraße 35

im 1. Stock

Eingang von der Karolinenstraße durch den Torbogen

Tel: Karolinenstr. 432 53 773

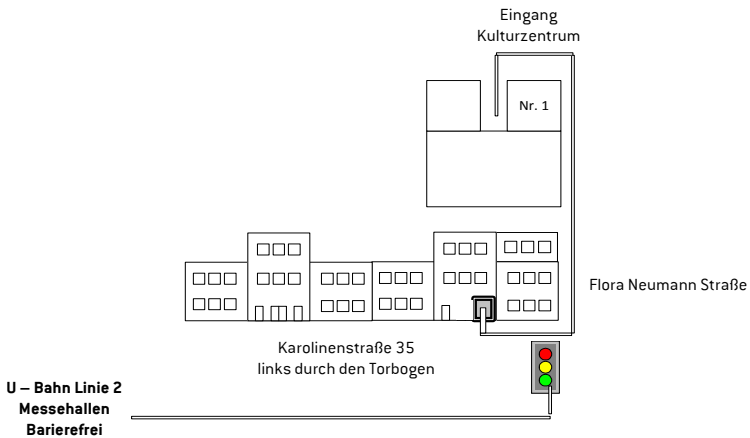
Tel: Abteilung AF 42 109-241



Die neue Dependence unseres Fortbildungszentrums – das Kulturhaus in der Flora Neumann Straße 1



Das Kulturhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Fortbildungszentrums Karolinenstraße der Elbkinder in der Flora Neumann Straße 1. Es liegt sehr zentral in Hamburg-Mitte und ist über öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen. Von einer Anfahrt mit dem eigenen PKW ist abzuraten, da Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung so gut wie nicht vorhanden sind.



Informationen zu den Konferenzräumen der Elbkinder-Kitas in der Kita Gropiusring 41

Gropiusring 41
22309 Hamburg
Tel: 63 97 33 56

Busverbindungen:

Linie 118 Wandsbek-Gartenstadt/Kellinghusenstr. bis Cesar-Klein-Ring oder
Alfred-Mahlau-Weg.

Metrobus 7 Steilshoop/Barmbek oder der

Linie 26 Flughafen/Rahlstedt jeweils bis Cesar-Klein-Ring od. Alfred-Mahlau-Weg.

Der Eingang zu den Konferenzräumen befindet sich auf der Rückseite der Kita (Seite zur Gesamtschule). Die Räume erreicht man am besten über den **Fritz-Flinte Ring**.

Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Parkplatz der Gesamtschule.

Informationen zur Fortbildung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (SPFZ)



Die Elbkinder wählen für ihr Fortbildungsprogramm Fortbildungen des sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ) aus. Für diese ausgewählten Fortbildungen übernimmt die Zentrale Abteilung Aus- und Fortbildung die Fortbildungskosten. Für sie gelten die Freistellungsregelungen der Elbkinder-Kitas.

Die Fortbildungen des SPFZ sind an den „Tausender-Nummern“ im Fortbildungsprogramm zu erkennen.

Organisatorische Nachfragen richten Sie bitte an: Annemarie Roloff
Tel.: 42863-5211, Mail: Annemarie.Roloff@basfi.hamburg.de
Im Internet zu finden unter: www.fbz.hamburg.de/fbz.

Die Fortbildungen finden mehrheitlich statt im

Fortbildungszentrum der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
{ SPFZ }
Südring 38 b 22303 Hamburg

Einzelne Fortbildungen finden an anderen Orten statt (bitte auf den Ausschreibungstext achten). Eine Wegbeschreibung erfolgt jeweils mit der Zusage.

Seminarbeginn im Fortbildungszentrum Südring 38 ist in der Regel um 9.00 Uhr.

Die Veranstaltungen im Fortbildungszentrum Südring 38 werden mit einem Mittagessen angeboten.

Wenn ein Rücktritt erforderlich wird: Bitte spätestens 14 Tage vor Beginn der Fortbildung online unter elb.FoBi und im SPFZ Südring 38 b (Tel: 42863-5211) absagen, da ansonsten die Elbkinder 50 % des Teilnehmerbeitrags übernehmen müssen.

Verkehrsverbindungen:

Mit der U 3 fahren Sie bis zur Station Borgweg. Sie verlassen die Station nach links in Richtung Stadtpark und treffen nach ca. 150 m auf den Südring. Dort gehen Sie nach rechts und erreichen nach weiteren 150 m den Südring 38 b. Die U-Bahn Station Borgweg ist auch Haltestelle für die Buslinien Metrobus 6 und 179.

Mit dem Auto:

Parkplätze finden Sie im Südring, in der Hindenburgstraße und im Borgweg.

Am Veranstaltungsort sind keine eigenen Stellflächen vorhanden.

11.3 Hinweise und Informationen

Individuelle Online-Buchungen	<p>Für alle Fortbildungsveranstaltungen aus dem Programm melden Sie sich bitte online im Intranet unter elb.FoBi an.</p> <p>Für Ihre individuelle Anmeldung gilt: Personalnummer und ein Kennwort</p>
Online-Buchungen durch Kita-Leitungen/ Abteilungsleitungen	<p>Das Einloggen durch die Kitaleitung/Abteilungsleitung erfolgt durch ein „w“ vor Ihrer Kostenstelle (z.B. w198) und ein Passwort.</p>
Anmeldeschluss	<p>Für die Fortbildungsangebote der Elbkinder gibt es keinen Anmeldeschluss. Für die Fortbildungen des SPFZ (1000 der Nummern) sollte spätestens 10 Wochen vorher Ihre Anmeldung vorliegen. Für die Veranstaltungen, die im Januar / Februar / März stattfinden, gilt die Anmeldefrist von 4 Wochen.</p>
Teilnahmegebühren	<p>Die Fortbildungskosten werden von den Elbkindern getragen. Sollten bei der Veranstaltungsausschreibung Kosten (z.B. für Materialien, Hospitations- und Eintrittsgelder etc.) vermerkt sein, so trägt diese die Teilnehmerin/der Teilnehmer selbst oder die Kita.</p>
Teilnahmebedingung	<p>Bedingung ist Ihre Anwesenheit während der gesamten Fortbildungsveranstaltung. Bitte berücksichtigen Sie das bei Ihrer Terminplanung.</p>
Teilnahmebescheinigungen	<p>Teilnahmebescheinigungen werden den Teilnehmer/innen am letzten Veranstaltungstag persönlich überreicht. Um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten, muss der Teilnehmer/ die Teilnehmerin mindestens 80% der Zeit an einer Fortbildung teilgenommen haben. Für das SPFZ gilt 100% Anwesenheit.</p>
Zusagen	<p>Sie erhalten nach der Online-Anmeldung über elb.FoBi per Mail über die Kitaleitung und ggfs. über die Teammailadresse eine Buchungsbestätigung und weitere Informationen.</p> <p>Für die Fortbildungen des SPFZ (1000 Nummern) erhalten Sie ca. 4 Wochen vor Beginn der Fortbildung eine Zu -oder Absage direkt vom SPFZ.</p>

Absagen bei den Elbkindern	<p>Es ist erforderlich, sich bei Verhinderung an einer zugesagten Fortbildung umgehend online unter elb.FoBi abzumelden, damit eine Mitarbeitende von der Warteliste nachrücken kann. Sollte die Abmeldung sehr kurzfristig sein (weniger als 2 Werktage vor Fortbildungsbeginn), bitten wir Sie, sich telefonisch bei AF (Tel: 42 109-241) abzumelden, damit AF den Platz an einen Ersatzteilnehmer weitergeben kann.</p> <p>Bitte denken Sie daran: Für nicht nachbesetzte Plätze entstehen dem Betrieb Kosten!</p>
Absagen im SPFZ Südring 38	<p>Wenn ein Rücktritt erforderlich wird: Bitte spätestens 14 Tage vor Beginn der Fortbildung online unter elb.FoBi und im SPFZ Südring 38 b (Tel: 42863-5211) absagen, da ansonsten die Elbkinder 50 % des Teilnehmerbeitrags übernehmen müssen.</p>
Anfragen nach freien Plätzen	<p>Eine aktuelle Übersicht finden Sie im Intranet unter elb.FoBi oder telefonisch im AF-Sachgebiet Tel: 42 109-241</p>
Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern	<p>Antragsschluss für das</p> <p>1. Halbjahr: 01.02.2016</p> <p>2. Halbjahr: 01.06.2016</p>
Freistellung	<p>Siehe Beschlussfassung Nr. 6 des Fortbildungsrates: Freistellung für Fortbildungen</p>
Umfang eines Fortbildungstages	<p>Ein Fortbildungstag wird im Dienstplan mit 8 Stunden Arbeitszeit inklusive Wegezeiten berechnet.</p> <p>In der Regel dauert ein Fortbildungstag von 9.00–16.00 Uhr und ein halber Fortbildungstag von 9.00–12 Uhr.</p>

11.4 Die Online-Anmeldung für das Fortbildungsprogramm

Die individuellen Anmeldungen für alle Mitarbeitenden im Buchungssystem der elb.FoBi erfolgen grundsätzlich über:

- **die Personalnummer** – sie ist auf der Gehaltsmitteilung zu finden,
- **ein Kennwort** – dieses muss mit der ersten Anmeldung angefordert werden. Sie erhalten ein erstes Kennwort per Mail aus dem System an die Mailadresse der **Kita** und können dann hieraus unter „meine Daten“ ein individuelles Kennwort erstellen.

Es gibt verschiedene Buchungswege:

1. Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung bucht online die Fortbildungen ihrer Mitarbeitenden

- Die Mitarbeitenden geben ihre Fortbildungswünsche der Kita-Leitung/Abteilungsleitung auf einem Handzettel (Download auf der Startseite **elb.FoBi** unter dem Link „Handzettel“) mit Fortbildungsnummer; Personalnummer, Titel und Terminen.
- Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung bucht im Intranet unter **elb.FoBi** die Fortbildungen der Mitarbeitenden.
- Das Einloggen durch die Kitaleitung/Abteilungsleitung, nur im Login für Leitungen, erfolgt durch ein „**w**“ **vor Ihrer Kostenstelle** (z.B. w198) **und ein Passwort**.
- Die Anmeldungen zu den Erste-Hilfe-Schulungen erfolgen jetzt auch über **elb.FoBi**.
- **Achtung:** Sollten einzelne Mitarbeitende nicht im System mit ihren Stammdaten angelegt sein, sind diese mit der ersten Fortbildungsbuchung nachzupflegen.

Die Bitte besteht, dass Sie als Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen die Stammdaten der Mitarbeitenden, zu denen das Buchungssystem Sie auffordert, einpflegen. Hierfür gibt es im unteren Teil des Handzettels entsprechende Informationen.

2. Die individuelle Online-Buchung der einzelnen Kita-Mitarbeitenden

- Besteht für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, selber an Kita-Verwaltungs-PCs ihre Buchungen vorzunehmen, müssen sie sich individuell mit Personalnummer und individuellem Kennwort einloggen.
- Sie erhalten eine Platzreservierung und das Buchungssystem sorgt dafür, dass die Kita-Leitungen/Abteilungsleitungen eine entsprechende Genehmigungsan-

frage bekommen, um ihr Einverständnis zu geben, bzw. abzulehnen.

- Die Kita-Leitung/Abteilungsleitung genehmigt die gebuchte Fortbildung im System.
- Die Mitarbeitenden erhalten über die Kita-Mailadresse eine entsprechende Mail, in der sie - vorbehaltlich der Frage, ob die Fortbildung zustande kommt - eine Zusage für einen Platz bekommen.

3. Die individuelle Online-Buchung der Kita-Leitungen

- Im Fall der Kita-Leitungen müssen die Regionalleitungen ihr Einverständnis geben. Dieses erfolgt über eine automatische E-Mail an die Regionalleitungen, die innerhalb von 5 Tagen der Fortbildung widersprechen müssen. Widerspricht die Regionalleitung nicht, läuft die Anmeldung wie im System vorgesehen.
- Im Falle eines Widerspruchs gilt, dass AF und die Kita-Leitung informiert werden und eine Absage erfolgt.

4. Das Muster: der Handzettel

Handzettel zum Anmelden für die interne Nutzung in der Kita	
Die Angaben zur Person müssen einmalig im Programm „Elb.FoBi“ erfasst werden, dann nur noch bei Veränderungen	
Anmeldung für die Fortbildung Nr. _____	Personalnummer: _____
Titel: _____	
Datum / vom: _____ bis: _____	Zutreffendes bitte ankreuzen
Nachname: _____	Elbkinder
Vorname: _____	Kita <input type="checkbox"/>
Kita: _____	GBS/GTS <input type="checkbox"/>
Funktion: _____	Frühförderstelle <input type="checkbox"/>
	EKIZ <input type="checkbox"/>
	Tochterfirma
	VKSG <input type="checkbox"/>
	Kitas Nord <input type="checkbox"/>
<hr/>	
Die Zustimmung der Leitung ist nötig, wenn die Anmeldekarte zum Buchen an AF geschickt wird	
Bitte beachten Sie: kurzfristige Absagen oder Nichtteilnahme belasten die Elbkinder-Kitas mit unnötigen hohen Kosten!	
Informationen zum Fortbildungszentrum Im Südring „Fortbildung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte“ (SPFZ) Sie buchen die Fortbildung über „Elb.FoBi“, erhalten aber die Zu- oder Absage direkt vom SPFZ.	
Bitte beachten Sie: Stornierung bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Fortbildung, da ansonsten die Elbinder-Kitas 50 % des Teilnehmerbetrags zahlen müssen.	
Absagen Fortbildungen im Südring (SPFZ) Tel: 42863-5211 oder Mail: Annemarie.Roloff@basfi.hamburg.de	

12. Betriebliche Konzepte und Regelungen

12.1 Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern

Das Fortbildungsprogramm der Elbkinder-Kitas, die verschiedenen Fortbildungs- und Beratungsmaßnahmen, die Inklusionskonzepte für Kitas und die kita-eigenen Inhouse-Fortbildungen bestimmen in einem maßgeblichen Umfang das Qualifizierungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unterstützen können hierbei auch individuell zu beantragende **Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern**.

In diesem Kapitel finden Sie einige Hinweise zur Begründung und Handhabung des Antrags- und Auswahlverfahrens für „Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern“.

Für **Mitarbeitende der Zentrale** gelten eigene Regelungen für die Beantragung von Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern. Diese sind im Intranet unter **Fortbildung-Ausbildung- Fortbildungsbudget der Abteilungen der Zentrale** nachzulesen und downzuloaden.

Grundsätzliches zum Antrags- und Auswahlverfahren

Es gilt das in der **Beschlussfassung Nr. 3** des Fortbildungsrates festgelegte Antrags- und Auswahlverfahren:

1. Zweimal im Jahr wird über die Anträge entschieden. Diese müssen von den Antragsteller/innen schriftlich bis zum **01.02.** bzw. **01.06.** des laufenden Jahres gestellt werden. Der Antrag kann als Vordruck aus dem Intranet herunter geladen werden (Registerkarte: Fortbildung & Ausbildung- Betriebliche Fortbildungsregelungen – Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern).
2. Aus dem Antrag müssen:
 - eine inhaltliche Begründung für die Antragstellung,
 - die schriftliche Zustimmung des Dienstvorgesetzten,
 - Unterlagen des Fortbildungsträgers mit inhaltlichen Angaben zur Fortbildung, Kosten, Dauer, Termine, etc. und
 - differenzierte Angaben über Reisekosten (Bahnfahrt und Unterkunft, ggf. mit Verpflegung) hervorgehen.Zuschussfähig sind Übernachtungskosten bis zu maximal 84,00 € pro Übernachtung.
3. Nach Eingang aller Anträge zu den beiden Stichtagen gibt es jeweils in Abstimmung mit dem Betriebsrat ein Auswahlverfahren, in fachlicher Würdigung des Einzelantrags und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.
4. Die AntragstellerInnen erhalten nach Abschluss des Auswahlverfahrens eine Information von der Abteilung Aus- und Fortbildung - AF -, ob sie einen Zuschuss für diese Fortbildung erhalten und in welcher Höhe dieser erfolgt.

1. Sollten im Rahmen dieses Zuschusses auch Hotelunterkünfte inkl. Verpflegungskosten [i.d.R. das Frühstück] mitfinanziert sein, wird von AF nach Durchführung der Maßnahme die Reisekostenabrechnung der AntragstellerIn an die Personalabteilung gegeben, damit eine Versteuerung der Verpflegungskosten vorgenommen werden kann. Diese erfolgt dann im Rahmen einer nächsten Gehaltsabrechnung. Die Auszahlung des genehmigten Zuschusses erfolgt hiervon unabhängig durch AF.
2. Verantwortlich für die Anmeldungen und Abmeldungen bei anderen Fort- und Weiterbildungsträgern sind grundsätzlich die AntragstellerInnen.
3. Handelt es sich bei der Antragstellung um eine Weiterbildung, die betrieblich von besonderem **Interesse** ist, erhält die Mitarbeiterin den betrieblich vereinbarten einmaligen höheren Zuschuss und eine Arbeitsbefreiung, die in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen der Weiterbildung geregelt ist. Die Entscheidung über eine besonders zu fördernde Weiterbildung wird im Fortbildungsrat getroffen.
4. Sind die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllt, wird zwischen AF und dem Betriebsrat im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel „Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern“ das Auswahlverfahren für eine Genehmigung vorgenommen.

Informationen zu den aktuell betrieblich besonders geförderten Weiterbildungsangeboten im Rahmen von Fortbildungen bei anderen Trägern:

1. Neukonzeption der Psychomotorik -Weiterbildung vom Träger: P.E.S.I.R. „Inklusive Bewegungskultur“

P.E.S.I.R. hat ein neues Konzept für diese Weiterbildung entwickelt. Dieses umfasst eine „Kleine Psychomotorik“ mit 60 UE`s in einer Blockwoche und 2 Samstagen und einer „Großen Psychomotorik“ mit 90 UE`s an 11 Samstagen.

Neu ab 2016: Die Kleine Psychomotorik wird mit 7 Tagen unter dem Titel „Psychomotorische Grundqualifikation in Kita und GBS“ im Fortbildungsprogramm angeboten (Kapitel 5.1). Sie findet innerhalb der Arbeitszeit statt und wird von den Elbkindern finanziert. Die Anmeldung zu diesem Grundkurs erfolgt über elb.Fobi im üblichen online-Anmeldeverfahren. Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat, dass die Voraussetzung bildet, um sich über einen Antrag „Fortbildung bei anderen Trägern“ für die „Große Psychomotorik“ zu bewerben.

Für die Teilnahme an der „großen Weiterbildung Psychomotorik“ gewährt der Betrieb keine Freistellung, aber einen Zuschuss für Weiterbildungen in der üblichen Höhe von 255 €. Alle weiteren Informationen finden Sie in der Beschlussfassung Nr. 12 des Fortbildungsrates.

Ansprechpartner: Ralph Marzinick AF 3
Tel. 42 109-265

Ansprechpartner P.E.S.I.R.: Manfred Möller
Tel./Fax : 603 27 40

2. Sensomotorische Wahrnehmungsförderung

Hier gibt es verschiedene anerkannte Anbieter im norddeutschen Raum. Informationen können Sie hierzu bei P 32- Beatrix Burggraf Tel. 42 109-207 erfragen.

3. Bobath-Weiterbildungen für Therapeuten

Hier gibt es ebenfalls verschiedene Anbieter im norddeutschen Raum. Informationen können Sie hierzu bei P 32- Beatrix Burggraf Tel. 42 109-207 erfragen.

Die Bobath-Weiterbildung wird unter bestimmten Rahmenbedingungen, die in der Beschlussfassung Nr.5 des Fortbildungsrates dargestellt sind, mit 1.000€ bezuschusst.

4. Castillo-Morales Weiterbildung

Informationen können Sie hierzu bei P 32 - Beatrix Burggraf Tel. 42 109 - 207 erfragen.

Die Castillo-Morales Weiterbildung wird unter bestimmten Rahmenbedingungen (Beschlussfassung Nr.9 des Fortbildungsrates) mit 500 € bezuschusst.

5. Teilnahme am Marte Meo Grundkurs und die Konditionen für einen Antrag Fortbildung bei anderen Trägern

Die Praxisberatung aus dem Fortbildungsprogramm : Praxisberatung mit Videounterstützung nach der Marte Meo Methode wird weiterhin angeboten. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, sich auf der Basis dieser Praxisberatung für den Grundkurs Marte Meo anzumelden. Der Grundkurs kostet 600 €/TN und umfasst 6 Fortbildungstage. 2 Tage werden aus der „Praxisberatung mit Videounterstützung“ für den Grundkurs anerkannt. Somit müssen Teilnehmer/innen , die sich in den Grundkurs einklinken noch 4 Tage absolvieren und 400 € hierfür bezahlen.

Über die Genehmigung eines Antrags „Fortbildung bei anderen Trägern“ übernehmen die Elbkinder 2/3 der Kosten = 266.00 € Zuschuss und 2 Fortbildungstage werden als Arbeitstage akzeptiert (Beschlussfassung Nr. 13 des Fortbildungsrates).

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann AF 1

Tel 42 109-139

Homepage:FortbildungsAkademieHamburg www.fa-hh.de

6. Fortbildung bei anderen Trägern für EKIZ- Mitarbeitende

AF stellt ein Extra-Budget „Fortbildung bei anderen Trägern: Teilnahme an Fachtagungen - Workshops für EKIZ- Mitarbeitende“ zur Verfügung, aus dem auf Antrag die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ohne Stichtagsregelung über das gesamte Jahr gefördert werden kann (Beschlussfassung Nr. 14 des Fortbildungsrates).

Ansprechpartnerin: Eva Hellmann Tel. 42 109-139

12.2 Betriebsvereinbarung Fortbildung

§ 1

Geltungsbereich

Fortbildungsveranstaltungen im Sinne dieser Betriebsvereinbarung sind Maßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung, die von dem Betrieb selbst oder im Auftrag des Betriebes von anderen Fortbildungsträgern durchgeführt werden, und die als „Fortbildung bei anderen Trägern“ über Einzelanträge von dem Betrieb genehmigt werden.

§ 2

Ziele/Grundsätze

Grundsätzliche Ziele von Fortbildung im Betrieb sind einerseits die Qualitätssicherung und Verbesserung in der Erfüllung der pädagogisch-betrieblichen Aufgabe und andererseits die Unterstützung und Begleitung betrieblicher Veränderungsprozesse.

1. Fortbildung zielt dabei auf die Qualifizierung der MitarbeiterInnen in den Kindertagesstätten und in der Zentrale.
2. Fortbildung leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung von Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten.
3. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen bedarf es - entsprechend der Vielfalt der Aufgaben und Tätigkeiten, die an die MitarbeiterInnen in den Kindertagesstätten und in der Zentralverwaltung dem Betrieb gestellt werden - unterschiedlicher Fortbildungsthemen und Fortbildungsformen.
4. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich für die Ausübung ihrer/seiner Tätigkeit regelmäßig weiterzuqualifizieren und Fortbildungsangebote des Trägers zu nutzen. Der Träger hat die Verpflichtung, im Rahmen seiner finanziellen und personellen Ressourcen, Qualifizierungsmaßnahmen für alle MitarbeiterInnen zu ermöglichen.

§ 3

Prinzipien

Diese Betriebsvereinbarung orientiert sich an folgenden Prinzipien:

1. Es sind Beteiligungsmöglichkeiten sicherzustellen, die eine Einflussnahme auf die Fortbildungsplanung für die unterschiedlichen betrieblichen Funktionsgruppen ermöglichen.
2. Nachvollziehbarkeit und Transparenz in Bezug auf die Planung und Umsetzung von Fortbildungen für die MitarbeiterInnen des Betriebes sind zu gewährleisten.
3. Austausch-, Entscheidungs- und Auswertungsprozesse für die Fortbildungsplanung sollen institutionalisiert werden.

Zur Realisierung dieser Prinzipien bedarf es einer Zusammenarbeit von MitarbeiterInnen der Kindertagesstätten, der Zentrale und der Arbeitnehmer- und ArbeitgebervertreterInnen. Diese Zusammenarbeit wird durch die Gremien des Workshops, des Fortbildungsrates und des Fortbildungsausschusses ermöglicht.

§ 4

Workshop

1. Die Aufgaben des Workshops sind:
 - Die Auswertung des vergangenen Fortbildungsjahres.
 - Die Sammlung von Ideen, Vorschlägen und Bedarfen für die Fortbildungsplanung des kommenden Jahres.
 - Die Diskussion und Bewertung von langfristigen pädagogisch-betrieblichen Entwicklungen im Hinblick auf Fortbildung.
2. Der Workshop hat eine beratende Funktion für die Fortbildungsplanung.
3. Der Workshop wird betriebsöffentlich ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt nach dem betrieblich üblichen Anmeldeverfahren.
4. Am Workshop sollen MitarbeiterInnen aus allen betrieblichen Funktionsgruppen beteiligt sein. Der Betriebsrat hat das Recht, TeilnehmerInnen für den Workshop zu benennen.
5. Der Workshop findet mindestens einmal im Jahr statt.
6. Die Einladung zum Workshop erfolgt durch die Abteilung Aus- und Fortbildung.

§ 5

Der Fortbildungsrat

1. Die Aufgaben des Fortbildungsrates sind:
 - Die Beratung über Grundsatzfragen und Programmgestaltung der Fortbildung.
 - Die Entscheidung über mitbestimmungspflichtige Fragen von grundsätzlicher Bedeutung im Fortbildungsbereich.
 - Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben berücksichtigt der Fortbildungsrat die Arbeitsergebnisse des Workshops und die Ergebnisse fachlicher Arbeitsgruppen des Betriebs.
2. Der Arbeitgeber informiert den Fortbildungsrat über die Budgetplanung, die Auskunft über die Verteilung auf die verschiedenen Konten gibt.
3. Der Fortbildungsrat besteht aus je vier stimmberechtigten Vertreterinnen des Arbeitgebers und des Betriebsrates, die jeweils mit einem Entscheidungsmandat ausgestattet sind. Beratende Mitglieder sind die FortbildungsreferentInnen der Abteilung Aus- und Fortbildung und im Einzelfall zur Beratung hinzugezogene ExpertInnen.
4. Ein Beschluss des Fortbildungsrates ist auch bei Stimmenmehrheit nicht zustande gekommen, wenn eine Mehrheit der BR-VertreterInnen oder eine Mehrheit der ArbeitgebervertreterInnen dagegen stimmt. Die Mitglieder des Fortbildungsrates sollen personelle Kontinuität wahren. Bei Abwesenheit muss das jeweilige Mitglied vertreten werden.
5. Die Federführung für die Sitzungen des Fortbildungsrates liegt bei der für die Fortbildung zuständigen Abteilung Aus- und Fortbildung.

Die Einladungen zu dem Fortbildungsrat und die Vorlagen werden den Mitgliedern

des Rates in der Regel vier Wochen vor der jeweiligen Sitzung für die Vorbereitung zugeleitet.

- Über die Sitzungen des Fortbildungsrates werden Protokolle geführt.

Beschlüsse werden in einer Beschlussammlung dokumentiert und müssen von je einer/einem Vertreterin/Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite des Fortbildungsrates unterzeichnet werden.

Die Beschlüsse können nur durch den Fortbildungsrat oder einer gemäß Ziffer 7 angerufenen Einigungsstelle verändert bzw. aufgehoben werden.

- Die Beschlussfassung des Fortbildungsrates über mitbestimmungspflichtige Fortbildungsangelegenheiten ersetzt das Mitbestimmungsverfahren im Einzelfall. Bei Meinungsverschiedenheiten über mitbestimmungspflichtige Angelegenheiten werden sich die Mitglieder des Fortbildungsrates um eine Einigung auf dem Kompromisswege bemühen. Wenn in einer mitbestimmungspflichtigen Fortbildungsangelegenheit keine Einigung zustande kommt, hat jede Betriebspartei das Recht, für dieses Thema die Aussetzung der Sitzung für einen Zeitraum von 14 Tagen zu beantragen. Wird auch dann keine Einigung erzielt und sieht eine der Betriebsparteien keine Möglichkeit der Einigung mehr, so kann jede Betriebspartei die Einigungsstelle anrufen.

§ 6

Der Fortbildungsausschuss

- Der Fortbildungsausschuss dient der zügigen Entscheidung von mitbestimmungspflichtigen Fortbildungsfragen im Einzelfall.
- Der Fortbildungsausschuss besteht jeweils aus einem Betriebsratsmitglied und einer Mitarbeiterin aus der Abteilung Aus- und Fortbildung. Beide sind entscheidungsberechtigt. In gegenseitiger Absprache können von beiden Seiten weitere TeilnehmerInnen hinzugezogen werden.
- Der Fortbildungsausschuss trifft sich kurzfristig und bei Bedarf.
- Wenn eine Einigung nach Einschätzung der beiden Betriebsparteien im Fortbildungsausschuss nicht möglich ist, muss dem Fortbildungsrat dieses Problem zur Klärung vorgelegt werden.

§ 7

Teilnahmeregelungen

- Die Teilnahme an bewilligten und vom Betrieb organisierten Fortbildungsveranstaltungen ist verpflichtend. Der Rückruf aus einer laufenden Fortbildung ist nicht ohne schwerwiegende Gründe möglich.
- Die TeilnehmerInnen von Fortbildungen sollten ihre erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in die Praxis einfließen lassen.
- Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wird bescheinigt. Für die erfolgreiche Teilnahme an längerfristigen, berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen erhalten die TeilnehmerInnen eine Bescheinigung bzw. ein Zertifikat. Eine Kopie der Bescheinigung bzw. des Zertifikats kann die Teilnehmerin/ der Teilnehmer zu ihrer/seiner Personalakte geben.

§ 8
Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft. Sie kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Bei Kündigung wirkt sie bis zum Abschluss einer neuen Vereinbarung nach.

Anmelde- und Auswahlverfahren für Seminare im Fortbildungsprogramm der Elbkinder

– in Orientierung an der BV über die Einführung einer Software zum Fortbildungsveranstaltungsmanagement vom 26.06.2013 -

Für Seminare im Fortbildungsprogramm gilt folgendes Anmelde- und Auswahlverfahren:

1. Die Mitarbeiterin bucht online über das Intranet die ausgewählte Fortbildung. Sollte sie in der Kita keine Möglichkeit zur eigenständigen Buchung haben, übernimmt die Vorgesetzte die vorgesehene Buchung.
2. **Befürwortet die Vorgesetzte die Teilnahme**, wird die Buchung im System aktiviert. Die Mitarbeiterin erhält aus dem System die Mitteilung über die Buchung: z.B.: „Sie haben eine Zusage für die Fortbildung unter Vorbehalt. Sollte die Fortbildung nicht zustande kommen, erhalten Sie spätestens 4 Wochen vor Beginn eine Absage. Sollte das Seminar überbucht sein, erhalten Sie aus dem System eine Information über Ihre Wartelistenposition.“ In der Regel werden 3 Wartelistenpositionen eingerichtet.
3. **Lehnt die Vorgesetzte die Teilnahme ab**, ist die Anmeldung mit der ablehnenden Begründung unverzüglich über die Abteilung Aus- und Fortbildung an die nächste Vorgesetzte und an den Betriebsrat weiterzuleiten. Die Vorgesetzte entscheidet abschließend auf der Arbeitgeberseite. Nach dem betriebsüblichen Verfahren erhält die Mitarbeiterin einen schriftlichen Bescheid.
4. Der jeweilige Anmeldestand aller Fortbildungen ist für die Fortbildungsratsmitglieder des Betriebsrates im Buchungssystem einsehbar.
5. Ausnahme: Die Auswahllisten des SPFZ werden dem Betriebsrat auch zukünftig von der Abteilung Aus- und Fortbildung zur Mitbestimmung zur Verfügung gestellt.
6. Sobald die erforderliche Teilnehmerzahl für eine Fortbildung erreicht ist, erhalten die Mitarbeiter/innen eine endgültige Zu- bzw. Absage. Spätestens aber erfolgt diese ca. 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn. Sollte der Betriebsrat Einspruch gegen die im System vorgesehenen Zusagen haben, muss er sich jeweils umgehend in der Abteilung Aus- und Fortbildung zwecks Klärung melden.
7. Bei Absagen von Teilnehmer/innen rücken entsprechend der Wartelistenposition die Mitarbeiter/innen aus der Warteliste nach.

8. Auswahlkriterien: Mit der Möglichkeit zur Online-Buchung gibt es keine betrieblichen Auswahlkriterien mehr mit Ausnahme der Möglichkeit unter § 8a. In allen anderen Fällen zählt für die Auswahl der Eingang der Anmeldungen .
- 8 a. Auswahlkriterium: Fortbildung als besondere Förderung und Unterstützung**
- Sollten beide Betriebsparteien zu der Auffassung gelangen, dass eine einzelne Mitarbeiterin einer besonderen Förderung durch Fortbildung bedarf, soll diese Mitarbeiterin für eine spezifische Fortbildung vorrangig ausgewählt werden. Die erforderliche Auswahl wird im Fortbildungsausschuss sichergestellt.
 - Bestätigt die Vorgesetzte in der Anmeldung das betriebliche Interesse an der Teilnahme unter ausdrücklichem Hinweis auf die Schwerbehinderung einer Mitarbeiterin, wird die Anmeldung im Rahmen der allgemeinen Regeln vorrangig berücksichtigt. (s. auch Integrationsvereinbarung §5 Qualifizierung 2.2)
 - In den Fällen, in denen im Fortbildungsausschuss keine Einigung über die Auswahl erzielt wird, ist der Fall gemäß der BV Fortbildung § 6 dem Fortbildungsrat zur Klärung vorzulegen. Die Entscheidung des Fortbildungsrates wird der Mitarbeiterin vom Arbeitgeber über die Vorgesetzte mitgeteilt.
9. Die Anmeldungen für das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) werden von der Abteilung Aus- und Fortbildung umgehend an das SPFZ weitergeleitet. Auch hierfür entfallen die Auswahlkriterien; Ausnahme ist der § 8a. Die Auswahl erfolgt nach Eingang der Anmeldung. Da das SPFZ noch mit Zusagefristen arbeitet, werden die Teilnehmer/innen frühestens 10 Wochen vor Beginn der Maßnahme eine Zusage erhalten. Für die Monate Januar, Februar und März eines Jahres gilt eine Frist von vier Wochen.
10. Sonstige Fortbildungen im Zusammenhang mit dem Fortbildungsprogramm: Über das Programm hinausgehende Veranstaltungen, (zusätzliche Seminartermine, Weiterentwicklung bestimmter Themen und oder neue Themen, die ins Fortbildungsprogramm übernommen werden sollen) werden in der Regel im Fortbildungsausschuss behandelt.

Hamburg, den 25.09.2013

Beschlussfassung Nr. 2 des Fortbildungsrates:

Inhouse-Fortbildungen (Kita-Budget)

Kitas führen Inhouse-Fortbildungen durch. Zur Durchführung von Inhouse-Fortbildungen stehen ihnen bestimmte betrieblich verabredete Rahmenbedingungen zur Verfügung.

- I. Im Rahmen des durch die Abteilung Aus- und Fortbildung betreuten DozentInnen-pools hat die Kita die Möglichkeit, eine Dozentin / einen Dozenten auszuwählen und für eine selbstfinanzierte und selbstorganisierte Fortbildung einzusetzen.
- II. Die Abteilung Aus- und Fortbildung bietet konzeptionell vorbereitete Inhouse-Fortbildungen zu ausgewählten Themen mit geeigneten Dozentinnen und Dozenten an, die von den Kitas entsprechend ihrer Schwerpunktsetzungen gebucht werden können und aus dem Kita-Budget finanziert werden.
- III. Der Arbeitgeber wirkt darauf hin und schafft die finanziellen Voraussetzungen, dass die Kitas die vorgesehenen Inhouse-Fortbildungen (Studientage, etc.) auch durchführen und im sachlich erforderlichen Umfang aus dem Kita-Budget finanzieren.

Neu ist, dass ab 2015 den Kitas auch eine finanzielle Unterstützung bei der Buchung der unten aufgeführten Inhouse-Fortbildungen gegeben wird.

Die Aus- und Fortbildungsabteilung übernimmt eine Refinanzierung einer Inhouse-Fortbildung pro Jahr und Kita im Umfang von 25 %, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- eine Kopie des Honorarvertrages und/oder der Rechnung
- die Nutzung eines vorbereiteten Angebots aus dem Programm
- die von den Mitarbeitenden ausgefüllten Evaluationsbögen, die im Intranet unter Fort- und Ausbildung als Download zur Verfügung stehen.

Wenn diese Rahmenbedingungen erfüllt sind, veranlasst AF eine Gutschrift auf das Kita-Ressourcenkonto im Umfang von 25 % der Inhouse-Kosten.

- IV. Über die geplante Inhouse-Fortbildung wird der Betriebsrat vom Arbeitgeber schriftlich informiert.
- V. Werden von den Kitas neue Dozentinnen oder Dozenten für eine Inhouse-Fortbildung vorgeschlagen, müssen diese der Aus- und Fortbildungsabteilung von den Kitas bekannt gegeben werden.
- VI. Die Aus- und Fortbildungsabteilung legt diese DozentInnen dem Betriebsrat zur Mitbestimmung vor.

Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern

Für Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern gilt folgendes Anmelde- und Auswahlverfahren:

1. Über Anträge wird 2 x pro Jahr entschieden. Anträge müssen bis zum 01.02. bzw. bis zum 01.06. des Jahres vorliegen. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden je zur Hälfte zu den beiden Terminen vergeben. Bei Ablehnung kann der Antrag auch im selben Jahr wieder vorgelegt werden. Ausnahmen von diesem Verfahren bedürfen der besonderen Begründung.
2. Die Mitarbeiterin füllt den vorgesehenen Antrag aus, mit inhaltlicher Begründung, den Fortbildungsunterlagen des Fortbildungsträgers, den entstehenden Kosten und gibt diesen an die Vorgesetzte.
3. Die Vorgesetzte gibt ihre schriftliche Stellungnahme nach Prüfung der dienstlichen Belange und mit einer fachlichen Begründung an die Abteilung Aus- und Fortbildung weiter. Dies gilt auch für abgelehnte Anträge.
4. Handelt es sich bei der Antragstellung um eine Weiterbildung, die betrieblich von besonderem Interesse ist, erhält die Mitarbeiterin den betrieblich vereinbarten einmaligen höheren Zuschuss und maximal 10 Arbeitstage im Jahr. Die Entscheidung über eine besonders zu fördernde Weiterbildung wird im Fortbildungsrat getroffen.
5. Handelt es sich um eine Weiterbildung, die zu einer gewünschten Vertiefung eines Arbeitsschwerpunktes in der Kita oder einer Abteilung der Zentrale beiträgt und von der Vorgesetzten fachlich befürwortet wird, erhält die Mitarbeiterin, die diese Fort- oder Weiterbildung beantragt hat, den üblichen Zuschuss in Orientierung an den für das konkrete Jahr geltenden Entscheidungskriterien. Darüber hinaus kann in Würdigung des Einzelfalles in Absprache mit der Abteilung Aus- und Fortbildung von der Vorgesetzten entschieden werden, dass die Mitarbeiterin maximal 10 Arbeitstage im Jahr für diese Weiterbildung erhält.
6. Übersteigen die Kosten der vorliegenden Anträge die zur Verfügung stehenden Mittel oder wird ein Antrag zur Ablehnung vorgesehen, erfolgt ein Auswahlverfahren unter Beteiligung des Betriebsrates und unter Würdigung des Einzelfalles.
7. Die Abteilung Aus- und Fortbildung legt die Liste der bewilligten und abgelehnten Anträge dem Betriebsrat zur Mitbestimmung vor.
8. Die Abteilung Aus- und Fortbildung teilt der Mitarbeiterin mit, ob eine Teilnahme erfolgen kann.

Beschlussfassung Nr. 4 des Fortbildungsrates

Teilnahme an Fortbildungen

Die regelmäßige Teilnahme an einer Fortbildung wird vorausgesetzt.

1. Um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten, muss der Teilnehmer / die Teilnehmerin mindestens 80 % der Zeit an einer Fortbildung teilgenommen haben.
2. Es wird erwartet, dass die Kita eine regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters an einer Fortbildung sicherstellt.

Beschlussfassung Nr. 5 des Fortbildungsrates

Betriebliche Regelung zur Teilnahme von Therapeuten an der Bobath-Weiterbildung

1. Der Betrieb hat ein fachliches Interesse an einer genügenden Anzahl von ausgebildeten Bobath-Therapeuten in dem Betrieb.
2. Folgende Quote wird von dem Betrieb als Orientierung verfolgt:
 - Physiotherapeuten ca. 50 %
 - Ergotherapeuten ca. 25 %
 - Logopäden ca. 10 %
3. Die Bobath-Weiterbildung umfasst 400 UE oder 50 Fortbildungstage. Diese Fortbildungstage verteilen sich je nach Kursangebot von verschiedenen Bobath-Kurszentren in der BRD auf ein bis eineinhalb Jahre und werden in unterschiedlichen Variationen ausgeschrieben: Manchmal unter Einbeziehung von Samstagen und in der üblichen wöchentlichen Arbeitszeit.
4. Der Betrieb gewährt der Antragsteller/in eine Arbeitsbefreiung im Umfang von 50 % der in die Arbeitszeit hineinfallenden Fortbildungstage; maximal aber 25 Arbeitstage:
 - 15 Arbeitstage in Anerkennung des besonderen betrieblichen Interesses
 - 10 Arbeitstage BildungsurlaubDie verbleibenden Fortbildungstage sind von dem/ der einzelnen Antragsteller/ in außerhalb der Arbeitszeit zu regeln.
5. Die jeweils betroffenen Kitas erhalten einen finanziellen Ausgleich im Umfang von 30 % (das entspricht 15 Arbeitstagen) für die ausgefallenen Therapeutenstunden. Bei einer Therapeutin aus dem Therapeutenpool muss in Abstimmung mit P 32 der finanzielle Ausgleich so hoch sein, dass die durch die Weiterbildung ausfallenden Stunden im Therapeutenpool weiterhin zur Verfügung stehen.
6. Die Antragsteller/in erhält einen einmaligen Zuschuss von 1.000 € aus dem AF-Budget. Vorrangig soll Therapeutinnen ab 19,25 W.Std. die Möglichkeit einer

Teilnahme an einer Bobath-Weiterbildung eröffnet werden. Der Mindestbeschäftigungsumfang muss 15 W.Std. betragen.

7. Die Antragsteller/in kann ein zinsloses Darlehen bis zur Höhe von 2.600 € beantragen.
8. Die Antragsteller/in erhält bei genehmigter Fortbildung eine Nebenabrede zum Arbeitsvertrag, in der sie sich zu einer zweijährigen beruflichen Tätigkeit in dem Betrieb verpflichtet.
9. Die Genehmigung der Fortbildungsanträge erfolgt in Abstimmung zwischen R 1-8, der jeweiligen Kita-Leitung, AF und P 32 im Kontext der Antragsverfahren „Fortbildung bei anderen Trägern“. In Orientierung an der Quote werden maximal 4 Anträge pro Jahr gefördert.

Beschlussfassung Nr. 6 des Fortbildungsrates:

Freistellung für Fortbildungen

1. Fortbildungsmaßnahmen, die vom Betrieb organisiert werden, sind dienstliche Veranstaltungen. Die Teilnehmer werden für die Dauer der Veranstaltung von der Arbeit freigestellt.
2. Es gibt folgende Ausnahmen:
Falls dienstliche Belange diesem Anspruch entgegen stehen, sind folgende Lösungen **im Vorfeld der Bildungsplanung und Genehmigung im gegenseitigen Einvernehmen** zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter möglich:
 - a) Wenn der Mitarbeiter diese Fortbildung trotzdem gern wahrnehmen möchte, die tatsächliche Fortbildungszeit aber über die sonst übliche dienstplanmäßige Arbeitszeit hinaus geht, und der entsprechende Freizeitausgleich nicht gewährt werden kann, besteht die Möglichkeit, die zusätzliche Zeit als Mehrstunden aus dem Budget der Kita zu vergüten, sofern die Kita-Leitung feststellt, dass die finanzielle Planung der Kita dies zulässt.
Sollte dies nicht der Fall sein, ist folgende 2. Lösung möglich:
 - b) Wenn der Mitarbeiter diese Fortbildung trotzdem gern wahrnehmen möchte, kann es im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter die Absprache geben, nur die dienstplanmäßige Arbeitszeit für diese Fortbildung zu gewähren. Die Alternative wäre die Entscheidung des Vorgesetzten, diese Fortbildung nicht zu genehmigen. Das Einverständnis des Mitarbeiters muss schriftlich vorliegen. Einmal pro Jahr informiert die Abteilung Aus- und Fortbildung den Betriebsrat über die Anzahl der Fortbildungsgenehmigungen dieser Art.
 - c) Im Fortbildungsrat ist eine andere Regelung zum Verhältnis zwischen Arbeitszeit und Dienstzeit für spezifische Fort- und Weiterbildungen entschieden worden (Beispiel: Kita macht Musik).
3. Für betrieblich angeordnete Fort- und Weiterbildungen werden die Mitarbeiter im

vollen Umfang freigestellt.

4. Auch im Zusammenhang mit Fortbildungen bleiben die allgemeinen betrieblichen und tariflichen Regelungen zu Mehr- und Überstunden unberührt.

Beschlussfassung Nr.7 des Fortbildungsrates

Fortbildungen und Beratungen in Kitas und Abteilungen der Zentrale

Diese Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen sind Angebote, die genau auf die Bedarfe einer einzelnen Kita / Abteilung der Zentrale zugeschnitten sind. Sie werden von der Abteilung Aus- und Fortbildung organisiert und im Rahmen des Budgets finanziert, wenn folgende Kriterien gewährleistet sind:

- Das Beratungs- und/oder Fortbildungsthema muss mit einem wesentlichen betrieblichen Interesse verbunden sein,
- die Regionalleitung als Vorgesetzte der Kita, die Abteilungsleitung/Geschäftsführung als Vorgesetzte der Abteilung muss den Antrag befürwortet haben,
- der Betriebsrat hat der Dozenten- und Teilnehmerauswahl zugestimmt.

Geregelt werden sollen folgende Maßnahmen:

Auf der Ebene der Zusammenarbeit

- Präventive Beratung: Beratung in einer sich als schwierig abzeichnenden Situation / Konstellation der Zusammenarbeit
- Beratung in Konfliktsituationen

Auf der Ebene der Organisationsentwicklung

- Fortbildungen in besonderen Situationen zur Hilfestellung für konzeptionelle Anpassungsprozesse

Auf der pädagogischen Ebene

- Praxisberatung in besonderen Fällen: Akutberatung in besonderen pädagogischen Situationen oder bei besonders belastenden Vorkommnissen

Auf der Leitungsebene

- Praxisreflexion für Leitungsbereiche aus Kitas/Abteilungen

Protokollnotiz aus der Fortbildungsratssitzung vom 23.02.2006:

Zeitlicher Umfang eines Fortbildungstages

Ein Fortbildungstag wird im Dienstplan mit **8 Stunden Arbeitszeit inklusive Wegezeiten** berechnet. In der Regel dauert ein Fortbildungstag von 9.00 – 16.00 Uhr und ein halber Fortbildungstag von 9.00 – 12.00 Uhr.

Beschlussfassung Nr. 8 des Fortbildungsrates

Kosten für Fortbildungen

Die Kosten für die Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen, die von dem Betrieb organisiert werden, sind für die Beschäftigten des Betriebes und der VKSG kostenfrei; es sei denn, für einzelne Fort- und oder Weiterbildungen werden im Fortbildungsrat andere Teilnahmemodalitäten abgestimmt.

Auch zusätzlich anfallende Fahrkosten werden vom Arbeitgeber übernommen, sofern nicht andere Teilnahmemodalitäten entschieden wurden.

Diese Regelung gilt nicht für Fortbildungsanträge bei anderen Trägern.

Beschlussfassung Nr. 9 des Fortbildungsrates

Betriebliche Regelung zur Teilnahme von Therapeuten an der Castillo-Morales Weiterbildung

1. Der Betrieb hat ein fachliches Interesse an einer genügenden Anzahl von ausgebildeten Castillo-Morales-Therapeuten in den Kitas und im Thearpeutenpool (s. Stellungnahme von P 32 im Anhang).
2. Die Castillo-Morales-Weiterbildung umfasst 240 UE oder 30 Fortbildungstage. Diese Fortbildungstage verteilen sich entsprechend der Vorgaben der Castillo-Morales Vereinigung e.V. auf 3 Blöcke von jeweils 2 Wochen. Alle Kurstermine, die uns bekannt sind, fallen komplett in die Arbeitswochen, sodass über einen Zeitraum von 2 Jahren 6 Arbeitswochen für die Weiterbildung zu organisieren sind.
3. Der Betrieb gewährt der Antragsteller/in eine Arbeitsbefreiung im folgenden Umfang: 10 Arbeitstage in Anerkennung des besonderen betrieblichen Interesses, 10 Arbeitstage Bildungsurlaub über zwei Jahre.
Die verbleibenden Fortbildungstage sind von dem/ der einzelnen Antragsteller/in außerhalb der Arbeitszeit zu regeln.
4. Die jeweils betroffenen Kitas erhalten einen finanziellen Ausgleich im Umfang von 30 % (das entspricht 9 Arbeitstagen) für die ausgefallenen Therapeutenstunden. Der finanzielle Ausgleich wird den Kitas aus dem Ressourcenkonto Therapeutenpool erstattet.
5. Die Antragsteller/in erhält einen einmaligen Zuschuss von 500,00 € aus dem AF-Budget. Die Therapeutinnen müssen mindestens 19,25 W.Std. unbefristet in dem Betrieb beschäftigt sein.
6. Die Antragsteller/in kann ein zinsloses Darlehen bis zur Höhe von 2.600 € beantragen.
7. Die Antragsteller/in erhält bei genehmigter Fortbildung eine Nebenabrede zum Arbeitsvertrag, in der sie sich zu einer einjährigen beruflichen Tätigkeit nach Abschluss ihrer Weiterbildung in dem Betrieb verpflichtet.

8. Die Genehmigung der Fortbildungsanträge erfolgt in Abstimmung zwischen R 1-8, der jeweiligen Kita-Leitung, AF und P 32 im Kontext der Antragsverfahren „Fortbildung bei anderen Trägern“. Es werden maximal 2 Anträge pro Jahr gefördert.

Beschlussfassung Nr. 10 des Fortbildungsrates:

Fortbildungsbudget der Abteilungen der Zentrale

1. Die Abteilungen erhalten jährlich ein Fortbildungsbudget, aus dem folgende Maßnahmen genehmigt werden:
 - Schulungen, die unabdingbar für die Arbeit in der Fachabteilung sind: Kostenübernahme in voller Höhe
 - Fortbildungen beim ZAF (Zentrale Aus- und Fortbildung der FHH); Übernahme der Teilnehmerkosten
 - Weiterbildungen, die im betrieblichen Interesse sind; ggf. mit Zuschuss des Arbeitgebers
 - Fortbildungen bei anderen Trägern, die im betrieblichen Interesse sind: Übernahme der Fortbildungskosten in Abhängigkeit von der Anzahl der Anträge pro Jahr, ggf. nur Zuschuss
2. Die Auswahlkriterien für Fortbildungen sind in folgender Reihenfolge zu beachten:
 - a. betriebliche Notwendigkeit
 - b. Fortbildung als individuelle Förderung und Unterstützung
 - c. Schwerpunktthema in der Abteilung
 - d. Die „inhaltliche Nähe“ der eigenen Tätigkeit zum Fortbildungsthema
 - e. Zeitpunkt der letzten Fortbildung
 - f. Beschäftigungszeitraum bei der Vereinigung
3. Die Abteilungsleitungen stimmen regelmäßig einmal im Jahr eine Fortbildungsplanung (s. Formblatt Anlage 2 im Intranet) in ihren Abteilungen ab. Als Zeitraum ist der November / Dezember eines Jahres vorgesehen.
4. Die Fortbildungsplanung wird dem Betriebsrat zur Mitbestimmung vorgelegt.
5. Für die Freistellung für Fortbildungen gilt die Beschlussfassung Nr. 6 des Fortbildungsrates
6. Für beantragte Fort- und Weiterbildungen bei anderen Trägern/ Veranstaltern gilt die Beschlussfassung Nr. 3 des Fortbildungsrates.

Betriebliche Regelung zum Umgang mit Fortbildungen der Firma NetQ

- Der Beschluss des Fortbildungsrates vom 29.09.2010 hat weiterhin Bestand. Grundsätzlich sind Fortbildungen aus dem Fortbildungsprogramm der Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH für behinderte Beschäftigte geeignet und daher vorrangig. Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung/Gleichgestellte können gemäß der Beschlussfassung des Fortbildungsrates aus dem September 2010 die Fortbildungen der Firma Net Q außerhalb ihrer Arbeitszeit oder durch Bildungsurlaub wahrnehmen, wenn die Seminare entsprechend ausgewiesen sind.
2. Von diesem Grundsatz kann dann eine Ausnahme gemacht werden, wenn es eine behinderungsbedingte Begründung für eine Teilnahme an einem NetQ Seminar gibt.

Es gilt dann Folgendes:

- Das Fortbildungsangebot der Firma wird entsprechend wie ein „Fortbildungsantrag bei anderen Trägern“ behandelt.
- Ausnahme: es gibt für die Angebote keinen halbjährlichen Stichtagstermin.
- Die Anträge werden von AF im laufenden Jahr behandelt, da alle viertel Jahr ein neues Programm erscheint.
- Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung/Gleichgestellte können einen Antrag stellen und müssen in ihm begründet darlegen, warum behinderungsbedingt eine Teilnahme an einem Seminar für erforderlich gehalten wird.
- Dieser Antrag auf Arbeitsbefreiung für die Teilnahme wird von der Vorgesetzten/dem Vorgesetzten befürwortet, sofern die Begründung nachvollziehbar ist und die Fortbildung im Kontext der Jahresfortbildungsplanung für die gesamte Kita/die gesamte Abteilung zu realisieren ist.
- Der Antrag wird dann an AF zur Genehmigung weitergeleitet. Bei Antragsgenehmigung erhalten die Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und der BR eine Kopie der Zustimmung.

Gelangt AF zu der Einschätzung, dass dieser Antrag so nicht ausreichend begründet und nachvollziehbar ist, wird die Vertrauensfrau für Schwerbehinderte gemäß § 95 Abs. 2 SGB IX (SchwbG) gehört werden. Die Vertrauensfrau für Schwerbehinderte äußert sich innerhalb von 10 Tagen. Danach trifft AF in Abstimmung mit dem BR die endgültige Entscheidung.

Neukonzeption der P.E.S.I.R. Weiterbildung „Psychomotorik“

P.E.S.I.R. hat ein neues Konzept für diese Weiterbildung vorgeschlagen. Dieses umfasst eine „Kleine Psychomotorik“ mit 60 UE` s in 7 Tagen und eine „Große Psychomotorik“ mit 90 UE ´s an 11 Samstagen

Da diese Maßnahme für unsere Kitas zu umfangreich geplant ist (insgesamt 19 Fortbildungstage) haben wir mit P.E.S.I.R folgende Regelung getroffen:

- a. Unsere 5-tägige Kompaktwoche, regelmäßig im Fortbildungsprogramm angeboten und seit Jahren immer ausgebucht, soll neu konzipiert werden als Grundkurs im Rahmen des Fortbildungsprogramms mit 40 UE (5 Tage) und 16 UE (zwei Tage). Die 5 Tage finden im Frühjahr statt und die 2 Tage im Herbst. Die Teilnehmer/innen erhalten hierfür die Zertifikatsstufe „Psychomotorische Grundqualifikation in Kita und GBS“. Das Zertifikat wird in Kooperation zwischen den Elbkindern und P.E.S.I.R. erstellt. Die Kita-Leitungen müssen dafür sorgen, dass die Teilnehmer/innen an allen 7 Fortbildungstagen teilnehmen können, damit sie das Zertifikat erhalten.
- b. Dieser Grundkurs wird über das Fortbildungsprogramm angeboten und finanziert. Er findet innerhalb der Arbeitszeit statt. Die Interessentinnen melden sich über elb.FoBi online an.
- c. Teilnehmer/innen, die rückwirkend über den Zeitraum von 2 Jahren an der 5-tägigen Fortbildung teilgenommen haben, können sich für die 2 zusätzlichen Tage anmelden (schriftliche Anmeldekarte bei AF) und werden in die aktuelle Maßnahme aufgenommen, sodass sie ebenfalls das Zertifikat erhalten.
- d. Das Zertifikat „ Psychomotorische Grundqualifikation in Kita und GBS“ berechtigt dazu, sich bei P.E.S.I.R. in der Weiterbildung für die „Große Psychomotorik“ anzumelden und gleichzeitig, wenn von der KL befürwortet, einen Antrag „Fortbildung bei anderen Trägern“ bei AF zustellen.
- e. Für die Teilnahme an der „großen Weiterbildung Psychomotorik“ gewährt der Betrieb keine Freistellung aber einen Zuschuss für Weiterbildungen in der üblichen Höhe von 255 €.

Teilnahme am Marte MEO Grundkurs und die Konditionen für einen Antrag Fortbildung bei anderen Trägern

- a. Die Praxisberatung aus dem Fortbildungsprogramm: Praxisberatung mit Videounterstützung nach der Marte Meo-Methode wird weiterhin angeboten: Umfang: 2 ganze Tage und vier halbe. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit sich auf der Basis dieser Praxisberatung für den Grundkurs Marte Meo anzumelden. Dieses Angebot macht uns die Fortbildungsakademie Hamburg.
- b. Der Grundkurs Marte Meo kann über einen Antrag Fortbildungen bei anderen Trägern in folgenderweise besonders gefördert werden. Die Elbkinder definieren Marte Meo als wünschenswerte Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte.
Förderung:
 - Sie können sich einklinken in den Grundkurs und ihnen werden 2 Tage von den insgesamt 6 Fortbildungstagen anerkannt.
 - Der Grundkurs kostet 600 €/TN; für vier Tage sind dieses 400 €. Die Elbkinder übernehmen 2/3 der Kosten = 266 € Zuschuss.
 - Der Grundkurs findet 4* am Sonnabend statt. Die Teilnehmer erhalten 2 Tage Ausgleich. 2 Tage sind ihre private Zeit.

Fortbildung bei anderen Trägern: EKiz – Veranstaltungen

1. Ausgangsüberlegung:

Für die EKiz Mitarbeitenden werden im Rahmen der Kooperation mit der BASFI und dem SPFZ kontinuierliche Praxisberatungen für die Erzieherinnen angeboten. Für die Kita-Leitungen der Elbkinder bieten wir eine kontinuierliche Praxisberatung an. Zudem weisen wir für die Zielgruppe EKiz-Erzieherinnen im Fortbildungsprogramm Seminare aus, von denen wir meinen, dass diese einen Gewinn für ihre Arbeit darstellen.

Darüber hinaus gibt es im Jahr Ausschreibungen - entweder bundesweit oder bezogen auf Hamburg - für Fachtagungen, die dem Thema Eltern-Kind-Zentrum/Familienzentrum / Elternbildung nahestehen und diese durchaus eine inhaltliche Bereicherung und professionelle Unterstützung für unsere Mitarbeitenden im EKiz darstellt. Bisher ist die betriebliche Regelung, dass diese Veranstaltungen aus Kita-Mitteln finanziert werden müssen, bzw. im Einzelfall, wenn es rechtzeitig bekannt wird auch ein Antrag auf Fortbildung bei anderen Trägern gestellt werden kann.

2. Neue Regelung

AF kann im Fortbildungsprogramm keine zusätzlichen Angebote für EKiz-Mitarbeitende machen, da hierfür jeweils die Zielgruppen zu klein sind. Andererseits besteht ein betriebliches Interesse die Professionalität der Mitarbeitenden in diesem Bereich durch Qualifizierung zu unterstützen.

Es gibt deshalb ein Extra-Budget „Fortbildung bei anderen Trägern: Teilnahme an Fachtagungen - Workshops für EKiz-Mitarbeitende“, aus denen die Teilnahme mit Antrag an AF gefördert werden. Die Anträge können ohne Stichtagsregelung das ganze Jahr über gestellt werden. AF plant als Budgethöhe 2.000 €. Allerdings müssen hier Erfahrungen gesammelt werden, ob dieses eine vernünftige Größenordnung ist.

3. Verfahren:

Die EKiz-Kitaleitungen benutzen hierfür den Antrag „Fortbildung bei anderen Trägern“ mit dem Zusatz: Teilnahme an EKiz-Fachtagungen und Workshops. Die jeweilige Vorgesetzte muss die Zustimmung geben und dann wird er von AF im üblichen Verfahren bearbeitet. Dem BR wird der Antrag zur Mitbestimmung vorgelegt.

13. Dozentenliste:

Achtermann-Jones, Christine	Physiotherapeutin, B.Sc.
Albers, Christiane	Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin, Coach, Trainerin
Alfert, Dette	Lehrerin, (Lehr-) Supervisorin (DGSv), Organisationsentwicklerin
Arens-Azevedo, Ulrike Prof.	Dipl.-Oec.-troph., MPH, Prof. HAW Hamburg, Department Ökotröphologie
Arnold, Alexandra	Dipl.-Päd., Sonderpädagogik mit Schwerpunkt „geistige und schwere Behinderungen“/Autismus
Asschenfeldt, Victoria Dr.	Museumspädagogin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Medizinhistorisches Museum
Bacchi, Vera	Dipl.-Soz., Trainerin, Kommunikationsberaterin, Hamburg
Baecker, Sabine	Dipl.- Psych., Elbkinder
Becker, Ute	Koordinatorin für Kinderschutz, Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg
Becker-Lehmann, Friederike	Rhythmikerin, Klavierpädagogin
Bensmann, Dieter	GBS-Projektberater, Lehrer, Supervisor (DGSv), Elbkinder
Benthe, Melanie	Dipl.- Päd., Fachreferentin SPFZ
Berendt, Patrik	IT Trainer
Biesold, Karl-Heinz Dr. med.	Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Blanken-Schäfer, Anne	Dipl.-Oec.-troph., Trainerin im Schulungszentrum Carat, Hamburg
Bleschoefski, Rita	Dipl. Vis. Komm., Filmmacherin, Fotografin
Bock, Thomas Prof. Dr.	Dipl.-Psych., Leiter der Sozialpsychiatrischen Ambulanz, UKE, Hamburg
Bogs, Patricia	Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin (staatl. gepr.), Therapeutin nach Schlaffhorst-Andersen
Böttcher, Susanne	Dipl.- Soz.-Päd., Systemische Therapeutin (SG), Referentin für Kinderschutz, Deutscher Kinderschutzbund Rheinisch-Bergischer Kreis.
Brandt, Dagmar Dr. med.	Fachärztin für Kinderheilkunde, Tiefenpsychologische Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Burat-Hiemer, Edith	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd., Erziehungswissenschaftlerin, STEEP-Beraterin, Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik I, Hamburg
Burggraf, Beatrix	Pysiotherapeutin, Leiterin des Therapeutenpools, Elbkinder
Caffier, Ellen	Dipl.-Oec.-troph.

Can, Ayse	Sozialberaterin, Systemische Beraterin, Referentin für interkulturelle Kompetenz
Carstens-Schiewe, Astrid	Dipl.-Psych., Elbkinder
Casanova, Nurka	Sozialberaterin, Interkulturelle Referentin, Tanztrainerin
de Place, Jens Jakob	Theaterpädagoge und -regisseur , zertifizierter Trainer für Kommunikation und Verhalten,
Dieck, Regina	Dipl.- Ing., Umweltpädagogin, freie Fortbildnerin f. Kitas, Schwerpunkte: Naturspielraum, Umweltpädagogik, Energiesparen u. naturwissenschaftliche Bildung
Diestelmeier, Karl-Heinz	Lehrer, Lerntherapeut, Pädagogischer Berater
Dieudonné, Susanne	Erzieherin, Sopranistin
Duhme, Heidje Dr.	Ärztin, Feldenkraispädagogin, Supervisorin
Dunst, Jens-Peter	Dipl.-Psych., Dozent und Berater
Ebsen, Birte	Dipl.-Bibl., Bücherhallen Hamburg - Kinderbibliothek
Ejsmont, Meike	Dipl.-Soz.-Päd., Systemische Beraterin, Projekt Kinderlotse Hamburg
Elferich, Barbara	Ergotherapeutin, F.O.T.T. Senior Instruktorin
ElternMedienLotse	Projekt ElternMedienLotse
Enghusen, Kristina Mirja	Heilerzieherin, Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (i.A.) Heilerzieherin, Systemische Beraterin (DSGF), Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung (PTFZ)
Ewers, Iris	Heilpädagogin, Erzieherin, Kursleiterin „Basale Stimulation f. Pädagogik und Therapie“
Ferber, Sigrun	Dipl.-Soz.-Päd., Leiterin der Beratungsabteilung, Elbkinder
Forst, Barbara	Physiotherapeutin, systemische Familientherapeutin, Supervisorin
Francke, Astrid	Dipl.-Oecotroph.
Fuhrmann, Gabi	Dipl.-Soz.-Päd., Systemische Therapeutin, Kinderschutzkoordinatorin, Hamburg
Füllenbach, Andrea	Frühförderin, Elbkinder
Ganten-Lange, Cornelia	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Gericke-Serfling, Wiebke	Dipl.-Päd., Systemische Beraterin
Gilde, Heidrun	Dipl.-Geogr., M.A. in Personalentwicklung und systemische Supervision; Organisations- und Managementberaterin, Hamburg
Gottwaldt, Brigitte	Dipl.-Päd., Erziehungswissenschaft und Philosophie, M.A.
Grunwaldt, Annette	Dipl.-Psych., Frühförderin
Guth, Jana	Dipl.-Päd., päd. Fachberaterin, Elbkinder
Guthunz, Petra	Lehrerin, Organisationsberatung von Profit- und Non-Profit-Unternehmen, Beratung und Coaching von Leitungsteams

Hagemann-Loll, Maren	Dipl.-Kirchenmusikerin, Chorleiterin
Hamann, Barbara	Dipl.-Päd., Supervisorin DGSv/SG, Kita-Fachberatung, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin
Handt, Corinna	Dipl.-Oec.-troph., Ernährungsberaterin
Hankemann, Ria	Dipl.-Sportwiss.
Hansen, Kristina	Dipl.-Musiklehrerin,
Hantelmann, Ute	Dipl.- Oec.-troph., freiberufliche Ernährungsberaterin
Henneberg, Frauke	Logopädin, Stellvertretende Leitung des Therapeutenpools, Elbkinder
Hepp, Erna	Juristin, Rechtsanwältin
Heptner, Elke	Dipl.-Soz.-Päd., Familientherapeutin
Hoffmann-Michel, Susanne	Dipl.-Soz.-Päd., zertifizierter systemischer Coach, Moderatorin
Hoin, Ivo	Dipl.-Päd., Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg, Fachbereich Bewegungswissenschaft
Inselmann, Evelyn	Trainerin in der Erwachsenenbildung, Sozialmanagement und Beratung
Irion, Markus	Dipl.- Päd., Institutionsberatung und Fortbildungen nach dem TEACCH-Ansatz
Jannsen, Daniel	Museumspädagoge,
Johns, Martin	Dipl.- Soz.-Päd., Systemischer Elterncoach (IWF)
Jörck, Anke	Dipl.-Chem., Natur- und Umweltpädagogin
Jung, Jens	Lehrer, Abteilungsleiter an der Fachschule für Sozialpädagogik 2
Kaatsch, Nicola Dr.	Dr. med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Hamburg
Kähling-Deutschmann, Frauke	Dipl.-Soz. arb., Pädagogische Fachberaterin, Elbkinder
Kahllund, Ines	Teamleitung Personalabteilung, Elbkinder
Kaltenbacher, Dorothea	Buchhändlerin; Germanistin
Karau, Heike	Dipl.-Soz. arb. Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Traumapädagogin, Referentin im Zentrum für Traumapädagogik Hanau
Kaulen , Ulrich	Dipl.-Soz.-Päd., systemischer Supervisor, Kinderschutzzentrum Hamburg
Kazemi-Veisari, Erika Dr.	Dipl.-Päd.
Kelka, Karin Dr.	Musikwiss., Dipl.-Psych.
Kempkes, Wilma Maria	Dipl.-Soz.-Päd., Fortbildungsreferentin, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Amt für Familie, Hamburg
Kerger- Ladleif, Carmen	Dipl.-Päd.

Kersting, Nalan	Dipl.-Soz.-Päd., ZRM-Trainerin, Rendsburg
Klaver-Wilrodt, Richarda	Erzieherin, Dipl.-Soz.-Päd, Dipl.-Päd, Supervisorin (DGSv), Fachberatung Integration
Klimek, Susanne	Hauswirtschaftsleitung, Elbkinder
Klindworth-Mohr, Antje	Dipl.-Psych.
Knoblauch, Kirsten	Dipl.-Soz.-Päd., Systemische Beraterin, Marte Meo- Therapeutin
Koch, Sandra	Heilpädagogin, systemische Familientherapeutin und Supervisorin (SG), Celle
Kochanowska, Dorota	Dipl.-Inform., IT-Trainerin
Köhncke, Birgit	Dipl.-Psych., Coach, Entspannungspädagogin, Psychologische Psychotherapeutin
Krebs, Andreas Dr.	Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychotherapeut (HpG), Supervisor (DGSV), Männer-Coach
Krohn, Alexander	Dipl.-Soz.-Päd., Mediator, Mediationsstelle Brückenschlag e.V., Lüneburg
Kühn, Susanne	Dipl.-Päd., Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“
Laufer, Tim Edmond	diplomierter Sprecherzieher, Kommunikationspädagoge, Studio Lingua Franca, Hamburg
Leppert, Tobias Dr.	Dipl.-Psych., Hamburger Autismusinstitut
Lünse, Dieter	Dipl.-Soz.-Ök., Mediator, Friedens- und Konfliktpädagogik, Leiter des IKM
Marmon, Uticha	Dipl.-Dramaturgin, Theaterpädagogin
Marzinzick, Ralph	Fortbildungsreferent, Zusatzausbildung Medienpädagogik, Elbkinder
Mehrkens, Imke	Dipl.- Soz.-Päd., systemische Beraterin (SG) und Supervisorin (SG), Lehrbeauftragte für Kinderschutz, Hamburg
Metzger, Tilmann	Jurist, Mediator: Konstruktive Konfliktlösung
Möller, Delia	Dipl.-Psych., Logopädin, Elterntainerin
Möller, Manfred	Sonderpädagogin, Sportlehrer, Fachberater für Psychomotorik und kooperative Pädagogik, Leiter der Fortbildungsabteilung des Vereins P.E.S.I.R., Hamburg
Moritz, Silke	Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagogin, Pro Familia, Hamburg
Moschner, Stephan	Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagoge und Berater
Möske, Mike Dr.	Dr. phil., Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung, UKE, Hamburg
Müller, Mario	Dipl.- Päd., Sexualpädagoge (gsp), systemischer Berater
Nadjmabadi, Mitra	Bühnenbildnerin, Innenarchitektur / päd. Raumgestaltung

Nadjmabadi, Schahin	Erziehungswissenschaftlerin, M.A., Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie, Yoga-Lehrerin, Entspannungspädagogin
Nettelmann Schuldt, Dagmar	Bildende Künstlerin, Illustratorin
Neumann, Doris	Dipl.-Soz.-Päd., Ausbilderin in Gesprächsführung (GWG), Kommunikationstrainerin
Nickel, Wolfgang	Dipl.-Psych.,
Nilgens-Masuch, Marion	Dipl.-Soz.-Päd., Dipl.-Supervisorin und Organisationsberaterin, Fortbildungsreferentin (SPFZ), BASFI
Nitschke-Jansen, Meike Dr.	Dr. med., Fachärztin für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Master of Peace Studies, Hamburg
Noetzel, Kerstin, Dr.	Kinderärztin, Elbkinder
Nordbruch, Götz Dr.	promovierter Islamwissenschaftler, Mitarbeiter des Vereins ufuq.de, Berlin
Oetzmann, Tina	Juristin, Rechtsabteilung, Elbkinder
Osterhage, Richard	Dipl.-Soz.-Päd., Erlebnispädagoge (KAP-Institut)
Paetzold, Dorit	Dipl.-Psych., Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg (DKSB)
Pape, Klaus	Dipl.-Päd., Sucht-Präventions-Zentrum, Hamburg
Petri, Annica	Dipl.-Soz.-Päd., Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg
Petri-Wolf, Sabine	Fotografin, Referentin für Fotografie für Kinder und Erwachsene
Pfannes, Ulrike Prof. Dr.	Dipl.-Oecotroph., HAW Hamburg, Dept. Ökothrophologie, Diätassistentin
Prügner, Beate	Dipl.-Ing.-Architektur, Referentin u. Planerin zum Thema förderliche Raumgestaltung in Kita u. Schule
Raeck, Hanne	Pädagogin, Lehrende Transaktionsanalytikerin, Coach, Supervisorin, Beraterin
Ramcke, Gerlinde	Heilpädagogin, Entwicklungsberaterin, Kindertherapeutin i.d. Erziehungsberatung, Fachberatung
Raulfs, Regina	Dipl.-Päd., individualpsych.-pädagogische Beraterin und Supervisorin, Kesserziehen®-Ausbilderin, Fortbildungsreferentin im SPFZ.
Rennkamp-Jabs, Helena	Bildende Künstlerin, Kreativitätstrainerin, Atelier Malwerk
Richter, Jens	Spiel- und Theaterpädagoge, Mediator (ikm), Lehramtsstudium, Spiel- und Theaterpädagoge, Mediator (ikm)
Riemann-Lorenz, Karin	Dipl.-Oecotroph., MPH, Master Erwachsenenbildung, Dipl.-Oecotroph.

Rittmann, Barbara	Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin des Hamburger Autismus Instituts
Römel, Astrid	Gesamtschullehrerin, Supervisorin (DGsv), Pädagogische Beraterin (IP) Psychodrama-Leiterin,
Rosomm-Grolms, Marion	Lehrerin, Dipl.-Oecotroph.
Schäfer, Ingo Dr.	PD, Dr. med., Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKE, Hamburg
Schaller, Heidrun	Dipl.-Soz.-Päd., Erzieherin, Fortbildnerin für den Bereich Kindertagesbetreuung
Schatkowski, Volker	Lehrer, Schulleiter
Scherwath, Corinna	Dipl.-Soz.-Päd., Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
Schindler, Andreas Dr.	Psychologischer Psychotherapeut (TP), Systemischer Therapeut, und Berater (SG), psychiatrisch-psychotherapeutische Ambulanz des Universitätskrankenhauses Eppendorf
Schlosser, Petra	Stellvertretende Kita-Leitung, Elbkinder
Schmalhaus, Cornelia	Dipl.-Soz.-Päd., Individualpsychologische Beraterin (DGIP), STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern
Schmidt, Matthias	Dipl.-Psych., (Lehr-) Coach, Dozent, Organisationsberater
Schöps, Steffi	Erzieherin, Ausbildung zur Kitaleiterin, STEP- Kursleiterin für Erzieher und Eltern
Schulz, Andrea	Dipl.- Puppenspielerin
Schulz, Gudrun	Dipl.-Sozialwirtin., Erzieherin, systemisch – lösungsorientierte Therapeutin, Referentin bei KREISEL e.V., Weiterbildungen
Schulz, Gwen	Peer-Beraterin, Hamburg
Schwarzlmüller, Claudia	Dipl.-Psych.
Seelandt, Maren	Dipl.-Soz.-Päd., Leben mit Behinderung, Leiterin des Bereiches „Hilfen in der Familie“
Sielaff, Gyöngyver	Psychologische Psychotherapeutin, Sozialpsychiatrische Psychosen-Ambulanz, UKE Hamburg
Sievers, Martin	Shiatsu-Praktiker, Bewegungspädagoge, systemischer Berater für Familien und Kleinkinder
Specht, Ralph	Dipl.-Päd., Sexualpädagoge
Spieker, Maike	Dipl.- Rhythmiklehrerin
Spitzner, Mirjam	Dipl.-Päd., Sexualpädagogin und Beraterin, Hamburg
Splettstößer, Johanna	Dipl.-Päd.
Stade, Volker	Dipl.-Soz.-Päd., Musik-Soziotherapeut, Buchholz
Steiner-Gharib, Wibke	Dipl.-Päd., systemische Supervisorin, Coach und Mediatorin, freie Praxis Hamburg

Struck (Carat GmbH), Christian	Gebäudereinigermeister, Dozent der Firma Carat GmbH
Struck, Christian	Dipl.-Soz., Zertifizierte Trainer-Ausbildung (Trainer-Akademie-München), HBDI TM-Zertifizierung, S'0' Beratergruppe
Suess, Gerhard Prof. Dr.	Dipl.-Psych., HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit und Pflege
Tergeist, Gabriele	Dipl.-Fin.-wirt, Dipl.-Soz.-Päd., Master of Social Work Management, Trainerin, Supervisorin (DGSv)
Thielebein, Anna	Dipl.-Soz.Wiss., Mitarbeiterin der SAVE OUR FUTURE – Umweltstiftung (S.O.F.), Öffentlichkeitsarbeit
Thiemann, Dirk	Dipl.- Soz.-Päd., Systemischer Familientherapeut und Supervisor, Hamburg, Kinderschutzreferent, §8a Fachkraft
Tinapp, Karen	Staatlich anerkannte Tanzpädagogin mit Zusatz Choreographie und Therapie, Lehrkraft an der Staatlichen Jugendmusikschule und in der VHGS
Unkenholz, Ruth	Bewegungswissenschaftlerin, Frühförderin, Supervisorin
Ustorf, Anne-Ev	Journalistin M.A, Journalistin und Autorin mit Schwerpunkt Psychologie und Bildung. Lehrbeauftragte für Journalismus an der HAW.
Vajen, Heike	Musikpädagogin, Elementare Musikpädagogik und klassische Gitarre, Fachbereichsleiterin an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
van Hoorn, Britta	Dipl.-Des., Umweltpädagogin
Volzke, Katharina	Hauswirtschaftsleiterin, Dipl.-Soz.wirtin, Supervisorin
von Gosen, Andrea	Dipl.-Päd., Familientherapeutin; autorisierte Pikler-SpielRaum-Leiterin
Vöth-Kleine, Sven	Dipl.- Soz.-Päd., Sexualpädagoge, Pro Familia, Hamburg
Weber, Julia	Dipl.-Psych., Doktorandin Universität Ulm, systemische Familientherapeutin, Entwicklungspsychologische Beraterin (EPB), EPB-Trainerin, Hamburg
Wegener, Gaby	Dipl.-Päd., Individualpsychologische Beraterin
Wils, Heike	Dipl.-Soz.-Päd., Erzieherin, Steep-Beraterin, Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik I, Hamburg
Wilting, Klaus	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd., Supervisor (DGSv), Psychotherapeut
Witten, Tanja	Dipl.-Psych., Mediatorin, Bildungsreferentin im ikm
Wunderlich , Margrit	Dipl.-Soz.-Päd., Dipl.-Psych., Supervisorin (BDP), „KONTEXT Systemische Organisationsberatung“, Hamburg
Würbs, Christine	Dipl.-Soz.-Päd., Erzieherin, Dipl.-Soz.-Päd., Erzieherin, systemische Familientherapeutin
Zierott, Siegrid	Dipl.-Soz.-Päd., langjährige Beraterin bei „Leben mit Behinderung“ Hamburg